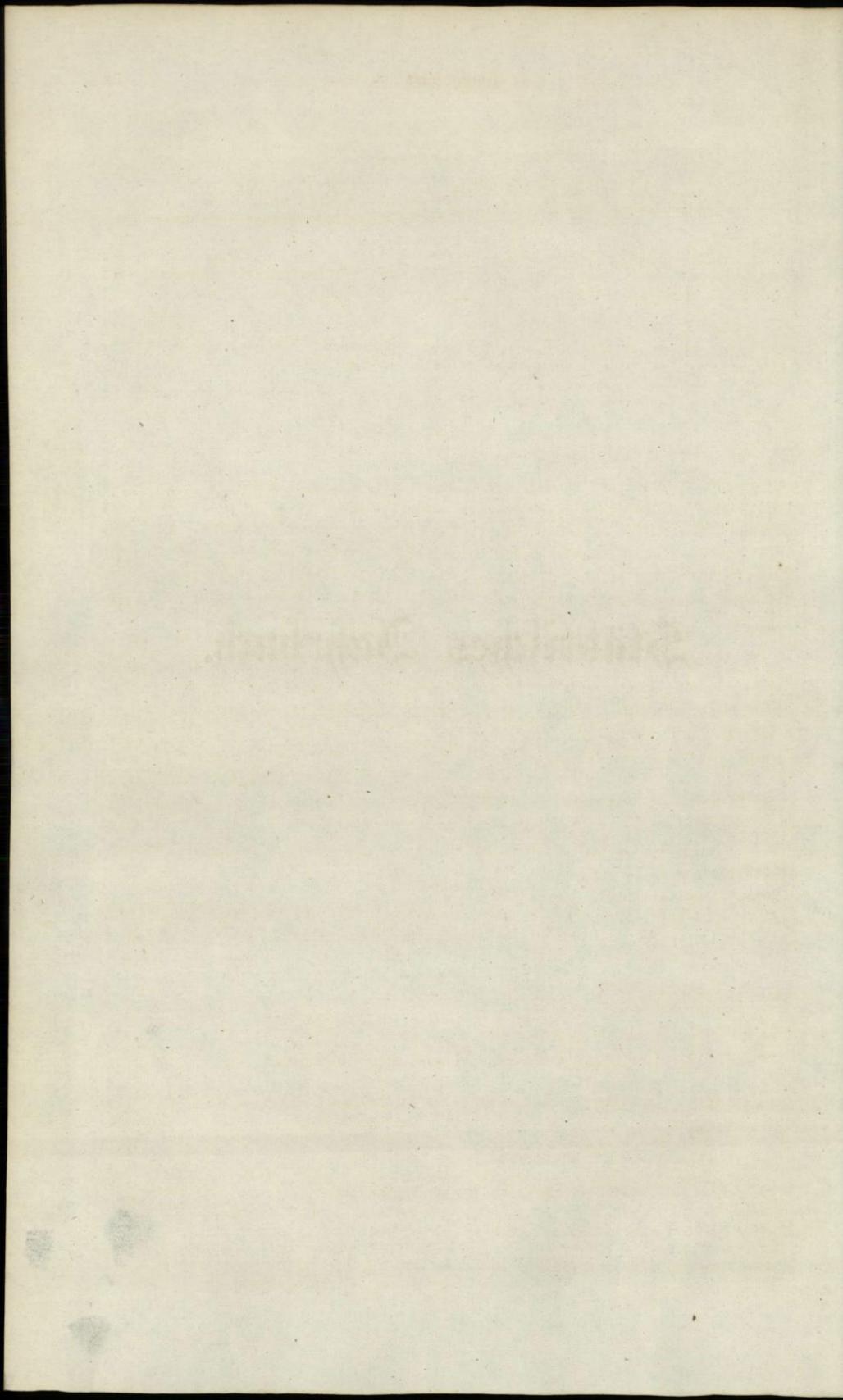


Städtisches Jahrbuch.



Gemeindebehörden der Stadt Wien.

(Nach dem Stande von Anfangs September 1865.)

(Ueber die Eintheilung des Gemeindegebietes und die Gliederung der Gemeindebehörden vergl. den I. Jahrgang des Wiener-Kommunalkalenders vom Jahre 1862, Seite 155—157.)

Anmerkung: Die römische Ziffer bei der Adresse bezeichnet die Nummer des Bezirkes: I. Innere Stadt, II. Leopoldstadt, III. Landstraße, IV. Wieden, V. Margarethen, VI. Mariahilf, VII. Neubau, VIII. Josefstadt, IX. Alsergrund.

I. Gemeinderath.

Präsidentium.

Bürgermeister:

Zelinka Andreas, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., des Franz Josefs-Ordens, des preussischen rothen Adler-Ordens III. Cl., und des sächsisch Ernestinischen Hausordens I. Cl., Doctor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Landmarschalls-Stellvertreter des n. ö. Landtages, Director der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Verwaltungs-Rath der Carl-Ludwigs-Bahn, Mitglied des Doctoren-Collegiums, mehrerer gemeinnütziger Vereine zc. zc. I, Teinfaltgasse 8.

Bürgermeisters-Stellvertreter:

Felder Cajetan, Doctor der Rechte, Bürger von Wien, Hof- und Gerichtsadvokat, Landtagsabgeordneter und Mitglied des n. ö. Landes-Ausschusses, Mitglied der k. Leop.-Karol. Akademie der Naturwissenschaften, Mitglied und derzeit Präsident-Stellvertreter der kaiserlichen zoologischen Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der Sociedad de naturalistas Neograndinos, der russisch. entomol. Gesellschaft, des niederländischen entomol. Vereines, Mitglied der k. geographischen Gesellschaft in Wien und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften. VIII, Lenaugasse 19.

Mayrhofer Franz Karl, Doctor der Rechte, bgl. Handelsmann und Mitglied der n. ö. Handelskammer, Verwaltungsrath der Creditanstalt und der Handelsakademie. I, Bäckerstraße 7.

Schriftführer:

Berger Johann Nep., Bürger und Productenhändler, II, Praterstraße Nr. 41,
Hardt Albert, Bürger, öffentl. Handlungs-Gesellschafter, Mithauseigentümer zc. Freisingergasse 1.

Polla Moriz, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger und Großhändler, II, kleine Mohrengasse 3.

Uhl Eduard, Bürger und Hausinhaber, VIII, Piaristengasse 7.

Bureau und Kanzlei des Gemeinderathes.

Bureau:

Leban Karl Johann, Präsidial-Secretär, II, Praterstraße 64.

Kneißler Hypolit, Magistrats-Concipist, III, Ungargasse 12.

Kogge Franz, Magistrats-Concipist, IX, Berggasse 14.

Stadler Rudolf, Magistrats-Concipist, IV, Wohllebengasse 13.

Waldfchütz Johann, Conceptsadjunkt, VII, Burggasse 31.

Kanzlei:

Serther Franz, Kanzlei-Official, V, Hundsturmstraße 90.

Negro Eugen, Kanzlei-Official, VII, Burggasse 59.

Grünes Michael, Kanzlei-Official, VII, Neustiftgasse 70.

Rechwill Johann, Kanzlei-Praktikant, Neulerchenfeld 94.

Mucha Johann, Kanzlei-Praktikant, Mitglied der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Ob. Dester., V. Müdigergasse 5.

Mitglieder des Gemeinderathes.

Infolge des mit Beginn des Jahres 1865 auf Grundlage der Gemeinde-Ordnung vom 6. März 1850 erfolgten Ausscheidens des Dritttheils der Gemeinde-Vertretung, dessen Functionsdauer in dem Jahre 1865 zu Ende gegangen ist, wurden im Jahre 1865: 40 Neuwahlen mit 3jähriger Functionsdauer vorgenommen.

Ferner fanden infolge Ablebens oder Austrittes einiger Mitglieder der Gemeindevertretung 5 Ergänzungswahlen und zwar 3 mit 2jähriger und 2 mit 1jähriger Functionsdauer statt. Die unbefetzten Stellen ergaben sich über das nach vollendeter Ergänzung des Gemeinderathes erfolgte Ausscheiden mehrerer Mitglieder, theils infolge Ablebens, theils infolge freiwilligen Austrittes, wornach sich die Anzahl sämmtlicher Gemeinderäthe zu Anfangs September 1865 auf 116 stellt. Die wieder- oder neugewählten Gemeinderäthe des Jahres 1865 sind durch ein (*) und durch die Buchstaben N (Neuwahl) oder E (Ergänzungswahl) ersichtlich gemacht. Die am Schluß der Adresse beigefegte Jahreszahl bedeutet den Zeitpunkt, wann die Functionsdauer des betreffenden Gemeinderathes zu Ende geht.

I. Bezirk (innere Stadt).

1. Wahlkörper.

1. Wahlkammer.

- *N. Berger Joh. Nep., Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Landtagsabgeordneter und Reichsrath, Seirgasse 6 (1868).
 Kluch Josef, Dr. der Medicin, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger, Simmelsfortgasse 17 (1866).
 Kuranda Ignaz, Ritter des französischen Ehrenlegions- und des türkischen Medschidje-Ordens, Dr. der Philosophie, Landtagsabgeordneter und Reichsrath, Bäckerstraße 4 (1867).
 Mayrhofer Franz Karl, Dr. der Rechte, bgl. Handelsmann und Mitglied der n. ö. Handelskammer, Verwaltungsrath der Creditanstalt und der Handelsakademie, Bäckerstraße 5 (1866).
 Mühlfeld Eugen von, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Landtagsabgeordneter und Reichsrath, Grabengasse 2 (1866).
 Regenhart Alois jun. Ritter des k. ö. Franz-Josefs-Ordens, kais. Rath, bgl. Handelsmann, Mitglied der n. ö. Handelskammer, Tuchlauben 11 (1866).

2. Wahlkammer.

- Eitelberger Rudolf von, Ritter des Franz-Josefs-Ordens, o. ö. Professor der Kunstgeschichte an der k. k. W. Universität, Director des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie, corr. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, des Gelehrten-Ausschusses in Nürnberg zc. zc., Seitenfättengasse 2 (1867).
 Frankl Wilhelm, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Kr., kais. Rath, bgl. Handelsmann, Mitglied der n. ö. Handelskammer, Bauernmarkt 8 (1867).
 *N. Gerold Friedrich, Ritter des Franz-Josefs-Ordens, Bürger, Buchdruckereibesitzer und Hausinhaber, Postgasse 6 (1868).

Harbt Albert, Bürger, öffentl. Handlungsgesellschafter, Verwaltungsrath der ersten Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft in Wien, Administrator der allgemeinen Versorgungsanstalt und Mithauseigenthümer, Freisingergasse 1 (1867).

- *N. Palme Bernhard, Bürger, Currentwaarenhändler, Judenplatz 5 (1868).
 *N. Schwarz Julius, Dr. der Rechte, k. k. Notar, Dorotheergasse 1 (1868).

3. Wahlkammer.

- Dehne August, Bürger und Hausinhaber, Michaelerplatz 3 (1866).
 *N. Kremer Ritter v. Auenrode, Hugo, Dr. der Rechte, Privatdozent und Staatsprüfungskommissär an der W. Universität, Bäckerstraße 1 (1868).
 Marada Franz, Director der ersten österr. Seisenfieder-Gewerks-Gesellschaft, Bürger und Hausinhaber, Renngasse Nr. 2 (1867).
 Mayer Franz Kav., bgl. Handelsmann, Creditrath der W. Kaufmannschaft, Wechselgerichtsbeisitzer, Censor der Nationalbank und Mitglied und Censor der österr. Sparcasse, Annagasse Nr. 8 (1867).
 Preßl Josef, Bürger und Kaufmann, Steindlgasse 4 (1866).
 *N. Stiebitz Alois Josef, Bürger, Spezereiwaarenhändler und Hauseigenthümer, Vognergasse 7 (1868).

II. Wahlkörper.

- *N. Gatscher Albert, Director des Schottengymnasiums, Freiong 6 (1868).
 Schwarz Anton, k. k. Landesgerichtsrath, Mitglied mehrerer gelehrten und Kunstvereine und Bürger, Renngasse 8 (1867).
 Siccard von Siccardsburg August, Ritter des eisern. Kron-Ordens III. Cl. und des Franz Josefs-Ordens, k. k. Professor an der Akademie der bildenden Künste, Architect und Hausinhaber, Salvatorgasse 8 (1867).

Zelinka Andreas, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokat, Hauseigentümer, (den vollen Titel siehe oben „Präsidium“), Teinfaltgasse 8 (1867).

(Eine Stelle unbefetzt.)

III. Wahlkörper.

Greil Anton, Bürger, Uhrmacher und Kaffeefieder, Graben 12 (1866).

Hütter Eduard, Mitglied der Bürgerhospitals-Wirtschaftscommission, Bürger u. Hausinhaber, Lobkowitzplatz 1 (1867).

*N. Nikola Josef, Bürger u. Kaffeefieder, Färbergasse 8 (1868).

*N. Stadler Berthold, Hauseigentümer, Hoher Markt 4 (1868.)

II. Bezirk (Leopoldstadt).

1. Wahlkörper.

*E. Berger Johann Nep., Bürger u. Naturproductenhändler, Praterstraße 41 (1867).

Figdor Gustav, Großhandlungsgesellschafter, Praterstraße 8 (1866).

Pollak Moriz, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger und Großhändler, Kleine Mohrengasse 3 (1866).

Milava (Eine Stelle unbefetzt.)

II. Wahlkörper.

*N. Helm Karl, Doctor der Rechte, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Kr., k. k. Ministerial-Secretär und Bürger, I. Seilerstätte 10 (1868).

Ratterer Johann, Doctor der Medicin, große Mohrengasse 29 (1867).

Passrath Leopold Gottfried, Bürger und Handelsmann, Praterstraße 44 (1866).

Schiffner Rudolf, Bürger, Apotheker u. Hauseigentümer, Praterstraße 40 (1866).

Sueß Eduard, k. k. Universitäts-Professor, erster Custos-Adjunct b. Hof- und Mineralienkabinet, Mitglied mehrerer gelehrten Vereine, große Mohrengasse 25 (1866).

III. Wahlkörper.

*N. Bachmayer Leopold, kais. Rath, Bürger, Mitglied der n. ö. Handelskammer, Seifenfieder, Naturproductenhändler und Hauseigentümer, Tandelmarktgasse 11 (1868).

Lersch Johann, Doctor der Medicin und Philosophie, k. k. Armenarzt, Circusgasse 45 (1866).

*N. Melingo Achilles, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Kr., Bürger und Mithauseigentümer, Praterstraße 29 (1868).

Schnürer Josef, Bürger und Hauseigentümer, Nordbahnstraße 4 (1866).

*N. Staubinger Josef, Bürger, Thierhändler und Hauseigentümer, Schifffamts-gasse 16 (1868).

III. Bezirk (Landstraße).

I. Wahlkörper.

Ditmar Rudolf, Bürger, landesbef. Fabrikant und Hauseigentümer, Erdbergerstraße 23 (1865).

*N. Schmidkunz Johann, Bürger, Bäcker und Hauseigentümer, Hauptstraße 39 (1868).

Weißberger Karl, Bürger, Fleischauger und Hauseigentümer, Hauptstraße 36 (1866).

II. Wahlkörper.

Abel Ludwig August, Bürger, Kunst- und Ziergärtner, Verwaltungsrath der k. k. Gartenbaugesellschaft, beid. Schätzmeister des k. k. Handels- und städt. Bezirksgerichtes, Mitglied des zoolog. botan. Vereines, der k. k. Landwirthschaftsgesellschaften zu Wien und Prag, dann für Steiermark, Besitzer mehrerer Medaillen, und Hauseigentümer, Baumgasse 15 (1867).

Rhunn Franz, Ritter des Franz-Josefs-Ordens, Bürger und Hauseigentümer, Hauptstraße 16 (1866).

*N. Kopp Eduard, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokat, I. Kleeblattgasse 11 (1868).

Mende Leopold, Edler v., k. k. österr. Oberlandesgerichtsrath, n. ö. Landtagsabgeordneter und Reichsrath, IV, Kesselfgasse 5 (1867).

Weiser Josef, Doctor der Medicin und Philosophie, Director der Ober-Realschule, em. Professor der Physik an der k. k. technischen Akademie zu Lemberg, em. Mitglied der k. k. galiz. wissenschaftl. Gynnasialprüfungscommission, Ehrenbürger der freien Städte Pesth und Kaschau, Mitglied der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien, des Vereines der Mittelschule in Wien, corresp. Mitglied der k. k. galiz. Landwirthschaftsgesellschaft, Correspondent der k. k. geolog. Reichsanstalt, Ehrenmitglied des Centralvereines der Stenographen des öst. Kaiserstaates 2c. 2c. Rasumofskygasse 3 (1866).

III. Wahlkörper.

*N. Destory Dominik, Bürger, Gelbgießer, Hauseigentümer, Armen-Bezirks-Director, Besitzer der Salvatormedaille, Leonhardgasse 18 (1868).

*N. Dollhopf Heinrich, Bürger, Drechsler und Tröbler, Hauptstraße 2 (1868).

Fuchs Karl, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Kr., k. k. Hofbuchhaltungs-Official, Bürger, Armen- und Waisenvater, Mithauseigentümer, Hauptstraße 21 (1867).

Huber Josef, Bürger und Brantweiner, Hauptstraße 39 (1866).

*N. Schläpfs Michael, Bürger und Buchbinder, Ungargasse 36 (1868).

IV. Bezirk (Wieden).

1. Wahlkörper.

Rauch Egidius, Bürger, Hauseigentümer, Ortsschulaufscher, Directions-Mitglied des St. Josef-Kinderhospitals, Hauptstraße 68 (1867).

Treitl Josef, Mitglied der Bürgerspitals-Wirtschaftscommission, Bürger und Hauseigentümer, Hauptstraße 27 (1866).

Wertheim Franz, Ritter von, Ritter des Ordens der eisernen Krone und des Franz-Josefs-Ordens, des königl. bair. Civil-Verdienst-Ordens vom heil. Michael I. Classe, des königl. hannov. Guelphen- und des päpfl. St. Gregor-Ordens, Officier des kaiserl. ottoman. Medschidje-Ordens, Inhaber der kaiserl. österr. großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaften und der großen goldenen Medaille am Commandeur-Bande, des russ. St. Annen-Ordens, dann vieler goldenen und silbernen Medaillen für industrielle Verdienste, k. k. Hofwerkzeuglieferant, Fabrikbesitzer und Hammergewerk, Vicepräsident der n. ö. Handelskammer, Ehrenbürger der Städte Krems und Steyer zc. zc., Hauptstraße 51 (1866).

II. Wahlkörper.

*N. Billing, Edler v. Gemmen, Heinrich, Doctor der Rechte, Advokatur-Concipient, Hauptstraße 48 (1868).

Heßler Ferdinand, Doctor der Philosophie, Professor der Physik am Br. k. k. polytechnischen Institute, corr. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften, wirkl. Mitglied der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, des norddeutschen Apotheker-Vereines; Ehrenmitglied des naturwissenschaftlichen Vereines zu Frankfurt a. M. u. s. w., Director der k. k. wissenschaftlichen Realschulprüfungs-Commission, Mitglied der philosophischen Fakultät der k. k. Br. Universität, Margarethenstraße 9 (1866).

*E. Hiesler Josef, Architekt und Lehrer an der k. k. Oberrealschule am Schottenfeld, Paullgasse 4 (1866).

*N. Hönig Johann, Professor am k. k. polytechnischen Institute, Preßgasse 15 (1867).

III. Wahlkörper.

Serhard Heinrich, Bürger, Steindrucker und Bilderhändler, V. Gringasse 32 (1866).

Ostwald Wilhelm, Bürger, Gürtler und Hausinhaber, Preßgasse 30 (1866).

Umlauf Johann, pens. k. k. Ministerial-Beamter und Literat, Wienstraße 29 (1866).

*E. Zwilling Anton, Bürger und Handelsmann, Hauptstraße 47 (1867).

V. Bezirk (Margarethen).

1. Wahlkörper.

*N. Siebert Friedrich, Bürger, Seidenzeugmacher und Hauseigentümer, Krongasse 9 (1865).

II. Wahlkörper.

*N. Keder Ferdinand, Bürger, Seidenzeugfabrikant, und Hauseigentümer, Gartengasse 5 (1868).

*N. Scala Johann, Doctor, Pfarrer zu St. Florian, Maßleinsdorferstraße 19 (1865).

*N. Zeinhöfer Georg, geistlicher Rath und Pfarrer zu St. Josef, Hundstürmerstraße 79 (1868).

III. Wahlkörper.

*N. Fejby Wenzel, Bürger und Handelsmann, Hundstürmerstraße 14 (1868).

*N. Kleyhonz Josef, Bürger, Tischler und Verfertiger von eingelegeten Claviergehäusen, Franzensgasse 21 (1868).

Schuch Leopold, Bürger, Ziegelofeninhaber und Realitätenbesitzer, Maßleinsdorferstraße 9 (1867).

*N. Steudel Johann Heinrich, Bürger und Realitätenbesitzer, IV, Himbergerstraße 2 (1868).

VI. Bezirk (Mariahilf).

1. Wahlkörper.

Friedmann Maximilian, Bürger und Seidenzeugfabrikant, Mariahilferstraße 101 (1866).

*N. Wojtech Franz, Bürger, Seidenzeugfabrikant, k. k. aussch. pr. Fabrikant der Fahnen der k. k. Armee, Kaserngasse 24 (1865).

Meißhapp (Eine Stelle unbesetzt.)

II. Wahlkörper.

Frank Josef von, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigentümer, Webgasse 15 (1867).

Glich Anton, Doctor der Medicin, Bürger, Webgasse 42 (1866).

*N. Klemm Josef, Bürger, Buchhändler und Hauseigentümer, Gumpendorferstraße 87 (1868).

Swoboda Franz, Bürger, Seidenfärber und Hauseigentümer, Schmalzhofg. 18 (1867).

III. Wahlkörper.

Bäck Karl Sebastian, Bürger und Landkutscher, Mariahilferstraße 81 (1867).

Kolatschek Adolf, Doctor der Philosophie, Schriftsteller, Ehrenmitglied des freien deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M., Gumpendorferstraße 88 (1867).

*E. Much Adolf, Hauseigentümer, Mariahilferstraße 43 (1866).

Baugoin Karl, Goldarbeiter, Magdalenenstraße 23 (1867).

*N. Winter Franz, Bürger und Hauseigentümer, Kaserngasse 12 (1868).

VII. Bezirk (Neubau).

I. Wahlkörper.

*N. Mayer Karl, Bürger und Seidenzeugfabrikant, Westbahnstraße 7 (1868).

Mohr Johann Paul sen., Bürger und Wandfabrikant, Neubaugasse 35 (1866).

Sedlitzky Wenzel, Doctor, Apotheker und Hauseigentümer, Westbahnstraße 19 (1867).

(Eine Stelle unbesetzt.)

II. Wahlkörper.

Dollmayer Johann, Bürger, Wundarzt und Hauseigentümer, Lerchenfelderstraße 85 (1867).

Fichtner Josef, Bürger, Uhrzifferblattfabrikant und Hauseigentümer, Kirchengasse 38 (1866).

Paltinger Karl, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigentümer, Schottenfeldgasse 51 (1866).

Stach Friedrich, Civilingenieur, Burggasse 36 (1867).

*N. Stolz Franz, Hauseigentümer, Siebensterngasse 36 (1868).

Wavra Franz, Bürger, Handelsmann, Senior des Gremiums der Wr. Kaufmannschaft, Präsident des Vorschussvereins für Gewerbetreibende „der Fels“, k. k. beid. Invent.- und Schätzungs-Commissär, Burggasse 47 (1867).

III. Wahlkörper.

*N. Biehler Tobias, Ritter mehrerer Orden, Bürger, Sigmundsgasse 6 (1868).

Gassenbauer Michael von, Bürger und Rechnungsrath der n. ö. Landesbuchhaltung, I, Herrngasse 13 (1867).

Mayer Johann, Bürger und Posamentier, Zieglergasse 8 (1866).

Mentzer Franz, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigentümer, Schottenfeldgasse 70 (1866).

*N. Sigmundt Franz, Bürger und Seidenzeugfabrikant, Dreilaufergasse 5 (1868).

*N. Zelger Franz, bürgerl. Knöpf- und Kreppmacher, Richterergasse 5 (1868).

VIII. Bezirk (Josefstadt).

I. Wahlkörper.

*N. Bondi Ignaz, Realschuldirektor, Inhaber und Vorstand einer Erziehungsanstalt und Hauseigentümer, Feldgasse 16 (1868).

*N. Neumann Franz, herzogl. Sachsen-Coburg-Gotha'scher Bau Rath, Architekt

und Hauseigentümer, Piaristengasse 13 (1868).

II. Wahlkörper.

Brants Karl, Bürger, Apotheker, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Kr., Mitglied mehrerer Humanitäts-Anstalten, Schulaufscher, Josefsstädterstraße 30 (1867).

Felber Cajetan, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat (den vollen Titel siehe oben „Präsidium“), Lenaugasse 19 (1866).

*E. Feyerfeil Karl, Director des k. k. Josefsstädter Gymnasiums, Mitglied mehrerer gelehrten Vereine, Piaristengasse 45 (1867).

Uhl Eduard, Bürger und Hauseigentümer, Schmidgasse 15 (1867).

III. Wahlkörper.

*N. Leitner Josef, Bürger und Anstreicher, Alferstraße 63 (1868).

Schierl Karl, Doctor der Rechte, Concepts-Adjunct im k. k. Finanz-Ministerium und Mithauseigentümer, Alferstraße 35 (1867).
Weber Andreas, Bürger, Tischler, k. k. Privilegiums-Inhaber und Hauseigentümer, Albertgasse 15 (1867).

IX. Bezirk (Alsergrund).

1. Wahlkörper.

Groß Wilhelm, Bürger und Stadtbaumeister, Spitalgasse 33 (1866).

Rewald Julius, Doctor der Rechte, n. ö. öffentl. und k. k. Militäragent, Währingerstraße 5 (1867).

II. Wahlkörper.

*N. Eichhorn Johann, Bürger und Brennholzhändler, Berggasse 11 (1868).

Helm Theodor, Doctor der Medicin, k. k. Regierungsrath, Director des k. k. allgemeinen Krankenhauses, Alferstraße 4 (1867).

*N. Jordan Leopold, Bauingenieur bei der k. k. Privat- und Familienfonds-Güterdirection und Hauseigentümer, Währingerstraße 29 (1868).

Wittmann Matthäus, Bürger, Gastwirth und Hauseigentümer, Rußdorferstraße 60 (1867).

III. Wahlkörper.

Della Torre Alsbert, Buchdrucker, Strudelhof 1 (1867).

Finke Franz Josef sen., Bürger und Hauseigentümer, Strudelhof 2 (1867).

Löblich Franz, Bürger, Kupferschmied und Hauseigentümer, Rußdorferstraße 21 (1866).

Stenzl Anton, Magister der Chirurgie und Geburtshilfe, Operateur, Defonomiebesitzer und Mitglied der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, Fürstengasse 3 (1867).

Besondere Commissionen, welche für einzelne Gegenstände der Berathung eingesetzt und gewählt wurden.

A. Aus dem Plenum des Gemeinderathes gewählte Commissionen.

- Revision des Gemeindefstatutes.
 Obmann: (unbesetzt.)
 Mitglieder: Dr. J. N. Berger, Dr. Felder, Hütter, Klemm, Leitner, Dr. Mayrhofer, v. Mende, Pollak, Anton Schwarz, Dr. Julius Schwarz, Uhl, Umlauf.
- Prüfung der Wahlen.
 Obmann: Dr. Julius Schwarz.
 Mitglieder: Dehne, Hardt, v. Mende, Dr. Natterer, Regenhart, Uhl.
- Ueberwachung der kädtischen Bibliothek.
 Obmann: (unbesetzt.)
 Mitglieder: Dr. J. N. Berger, Dr. v. Billing, Dr. Natterer, Suesß.
- Ueberwachung des statistischen Bureau.
 Obmann: (unbesetzt.)
 Mitglieder: Dr. v. Billing, Dr. Theodor Helm, Dr. Lerch, Suesß.
- Volksfest-Arrangement.
 Obmann: Ludwig Abel.
 Mitglieder: Eichhorn, Fichtner, Fuchs, Greil, Hieser, Schmidkunz, Schnürer, Siebert, Stiebig, Uhl.
- Donauregulirung.
 Obmann: Dr. Felder.
 Mitglieder: Bachmayer, Ditmar, Groß, König, Jordan, Dr. Kopp, Dr. Lerch, Dr. Natterer, Schiffner, Schnürer, Stach.
- Donauregulirung.
 (Verhandlungen beim k. k. Ministerium).
 Dr. Felder, v. Mende, Schiffner.

- Wasserversorgung Wiens.
 Obmann: Dr. Felder.
 Mitglieder: Dr. J. N. Berger, Dr. Hefler, Jordan, Klemm, Dr. Kopp, Melingo, Dr. Natterer, Neumann, Schuch, Dr. Sedlitzky, Stuedel, Suesß, v. Wertheim, (Groß, König, Hütter, Khunn, v. Sicardsburg.)
- Realschulen-Deputation.
 Obmann: Dr. Hefler.
 Mitglieder: Brants, Frankl, Gatscher, König, Gerold, Dr. Kopp, v. Mende, Dr. Natterer, Dr. Newald, Dr. Scala, Dr. Sedlitzky, Suesß, Dr. Weiser, Winter.
- Ueberwachung des Baues der Gemeindehäuser im Bezirke Wieden und Margarethen.
 Mitglieder: Neumann, Schuch, Stuedel.
- Ueberwachung des Cursalonbaues u. des Baues der Mondscheinbrücke.
 Mitglieder: Groß, Schuch, v. Sicardsburg.
 Ersatzmänner: Jordan, Stach.
- Finanz-Programm.
 Obmann: Pollak.
 Mitglieder: Dr. Felder, Frankl, Hütter, Khunn, Kuranda, Dr. Mayrhofer, Regenhart, Stuedel, Treitsl, Uhl.
- Errichtung der Markthallen.
 Obmann: Frankl.
 Mitglieder: Bachmayer, Pollak, Stach, Stuedel, Stiebig.

B. Gemischte Commissionen.

- Revision der Geschäftsgeßion des Magistrats.
 Obmann: Klemm.
 Mitglieder: Bachmayer, Frankl, v. Gassenbauer, Gerold, Hardt, Dr. Hefler, Hütter, Jordan, Khunn, Dr. Kolatschek, Dr. Kopp, Leitner, Dr. Lerch, Dr. Natterer, Dr. Newald, Nikola, Regenhart, Schiffner, Schnürer, Uhl, Umlauf, Vaugoin, Winter.
- Passageordnung.
 Obmann: (unbesetzt.)
 Mitglieder: Brants, Eichhorn, Fichtner, v. Frank, Dr. Theodor Helm, Dr. Kopp, Leitner, Dr. Lerch, Johann Mayer, Mohr, Paltinger, Dr. Julius Schwarz, Dr. Sedlitzky, Umlauf.
- Entwurf eines neuen Baugesetzes.
 Obmann: Neumann.
 Mitglieder: Groß, Jordan, Dr. v. Kremer, Dr. Newald.
- Pferdeeisenbahnen.
 Obmann: Dr. Kolatschek.
 Mitglieder: Frankl, Friedmann, Jordan, Klemm, Leitner, Löblich, Neumann, Dr. Newald, Stach, Stadler.
- Hundsteuer.
 Obmann: (unbesetzt.)
 Mitglieder: Gerold, Dr. Karl Helm, Dr. Theodor Helm, Hütter, Khunn, Klemm, Dr. Kludy, Dr. Kopp, Dr. Natterer, Pollak, Schiffner, Stenzel, Uhl, Winter.
- Regelung der Localpolizei.
 Obmann: Kuranda.
 Mitglieder: Frankl, Dr. Th. Helm, Klemm, Dr. Lerch, Umlauf.
- Regulirung des Feuerlöschwesens.
 Obmann: Khunn.
 Mitglieder: Berger, Hardt, Jordan, Leitner, Nikola, Passrath, Paltinger, Rauch, Siebert, Schnürer, Schuch, Swoboda,

Uhl, Winter; Magistratsrath v. Sögner, Ingenieur Können.

Pissoir-Angelegenheiten.

Obmann: Schnürer.

Mitglieder: Dr. Glöck, Leitner, Paltinger, Schiffner, Staudinger; M.-K. Brey, Ingenieur Hausmann.

Kanalisirung.

Obmann: Neumann.

Mitglieder: Groß, Jordan, Dr. Ratterer, Paltinger, Schnürer, Schuch, v. Sicardsburg.

Beischaffung billigen Steinmaterials.

Obmann: Groß.

Mitglieder: Berger, Jordan, Khunn, Leitner, Böblich, Schnürer, Schuch, Siebert, Treitl.

Revision des Gasbelichtungs-Vertrages.

Obmann: Leitner.

Mitglieder: Ditmar, Dr. v. Kremer, Stendel.

Bereinbarungen mit der österr. Gasbelichtungs-Gesellschaft.

(Durch den Herrn Bürgermeister zusammengekehrt.)

Franck, Khunn, Magistrats-Rath Krones, Stadtbauamt, 2 Vertreter der G. V. Gesellschaft.

Berathung der Vorkehrungen gegen Ueberschwemmungsgefahren.

Obmann: Schnürer.

Mitglieder: Ditmar, Klemm, Dr. Lerch, Böblich, Dr. Ratterer, Passrath, Paltinger, Stendel.

Instruction für die Schuldeputation.

Obmann: Dr. Weiser.

Mitglieder: Dr. J. N. Berger, Dr. Felder, Frankl, Gerold, Klemm, Dr. Sedlitzky, Umlauf.

Schule im Heiligencruzerhofe.

Obmann: Nikola.

Mitglieder: Dehne, Frankl, Gerold, Harbt, Jordan, Khunn, Melingo, Preßl, Regenhart, Anton Schwarz, Dr. Weiser.

Schulhausbau auf der Windmühle.

Obmann: Winter.

Mitglieder: Fichtner, Friedmann, Gerold, Leitner, Neumann.

Platz-Acquirirung für eine Doppelschule bei der Elisabethkirche.

Obmann: Dr. Weiser.

Mitglieder: Fuchs, Hönig, Khunn, Rauch, Dr. Scala, Schuch, Treitl, Umlauf, Zeinlhofer.

Schule und Gemeindehaus im IX. Bezirke.

Obmann: Jordan.

Mitglieder: Brants, Gerold, Groß, Hieser, Leitner, Dr. Lerch, Böblich, Neumann,

Schnürer, Schuch, Stach, Suez, Dr. Weiser, Wittmann.

Verlegung der Schule am Ulrichsplatz.

Obmann: Khunn.

Mitglieder: Friedmann, Jordan, Menter, Mohr, Paltinger, Weber, Dr. Weiser.

Doppelschule St. Joseph in Margarethen.

Obmann: Dr. Weiser.

Mitglieder: Dr. Glöck, Jordan, Khunn, Rauch, Schuch, Treitl, Umlauf, Zeinlhofer.

Bau eines neuen Schulhauses in Mayleinsdorf.

Obmann: Khunn.

Mitglieder: Gerold, Groß, Hütter, Jordan, Dr. Scala, Schuch, Siebert, Stach, Stendel, Treitl, Umlauf, Dr. Weiser, Zeinlhofer.

Stockaufsetzung auf das Schulhaus am Schaumburgergrund.

Obmann: Schuch.

Mitglieder: Groß, Hönig, Umlauf.

Ankauf von Schulhäusern im III. Bezirke.

Obmann: Dr. Weiser.

Mitglieder: Frankl, Gerold, Huber, Jordan, Dr. Kopp, Schuch, Stach.

Kirchen- und Schulhausbau unter den Weißgärbern.

Obmann: Khunn.

Mitglieder: Abel, Berger, v. Eitelberger, Huber, Jordan, Neumann, Regenhart, Schöpf, Schuch, Dr. Weiser, Zeinlhofer; M.-K. Ritzner, Ob. Ing. Unger, Bezirks-Vorst. Mayer.

Kirchenbau am Breitenfeld.

Obmann: Weber.

Mitglieder: Friedmann, Groß, Jordan, Khunn, Paltinger, v. Sicardsburg, Uhl, Dr. Weiser.

Regelung der Verhältnisse der Volksschullehrer.

(Präsentationsrecht der Kommune.)

Obmann: Dr. Weiser.

Mitglieder: Dr. Billing, Bondi, Gatscher, Dr. Kolatschek, Dr. Kopp, Dr. Newald, Uhl, Umlauf.

Turnhallen.

Obmann: Klemm.

Mitglieder: Frankl, Huber, Dr. Lerch, Böblich, Dr. Ratterer, Anton Schwarz, Stendel. Experte: Johann Hoffer und Eduard Remeczek.

Angelegenheiten der Friedhöfe.

Obmann: Dr. Glöck.

Mitglieder: Berger, Dollmayer, Khunn, Klemm, Dr. Ratterer, Dr. Newald, Schiffner, Dr. Sedlitzky.

Erbauung eines Communalspitals.
Obmann: Hütter.

Mitglieder: Dollmayer, Frankl, Dr. Theodor Helm, Huber, Klemm, Menter, Nikola.

Reorganisation der Rettungsanstalten.

Obmann: Dr. Theod. Helm.

Mitglieder: Brants, Dollmayer, Huber, Dr. Lerch, Joh. Mayer, Nikola, Schiffner, Dr. Sedlitz, Stenzel.

Armenfondsregelung.

Obmann: Khunn.

Mitglieder: Fichtner, Fuchs, Dr. Karl Helm, Huber, Mohr, Dr. Newald, Nikola, Treidl, Winter.

Waisen-Angelegenheiten.

Obmann: Nikola.

Mitglieder: Frankl, v. Gassenbauer, Dr. Theodor Helm, Jordan, Khunn, Leitner, Dr. Scala, Schuch, Stolz, Uhl, Dr. Weiser, Winter.

Erbauung eines neuen Versorgungshauses.

Obmann: Nikola.

Mitglieder: Gerold, Dr. Glöck, Dr. Theodor Helm, Jordan, Khunn, Leitner, Nikola, Schuch, Stach, Stenzel, Winter.

Ueberwachung des Baues des neuen Versorgungshauses.

(Subcomité der obigen Commission.)

Obmann: Nikola.

Mitglieder: Dr. Theodor Helm, Jordan, Neuman, Stach; Stadtbaudirector Kiernsee, Ing. Swath.

Uebser Versorgungshaus.

Obmann: Jordan.

Mitglieder: v. Gassenbauer, Groß, Dr. Theodor Helm, Nikola, Schnürer, Winter. R. f. Rath und Vicebürgermeister Ritter von Bergmüller.

Stadterweiterung.

Obmann: Regenhart.

Mitglieder: Dr. Felder, Dr. Glöck, Groß, Jordan, Khunn, Klemm, Leitner, Dr. Mayrhofer, Neumann, Nikola, Schiffner, Schuch, Stadel, Stenzel, Winter.

hofer, Neumann, Nikola, Schiffner, v. Sincarsburg, Ritter v. Wertheim, Winter.

Uferversicherungen am Wienfluß.

Obmann: Khunn.

Mitglieder: Groß, Hütter, Jordan, Leitner, Schuch, Siebert, Swoboda, Treidl.

Bau eines Schützenhauses.

Obmann: Neumann.

Mitglieder: Friedmann, Groß, Jordan, Khunn, Dr. Ratterer, Nikola, Stach, Stendel, Uhl.

Häuser - Administrations - Angelegenheiten.

Obmann: Schuch.

Mitglieder: Dehne, v. Frank, Groß, Dr. Lerch, Dr. Ratterer, Siebert, Stolz; Mag. Rath Grohmann.

Regulirung sämmtlicher Augenschneinstaren.

Obmann: Neumann.

Mitglieder: Schnürer, Stadler, Uhl.

Central-Marktplatz.

Obmann: Stendel.

Mitglieder: Frankl, Groß, Menter, Newald, Siebert, Schuch, Stach, Stadler.

Schlachthaus - Angelegenheiten.

Obmann: Khunn.

Mitglieder: Groß, Huber, Jordan, Leitner, Neumann, Schnürer, Schuch, Stendel, Stiebig, Weissenberger, Wittmann.

Börse - Angelegenheiten.

Obmann: Khunn.

Mitglieder: Bachmayer, Dr. Felder, Dr. Karl Helm, Huber, Dr. Mayrhofer, Nikola, Schmidkunz, Stendel.

Biehtransport durch Wien.

Obmann: Stendel.

Mitglieder: Bachmayer, Dr. Glöck, Johann Mayer, Melingo, Schnürer, Sigmundt, Stiebig, Weissenberger.

C. Aus einzelnen Sectionen gewählte Commissionen.

Zuständigkeiten und Einbürgerungen.

(II. Section.)

Obmann: Leitner.

Mitglieder: Fichtner, Frankl, Hardt, Hütter, Mohr, Nikola, Passrath, Reder, Schmidkunz, Siebert, Vangoio.

Beforgung der inneren Angelegenheiten im I. Bezirk.

(II. Section.)

Obmann: Leitner.

Mitglieder: Frankl (2. Abth.), Hardt (1. Abth.), Nikola (5. Abth.), Palme (4. Abth.), Regenhart (3. Abth.).

Häusernummerirung.
(II. Section.)
Obmann: Leitner.
Mitglieder: Fichtner, Frankl, Dr. Glöckl,
Passrath, Paltinger.
Erfordernisse der Kirchenfeierlichkeiten
in den Bezirken.
(II. Section.)
Obmann: Leitner.
Mitglieder: Eichhorn, Fichtner, Rauch,
Reber, Vaugoin.
Ausmittlung von Schneeablage-
rungsplätzen.
(II. Section.)
Obmann: Leitner.
Mitglieder: Löblich, Nikola, Schnürer,
Magist.-Rath Brey.
Bäder-Angelegenheiten.
(II. Section.)
Obmann: Leitner.
Mitglieder: Joh. Mayer, Nikola, Schnürer,
Schuch.
Regulirung der Straßensäuberung in
den Vorstädten.
(II. Section.)
Obmann: Leitner.
Mitglieder: Fichtner, Schnürer, Schuch,
Winter.
Errichtung eines Lehrer-Seminars.
(III. Section.)
Obmann: Dr. Weiser.
Mitglieder: Frankl, Gatscher, Dr. Kolat-
schel, Suez, Umlauf.
Verlegung der Schule zu St. Stephan
in der Stadt.
(III. Section.)
Obmann: Dr. Weiser.
Mitglieder: Frankl, Dr. Kopp, Umlauf.
Reorganisation des Schulwesens.
(III. Section.)
Obmann: Dr. Weiser.
Mitglieder: Bondi, Frankl, Dr. Scala,
Umlauf.

Verbesserung der Gewerbe- und
Wiederholungsschulen.
(III. Section.)
Obmann: Dr. Weiser.
Mitglieder: Frankl, Huber, Melingo,
Magist.-Rath Rixner, Sekret. der Han-
delskammer Goldhaus.
Angelegenheiten des Versatzamtes.
(VII. Section.)
Obmann: Khunn.
Mitglieder: Dr. v. Billing, Friedmann,
Hütter, Khunn, Regenhart, Treittl.
Convertirung der Staatsschuldver-
schreibungen der Commune.
(VII. Section.)
Obmann: Khunn.
Mitglieder: Khunn, Pollak, Regenhart,
Treittl.
Controlmaßregeln für die Kohlen-
übernahme.
Ritter v. Wertheim, Stach, (Magist.-Rath
Großmann, Buchhaltung, Stadtbauamt.)
Intervenirung bei der Uebernahme
von Material-Artikeln für die Ver-
sorgungshäuser.
(VII. Section.)
Mitglieder: Bachmayer, Berger, Ditmar,
Friedmann, Hardt, Mohr, Nikola, Pass-
rath, Pollak, Preßl, Regenhart, Sigmundt.
Regulirung der Platzzinse.
(VII. Section.)
Obmann: Schuch.
Mitglieder: Bachmayer, Gerold.
Regulirung des Lohnwagengefälles.
(VII. Section.)
Obmann: Khunn.
Mitglieder: Nikola, Schuch, Winter.
Berathung der Fleischfrage.
(VIII. Section.)
Obmann: Huber.
Mitglieder: Eichhorn, Weissenberger.

II. Bezirks-Ausschüsse.

Nachdem mit dem Monate April 1865 die dreijährige Funktionsdauer sämtlicher Bezirksausschüsse zu Ende ging, wurden auf Grund der Gemeindeordnung vom 6. März 1850 und über Anordnung des Gemeinderathes in der Zeit vom 12. bis incl. 18. Mai 1865 in allen 8 Bezirken für eine neue dreijährige Funktionsdauer und zwar im Ganzen 138 Neuwahlen der Bezirksausschussmitglieder vorgenommen.

Diejenigen Neugewählten, welche bisher noch nicht als Bezirksausschüsse fungirt haben, (im Ganzen 42) sind mit einem (*) bezeichnet. Die Reihenfolge der Gewählten ist nach Maßgabe der Stimmenanzahl geordnet.

II. Bezirk. Leopoldstadt.

Bezirks-Vorstand: Ley Konrad, Bürger, Geschäfts-Agent und Hauseigen-
thümer, Sperlgasse Nr. 8.

Vorstands-Stellvertreter: Maaß Dominik, Bürger und Hauseigenthümer,
Laborstraße Nr. 44.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.
 Pey Konrad, Bürger, Geschäftsagent und Hauseigentümer, Sperlgasse 8.
 Stöckholzer v. Hirschfeld Josef, k. k. priv. Buchdruckereibesitzer, Czerningasse 10.
 Haas Simon, bürgl. Handelsm., Sperlgasse 8.
 Mayer Karl, Bürger und gewesener Küchengärtner, Circusgasse 38.
 Herzfeld Moriz, Bürger und Handlungs-Gesellschafter, Ferdinandsstraße 4.
 Lipp Franz Georg, bürgl. Lederfabrikant und Hauseigentümer, obere Donaustraße 55.
 2. Wahlkörper.
 Müller Nikolaus, Bäcker und Hauseigentümer, Brigittenau 109.
 Jungmann Ludwig, Stadtbaumeister und Hauseigentümer, Obere Donaustraße 49.
 Maaz Dominik, Bürger und Hauseigentümer, Laborstraße 44.

Hießmannseder Johann, Antiquitätenhändler und Mithauseigentümer, Afrikanergasse 3.
 Florenz Anton, Bürger und Wag- und Gewichtmacher, große Schiffgasse 8.
 Harl Ludwig, Bäcker und Hauseigentümer, Zwischenbrücken 37.

3. Wahlkörper.
 Schier Josef, Bürger und Brunnmacher, Schiffamtsgasse 6.
 Lufeneder Andreas, Bürger und Stadtbaumeister, Augartenstraße 3.
 *Grußcha Anton, Bürger und Hauseigentümer, Mährengasse 11.
 Zimmermann Josef, Bürger und Fragner, untere Augartenstraße 38.
 *Jaksch Josef, Bürger, Gärtner und Hausbesitzer, Schreieigasse 12.

III. Bezirk. Landstraße.

Bezirks-Vorstand: Mayer Matthäus, Bürger und Hausinhaber, III, Löwengasse 56.

Vorstands-Stellvertreter: Oberzeller Anton, Bürger, Hufschmied und Hauseigentümer, Löwengasse 43.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.
 Mayer Michael, Bürger und Holzhändler, Weißgärberlande 1.
 Steck Georg, Bürger, Gärtner und Hausinhaber, Dietrichgasse 36.
 *Biro Anton, Bürger, Schlosser und Hauseigentümer, Traungasse 10.
 *Grießer Ignaz, Bürger und Milchmeier, Salestnergasse 31.
 Streicher Andreas, Gastwirth und Hauseigentümer, Erdbergerstraße 64.
 *Gzelt Rudolf, landesbef. Effig- und Liqueurfabrikant, obere Weißgärberstraße 21.

Becker Moriz, k. k. Schutrath, Kasumoffstygasse 3.
 *Tschapek Josef, Bürger, Beatrixgasse 3.
 Ehladel Ernst, k. k. Ingenieur, Adamsgasse 1.

3. Wahlkörper.
 Mayer Matthäus, Bürger und Hauseigentümer, Löwengasse 56.
 Seidl Josef, Hauseigentümer, Hauptstraße 159.
 Göschl Karl, Bürger und Hauseigentümer, Wassergasse 5.
 Klemm Josef, Bürger, Kupferschmied, Privilegiums-Inhaber und Hauseigentümer, Ungargasse 6.
 *Damminger Johann, Bürger, Tuch-, Koken-, Decken- und Matratzenmacher und Hauseigentümer, Blumengasse 4.
 Fellerer Johann, Bürger und Korbmacher, Hauptstraße 58.

IV. Bezirk. Wieden.

Bezirks-Vorstand: Burg Anton, k. k. Hofmaschinist, Bürger und Hauseigentümer, Favoritenstraße 42.

Vorstands-Stellvertreter: Frankenberg Heinrich, Bürger, Spengler und Hauseigentümer, Favoritenstraße 17.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.
 Frankenberg Heinrich, Bürger, Spengler und Hauseigentümer, Favoritenstraße 17.
 Flucher Jakob, Bürger, Stadtbaumeister und Hauseigentümer, Theresianumgasse 8.

Schützenhofer Karl, Bürger und Hauseigentümer, Hauptstraße 45.
 Rüdöl Heinrich, Bürger und Hauseigentümer, Himbergerstraße 23.
 Fohlentner Laurenz, k. k. Notar, Bürger und Hauseigentümer, Hauptstraße 36.

2. Wahlkörper.

- *Suchanek Karl, Bürger und Hauseigentümer, Maierhofgasse 18.
 Burg Anton, k. k. Hofmaschinist, Bürger und Hauseigentümer, Favoritenstraße 42.
 *Rantner Anton, Hauseigentümer, Favoritenstraße 50.
 Stehle Ignaz, Bürger und Hauseigentümer, Dannhausergasse 5.

*Winkler von Forazest Franz, Mithauseigentümer, Schmöllergasse 8.

3. Wahlkörper.

- *Nusian Egidius, Milchmeier, Hauptstraße 2.
 Kralik Franz, Buchbinder, Karlsplatz 1.
 Vogl Franz, Bürger und Kanalräumer, Karolinenplatz 29.
 Bärthl Josef, Handschuhmacher, Floragasse 7.
 *Ulrich Ferdinand, Buchdrucker, Hauptstraße 54.

V. Bezirk. Margarethen.

Bezirks-Vorstand: Brandmayer Eduard, Bürger, Fabrikant chemischer Produkte und Hauseigentümer, Schloßgasse 15.

Vorstands-Stellvertreter: Flurschütz Johann, Hauseigentümer, Nikolsdorferstraße 5.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

- Schandl Josef, Bürger und Hauseigentümer, Hundsturmstraße 19.
 Rinsbauer Franz, k. k. Rechnungsrath und Hauseigentümer, obere Bräuhausgasse 3.
 Herz Rudolf, Dr. der Medicin, Pilgramgasse 3.
 Wonta Ignaz, Bürger, Tischler und Hauseigentümer, Laureuzergasse 1.
 *Wager Franz, Bürger und Hauseigentümer, Griesgasse 11.

Häder Karl, Bürger und Hauseigentümer, obere Bräuhausgasse 8.
 Grob Georg sen., Bürger und Hauseigentümer, Grobgasse 3.

3. Wahlkörper.

- Flurschütz Johann, Hauseigentümer, Nikolsdorfergasse 5.
 Gözinger Josef, Bürger, Brauntweiner und Hauseigentümer, Magleinsdorferstraße 34.
 Brandmayer Eduard, Bürger, Fabrikant chemischer Produkte und Hauseigentümer, Schloßgasse 15.

Awart Christian, Weißgärber und Hauseigentümer, Hundsturmstraße 62.
 Ublein Johann, Seifenfieder und Hauseigentümer, Wildemanngasse 6.
 Seel Franz, Bürger, Brennholzändler und Hauseigentümer, Wienstraße 81.
 Weismayer Franz, Bürger, Gastwirth und Hauseigentümer, Hundsturmstraße 13.
 *Pichl Josef, Bürger, Essigfieder und Hauseigentümer Johannagasse 35.

VI. Bezirk. Mariahilf.

Bezirks-Vorstand: Wakenroder Christian, Bürger und Gemischtwaarenhändler, Mollardgasse 59.

Vorstands-Stellvertreter: Leskier Franz, Bürger und Goldarbeiter, Brauergasse 7.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

- Wakenroder Christian, Bürger und Gemischtwaarenhändler, Mollardgasse 59.
 Trappel Karl, Hauseigentümer, Magdalenenstraße 16.
 Beyer Josef Johann, Handelsmann und Hauseigentümer, Windmühlgasse 19.
 Klingelhuber Johann, Gemischtwaarenhändler und Hauseigentümer, Wallgasse 21.
 *Daubel Josef, Webwaaren-Fabrikant und Hauseigentümer, Liniengasse 21.
 Schwayer Lambert, Bürger, Spängler und Hauseigentümer, Haydnegasse 1.

*Baumgärtner Jakob, Fabrikant und Hauseigentümer, Webgasse 39.
 Hezer Karl sen., Bandfabrikant und Hauseigentümer, Millergasse 9.
 *Flohre Friedrich, Architekt und Hauseigentümer, Windmühlgasse 3.

3. Wahlkörper.

2. Wahlkörper.
 Köstler Adam, Bürger und Hauseigentümer, Pfauenegasse 13.
 Altmann Mathias, Hauseigentümer und Badhausinhaber, Liniengasse 5.
 Schwarz Ludwig, Bürger und Hauseigentümer, Stumpergasse 3.

Leskier Franz, Bürger und Goldarbeiter, Brauergasse 7.
 Schmitzl Philipp, Gastwirth, Mariahilferstraße 81.
 *Schäffer Franz, Schneider, Sumpendorferstraße 35.
 *Weiz Rudolf, Bürger und Trödler, Magdalenenstraße 14.
 *Neumann Franz, Stadtbaumeister und Hauseigentümer, Magdalenenstraße 68.
 *Soller Franz, Bürger und Seidenzeugmacher, Millergasse 19.

VII. Bezirk. Neubau.

Bezirks-Vorstand: Gretsch Anton, Bürger, Bäcker u. Hauseigentümer, Neustiftgasse 5.

Vorstands-Stellvertreter: (unbesetzt.)

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Gretsch Anton, Bürger, Bäcker und Hauseigentümer, Neustiftgasse 5.
 Dorfsentner Leopold, Seidenzeugfabrikant und Hauseigentümer, Seidengasse 13.
 *Zweig Ignaz Georg, Seidenzeugfabrikant und Hauseigentümer, Westbahnstraße 5.
 Penker Franz, Bürger, Tischler und Hauseigentümer, Breitegasse 13.
 *Lencis Georg jun., Bandfabrikant und Hauseigentümer, Andreasgasse 10.
 *Niegler Ludwig, Dr. der Medizin, emer. k. k. Regimentsarzt und Hauseigentümer, Burggasse 55.

2. Wahlkörper.

Pregler Karl, Bürger und Hauseigentümer, Zieglergasse 78.
 Zial Ludwig, Bürger, Goldschläger und Hauseigentümer, Neubaugasse 37.
 Seitz Johann, Bürger und Kaffeefieder, Burggasse 25.

Gaginelli Josef, Bürger und Rauchfangkehrer, Neubaugasse 35.

*Kuzel Johann, Drechsler und Hauseigentümer, Seidengasse 25.

*Patnoter Jakob Daniel, Uhrgehäusmacher und Hauseigentümer, Stiflgasse 14.

3. Wahlkörper.

*Larsen Lorenz, Bürger und Radler, Neubaugasse 66.

Maschlowitz Wenzel, Pfeifenschneider, Neubaugasse 3.

*Kurfürst Gregor, Bürger und Schneider, Stiflgasse 1.

*Schantl Johann, Dr. der Rechte, Kirchengasse 43.

*Sigmundt Friedrich, Seidenzeugmacher, Burggasse 81.

*Walz Georg, Broncefärben-Erzeuger, Kirchengasse 43.

VIII. Bezirk. Josefstadt.

Bezirks-Vorstand: Schmid Josef, Hauseigentümer, Piaristengasse 41.

Vorstands-Stellvertreter: Klein Samuel, Hauseigentümer, Blindengasse 10.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Possenhammer Eduard, Bürger, Handelsmann und Hauseigentümer, Josefstädterstraße 40.
 Klein Samuel, Hauseigentümer, Blindengasse 10.
 *Loidolt Johann, Dr. der Medizin und Hauseigentümer, Strozsigasse 37.
 Wallishauer Johann, Buchdrucker und Mithauseigentümer, Lenaugasse 19.
 Hollenbach David, landesbef. Broncewaarenfabrikant und Hauseigentümer, Josefstädterstraße 44.
 Krall Johann, Asssekuranz-Beamter und Hauseigentümer, Auerspergstraße 13.

2. Wahlkörper.

Schmid Josef, Hauseigentümer, Piaristengasse 41.
 *Brandstätter Anton, Bürger und Hauseigentümer, Auerspergstraße 15.

*Frühwald Wilhelm, k. k. Landesgerichtsrath und Bürger, Lerchenfelderstraße 4.

Marenzeller Gustav, von, k. k. Ministerial-Sekretär, Florianigasse 44.

Schmidt Karl Philipp, Doctor der Medicin, Florianigasse 29.

Neumann Franz, Bürger, Kürschner und Hauseigentümer, Alserstraße 19.

3. Wahlkörper.

Wiede Ernst, Bürger und Schlosser, Wickenburggasse 10.

*Huber Anton, Bürger, Stadtbaumeister und Hauseigentümer, Landongasse 34.

*Dettendorfer Franz, Bürger, Hut- und Kappenmacher, Josefstädtergasse 59.

Wagner Karl, Bürger und Papierfärber, Kochgasse 18.

*Weibinger Josef, Tischler und Hauseigentümer, Kochgasse 6.

*Frielmel Johann, Mustmaschinenist, Landongasse 33.

IX. Bezirk. Alsergrund.

Bezirks-Vorstand: Gerstle Ignaz, Tischler u. Hauseigentümer, Thurngasse 8.

Vorstands-Stellvertreter: Singer Franz Ignaz, Bürger und Hauseigentümer, Rothelöwengasse Nr. 9.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Strobl Ferdinand, Bürger, Pfadler und Hauseigentümer, Riechtensteinstraße 9.

Braun Franz, Bürger und Hauseigentümer, Spitalgasse 9.

*Hollenberger Ferdinand, Bürger und Zillenholzhändler, Althangasse 10.

Richter Josef, Bürger und Schlosser, Grüne Thorgasse 13.

*Kerneker Johann, Dr. der Medizin, Berggasse 29.

*Weiser Anton, Bürger, Sattler, Schlosser und Hauseigenthümer, Porzellangasse 19.

2. Wahlkörper.

Gerstle Ignaz, Tischler und Hauseigenthümer, Thurgasse 8.

Führer Franz, Bürger, Spengler und Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 57.

Scheibl Jakob, Bürger und Hafner, Berggasse 11.

Singer Franz Ignaz, Bürger und Hauseigenthümer, Rothelwengasse 9.

Behringer Josef, Zimmermaler, Ruffdorferstraße 76.

Unfried Leopold, Bürger, Gastwirth und Hauseigenthümer, Mariannengasse 2.

3. Wahlkörper.

Kraft Franz, Bürger, Großfuhrmann und Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 91.

Kutschera Josef, Bürger, Gastwirth und Kleinfuhrmann, Wasagasse 18.

Bösch Anton, Bürger, pens. k. k. Lehrer und Hauseigenthümer, Waisenhausgasse 12.

Finster Johann, Bürger, Hutmacher und Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 58.

Kremhüller Bernhard, Bürger, Sattler und Hauseigenthümer, Grüne Thorgasse 6.

*Becher Ernst, Bürger und Steinrunder, Schwarzspanierstraße 3.

III. Magistrat.

(I. Wipplingerstraße Nr. 8.)

Conceptstatus.

Bürgermeister:

Zelinka Andreas Dr., siehe Gemeinderath.

Vizebürgermeister:

Bergmüller Ferdinand, Ritter von, Ritter der eisernen Krone III. Classe, k. k. Rath, I, Cäcilien-gasse 6.

Räthe.

Sögner Karl, Edler v., Ritter des Franz Josef-Ordens, I, Salzgries 23.

Krones Ignaz, I. f. Patronats-Commissär bei St. Stephan, I, Wollzeile 28.

Hein Isidor, Leiter der Polizei-Section, IX, Gahngasse 5.

Brandl Leopold, VI, Gumpendorferstraße 37.

Dischendorfer Eduard, I, Annagasse 18.

Rizner Friedrich, III, Ungargasse 63.

Habe August, III, Löwengasse 50.

Barbier Franz, I, Rauchensteingasse 8.

Friedl Josef, III, Salesianergasse 23.

Bukowsky Anton, Hernals, Hauptstraße 276.

Josephy Anton, Präses der Bürgerspital-Wirthschafts-Commission, IV, Mühlgasse 1.

Grohmann Wilhelm, IV, Schmöllergasse 6.

Brey Anton, IX, Liechtensteinstraße 9.

Haas Anton, II, Negerlegasse 1.

Deller Gottfried, IX, Sobieskygasse 18.

Czeszka Eduard, III, Gärtnergasse 19.

Böhm Anton, VII, Neubaugasse 47.

Späth Franz, I, Cäcilien-gasse 4.

Hofmeister Georg, IX, Thurgasse 3.

Secretäre.

Gschmeidler Rudolf, Edler v., VIII, Federergasse 32.

Beit Ferdinand, VIII, Paradeplatz 5.

Müller Josef, VIII, Paradeplatz 5.

Weichbörn Friedrich, I, Judenplatz 6.

Dworjak Theodor, VII, Spindlergasse 3.

Rautentrans Franz, VIII, Josefstädterstr. 9.

Baniczek Mathias, III, Ungargasse 55.

Leban Karl Johann, II, Praterstraße 64.

Kelisch Josef, I, Krugerstraße 3.

Pianta Leopold, I, Minoritenplatz 4.

Hamliczek August, III, Reissnerstraße 28.

Chesler Gustav, VIII, Josefstädterstraße 60.

Rodler Ludwig, VIII, Josefstädterstraße 29.

Röhringer Johann, Kanzlei-Director im VIII.

Bezirk, VII, Kirchengasse 36.

Gabicher Silvester, III, Ungargasse 40.

Wagner Eduard, VIII, Reitergasse 16.

Mathe Jakob, IV, Allee-gasse 15.

Martini August, I, Riemerstraße 15.

Dachauer Josef, VI, Laimgrubengasse 25.

Benzl Franz, VIII, Albersgasse 7.

Untersuchungs-Commissäre.

Rittner Josef, IV, Heugasse 8.

Wilhelm Rajetan, VII, Schottenseldgasse 73.

Krammer Josef, Kanzlei-Director im II. Bezirk, III, Ungargasse 1.

Höpfner v. Brendt Siegfried Dr., III, Salesianergasse 22.

Bauch Josef, I, Renngasse 8.

Bartik Heinrich, I, Schottengasse 3.

Dertl Nikolaus, Hernals, 335.

Zinner Karl, VIII, Josefstädterstraße 29.

Gumpfmayer Josef, I, Lobkowitzplatz 3.

Concipisten.

Reyfuß Karl, Kanzlei-Director im V. Bezirk, V, Schloßgasse 1.

Stand Johann, III, Rennweg 49.
 Dreihann Heinrich, III, Beatrixgasse 11.
 Bittmann Alois, VII, Siebensterngasse 18.
 Chwalowsky Franz, Kanzlei-Director im VI. Bezirk, VI, Bienengasse 6.
 Krenn Alexander, VIII, Neubeggergasse 23.
 Schmidt Johann, Dr., Kanzlei-Director im III. Bezirk, III, Gemeinplatz 3.
 Fischer Ernest, IV, Favoritenstraße 27.
 Kehler Heinrich, Kanzleidirector im IX. Bezirke, Währing 142.
 Beczicka Franz, Dr. der Rechte, IV, Margarethenstraße 26.
 Aflleitner Anton, IV, Heumühlgasse 7.
 Kneißler Hippolit, III, Ungargasse 12.
 Kraus Ignaz, IV, Margarethenstraße 39.
 Lang Karl, II, Franzensbrückenstraße 30.
 Anibas Florian, Dr., Kanzlei-Director im VII. Bezirke, Neubaugasse 22.
 Rogge Franz, IX, Berggasse 14.
 Wirscher Alois, IV, Hundstürmerstraße 2.
 Fritz Franz, VII, Badhausgasse 5.
 Schausler Eduard, VII, Burggasse 68.
 Dreßler Eduard, IX, Waisenhausgasse 8.
 Machalka Martin, Kanzlei-Director im IV. Bezirke, V, Hundstürmerstraße 103.
 Stadler Rudolf, IV, Wohllebengasse 13.
 Neder Ludwig, VII, Badhausgasse 5.
 Strunzka Eduard, I, Leinsalstraße 13.
 Furch Hubert, III, Ungargasse 33.
 Tachau Viktor, III, Heumarkt 17.
 Wopalenstky Karl, V, Pilgramgasse 3.
 Weniger Karl, VII, Neubaugasse 25.
 Frey Karl, VII, Neustiftgasse 12.
 Wierer Eduard, IV, Pantanergasse 4.
 Felen Franz, VIII, Lange Gasse 32.
 Waly Eduard, Rudolfshcim, Hôtel Schwender.
 (Eine Stelle unbesetzt).

Concepts = Adjuncten.

Duhel Karl v., IX, Währingerstraße 46.
 Schelle Rudolf, VI, Mariahilferstraße 33.
 Handl Karl, VIII, Josefstädterstraße 27.
 Kronawetter Ferdinand, Dr. VII, Lindengasse 9.
 Hallebauer Karl, VIII, Löwenburggasse 3.
 Schader Franz, III, Blumen-gasse 9.
 Waldschütz Johann, VII, Burggasse 31.
 Stenzinger Eduard, VIII, Landongasse 29.
 Preyer Moriz, IV, Wiedner Hauptstraße 2.
 Zechmeister Franz, VI, Getreidemarkt 13.
 Dürnbauer Josef, II, Ferdinandsstraße 22.
 Chotel Franz, I, Rauhensieingasse 10.

Concepts = Praktikanten.

Philipp Ferdinand, I, Salzgries 41.
 Boos Ferdinand, I, Schottengasse 3.
 Piller Johann, Dittkring, Eisnerstraße 425.
 Rainzmayr Rudolf, IX, Mariannengasse 19.
 Silberbauer Josef, VII, Bandgasse 11.
 Siegl Engelbert, I, Hababurgergasse 14.
 Jarosimek Franz, III, Hauptstraße 81.
 Trabauer Franz, II, Laborstraße 41.
 Frogner Josef, IV, Moztartgasse 9.
 Schnitt Mathias VI, Kasernengasse 5.

Schiebel August, III, Barichgasse 10.
 Neubauer Anton, Gaudenzdorf, Storchengasse 158.
 Weßko Ferdinand V, Kettenbrückengasse 1.

Kanzlei und Protokoll.

Director.

Hoffsaß Stefan, IV, Hauptstraße 36.

Directions-Adjuncten

Teichtmann Anton, VII, Burggasse 47.
 Weißgram Ignaz, VIII, Josefstädterstraße 83.
 Bofch Johann, Hernald 232.

Officiale.

Kolland Karl, V, Gartengasse 6.
 Gerhard Josef, VI, Barnabiten-gasse 12.
 Späth Franz, Hernald, Gürtelstraße 524.
 Heingartner Karl, IV, Große Neugasse 16.
 Schiller Josef, III, Heggasse 16.
 Tusch Alois, Hernald, Hauptstraße 15.
 Walz Karl, Penzing, Hauptstraße 24.
 Dorn Karl, Hernald 66.
 Berger Friedrich, VI, Sumpendorferstraße 4.
 Pierus Theodor, IV, Fuggasse 44.
 Scholz Eduard, Währing, Martinsgasse 248.
 Menzl Viktor, III, Beatrixgasse 18.
 Herther Franz, V, Hundstürmerstraße 90.
 Schulz Max, VII, Zollergasse 39.
 Gallanner Rudolf, Hernald 261.
 Negro Eugen, VII, Burggasse 59.
 Dobisch Johann, VI, Hirschengasse 20.
 Hauptfeld Leopold, VI, Stumpergasse 1.
 Grünes Michael, VII, Neustiftgasse 70.
 Heller Rudolf, V, Wienstraße 91.
 Bauer Franz, VIII, Laminggasse 12.
 Hof Karl, V, Franzensgasse 1.
 Rint Ignaz, VI, Wallgasse 21.
 Wustinger Josef, VII, Myrtengasse 13.
 Romako Hugo, Rudolfshcim, Schönbrunnerstraße 2.
 Zial Alexander, IX, Spittelauergasse 13.
 Prohaska Vincenz, V, Schloßgasse 24.
 Petrasch Ferdinand, IX, Mariannengasse 16.
 Hof Karl, IV, Wehrgasse 23.
 Wallig Karl, IV, Danhausergasse 8.
 Bollone Josef, Hernald 342.
 Rixner Anton, III, Ungargasse 63.
 Hummer Johann, VIII, Albertgasse 21.
 Erablé Valentin, VIII, Josefstädterstraße 32.
 Zsch Franz, III, Erdbbergerstraße 92.
 Johu Johann, III, Löwengasse 20.
 Ratt Anton, IX, Rosauerlande 13.
 Prager Leopold, VI, Stumpergasse 10.
 Rochus Johann Karl, IX, Porzellangasse 36.
 Reeder Josef, III, Blumen-gasse 9.
 Stamm Matthäus, IX, Höfergasse 5.
 Röttner Hugo, III, Regalgasse 6.

Accessisten.

Steiner Anton, III, Hauptstraße 123.
 Auserwöger Jakob, III, Hauptstraße 2.

Hultner Theodor, I, Salzgras 25.
 Prantl Josef, IX, Porzellanstraße 34.
 Rosp Theodor, I, Gurhausgasse 2.
 Anderl Franz, II, Taborstraße 41.
 Kopecký Alois, VIII, Lange Gasse 8.
 Poné Rafael, IV, Hengasse 64.
 Hofbauer Ignaz, IX, Sobieskigasse 17.
 Breyer Viktor, VII, Bernardgasse 16.
 Fomolny Johann, II Taborstraße 48.
 Haugg Franz, III, Salefanergasse 8.

Praktikanten.

Schnürer Ignaz, II, Nordbahnstraße 4.
 Wenzel Johann, VIII, Lange Gasse 52.
 Seis Eduard, IV, Hauptstraße 49.
 Buchinger Friedrich, VIII, Reitergasse 16.
 Pauer Johann, III, Beatrizgasse 19.
 Canal auf Ehrenberg, Edler von und zu, II,
 am Tabor 2.

Webel Adalbert, Hernals, Hauptstraße, 149.
 Haagen Johann, VII, Lerchenfelderstraße 13.
 Drexler Johann, Floridsdorf am Mühl-
 schüttel.

Haslík Alois, VIII, Alvertgasse 13.
 Ziegelmaier Gustav, III, Rennweg 32.
 Kreß Alois, IV, Margarethenstraße 50.
 Seifert Anton, VII, Mariahilferstraße 88.
 Jordan Alexander, IX, Sechschimmelgasse 16.
 Eibl Georg, III, Marokkanergasse 9.
 Pefšhönig Adolf, III, Blumengasse 9.
 Gerhart Anton, VI, Barnabitengasse 12.
 Gattinger Ernst, III, Hauptstraße 97.
 Berger Karl, IV, Danuhausergasse 4.
 Mayer Johann, VIII, Josefsgasse 8.
 Dorn Thomas, Hernals 214.
 Trummer Wilhelm, Wilhelmsdorf 27.
 Fischer Franz, VIII, Lange Gasse 60.
 Brunner Anton, VIII, Kochgasse 3.
 Koll Michael, I, Sterngasse 8.
 Minarz Johann, VII, Spittelberggasse 7.
 Faulstich Eduard, III, Erdbergerstraße 5.
 Zwierzina Eduard, VIII, Raubongasse 16.
 Irro Franz, VII, Döblergasse 12.
 Slama von Treitenstein Max Oskar, VIII,
 Raubongasse 10.

Horatschek Johann, Hernals 231.
 Dünzendorfer Karl, VIII, Trautsohnstraße 2.
 Nechwille Johann, Neulerchenfeld 94.
 Wadhalla Karl, II, große Pfarrgasse 17.
 Brunner Franz, VII, Kirchengasse 22.
 Winkler Karl, VIII, Raubongasse 33.
 Kleindienst Franz, II, Mayergasse 9.
 Moherndl Leopold, IX, Sechschimmelgasse 17.
 Netreffa Heinrich, VIII, Bennogasse 10.
 Hägler Jakob, VIII, Strozzigasse 28.
 Nieder Ignaz, VIII, Bennogasse 29.
 Meiner Julius, VIII, Lange Gasse 1.
 Kraus Karl, I, Universitätsplatz 1.
 Faulstich Ludwig, VIII, Raubongasse 12.
 Fautz August, I, Färbergasse 3.
 Trautenberg Karl, Hernals 516.
 Steinbach Josef, VII, Neuhofgasse 26.
 Sturm Rudolf, VIII, Schöbelgasse 12.
 Schmidtker Josef, VI, Magdalenenstraße 28.

Rotty Ludwig, VIII, Akerstraße 37.
 Hartl Franz, II, obere Augartenstraße 76.
 Wegl Johann, VII, Kirchengasse 46.
 Wurda Karl, III, Salefanergasse 33.
 Dupont Johann, IX, Säulengasse 8.
 Hoffmann Josef, Neulerchenfeld, mittlere
 Gasse 63.

Baur Johann, VI, Mariahilferstraße 17.
 Zaifer Georg, VII, Zieglergasse 53.
 Rosp Emil, III, Erdbergerstraße 3.
 Weisböck Emil, I, Krugerstraße 3.
 Mayer Franz, I, Rothethurmstraße 3.
 Karlinger Paul, Meindorf 49.
 Krippel Franz, Hernals, Hauptstraße 356.
 Weybora Wilhelm, I, Strauchgasse 1.
 Beer Christof, III, Erdbergerstraße 60.
 Lutz Georg, Hernals 418.
 Böhr von Porphoff Max, VIII, Raubongasse,
 Wöllnerhof 5.

Nickel Albert, Hernals 449.
 Rothaniel Anton, IV, Kettenbrückengasse 8.
 Paschanda Johann, III, Hauptstraße 77.
 Hofer Josef, III, Blumengasse 11.
 Holzmann Viktor, IV, Taubstummengasse 6.
 Böll Josef, VIII, Lerchenfelderstraße 76.
 Krenmhüller Bernhard, IX, Grüne Thorg. 6.
 Thiel Karl, II, Karmelitergasse 3.
 Schönbauer Johann, I, Südenngasse 11.
 Rothhangel Georg, V, Franzensgasse 10.
 Niesenefer Johann, I, Adlergasse 4.
 Kitzling Heinrich, I, Singerstraße 7.
 Bauer Alois, IX, Schwarzspaniergasse 2—3.
 Kaiser Johann, IX, kleine Wöhrengasse 3.
 Guss Franz, VII, Meditariergasse 5.
 Sclavik Josef, Währing, Martinstraße 273.
 Reiß Hugo, VI, Mariahilferstraße 3.
 Eill Karl, II, Karmelitergasse 3.
 Neuz Johann, V, Wehrgasse 21.
 Reger Johann, V, Laurenzgasse 5.
 Wittich Georg, V, Hundstürmerstraße 20.
 Fürth Wilhelm, IV, Wieden-Hauptstraße 79
 Barfaunig Eduard, V, Kronengasse 5.
 Mentšhit Anton, III, Marokkanergasse 12.

Hell Gustav, II, Taborstraße 48.
 Schmidt Josef, VIII, Kochgasse 15.
 Paltinger Josef, VI, Weggasse 7.
 Zeitler Josef, VI, Müllergasse 37.
 Böhl Franz, IV, Landrechtsgasse 16.
 Victorin Franz, VIII, Josefsgasse 14.
 Dechant Franz, II, Kobargasse 16.
 Rainer Franz, IX, Spitalgasse 25.
 Sautner Josef, VII, Neubaustraße 51.
 Mangold Sebastian, IX, Richtensteinstraße 79.
 Wildfeuer Vinzenz, VIII, Florianigasse 42.
 Huber Franz, IV, Kettenbrückengasse 17.
 Mucha Johann V, Müdigergasse 5.
 Mayer Rudolf, V, Wienstraße, 10.
 Weiß Franz, II, Taborstraße 38.
 Swoboda Ernest IX, Akerbachstraße 5.
 Müller Karl, Thierarzt, VIII, Wickenburg-
 gasse 12.
 Lindow Friedrich Wilhelm, VI, Matrosen-
 gasse 8.
 Binder Karl, VIII, Piraristengasse 50.
 Fuchsthaller Friedrich, IX, Bleichengasse 3.

Kielhauser Friedrich, IX, Rossauerlande 9.
 Kiz Karl, IX, Schwarzspanierstraße 5.
 Kawann Josef, VIII, Blindengasse 65.
 Scheslaubert Gustav, V, Webergasse 2.
 Künstler Gustav Adolf, IX, Sobieskygasse 25.
 Kunze Franz, III, Thongasse 4.
 Schön Friedrich, III, Viehmarktsgasse 1.
 Gotzko v. Sachsenthal Rudolf, IX, Waisenhausgasse 8.
 Bufacz Franz, IV, Belvederegasse 12.
 Köstler August, I, Lichtensteg 4.
 Brenner Vinzenz, VII, Mariahilferstraße 60.
 Hatlanek Emil, Fünfhans 261.
 Haberger Josef, VII, Breitengasse 15.
 Grazer Heinrich, III, Erdburgerstraße 90.
 Schmidkunz Ferdinand III, Hauptstraße 39.
 Fabrici Leopold, VI, Windmühlgasse 4.
 Kupka Christian, VIII, Allersstraße 55.
 Weinstabl Anton, IX, Thurngasse 8.
 Hirsch Franz, V, Matzleinsdorferstraße 35.

Rathsdienner.

Schimbelsberger Sebastian, VII, Mariahilferstraße 52.
 Bollarth Johann, V, Ziegelofengasse 19.
 Knoll Josef, IX, Währingerstraße 5.
 Fischer Franz, IX, Fechtergasse 3.
 Schiel Philipp, I, Ballgasse 8.
 Pompejus Anton, I, Fischersteige 6.
 Eibl Johann, III, Marofanergasse 9.
 Arnhold Josef, II, große Mohrengasse 22.
 Hofbauer Alois, IX, Ruzsdorferstraße 84.
 Schwetz Simon, VI, Hirschengasse 15.

Cassediener.

Pauer Josef, VIII, Lange Gasse 12.
 Suchanek Leopold, III, Erdburgerstraße 14.
 Probizky Josef, VIII, Lerchenfeldstraße 30.
 Lung Franz, Neulerchenfeld 14.
 Wunsch Mathias, VII, Burggasse 25.
 Werner Paul, IV, Fleischmaunsgasse 9.
 Tichy Franz, II, Schreigasse 4.
 Mannheim Martin, I, Färbergasse 6.
 Lachner Stefan, IX, Fahngasse 16.
 Eber Alois, VI, Laimgrubengasse 8.

Amtsdienner.

Bors Alois, I, Fischersteige 8.
 Wunsch Franz, VIII, Benogasse 25.
 Senfelder Franz, V, Franzengasse 4.
 Polzer Moriz, VI, Mariahilferstraße 11.
 Fiedler Josef, V, Matzleinsdorferstraße 8.
 Zehetgruber Josef, IX, Porzellangasse 22.
 König Eduard, IV, Blechthurngasse 2.
 Hubert Franz, III, Kasumoffskygasse 3.
 Schmidt Georg, VIII, Myrthengasse 6.
 Apel Peter, IX, Schwarzspaniergasse 5.
 Ritsch Anton, II, Schreigasse 8.
 Müllner Georg, VI, Bienengasse 2.
 Pangerl Karl, Hernals 273.
 Schmid Simon, IV, Rainergasse 12.
 Till Josef, II, Karmelitergasse 3.
 Pollandt Wilhelm, VI, Engelgasse 5.
 Schindler Rudolf, V, Ziegelofengasse 7.

Winter Laurenz, VII, Mariahilferstraße 78.
 Schindler Franz, IV, Heumühlgasse 12.
 Schjstaz Anton, VI, Sumpendorferstraße 121.
 Winkler Alois, IX, Ruzsdorferstraße 80.
 Ritsch Wilhelm, V, Grohngasse 6.
 Münzker Georg, VII, Neubaugasse 43.
 Reisinger Johann, IX, Radlegasse 8.
 Spannrafft Johann, VI, Mariahilferstraße 17.
 Karl Anton, VIII, Lederergasse 23.
 Graßl Franz, VI, Mariahilferstraße 75.
 Mayerhofer Johann, VIII, Stotzenthalergasse 10.
 Krieger Andreas, VI, Mariahilferstraße 75.
 Hornischer Anton, V, Siebenbrunnengasse 8.
 Sitto Josef, VII, Kapzberggasse 9.
 Modizka Alois, VII, Kaiserstraße 20.
 Hannig Ernst, I, Wipplingerstraße 35.
 Bruch Nikolaus, VIII, Allersstraße 53.
 Hein Johann, IX, Lichtensteinstraße 30.
 Salz Johann, VI, Hofmühlgasse 3.
 Herboth Leopold, Hernals, untere Bergsteiggasse 435.
 Neuwirth Ignaz, VIII, Allersstraße 49.
 Kohl Anton, IV, Viktorgasse 1.
 Zinalber Josef, VIII, Lange Gasse 41.
 Wallinger Christian, IX, Ruzsdorferstraße 86.
 Hainz Anton, VI, Matrosengasse 8.
 Schönamsgruber Johann, VIII, Kochgasse 3.
 Lachinger Franz, II, Kobargasse 39.
 Neßl Leopold, V, Siebenbrunnengasse 8.
 Rotter Josef, VIII, Breitenfeldergasse 11.
 Neubauer Anton, IV, Theresianumgasse 27.
 Köller Heinrich, IX, Thurngasse 4.
 Bratl Adam, V, obere Bräuhansgasse 8.
 Wrubel Georg, IV, Floragasse 4.
 Haupt Ignaz, V, Matzleinsdorferstraße 13.
 Hantschl Franz, Hernals 269.
 Podymel Wenzel, VIII, Schmidgasse 18.
 Neuburger Christian, III, Hauptstraße 50.
 Schiegl Franz, VII, Spittelberggasse 17.
 Döcker Gottfried, VII, Neubaugasse 25.
 Klaus Johann, V, Ziegelofengasse 21.
 Feichtinger Anton, V, Kronngasse 19.
 Bernhard Melchior, IV, Lerchengasse 19.
 Werr Karl, IV, Schaumburgergasse 18.
 Maenhalter Mathias, III, Rochusgasse 19.
 Jannisch Andreas, IV, Neumangasse 6.
 Garreis Franz VII, Schottenfeldgasse 69.
 Studniczka Josef, VIII, Albertplatz 7.
 Geitner Johann, V, Hofgasse 6.
 Mai Karl, V, Hundsturmstraße 125.
 Ambruster Johann, IX, Grünetorgasse 7.
 Praxel Johann, III, Gemeindeplatz 3.
 Brunner Johann Georg, V, Mikolsdorfergasse 18.
 Freitenger Johann, VII, Westbahnstraße 35.
 Müller Ferdinand, II, Zwischenbrüden 16.
 Etmayer Dominik, II, A. Sperlgasse 10.
 Wunsch Simon, VIII, Schmidgasse 18.
 Müller Franz, IV, Victorgasse 17.
 Mann Josef, III, Erdburgerstraße 86.
 Reiber Nikolaus, II, Maiergasse 9.
 Dax Johann, VII, Neubaugasse 25.
 Walke Georg, II, Brigittenau 82.
 Turtsany August, VIII, Benogasse 16.

Hauer Josef, VII, Mariabilferstraße 58.
 Strated Andreas, III, Posthorngasse 5.
 Huber Karl, IX, d'Orsaigasse 12.
 Pregl Karl, VIII, Benogasse 12.
 Krug Heinrich, Zwischenbrücken im Schul-
 haufe.
 Hohl Johann, IX, Hagngasse 4.
 Schwöller Josef, Neu-Währing 276.
 Groß Franz, I, Salzgries 14.
 Polzer Johann, V, Grüngasse 22.
 Madausch Franz, VIII, Landongasse 52.
 Zugbratel Isidor, II, große Pfarrgasse 12.
 Scharinger Josef, VI, Sandwirthgasse 20.
 Czakny Martin, II, fl. Sperlgasse 10.
 Stenger Alois, IX, Gemeindegasse 9.
 Abler Johann, VIII, Landongasse 5.
 Böhm Jakob, IV, Neumangasse 6.
 Höfer Wenzel, III, Dietrichgasse 12.
 Lukas Johann, III, Gemeindeplatz 3.
 Breinessel Jakob, III, Löwegasse 39.
 Riedl Leopold, VII, Stüftgasse 35.
 Haße Josef, VI, Sumpendorferstraße 52.
 Pohl Georg, VIII, Florianigasse 39.
 Anhold Franz, II, Cirkusgasse 20.
 Dorn Josef, Brigittenau 82.
 Mayer Alois, VI, Stumpergasse 16.
 Beck Johann, IV, Grüne Thorgasse 9.
 Busch Leopold, VI, Barnabitergasse 11.
 Dürr Georg, VII, Neustiftgasse 30.
 Brunthaler Josef, IX, Gemeindegasse 9.
 Fading Franz, IX, Wagnergasse 22.
 Schramm Martin, IV, Schaumburggasse 20.
 Uhlisch Franz, V, untere Bräuhausgasse 15.
 Worell Karl, II, Karmelitergasse 10.
 Züstl Franz, IX, Adergasse 1.
 Pallinger Anton, VI, Stumpergasse 16.
 Kuczycka Josef, IX, Alferstraße 6.
 Hammer Sebastian, IX, Radlergasse 6.

Kraft Friedrich, Währing, Feldgasse 37.
 Hohlsfeld Ferdinand, Neulerchenfeld 90.
 Krippel Franz, IX, Lazarethgasse 15.
 Czipszer Karl, I, Mölkersteig 11.
 Huber Georg, III, Hauptstraße 63.
 Schilder Franz, III, 144.
 Schulz Johann, Fünfhäus 148.

Registatur.

Director.

Riedl Josef, III, Hauptstraße 34.

Directions-Adjunct.

Hofmeister Stefan, VIII, Lederergasse 3.

Registrenten.

Tich Franz, VIII, Stolzenthalergasse 18.
 Kohlhauser Leopold, VIII, Florianigasse 36.
 Büttner Franz, II, kleine Pfarrgasse 4.
 Werner Josef, Währing 69.
 Trost Franz, Döbling 180.
 Millebner Ludwig, VII, Bernardsgasse 22.
 Rüttner Adolf, IV, Theresianungasse 31.
 Tauschel Johann, Hernals, Exercierplatz 519.
 Korsch Heinrich, VI, Liniengasse 50.
 Blümel Leopold, VIII, Trautsohnngasse 1
 Schleiter Johann, Neulerchenfeld, 63.
 Sachsenthal Franz, Ritter von, IX, Schick-
 gasse 5.

Accessisten.

Ritter Fridolin, IV, Karolinengasse 9.
 Kemececz Hugo, VII, Bernadgasse 16.
 Mached Hugo, II, Glockengasse 19.
 Pengebauer Franz, VIII, Albertgasse 13.

IV. Neben- und Hilfsämter.

Buchhaltung.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Oberbuchhalter.

Brodhuber Leopold, I, Kärnthnerstraße 40.

Buchhalter.

Nedobity Bernhard, Mitglied des Executiv-
 Comité für den Wiederaufbau des St.
 Stefansthurmes, Ausschußrath der allgem.
 wechsels. Capitalien- und Renten-Versiche-
 rungs-Anstalt, I, Mariengasse 4.

Rechnungsräthe.

Staudner Jakob, II, Circusgasse 45.
 David Johann, ~~Beisitzer der Bürgerhospital-
 Verwaltungskommission~~, V Wehrgasse 2.
 Rainz Josef, Bürger, VIII, Paristengasse 41.
 Böhr Ludwig, I, am Gestade 4.
 Rausch Josef, Mitglied des oberösterreich. Ge-
 werbevereines, I, am Salzgries 23.
 Mayer Karl, VII, Bernadgasse 22.
 Schmidt Ferdinand, IX, Rußdorferstraße 86.

Registrator.

Römm Josef, VIII, Paradeplatz 3.

Rechnungs-Officiale.

Bayer Adolf, IV, Starhembergasse 6.
 Weibel Johann, II, Taborsstraße 17.
 Lehner Mathias, VIII, Landongasse 51.
 Dworzak Johann, III, Hauptstraße 108.
 Bornschlögl Isidor, V, Ziegelofengasse 15.
 Krautl Johann, Kohlmeßergasse 7.
 Lauschmann Johann, IV, Hungenbrunnung. 2.
 Rosenmayer Josef, VIII, Wickenburggasse 21.
 Sedliczka Marcell, II, Pillersdorfgasse 1.
 Adler Franz, V, Franzensgasse 13.
 Kahler Karl, IV, Margarethenstraße 49.
 Jarosch Wenzel, VII, Kirchberggasse 35.
 Fröhholz Leonhard, VIII, Breitenfeldergasse 11.
 Rittler Theodor, Mitglied des österr. Inge-
 nieur- und Architekten-Vereines, II, Pra-
 terstraße 76.
 Smrzka Johann, VI, Schmalzhofgasse 10.

Schütz Franz, IV, Paniglgasse 8.
 Klein Johann, VII, Kirchengasse 46.
 Sutor Georg, VII, Neubaugasse 25.
 Wirtl Eduard, VI, Mariahilferstraße 51.
 Glanz Wilhelm, II, untere Donaustraße 47.
 Ortina Karl, I, Grünangergasse 3.
 Schramel Johann, Registrar der Pharmacie,
 VIII, Bennogasse 25.
 Czapel Anton, VI, Gumpendorferstraße 124.
 Mortenthaler Karl, VII, Neubaugasse 42.
 Stiasny Johann, IV, Schaumburgergasse 6.
 Hohenholz August Ritter von, VII, Westbahn-
 straße 29.
 Eder Leopold, III, Hauptstraße 116.
 Schöpf Ferdinand, VIII, Mödlergasse 1.
 Gottmann Karl, I, Köstlerhof 3.
 Lachner Leopold, VI, Königsgasse 8.
 Newirth Adalbert, VII, breite Gasse 10.
 Rasner Ludwig, Inhaber einer autorisirten
 Schönschreibschule, VI, breite Gasse 9.
 Eizenmann Wilhelm, VIII, Lange Gasse 44.
 Faber Anton, IV, Freundgasse 4.
 Prandl Karl, VI, Gumpendorferstraße 37.
 Eizenmayer Viktor, IX, Aserstraße 38.
 Nelböck Adolf, II, Schreigasse 6.
 Weiß Julius, Mitglied des österr. Central-
 Vereins für Stenographie, I, Rothethurm-
 straße 24.
 Weigl Johann, III, Hauptstraße 68,
 Bayer Karl, VIII, Bennogasse 4.
 Orienberger Franz, Ritter v., I, Klosterg. 3.
 Ammayer Franz, III, Augargasse 3.

Praktikanten.

Killmayer Franz, IV, Preßgasse 5.
 Sauer Viktor, VIII, Piaristengasse 28.
 Bäßlinger Ludwig, VII, Mariahilferstraße 16.
 Dworschack Franz, VI, Mariahilferstraße 51.
 Gutter Franz, IX, Fahngasse 4.
 Waiz Alois, VIII, Josefstädtergasse 89.
 Dermer Franz, I, Judengasse 10.
 Schwandner Michael, Hernals, Bräuhaus-
 gasse 335.
 Selzer Georg, II, Leopoldsgasse 23.
 Welck Ferdinand, VII, Westbahnstraße 9.
 Hoffmeister Karl, IX, Aserstraße 22.
 Schneider Theodor, VIII, Reitergasse 19.
 Rhaum Ambrosius, VII, Schottenfeldgasse 44.
 Plank Julius, V, Mauthausgasse 5.
 Stern Albin, IX, Schwarzspanierstraße 3.
 Weiser Josef, V, Wienstraße 29.

Oberkammeramt.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Director.

Gaber Karl, VIII, Albertplatz 8.

Controlor.

Bernay Karl, VII, Neubaugasse 80.

Liquidatoren.

Jungwirth Alois, V, Kettenbrückengasse 17.

Erb Johann, VII, Lederergasse 3.

Fürst Karl, I, Himmelfortgasse 3.

Cassiere.

Handle Karl, IX, Fahngasse 11.

Schön Ferdinand, Armenvater, III, Haupt-
 straße 121.

Seis Eduard, IV, Floragasse 9.

Mayer Karl, I, Wipplingerstraße, 35.

Liquidatur-Adjuncten.

Schmidt Johann Michael, IV, Rainergasse 19.

Weber Egidius, VIII, Strozsigasse 29.

Leis von und zu Laimburg Josef, II, Do-
 naustraße 43.

Eisenfest Karl, V, Margarethenplatz 7.

Elfinger Ludwig, IV, Hengasse 34.

Kesenberg Anton, Armenvater, VI, Getreide-
 markt 13.

Officielle.

Harat Josef, II, Vereingasse 3.

Hofbauer Karl, VIII, Reitergasse 16.

Krupitz Karl, VII, Bernardgasse 30.

Frimml Johann, VIII, Aserstraße 63.

Stala Karl, VI, Kaiserngasse 18.

Friedl Johann, III, Heggasse 20.

Hahmann Franz, I, Wollzeile 36.

Richter Karl, VII, Mariahilferstraße 76.

Brabek Josef, I, Wollzeile 12.

Knobloch Theodor, VIII, Strozsigasse 26.

Hofbauer August, III, Barichgasse 17.

Rhunn Franz, III, Hauptstraße 16.

Hütter Emil, IX, Mariannengasse 6.

Dätzel Rudolf, IX, Fahngasse 3.

Kemetter Karl, VII, Burggasse 25

Kromar Laurenz, II, Glockengasse 19.

Neuburger Johann, III, Hauptstraße 50.

Schwarz Eduard, VIII, Breitenfeldergasse 6.

(Eine Stelle unbesetzt.)

Praktikanten.

Mleoch Johann, III, Hauptstraße 108.

Kaschnig Edler v. Weinberg, III, Kochus-
 gasse 23.

Fiedler Johann, I, Wipplingerstraße 8.

Tag-Commissäre.

Spaller Karl, III, Marzergasse 19.

Posz Gottfried, VII, Sigmundsgasse 15.

Müller Ignaz, III, Kollergasse 5.

Wegl Johann, VII, Kirchengasse 46.

Plöchl Anton, II, Haidgasse 15.

Bopp Franz, VIII, Leichenfelderstraße 58.

Hornich Josef, VIII, Leichenfelderstraße 90.

Lindner Franz, VI, Bürgerspitalgasse 21.

Gefällsübergeher.

Rutschera Benzel, VI, Gumpendorferstraße 33.

Leonhardt Franz, VII, Bandgasse 1.

Steueramt.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Director.

Neßel Rudolf, III, Salesianergasse 22.

Amts-Controllor.

Bayer Karl, II, untere Augartenstraße 5.

Cassen-Controlor.

Petrasch Franz, VIII, Stolzenthalgasse 11.

Liquidatoren.

Lutger Albert, VIII, Schlüsselgasse 3.
 Habt Ferdinand, II, Karmelitergasse 8.
 Hauser Rudolf, IX, Porzellangasse 5.

Cassiere.

Schindler Leopold, Hernald 14.
 Braun Josef, IX, Beethovengasse 5.

Liquidaturs-Adjuncten.

Schrittwieser Josef, III, Reiserstraße 15.
 Korzinek Adam, IX, Dietrichsteingasse 5.
 Herzner Leopold, II, Ferdinandsgasse 2.
 Bachinger Franz, VII, Myrthengasse 5.
 Manter Anton, VII, Kaiserstraße 31.
 Dätzel Maximilian, II, Taborstraße 48.

Officiale.

Fohlentner Martin, V, Franzensgasse 16.
 Fetter Wenzel, I, Wipplingerstraße 18.
 Hermann Josef, Hernald 147.
 Dürnbauer Heinrich, Währing 202.
 Markreiter Franz, Hernald 78—79.
 Kaspar Johann, VIII, Breitenfelderstraße 14.
 Erler Friedrich, VI, Sumpendorferstraße 67.
 Hofstätter Anton, II, Taborstraße 25.
 Eder Franz, II, Sperlgasse 8.
 Deiningner Johann, VIII, Josefstädterstraße 89.
 Ziwfa Franz, II, Ferdinandsgasse 2.
 Pögl Georg, II, Leopoldsgasse 24.
 Winkler Franz, III, Ungargasse 52.
 Bürger Johann, Neu-Währing 230.
 Bayer Mathias, VII, Stuckgasse 9.
 Hippauf Karl, IX, Wahrgasse 11.
 Machan Rudolf, VIII, Josefstädtergasse 6.
 Ulrich Josef, I, Kärtnerstraße 40.
 Nezer Leonhard, VIII, Liebergasse 22.
 Fornach Eduard, IX, Porzellangasse 17.
 Widenhauser Alois, VIII, Widenburggasse 15.
 Deubler Karl, VIII, Florianigasse 14.
 Fröhlich Josef, III, Reiserstraße 16.
 Sinsler Rudolf, II, Schreigasse 8.
 Weiß Karl, I, Dpernring 7.
 Kochta Alois, Weinhaus, Johannesgasse 18.
 Hoyer Johann, III, Rudolfs-gasse 34.

Praktikanten.

Tobiasch Anton, IX, Liechtensteingasse 65.
 Schwent Johann, V, Krongasse 8.
 Starck Johann, II, Praterstraße 5.
 Braun Alois, I, Teinfaltstraße 13.
 Hofmann Leopold, IX, Waisenhausgasse 8.

Steuer-Executor.

Wistrit Karl, Währing 7.

Steuer-Commissäre.

Brenschl Josef, III, Rudolfs-gasse 24.
 Hebenstreit Andreas, V, Hartmannsgasse 3.

Neureiter Franz, VI, Marchettigasse 14.
 Benesch Josef Heinrich, IX, Brünngasse 6.
 Leber Felix, VIII, Josefstädterstraße 89.
 Lechner Franz, VII, Zieglergasse 59.
 Rozaurof Anton, II, große Anfergasse 5.
 Mezner Ignaz, IX, Grünetorgasse 6.
 Straßer Leopold, VI, Magdalenenstraße 41.
 Kettinger Anton, Hernald 325.

Executionsmänner.

Krottendorfer Josef, Währing 43.
 Bazant Johann, IX, Porzellangasse 8.
 de Rivo Franz, VIII, Alberggasse 25.
 Baudis Wenzel, VI, Riniengasse 29.
 Kollarz Franz, VIII, Lerchenfelderstraße 120.
 Wolf Michael, V, Brühnaustraße 10.
 Bör Franz, V, Rüdiger-gasse 5.
 Prohaska Ernst Johann, Gaudenzdorf 136.
 Traf Johann, VIII, Florianigasse 46.
 Tobel Johann, V, Wildemanngasse 4.
 Erben Johann, II, Franzensbrückengasse 13.
 Storch Josef, IX, Porzellangasse 34.
 Wink Josef, Brigittenau 104.
 Einsmaier Johann, VIII, Zeltgasse 3.
 Leitner Benedikt, Ottakring 28.
 Dworschak Johann, VIII, Josefstädterstraße 89.
 Krammer Jakob, IX, Spittelau-gasse 13.
 Benirschke Johann, VIII, Laubongasse 32.
 Weissenböck Josef, Hernald 376.
 Hofer Ignaz, IX, Markt-gasse 8.
 Hartmann Josef, II, Vereinsgasse 10.
 Fouand Michael, V, Schloßgasse 8.
 Appel Franz, VIII, Stolzenthalgasse 18.
 Schilder Johann, III, Klimschgasse 9.
 Lehmann Franz, VI, Füllgradergasse 8.
 Hofer Leopold, VI, Millergasse 36.
 Kiefewetter Felix, Hernald 407.
 Giggleitner Mathias, IV, Schreiergasse 4.
 Huber Josef, V, Hundsturmstraße 16.
 Turner Franz, VII, Bernhardt-gasse 28.
 Heiberer Josef, V, Grün-gasse 23.
 Lininger Josef, I, Tiefengraben 24.
 Ströbl Franz, II, Meyergasse 7.
 Köß Josef, VIII, Lammgasse 9.
 Mayer Johann, VII, Hermannsgasse 20.
 Jaksch Georg, Neulerchenfeld 84.
 Zehentner Johann, VI, Mariahilferstraße 45.
 Zedinger Josef, VII, Kaiserstraße 6.
 Steinfelder Ignaz, IX, Waisenhausgasse 9.
 Schreyer Dominik, Hernald 270.
 Planer Karl, IX, Pramnergasse 27.
 Eisler Heinrich, V, Gartengasse 5.
 Falkner Johann, III, Radezkystraße 10.
 Grinzenberger Ernst, VIII, Aiserstraße 55.
 Zacks Leopold, I, Wipplingerstraße 33.

Conscriptionsaunt.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Director.

Klänge Josef, VIII, Lange Gasse 32.

Adjuncten.

Rotter Emanuel, III, Marokkanergasse 3.
Sackenschmidt Karl, III, Reisknerstraße 28.

Commissäre.

Richelle Josef, VII, Mariabühserstraße 118.
Spach Karl, IX, Mariannengasse 3.
Scheiber Ludwig, VI, Kanalergasse 5.
Silberer Philipp Friedrich, VII, Zollerg. 39.
Humpel Constantin, VII, Bernardgasse 21.
Hein Johann, III, Marxergasse 6.
Eittsjörg Michael, V, Wehrgasse 11.
Dworzak Thomas, III, Hauptstraße 108.
Meinert Ernst, II, Laborstraße 8.
Grausgruber Alois, VII, Zollergasse 39.
Hango Friedrich, Hernald, untere Bergsteigergasse 385.
Eidrich Johann, Ober-Döbling, Ottakringerstraße 226.
Fachnit Karl, Ritter v., IX, Pramergasse 13.
Schober Leopold, Hernald 153.
Martini Josef, Hernald, Hauptstraße 211.
Hayer Johann, Langenzersdorf 112.
Schwandtner Franz, Penzing 314.
Gabriel Johann, V, Wehrgasse 20.

Officiale.

Gyra Josef, Ottakring 285.
Gilge Franz, VIII, Landongasse 40.
Pollak Friedrich, VII, Breitegasse 7.
Bimber Anton, VIII, Kochgasse 12.
Freyß von Werthempreyß Friedrich, Ritter v., II, Komödiengasse 1.
Ebersperg Wilhelm, Ritter v., VIII, Beunogasse 29.
Naschke Heinrich, III, Gärtnergasse 24.
Zigeuner Eder von Blumendorf Ignaz, III, Dianagasse 1.
Stuga Anton, VII, Siebensterngasse 17.
Bahr Franz, I, Färbergasse 8.

Stadtbauamt. *)

(I, Hofplatz 9.)

(Status bis zur vollendeten Durchführung der im Zuge befindlichen Reorganisirung.)

Bau-Director.

Kiernsee Rudolf, Mitglied der k. k. Bau-Commission im Staats-Ministerium, dann des Executiv-Comité's für die St. Stefans-Dombauten, Besitzer des k. ö. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter des k. preuß. rothen Adlerordens IV. Cl., des k. portugiesischen Christusordens und des päpfl. St. Gregorordens, Inhaber der goldenen St. Salvator-

*) Jene Beamten und Diener, bei deren Namen keine Wohnorte angegeben sind, wohnen im Gebäude der Anstalt, welcher sie angehören.)

Medaille der Stadt Wien und der goldenen römischen Verdienst-Medaille (Benemerenti) zc. zc., I, Salzgras 33.

Vice-Bau-Director.

Gabriel Karl, Verwaltungsrath des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines, I, Salzgras 33.

Ober-Ingenieur.

Unger Johann, I, Salzgras 33.

Ingenieure.

Hilt Ludwig, I, Salzgras 33.
Arnberger Hieronymus, IV, untere Allee-gasse 11.
Baumann Karl, VIII, Landongasse 14.
Swath Franz, IX, Fürstengasse 1.
Mihatsch Karl, III, Kegelgasse 6.
Hauptmann Georg, Besitzer des k. ö. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, V, Ziegelofengasse 13.

Registrator und Expeditor.

Paul Friedrich, Hernald, Josefgasse 422.

Assistenten.

Hajek Eduard, III, Siegelgasse 1.
Können Ludwig, Hernald, Währingergasse 137.
Reisacher Johann, Besitzer der Tiroler Tapferkeits-Medaille, III, Hauptstraße 16.
Burth Alfred, VIII, Lerchenfelderstraße 37.
Brabetz Eduard, I, Wolfzeile 12.
Rist Karl, I, Franz Josefs Quai 23.
Haberhorn Franz, Währing, Feldgasse 210.
Jedel Franz, III, Salmgasse 9.
Schuler Albert, Besitzer der Tiroler Tapferkeits-Medaille, I, Hof 10.
Sweß Adolf, VII, Lindengasse 30.
Weibinger Laurenz, III, Erdbergerstraße 44.
Luffsch Eduard, I, Weiburggasse 13.

Material-Verwalter.

Falta Johann, XI, Rosauerlande 29.

Praktikanten.

Wilhelm Adolf, VI, Gumpendorferstraße 46.
Clausner Anton, VI, Molardgasse 51.
Schiebeck Josef, II, Circusgasse 40.
Joly Franz, VIII, Florianigasse 16.
Pofiel Maximilian, III, Beatrizgasse 25.
Ernst Adolf, IV, Hechtengasse 4.
Jahn Johann, IV, Hechtengasse 4.
Winkler Rudolf, Fünfhof, Hauptstraße 129.
Sendekly Albrecht, IX, Ruffsdorferstraße 49.
Fausel August, VII, Ober-Döbling, Grinzingergasse 307.
Pia Ignaz, VIII, Biaristengasse 46.
Berger Franz, VII, Kaiserstraße 121.
Bergmüller Adolf, Ritter v., I, Augustinerstraße 8.

Bischof Karl, VII, Neubaugasse 3.
 Neugebauer Titus, IV, Freundgasse 4.
 Ehlers Friedrich, Hernals, Veronicagasse 260.
 Urbeser Alfred, I, Wipplingerstraße 12.
 Stech Johann, IV, untere Allee-gasse 14.
 Lichtblau Heinrich, Breitensee 21.
 Nuttenthaler Johann, III, Setzgasse 27.
 Buschel Josef, I, Kohlmarkt 26.
 Marešch Anton, II, Laborstraße 45.
 Hack Ludwig, III, Marokkanergasse 14.
 Reuhuber August, IV, Fleischmannsgasse 7.
 Stubenvoll Hugo, III, Traungasse 1.
 Fuchs Guido, III, Beatriggasse 26.
 Selinger Karl, IV, Pefsgasse 3.
 Zier Franz, IV, Kettenbrückengasse 10.
 Steinbrecher Gustav, VIII, Buchfeldgasse 5.
 Karner Emerich, II, Malzgasse 18.
 Ködl Albert, I, Naglergasse 21.
 Mayer Alexander VIII, Alferstraße 61.
 Nois Heinrich, III, Hauptstraße 14.

Beleuchtungs-Inspector.

Reichert Friedrich, I, Hof 10.

Haus-Aufseher.

Arnhold Alois, I, Hof 9.

Städtische Aufseher.

Kellendorfer Josef, III, Baumgasse 43.
 Ullmann Franz, IX, Häfergasse 5.
 Jung Ludwig, VIII, Landongasse 10.
 Bauer Georg, VIII, Langegasse 42.
 Löffler Hermann, Währing, Antonigasse 363.
 Haybinger Leopold, IX, Alferbachstraße 23.
 Segenberger Josef, VIII, Strozsigasse 17.

Thurmwächter.

Krzitel Wilhelm, III, Marokkanergasse 12.
 Franke Johann, Hernals, Balfiggasse 301.
 Müller Josef, VIII, Aulerchenfelderstraße 120.
 (Eine Stelle unbesetzt.)

Wasserleitungen.

a. Kaiser Ferdinands-Wasserleitung.

Aufseher.

Stenke Franz, IV, Kettenbrückengasse 8.
 Schmetterer Peter, IX, Mariannengasse 3.
 Turnošky Mathias, VIII, Lange Gasse 42.
 Böck Franz, Neulerchenfeld, Gärtnergasse 19.
 Rupprecht Josef, Hernals, Josefigasse 394.
 Steffel Valentin, IX, Markt-gasse 14.
 Hornacek Johann, VI, Raimgrubengasse 16.

Maschinist.

Heinrich Karl, Maschinenhaus der K. K. Wasserleitung.

Maschinisten-Gehilfen.

Maurus Leopold, Maschinenhaus der K. K. Wasserleitung.
 Langer Johann, IX, Riechtensteinstraße 111.
 Paželt Franz, IX, Markt-gasse 41.

Heizer.

Baumgartner Johann, IX, Thurigasse 11.
 Burlesinger Sebastian, IX, Simondenk. 8.
 Rüst Johann, IX, Thurigasse 11.
 Kamira Franz, IX, Riechtensteinstraße 111.
 Zamisch Karl, IX, Pulverthuringgasse 8.

Heizers-Gehilfen.

Schmelzer Mathias, Heiligenstadt, Rusdorferstraße 190.
 Geld Josef, IX, Thurigasse 11.
 Musil Josef, IX, Simondenk-gasse 8.
 Behsel Friedrich IX, Winder-gasse 11.
 Scharinger Anton, Hernals, Hauptstraße 149.

b. Städtische Wasserleitung.

Aufseher.

Gaba Benzel, V, Pilgramgasse 3.

c. Albertinische Wasserleitung.

Aufsichtsbeamter.

Faschold Franz, im Walde bei Hütteldorf.

Aufseher.

Lang Mathias, Penzing 209.
 Petrov Josef, Hernals, Weinhausgasse 103.

Löschmannschaft.

(I, Hofplatz 10.)

I. Exerciermeister.

Gundolf Michael, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone.

II. Exerciermeister.

Steindl Ignaz.

Wirkliche Löschmeister.

Weich Josef.
 Hirsch Franz.
 Hinterhofer Georg.
 Christalotth Josef.
 Hübel Georg.
 Haug Franz.
 Weizelberger Paul.
 Mitsch Anton.
 Pulkrabel Heinrich.

Provisorischer Löschmeister.

Bürchbaum Alfred.

Löschmeisters-Gehilfen.

Mandolina Josef.
 Oberhammer Theodor.
 Feldmann Heinrich.
 Krehl Wilhelm.
 Reichelmeier Ferdinand.
 Vater Josef.
 Günstner Karl.
 Winter Martin.

Provis. Löschmeisters-Gehilfen.

Prager Josef.
 Weber Bartholomäus.

Der active Stand der Löschmannschaft mit Inbegriff der 2 Exerciermeister, dann der wirklichen und provisorischen Chargen beläuft sich zusammen auf 120 Mann.

Stadtsänberung.

Oberaufseher.

Frenzl Martin, Oberaufseher, Währing, Martinsgasse 179.
16 Aufseher.
9 Parthieführer.
1 Zeugwart.
1 Zeugwartgehilfe.
2 Straßenbespritzungs-Aufseher.
290—330 Arbeiter.

Zimentrungsamt.

(IV, Ziegelofengasse 6.)

Director.

Rowarnit Gottfried, I, Cäcilien-gasse 4.

Directions-Adjunct.

Paschanda Franz, IV, Waggasse 4.

Commissäre.

Wimmer Ambros, IV, Hundsthurmerstr. 2.
Debus Hermann, V, Magleinsdorferstr. 64.
Baronze Valerian, IX, Thurngasse 5.
Rupfa Jakob, VII, Bandgasse 25.
Kohler Ferdinand, V, Ziegelofengasse 11.
Zimmermann Karl, IV, Paulanergasse 4.

Technischer Praktikant.

Stiefinger Leopold, IV, Danuhäuserg. 12.

Markt-Commissariat.

(I, Wipplingerstraße 8.)

Director.

Petzl Georg, II, Leopoldsgasse 24.

Obercommissäre.

Swoboda Gustav, Doctor der Medicin, Magister der Thierheilkunde, VIII, Reitergasse 8.
Fuchs Josef, VII, Lerchenfeldersiraße 29.
Raar Jakob, III, Ungargasse 37.
Buchmüller Rudolf, Doctor der Medicin, Magister der Geburtshilfe und Thierheilkunde, Gastprüfer am k. l. Wiener Thierarznei-Institute, III, Mathäusgasse 14.
Böhm Franz, Hernals, Kirchengasse 68.

Commissäre.

Streicher Josef, VIII, Buchfeldgasse 12.
Weyer Benedikt, IX, Währingerstraße 40.
Hopfenstock Leopold, V, Ziegelofengasse 27.
Weinkopf Michael, VII, Neustiftgasse 7.
Rißling Johann, III, Apostelgasse 27.
Herrmann Jakob, III, Ungargasse 2.
Scharf Christian, im Sumpendorfer Schlachthause.

Scholz Eduard, IX, Porzellangasse 21.
Wilbeisen Wilhelm, Ritter v., IX, Porzellangasse 29.

Schulz Karl, VIII, Rothenhofgasse 10.
Brosch Ignaz, IX, Fahngasse 11.
Wild Jakob, VIII, Bennogasse 14.
Ziwanowic Konstantin von, I, Postgasse 24.
Eßler Josef, II, Malzgasse 5.
Lachner Martin, VII, Neustiftgasse 93.
Beyer Moiss, IV, Hauptstraße 49.
Stephan Josef, Doctor der Medicin, III, Hauptstraße 75.
Zecha Josef, Thierarzt, II, Laborstraße 17.
Schreiber Julius, III, Beatrizgasse 6.
Holzgruber Martin, V, Mariahilferstr. 103.
Springl Johann, III, St. Marxer Schlachthaus.

Rappel Karl, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, II, untere Augartenstraße 29.
Hofbauer Leopold, VIII, Bennogasse 15.
Harrer Eugen, III, Rajsumofskygasse 2.
Lang Johann, II, Malzgasse 3.
Nieder Josef, VIII, Reitergasse 5.
Meisel Peter, III, Ungargasse 33.
Schreyvogel Franz, VI, Mariahilferstraße 25.
Schaffer Valentin, Neu-Dttakring, Hubergasse 328.

Pleiningner Andreas, IX, Fahngasse 3.
Klinger Georg, II, kleine Pfarrgasse 19.
Bausenwein Josef, IX, Höfergasse 2.
Koblitz Franz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, VI, Füllgradergasse 5.
Strauß Josef, IV, Mozartgasse 3.
Bauer Anton, Hernals 455.
Reßler Gustav, II, kleine Pfarrgasse 24.
Trautmann Moriz, VII, Kirchberggasse 33.
Kainz Karl, VIII, Piraitengasse 41.
Möstler Karl, Ober-Döbling 53.
Eder Josef, IX, Sobieskygasse 34.

Marktcommissariats-Praktikanten.

Bögner Franz, Rudolfsheim, Schönbrunn-nerstraße 4.
Kußner Eduard, II, Karmelitergasse 12.

Aufseher am städt. Pferdemarkte.

Busta Anton, Natural Wohnung am Pferdemarkte.

Schlachthäuser.

a) Schlachthaus St. Marx.

(III, Viehmarktstraße 1.)

Director.

Echslor Anton.

Schlachtbrücken-Oberaufseher.

Janitschek Franz.

Stöckl Johann.

Schön Wilhelm.

Schlachtbrücken-Aufseher.

Höfner Paul, III, Hauptstraße 125.

Reichl Karl, III, Paulusgasse 3.

Kobias Josef, III, Dietrichgasse 13.

Kuttelwascher Josef, III, Baumgasse 35.

Winkler Anton, Simmering 314.

Pilzbacher Adam, III, Barichgasse 8.

Hausaufseher.

Pölzer Michael.

Thorwart.

Sernitz Georg.

Nachtwächter.

Bauer Josef.

b) Im Bezirke Mariahilf.

(VI, Mollardgasse 83.)

Director.

Langeder Franz.

Schlachtbrücken-Überaufseher.

Paar Martin.

Haas Gottfried.

Hürst Anton.

Lehner Johann.

Schlachtbrückenaufseher.

Seigl Leopold, VI, Mollardgasse 62.

Kral Karl, VI, Riniengasse 42.

Golser Johann, IV, Paniglgasse 13.

Hierath Anton, VI, Gabergasse 4.

Roth Jakob, VI, Gumpendorferstraße 123.

Schmidt Josef, VI, Müllergasse 5.

Rudhardt Michael, VIII, Alferstraße 57.

Hausaufseher.

Klar Stefan.

Thorwart.

Zenzelsdorfer Laurenz.

Archiv und Bibliothek.

(I, Wipplingerstraße 8.)

Archivar und Chronist.

Weiß Karl, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, zugleich Vorstand der Bibliothek, VII, Neubaugasse 88.

Statistisches Bureau.

(I, Hofplatz 9.)

Leiter.

Glatter Eduard, Doctor der Medicin und Chirurgie, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, III, Heumarkt 3.

Kirchenmeisteramt.

(Im Thurhause am Stefansplatze.)

Kirchenprobst.

Rasp Georg, I, Thurhausgasse 2.

Controlor.

Kloß Eduard, VII, Lerchenfelderstraße 39.

Amts-Officiale.

Beigel Franz, IX, Mariannengasse 1.

Hofnig Florian, IV, Favoritenstraße 20.

Kirchenvorstehung zu St. Salvator am Rathhause.

Director.

Aufim Georg, III, Ungargasse 38.

Mesner.

Blamroth Josef III, Krügelgasse 3.

Kirchendiener.

Kraßkoff Anton, I, Kleppersteig 9.

Organist.

Brandstätter Josef, IX, Rußdorferstraße 20.

Stadtsequester.

Buresch Johann, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. R., I, Salzgrieß 23.

Stadtsequester-Substitut.

Reitterer Karl, III, Ungargasse 31.

Stadtgärtner.

Siebeck Rudolf, Dr., III, Löwengasse 20.

Gefangen-Aufsicht.

(I, Sternegasse 8.)

Überaufseher.

(Unbesetzt.)

Aufseher.

Handl Albert.

Rudolf Franz.

Rathhaus-Inspection.

(I, Wipplingerstraße 8.)

Inspector.

Fiedler Mathias, I, Wipplingerstraße 8.

Portier.

(Unbesetzt.)

Wächter.

Rehetgruber Franz, I, Wipplingerstraße 8.

Wolf Anton, I, Wipplingerstraße 8.

Maurer Josef, I, Wipplingerstraße 8.

V. Zeitlich Angestellte zur Durchführung der Wasserversorgung Wiens.

I. Section.

Leitender Ober-Ingenieur.

Junfer Karl, autorisierter Civil-Ingenieur, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes, Ritter des päpstl. St. Gregor- und des mexican. Guadeloupendens, III, Wassergasse 4.

Sections-Ingenieure.

Seenuß Gustav Freiherr v., Ingenieur der Südbahn, in Neunkirchen.

Schurz Josef, k. k. Ingenieur in Mödling.
Lahoda Alois, in Leobersdorf.

Ingenieur-Assistenten.

Rutschera Franz, Ingenieur-Assistent, in Neunkirchen.

Melkus Eduard, Nordbahn-Chef, in Mödling.

Bukowich Stefan, Ingenieur-Assistent der k. k. Südbahngesellschaft, in Mödling.

Kadletz Anton, in Paierbad.

Lattke Felix, in Neunkirchen.

Nichel Josef, in Leobersdorf.

Rutschka Franz, in Leobersdorf.

Schwoko Josef, in Leobersdorf.

Bau-Cheven.

König Karl, III, Erdbergerstraße 9.

Pfehl Gustav, Techniker bei den Vorarbeiten in Mödling.

Werlein Edmund, Techniker bei den Vorarbeiten in Neunkirchen.

Fiebinger Kamillo, in Leobersdorf.

Perelis Jakob, in Mödling.

Geometer.

Lenz Ignaz, Geometer der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn in Neunkirchen.

Geometer's-Adjunct.

Becker Franz, Aushilfs-Ingenieur beim Stadtbauamte, in Mödling.

II. Section.

Leitender Ober-Ingenieur.

Gabriel Karl, Vicebaudirector des Stadtbauamtes, Verwaltungsrath des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines, I, Salzgrieß 33.

Sections-Ingenieure.

Wagner Georg, Sections-Ingenieur, VI, Stieggasse 16.

Wertheim Otto, I, Weiburggasse 11.

*Borkowitsch Johann, Bauadjunct im k. k. Staatsministerium, III, Reissnerstraße 19.

Ingenieur-Assistenten.

Hartl Anton, IX, Abergasse 4.

Herzig Wenzel, Ingenieur und Architekt, IV, Theresianumgasse 15.

Brunner Ferdinand, IV, Favoritenstraße 2.

Freischauz Candidus, VII, Lindengasse 11.

Beneisch Andreas, IV, Goldeggasse 8.

*Leumöher Franz, Civil-Ingenieur, Ottakring 345.

*Lach Johann, VI, Neskengasse 1.

*Rebhann Johann, Werkführer in der Werkstätte der k. k. Staats-Eisenbahngesellschaft zu Blansko in Mähren.

Bau-Cheven.

Schlangenhäufen Theodor, I, Annagasse 6.

Kürz Gustav, III, Erdbergerstraße 9.

Hütter Johann, IV, Windmühlgasse 2.

Wilhelm Rudolf, VII, Siebensterngasse 6.

*) Noch nicht zur Dienstleistung einberufen.

VI. Central-Markthalle.

A. Direction.

Director.

Appel Karl, III, Ungargasse 5. (Bis zur Beziehung der Natural-Wohnung in der Halle.)

Ober-Controllor.

Seller Franz, III, Hauptstraße 3.

B. Factorien.

Moll Julius, Factor für Eier und Fettwaaren, III, Hauptstraße 6.

Granicstädtler Karl, Factor für Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst, III, Hauptstraße 51.

Bahl Friedrich, Factor für Fleisch und Fische, I, Himmelspfortgasse 11.

Erthal Josef, Factor für Geflügel und Wildpret, I, Steindlgasse 4.

VII. Humanitäts-Anstalten.

A. Versorgungshäuser.

Städtische.

a) Im Bezirke Alsergrund.

(Waisenhausgasse 2.)

Verwalter.

Hauer Georg.

Controlor.

Hannalter Josef, Ebler v.

Primararzt.

(Unbesetzt.)

Wundarzt.

Berndt Franz Eduard.

Beneficiat.

Prade Anton, IX, Währingerstraße 22.

b) Im Bezirke Alsergrund.

(Spitalgasse 23.)

Verwalter.

Hofmann Josef.

Controlor.

Kratowiska Alois.

Hausarzt.

Christina Johann.

Primar-Wundarzt.

Endlicher Karl.

Hausaufseher.

Bergmüller Gottfried.

c) Im Orte Mauerbach.

Verwalter.

Fray Gustav.

Controlor.

Seizer Michael.

Primararzt.

Nader Josef.

Wundarzt.

Haufer Ferdinand.

Beneficiat.

Tobisch Anton.

d) Im Orte Ybbs.

Verwalter.

Grabmayer Moriz.

Controlor.

Fortner Ferdinand.

Controlirender Amtschreiber.

(Unbesetzt.)

Hausarzt.

Wirtinger Johann.

Wundarzt.

Augustin Leonhard.

Beneficiat.

Zwischl Ferdinand.

e) Im Orte St. Andrä.

Verwalter.

Bein Georg.

Controlor.

Dworzatschek Alois.

Hausarzt.

Nagl Mathias in Herzogenburg.

Wundarzt.

Gottschal Johann.

Beneficiat.

Frühmann Alois.

B) Grundarmenhäuser.

(Grundspitäler und deren Vorstehungen.)

Altlerchenfeld (VIII, Lerchengasse 19), Colubus Franz, Pfarrer. Schmid Josef, Bezirksvorstand, VIII, Piristengasse 41.

Gumpendorf (VI, Gumpendorferstraße 106), Ropp Odilo, Pfarrverweser. Wadenroder Christian, Bezirksvorstand, VI, Mollardgasse 59.

Leopoldstadt (II, Auf der Haib 15) Poppenberger Mathias, Pfarrer. Bezl Georg, Städt. Marktdirector, II, Leopoldgasse 24.

Lichtenthal (VII, Spittelauergasse 7) Föderl Leopold, Pfarrer. Gerstle Ignaz, Bezirksvorsteher, IX, Thurngasse 8. Behringer Josef, Bezirksauschuß, IX, Ruzsdorferstraße 76.

Mariahilf (VII, Mondscheingasse 9) Pfarrerstelle unbesetzt, Lehmann Karl sen., Bergolder, VII, Barnabitenengasse 10.

Neulerchenfeld (Mittlere Gasse 97) Möbl Ernest, Pfarrer. Fleyer Ludwig, Dr. Med., Neulerchenfeld, Mittl. Hauptstraße 54.

St. Ulrich (VII, Kaiserstraße 210), Tenschert Martin, Pfarrverweser. Fichtner Josef, Gemeinderath, VII, Kirchengasse 38.

C) Beschäftigungs-Anstalt für freiwillige Arbeiter.

(II, Leopoldsgasse 32.)

Verwalter.

Groller v. Wildensee Johann.

Controlor.

Kiegner v. Schwertau Johann.

Lehrer.

Finkes Johann.

Oberaufseher.

Brunner Josef.

Aufseher.

Bäumler Karl. Liebenberger Philipp. Ender Josef. Swoboda Franz. Polzer Franz. Reingruber Leopold. Gier Franz. Nietmann Joh. Hof Johann. Morhammer Jakob. Peringer Karl.

Aufseherin.

Ender Josefa.

Arzt.

Hofstätter Franz, II, Landelmarktgasse 17.

D) Wiener Waisenhäuser.

I. Waisenhaus für Mädchen.

(VII, Kaiserstraße 92.)

Waisenhausvater.

Siedler Anton.

Lehrerin.

Siedler Katharina.

II. Waisenhaus für Knaben.

(V, Laurenzgasse.)

Waisenhausvater.

Schneider Johann.

**E) Bürgerospitals- Wirthschafts-
commission.**

(I, Augustinergasse 8.)

Präsident.

Joseph Anton, Magistratsrath, IV, Mühl-
gasse 1.

Mitglieder der Commission.

Dobszeghy Samuel v., Hausbesitzer, I, Rau-
hensteingasse 3.Dreitl Josef, Hausbesitzer und Gemeinde-
rath, IV, Wiedner Hauptstraße 27.Gütter Eduard, Hausbesitzer und Gemeinde-
rath, I, Lobkowitzplatz 1.Neder Ferdinand, Seidenzeugfabrikant und
Gemeinderath, V, Gartengasse 5.Fuchshaller Friedrich, Seidenzeugfabrikant,
IX, Bleichergasse 3.Herzig Johann, Fabrikant, VI, Königsegg-
gasse 8.

Welisch Ignaz, Inhaber des goldenen Ver-
dienstkreuzes m. d. R. und der großen
goldenen Salvatormedaille, ä. Stadtrath,
Armenbezirksdirector in der Pfarre am
Hof, Director der 1. österr. Sparkasse,
Administrator der allem. Versorgungs-
Anstalt zc. zc., I, Spiegelgasse 1.
Fritz Karl, Bäcker, I, Schottengasse 3.

Director.

Holzinger Josef, I, Klostersgasse 3.

Directors-Stellvertreter.

Altman Michael, I, Klostersgasse 3.

Adjunct.

Walter Rudolf, VII, Breitenfeldergasse 11.

Amts-Difficiale.

Feuchtinger Florian, I, Klostersgasse 3.

Funt Leopold, I, Klostersgasse 3.

Koller Rudolf, V, Ziegelofengasse 28.

Nyary Franz (siehe Bürgerversorgungshaus).

Amtspractikant.

Holzer Franz, Hernals, 310.

Amtsbote.

Helsenbein Josef, I, Lobkowitzplatz 1.

Bürgerversorgungshaus.

(IX, Währingergasse 35.)

Berwalter.

Zwischl Alexander.

Controlirender Official.

Nyary Franz.

Hausarzt.

Juris Theodor, Dr., I, Freyung 7.

Wundarzt.

Herrn Josef.

Beneficiat.

Eder Josef.

VII. Unterrichts-Anstalten.**A) Communal-Mittelschulen.****a) Realgymnasien.**

1. Im II. Bezirke.

(Laborstraße 24.)

Director.

Pokorny Alois Dr., früher Lehrer am aka-
demischen Gymnasium zu Wien, und Pri-
vatdocent an der Wiener Hochschule, III,
hintere Zollamtsgasse 3.

Lehrer.

Dorn Ignaz, akad. Maler, Inhaber einer öff.
Zeichenschule, VII, Schottenhofgasse 3.

Fischer Franz, Cooperator bei der Pfarre
zum h. Josef in der Leopoldstadt, II, La-
borstraße 19.

Halmischlag Johann.

Kummer Johann, I, Haarlohof 4.

Leitinger Vinzenz, III, Salesianergasse 12.

Mayer Josef Christian.

Supplent:

Rössler Eduard, Dr. der Philos., Privatdocent
für allgemeine Geschichte an der Wiener
Universität, II, Stodengasse 2.

Nebenlehrer:

Windisch Josef, Piaristen-Ordenspriester und
Professor am k. k. akad. Gymnasium, Leh-
rer der Kalligraphie, III, Seumarkt 7.

Wofsy Franz, leitender Turnlehrer in der
Turnhalle des II. Bezirke, VIII, Laudon-
gasse 47.

Schuldiener.

Winter Georg, II, Laborstraße 24.

2. Im VI. Bezirke.

(Schmalzhofgasse 18.)

Director.

Kopecky Benedikt, Dr. der Medicin, emeritirter k. k. Professor, VI, Schmalzhofgasse 18.

Lehrer.

Dorn Ignaz (siehe oben.)

Friedl Johann, Cooperator bei der Pfarre

St. Josef, V, Hundstürmerstraße 56.

Gehlen Otto, VI, Mariahilferstraße 109.

Hübl Franz, VI, Sandwirthgasse 15.

Leitinger Vinzenz.

Mayer Josef Christian.

Neumann Alois.

Steiner Josef.

Supplent.

Weiler Anton, IV, Kollschitzgasse 15.

Lehrer der freien Gegenstände.

Marshall Jakob, (für Kalligraphie), VI, Laingrubengasse 16.

Tippmann Franz, (für Gesang), IV, Schaumburggasse 1.

Nemeczek Eduard, (für Turnen), II, Rothe Sternegasse 21.

Schuldienner.

Reichl Anton, VI, Schmalzhofgasse 18.

b) Oberrealschulen.

1. Im IV. Bezirke.

(Waltergasse 7.)

Director.

Leirich Valentin, Doctor der Philosophie, emeritirter Professor der Elementar- und höheren Mathematik an der k. k. technischen Lehranstalt in Brünn, Director der Wiedner Gewerbeschule für Fabriks- und Gewerbslehrlinge, IV, Waltergasse 7.

Wirkliche Lehrer der obligaten Gegenstände.

Bisching Anton, IV, Preßgasse 21.

Czebit Alois von Bründlsberg, Landtags-Abgeordneter für den IV. Wahlbezirk der Stadt Wien und n. öst. Landesaussschuß, Mitglied der geographischen Gesellschaft in Wien, sowie Mitglied der histor. statist. Section der Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde für Mähren und Schlesien und der histor. Vereine zu Agram, Graz, Klagenfurt und Laibach, IV, Favoritenstraße 11.

Güntner Karl, gewesener k. k. Ingenieur-Assistent in der Maschinenwerkstätte zu Laibach, IV, Hauptstraße 45.

Haglwander Josef, Director des Pensionats-Institutes bildender Künstler, V, Kettenbrückengasse 7.

Held Wilhelm.

Hefler Karl, Docent für Capitalien- und Rentenversicherungen am k. k. polytechni-

schen Institute in Wien und Generalsecretär des Versicherungs-Vereines „Austria“, IV, Margarethenstraße 9.

Kleinshy Vincenz, k. k. beeid. Landesgerichtschemiker, Prüfungscommissär der hohen k. k. Finanzlandesdirection und pathologischer Chemiker des k. k. Wiedner Krankenhauses, IV, Favoritenstraße 28.

Pisio Franz Josef, ehemem Lehrer der Physik und Mathematik am k. k. Gymnasium und an der mit der k. k. Oberrealschule verbundenen Gewerbeschule in Brünn, IV, Theresianungasse 6.

Schopf Anton Wilhelm, emerit. Lehrer am k. k. Obergymnasium zu Preßburg, VI, Laingrubengasse 16.

Taubinger Leopold, III, Hauptstraße 58.

Wappler Anton, Weltpriester der Wiener Erzdiocese, Doctor der Theologie, Mitglied und gew. Decan des Doctorencollegiums der theolog. Facultät an der k. k. Wiener Universität, IV, Wiedner Hauptstraße 52.

Wolanez Wilhelm, IV, Wiedner Hauptstraße 63.

Lehrer der freien Gegenstände.

Duncan Alois, I, Opernring 9.

Fornasari Eder von Berce Laurenz, quiescirter k. k. Rechnungs-Official, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, I, Bäckerstraße 9.

Gischig Josef, wirklicher Lehrer der französischen Sprache und Literatur an der hiesigen k. k. Universität und an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Professor derselben Lehrfächer an der Wiener Handelsakademie und am k. k. Officierstöchter-Bildungs-Institute in Fernald, emerit. Professor der Rhetorik zu Freiburg in der Schweiz, IV, Favoritenstraße 16.

Reisacher Alois, akad. Maler, wirkf. Professor des Modellirens, Lehrer des Freihandzeichnens an der selbstständigen Wiener Communal-Unterrealschule in Gumpendorf, Inhaber der goldenen Medaille für die schönen Künste und der silbernen Tiroler Tapferkeitsmedaille, Rudolfsheim, Carolinengasse 65.

Tippmann Franz, Inhaber einer öffentlichen Musikschule für Gesang und Pianofortenspiel, IV, Schaumburggasse 1.

Supplenten.

Doublier Laurenz, geprüftes Mitglied des Institutes für österr. Geschichtsforschung, I, am Bergl 2.

Faulmann Karl, geprüfter Lehrer der Stenographie, Secretär des österr. Stenographen-Central-Vereines, III, Hauptstraße 67.

Merz Alfred, I, Bauernmarkt 3.

Zeichnungs-Assistenten.

Böf Johann, VII, Medhitarsengasse 6.

Eill Leopold, akad. Maler, VI, Hornbofengasse 2.

Weiser Anton (provisorisch), IV, Kolschitzkygasse 15.

Diener.

Harhammer Josef, Schuldiener, IV, Waltergasse 7.

Sadel Franz, Portier und Hausaufseher, IV, Waltergasse 7.

Geppl Andreas, Laborant, IV, Trappelgasse 1.
Konradi Jakob, Anshilfs-Schuldiener, IV, Wieden Hauptstraße 75.

Guggenberger Anton, IV, Schaumburgergasse 11.

Konrad Eduard, Hausknecht, IV, Schaumburgergasse 14.

2. Im IX. Bezirke.

(Grüne Thorgasse 9.)

Director.

Walser Eduard, ehem. Director der Oberrealschule in Pest, Architekt und Mitglied mehrerer Vereine, IX, Porzellangasse 32.

Lehrer.

Bahr Libor, IV, Floragasse 7.

Beyer Robert, akad. Maler und ausübender Künstler, VII, Burggasse 98.

Gebhart Johann, IX, Dietrichsteingasse 10.

Hofmann Robert, IX, Berggasse 18.

Krügner Franz, Weltpriester, VI, Mariahilferstraße 27.

Mayer Lorenz, IV, Hauptstraße 47.

Mahr Gustav, Doctor der Medicin, Mitglied mehrerer Vereine, III, Hauptstraße 75.

Popitschill Dionis, ehem. Lehrer der Pester Oberrealschule, VIII, Alserstraße 25.

Sevcik Franz, Mitglied des nied.-östr. Gewerbevereins und der k. k. zool. botan. Gesellschaft, V, Schleismühlgasse 20.

Schindler Karl, IV, Hechtengasse 9.

Prager Moriz, Mitglied der geographischen Gesellschaft in Wien, VI, Mariahilferstraße 117.

Assistenten.

Blaas Karl, IV, Theresianumgasse 25.

Zimmermann Adols, IX, Servitengasse 5.

Supplenten.

Klimitschek Johann, III, Ungargasse 30.

Ballner Julius von, VIII, Paradeplatz 8.

Zeichnungslehrer.

Smital Ignaz.

Nebenlehrer.

Cosin Franz, (Französische Sprache) Hernals, Altegasse 129.

Heinz Johann, (Turnen), k. Untergasse 11.

Kosch Albin, (Gesang) IX, Servitengasse 2.

Skallitzky Eduard, Inhaber der silbernen Preismedaille, (Kalligraphie), VI, Mariahilferstraße 47.

Zamboni Philipp, (Italienische), I, St. Petersplatz 12.

Schuldiener.

Franz Josef, IX, Grüne Thorgasse 7.

Laborant.

Kreuter Matthias, II, kleine Pfarrgasse 10.

Hausknecht.

Tauber Franz, VII, Burggasse 31.

c) Unterrealschule.

Im Bezirke Mariahilf.

(Verbunden mit einem praktischen Jahrgange [Handelschule] und einer Weberschule.)
(VI, Gumpendorfer Hauptstraße 106.)

Director.

Ragshy Franz, Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, k. k. Oberfeldarzt in der Armee, emerit. Professor der Chemie an der k. k. Josefs-Akademie, gewes. Vorstand des chemischen Laboratoriums an der k. k. geolog. Reichsanstalt, gewes. Professor der chem. Technologie am Wiener polytechnischen Institute, Mitglied der k. k. Gesellschaft der Ärzte, Mitglied der k. k. geolog. Reichsanstalt, Mitglied des niederöstr. Gewerbevereins zc., VI, Gumpendorfer Hauptstraße 106.

Lehrer.

Fialkowsky Nikolaus, Architekt, VI, Bienengasse 4.

Haberl Josef.

Krautschneider Ferdinand, Dr.

Reisacher Alois, akad. Maler, Inhaber der goldenen Medaille für die schönen Künste, und der silbernen Tiroler Tapferkeits-Medaille, Reindorf 65.

Stern Stefan, IX, Garnisonergasse 3.

(Eine Stelle unbesetzt.)

Nebenlehrer.

Stig Mathias, Inhaber einer französischen und italienischen Sprachschule, V, Hundsturmstraße 21.

Scallitzky Eduard, Inhaber der silbernen Preismedaille, VI, Mariahilferstraße 47.

Finkes Dominik, Volksschullehrer, VI, Brückengasse 11.

Theimann Emanuel, Inhaber einer Privat-handelschule, I, Fleischmarkt 10.

Wörz Johann Georg, Doctor der Rechte, Ministerial-Concepts-Adjunct im k. k. Handelsministerium, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes, Ehrenbürger der Stadt Innsbruck zc., III, Marzergasse 6.

Lehrer an der Weberschule.

Ernstberger Max, VI, Liniengasse 17.

Antl Laurenz, VI, Liniengasse 6, (beide von der Handelskammer besoldet.)

Assistent.

Prokop Josef (provisorisch), VI, Stumpergasse 49.

Diener.

Hauer Friedrich, VI, Mariahilferstraße 106.
Helsenbein Heinrich, VII, Liniengasse 5.

B) Volksschulen.

Oberlehrer.

I. Bezirk. Innere Stadt.

Müller Johann, Knaben- und Mädchenschule,
Stephansplatz 3. 5 Unter- 1 prov. Personal-
lehrer.
Götz Ludwig, Knabenschule, Freinung 6. 4 Un-
terlehrer.
Nathauscher Michael, Knaben- und Mädchen-
schule, am Gestade 2. 6 Unter- 2 Aus Hilfs-
lehrer.
Hecher Martin, Schuldirektor, Knaben- und
Mädchenschule, Schönlaterngasse 5. 6 Unter-
1 Personallehrer.
Binder Georg, Knaben- und Mädchenschule,
Habsburgergasse 14. 5 Unterlehrer.

II. Bezirk. Leopoldstadt.

Schödl Anton, Knabenschule, K. Pfarrgasse 33.
6 Unterlehrer.
Lebzelter Ferdinand, Knaben- und Mädchen-
schule, untere Augartenstraße 3. 5 Un-
terlehrer.
Ruff Heinrich, Mädchenschule, K. Pfarr-
gasse 22. 5 Unterlehrer.
Goldmann Georg, Knaben- und Mädchen-
schule, Brigittenau 82. 5 Unter- 3 Aus-
hilfslehrer.
Bernhard Paul, Knaben- und Mädchenschule,
K. Sperlgasse 10. 4 Unterlehrer.
Hausleitner Josef, Knabenschule, Weintrauben-
gasse 13. 4 Unterlehrer.
Janik Ignaz, Mädchenschule, Weintrauben-
gasse 14. 4 Unterlehrer.
Hofbauer Karl, Knaben- und Mädchenschule,
Zwischenbrücken 9. 2 Unterlehrer.
Schenz Anton (Provisor), Knaben- und
Mädchenschule, Freudenau 69.

III. Bezirk. Landstraße.

Köhler Anton, Knabenschule, Pfarrhofgasse 1.
5 Unterlehrer.
Kösch Anton, Knabenschule, Ungargasse 10.
3 Unterlehrer.
Böhm Anton, Mädchenschule, Ungargasse 10.
3 Unterlehrer.
Stoller Josef, Knabenschule, Schulgasse 3.
6 Unterlehrer.
Reibhart Leopold, Mädchenschule, Erdberger-
straße 88. 6 Unterlehrer.
Zeinhofner Anton, Knabenschule, Erdberger-
straße 88. 1 Unter- 1 Aus Hilfslehrer.
Herold Michael, Knaben- und Mädchenschule,
Krennweg 3. 6 Unter- 1 Personallehrer.
Mayer Ignaz, Knaben- und Mädchenschule,
Löwengasse 12. 4 Unter- 1 Aus Hilfslehrer.
Stift Josef, Mädchenschule, Raubstraße, Haupt-
straße 72. 5 Unterlehrer.
Neumayer Anton, Mädchenschule, Schulgasse 3.
5 Unterlehrer.

IV. Bezirk. Wieden.

(Oberlehrerstelle unbesetzt), Knabenschule,
Paulanerg. 3. 5 Unterlehrer.
Pritz Josef, Mädchenschule, Paulanergasse 3.
4 Unterlehrer.
Marold Ignaz, Knabenschule, Sophiengasse 12.
5 Unterlehrer.
Reidlinger Paul, Knabenschule, Margarethen-
straße 52. 6 Unter- 1 Personallehrer.
Gschöpf Anton, Mädchenschule, Margarethen-
straße 52. 5 Unter- 1 Personallehrer.
Harer Franz, Knaben- und Mädchenschule
untere Allee gasse 11. 5 Unter- 1 Aus Hilfs-
lehrer.
Peisl Mathias, Mädchenschule, Rainergasse 13.
5 Unterlehrer.
Hirsch Johann, Knaben- und Mädchenschule,
Himbergerstraße 14. 4 Unter- 3 Aus Hilfs-
lehrer.
Bobies Franz, (Provisor), Knabenschule, Preß-
gasse 24. 3 Unterlehrer.
Ehretter Ferdinand, (Provisor), Mädchenschule,
Preßgasse 24. 3 Unterlehrer.

V. Bezirk. Margarethen.

Hysik Benzel, Mädchenschule, Nikolsdorfer-
gasse 18. 6 Unter- 1 Personallehrer.
Strizko Anton, Knaben- und Mädchenschule,
Wienstraße 34. 7 Unterlehrer.
Peyfuß Mathias, Knaben- und Mädchenschule,
unt. Bräuhausgasse 6. 7 Unter- 1 Perso-
nallehrer.
Netuschil Vincenz, Knabenschule, Matzleins-
dorferstr. 19. 5 Unter- 1 Personallehrer.

VI. Bezirk. Mariahilf.

Friedrich Vincenz, Mädchenschule, Maria-
hilferstraße 1. 3 Unter- 1 Personallehrer.
Eibl Michael, Mädchenschule, Magdalena-
straße 1. 3 Unterlehrer.
Neuwirth Mathias, Knabenschule, Maria-
hilferstraße 51. 3 Unter- 1 Aus Hilfslehrer.
Schellinger Johann, Mädchenschule, Maria-
hilferstraße 51. 4 Unterlehrer.
Epp Michael, Mädchenschule, Magdalena-
straße 98. 3 Unterlehrer.
Fintes Franz, Knaben- und Mädchenschule,
Brückengasse 3. 7 Unter- 1 Personallehrer.
Pillwein Franz, Knabenschule, Hirschgasse 18.
10 Unter- 1 Aus Hilfslehrer.
Böckmann Michael, Mädchenschule, Bürger-
spitalgasse 10. 4 Unter- 1 Aus Hilfslehrer.
Salesny Franz, Mädchenschule, Stumper-
gasse 10. 7 Unterlehrer.
Schwenk Franz, Knabenschule, Theobaldgasse 4.
4 Unterlehrer.

VII. Bezirk. Neubau.

Hardtmutz Johann, Mädchenschule, Neustift-
gasse 16. 3 Unterlehrer.
Holzer Johann, Knabenschule, Stiflgasse 35.
3 Unter- 1 Personallehrer.
Krenn Jakob, Knabenschule, St. Ulrichsplatz 2.
3 Unter- 2 Aus Hilfslehrer.

Lautner Josef, Mädchenschule, Burggasse 20.
4 Unter- 1 Aushilfslehrer.
Bodenstein Cyriak, Mädchenschule, Zieglergasse 49. 4 Unter- 3 Aushilfslehrer.
Höllriegl Karl, Knabenschule, Zieglergasse 49.
5 Unter- 1 Aushilfslehrer.
Hoffmann Rudolf, Knabenschule, Zieglergasse 21. 5 Unter- 1 Aushilfslehrer.
Tasch Johann, Mädchenschule, Zieglergasse 21.
4 Unterlehrer.
Beer Johann, Knabenschule, Neubaugasse 47.
4 Unterlehrer.
Kruspel Josef, Mädchenschule, Neubaugasse 20.
4 Unter- 1 Personallehrer.
Wustinger Josef, Knabenschule, Lerchenfelderstraße 61. 3 Unterlehrer.
Nikodemus Josef, (Provisor), Mädchenschule, Lerchenfelderstraße 61. 3 Unter- und 2 Aushilfslehrer.

VIII. Bezirk. Josefstadt.

Kalupner Johann, Knabenschule, Tiegergasse 4. 5 Unterlehrer.
Melaun Wenzel, (Provisor), Mädchenschule, Tigergasse 4. Außer dem Provisor noch 2 Unter-, 1 Personal- und 1 Aushilfslehrer.
Griener Johann, Mädchenschule, Schmidgasse 18. 5 Unter-, 1 Personal- u. 1 Aushilfslehrer.

Hoffmann Michael, Knabenschule, Strozzi-
gasse 8. 4 Unterlehrer.
Hajmann Franz, (Prov. Schuch Anton), Mäd-
chenschule, Piaristengasse 23. 4 Unterlehrer.
Huber Johann (Prov. Bernhard Adolf),
Knabenschule, Laudongasse 5. 4 Unter- 1
Aushilfslehrer.
Sturm Mathias, Knabenschule, Albertgasse 20.
5 Unterlehrer.
Kerschbaum Josef, Mädchenschule, Albertplatz 7.
2 Unter- 2 Aushilfslehrer.

IX. Bezirk. Alsergrund.

Bedl Leopold, Knaben- und Mädchenschule,
Grüne Thorgasse 11. 9 Unter- 1 Personal-
lehrer.
Bittan Johann, Mädchenschule, Mariannen-
gasse 10. 4 Unterlehrer.
Zieger Mathias, Mädchenschule, Währinger-
straße 25. 3 Unter- 1 Personallehrer.
Rosen Friedrich, Knabenschule, Gemeindegasse 9. 4 Unter- 1 Personallehrer.
Wögrath Hieronymus, Mädchenschule, Salzergasse 26. 4 Unter- 1 Aushilfslehrer.
Zweng Karl, Knabenschule, Spittelauer-
gasse 12. 2 Unterlehrer.
Wandl Josef, Knabenschule, Alserbachstraße 23.
4 Unterlehrer.
Hoffmann Christoph, Marktgasse 2. 2 Unter-
lehrer.

VIII. Sanitätspersonale.

Stadtphysiker.

Ruffer Eduard, Doctor der Medicin und
Chirurgie, Magister der Geburtshilfe,
Operateur, Mitglied des Doctorencollegiums
der medicinischen Facultät und der k. k.
Gesellschaft der Aerzte, I, Rothenthurm-
straße 31.
Juhnhauser Franz, Doctor der Medicin und
Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und
Augenheilkunde, Mitglied der medicin.
Facultät und deren Witwensocietät, der
k. k. Gesellschaft der Aerzte; des Vereins
für Staatsarzneikunde im Großherzog-
thume Baden, des Wiener Kreuzerver-
eines, des Vereins für verwahrloste
Kinder, für Witwen und Waisen der
Aerzte, die der Witwensocietät nicht ange-
hören, des Kranken- und Unterstützungs-
vereines für Studierende der Medicin, der
Kinderbewahr- und Knabenbeschäftigungs-
anstalt, sowie des Kirchenmusikvereines in
der Pfarre Rossau, gewes. Procurator der
österreich. akadem. Nation; Superintendent
des Verlagschen Facultätsstipendiums, I,
Petersplatz 2.

Stadt-Wundarzt.

Reimann Josef, Dr., I, Leinsaltstraße 6.
Ober-Infektionswundarzt und 1.
prov. Leichenbeschauer.
Lautner Johann, I, Salzgries 33.

Prov. Leichenbeschauer.

Hallamitschek Franz, Dr., I, Salzgries 33.
Heindl Johann Michael, I, Salzgries 33.
Sinel Josef, I, Salzgries 33.
Kubaska Ernest, Dr., IX, Wasagasse 11. (Vor-
läufig zugewiesen.)
Goldschmid Jakob, Dr., IX, Porzellangasse
9. (Vorläufig zugewiesen.)
Prov. Leichenbeschauers-Adjuncten.
Fallenböck Wilhelm, Dr., VIII, Florianigasse 2.
Libochowitz Moriz Ignaz, Dr., II, Prater-
straße 44.

Infektionsesselträger.

Margott Georg, I, Salzgries 33.
Petraschek Peter, I, Salzgries 33.
Mehl Karl, I, Salzgries 33.
Gruby Franz, I, Salzgries 33.
Infektions-Sesselträgers-Gehilfe.
Zäger Ferdinand, I, Salzgries 33.

Todtengräber.

Reuterer Josef, vor der Hundsthurmerlinie.
Reuterer Leopold, vor der St. Marger-
linie.
Kugler Alexander, vor der Matzleinsdorfer-
linie.
Braun Johann, auf der Schmelz.
Rothmayer Karl, vor der Rusdorfserlinie.

IX. Kanzleien der Bezirksvertretungen.

II. Bezirk (Leopoldstadt).

(Kanzlei: Kleine Sperlgasse 10.)

Kanzleidirector.

Krammer Josef, Mag. Untersuchungscommissär, III, Ungargasse 1.

Kanzleipersonale.

Zial Alexander, Kanzlei-Official, IX, Spittelauergasse 13.

Keeber Josef, Kanzlei-Official, III, Blumengasse 9.

Pechhönnig Adolf, Kanzlei-Praktikant, III, Blumengasse 9.

Diener.

Ettmaier Dominik, II, kleine Sperlgasse 10.

Reiser Nikolaus, II, Maiergasse 9.

Krug Heinrich, Zwischenbrücken im Schulhause.

Gzany Martin, II, kleine Sperlgasse 10.

Anhold Franz, II, Circusgasse 20.

Dorn Josef, Brigittenau 82.

Worel Karl, II, Karmelitergasse 10.

III. Bezirk (Landstraße.)

(Kanzlei: III, Gemeindeplatz 3.)

Kanzleidirector.

Schmidt Johann, Dr., Magistrats-Concipist, III, Gemeindeplatz 3.

Kanzleipersonale.

John Johann, Kanzlei-Official, III, Löwengasse 20.

Winkler Karl, Kanzlei-Praktikant, VIII, Laudongasse 33.

Diener.

Neuburger Christian, III, Hauptstraße 50.

Männhalter Matthäus, III, Kochsgasse 19.

Prazel Johann, III, Gemeindeplatz 3.

Mann Josef, III, Erdbergerstraße 86.

Höfer Wenzel, III, Dietrichgasse 12.

Lukas Johann, III, Gemeindeplatz 3.

Breineßl Jakob, III, Löwengasse 20.

IV. Bezirk (Wieden).

(Kanzlei: IV, Neumanngasse 6.)

Kanzleidirector.

Machalka Martin, Magistrats-Concipist, V, Hundstürmerstraße 103.

Kanzleipersonale.

Kitter Fridolin, Registratur-Accessit, IV, Karolinengasse 9.

Mayer Johann, Kanzlei-Praktikant, VIII, Josefs-gasse 8.

Rothamel Georg, Kanzlei-Praktikant V, Franzensgasse 10.

Mayer Rudolf, Kanzlei-Praktikant, V, Wienstraße 10.

Diener.

Werr Karl, IV, Schaumburggasse 18.

Janisch Andreas, IV, Neumanngasse 6.

Müller Franz, IV, Victorgasse 17.

Böhm Jakob, IV, Neumanngasse 6.

Schramm Martin, IV, Schaumburggasse 20.

Aushilfsdiener (provisorisch zugewiesen.)

Wolf Georg, V, Nikolsdorferstraße 15.

V. Bezirk (Margarethen).

(Kanzlei: V, Nikolsdorferstraße 18.)

Kanzleidirector.

Pechfuß Karl, Magistrats-Concipist, V, Schloßgasse 1.

Kanzleipersonale.

Prochaska Vincenz, Kanzlei-Official, V, Schloßgasse 24.

Summer Johann, Kanzlei-Official, VIII, Albertsgasse 21.

Diener.

Klaß Johann, V, Ziegelofengasse 21.

Feichtinger Anton, V, Krongasse 19.

Geitner Johann, V, Hofgasse 6.

Mai Karl, V, Hundstürmerstraße 125.

Brunner Georg, V, Nikolsdorfergasse 18.

Ulsich Franz, V, Untere Bräuhansgasse 15.

VI. Bezirk (Mariahilf).

(Kanzlei: VI, Gumpendorferstraße 106.)

Kanzleidirector.

Chwalowsky Franz, Magistrats-Concipist, VI, Bienengasse 6.

Kanzleipersonale.

Dobisch Johann, Kanzlei-Official, VI, Hirschengasse 20.

Seis Euard, Kanzlei-Praktikant, IV, Hauptstraße 49.

Sturm Rudolph, Kanzlei-Praktikant, VII, Mariahilferstraße 124.

Zulehner Johann, Diurnist, VIII, Schöpfelgasse 12.

Diener.

Scharinger Joseph, VI, Sandwirthgasse 20.

Haffe Joseph, VI, Gumpendorferstraße 52.

Mayer Alois, VI, Stumpergasse 28.

Busch Leopold, VI, Barnabiten-gasse 11.

Dürr Georg, VII, Neufäßtgasse 30.

Pallinger Anton, VI, Stumpergasse 16.

VII. Bezirk (Neubau).

(Kanzlei: VII, Neubaugasse 25.)

Kanzleidirector.

Anibas Florian, Dr., Magistrats-Concipist, VII, Neubaugasse 22.

Kanzleipersonale.

Prager Leopold, Kanzlei-Official, VI, Stump-
pergasse 10.
Kopecky Alois, Kanzlei-Acessist, VIII, Lange-
gasse 8.
Dorn Thomas, Kanzlei-Praktikant, Fernald
214.
Beer Christoph, Kanzlei-Praktikant, III, Erd-
bergerstraße 60.

Diener.

Schiegl Franz, VII, Spittelberggasse 17.
Döcker Gottfried, VII, Neubaugasse 25.
Garreis Franz, VII, Schottenfeldgasse 69.
Freyhenger Johann, VII, Westbahnstraße 35.
Dax Johann, VII, Neubaugasse 25.
Niedl Leopold, VII, Stiftgasse 35.

VIII. Bezirk (Josefstadt).

(Kanzlei: VIII, Schmidgasse 18.)

Kanzleidirector.

Währinger Johann, Magistrats-Secretär, VII,
Kirchengasse 36.

Kanzleipersonale.

Hauptfeld Leopold, Kanzlei-Official, VI,
Stumpfergasse 1.
Gerhardt Anton, Kanzlei-Praktikant, VI, Bar-
nabitengasse 12.
Brenner Vincenz, Kanzlei-Praktikant, VII,
Mariahilferstraße 60.

Diener.

Bodzimek Benzel, VIII, Schmidgasse 18.
Bernhart Melchior, VIII, Perchengasse 19.
Studnizka Josef, VIII, Albertplatz 7.
Wunsch Simon, VIII, Schmidgasse 18.
Adler Johann, VIII, Raubongasse 5.
Pohl Georg, VIII, Florianigasse 39.

IX. Bezirk (Alsergrund).

(Kanzlei: IX, Währingerstraße 1.)

Kanzleidirector.

Rehrer Heinrich, Magistrats-Concipist, Wäh-
ring, Hauptstraße 142.

Kanzleipersonale.

Trablschke Valentin, Kanzlei-Official, VIII,
Josefstädterstraße 32.
Ratt Anton, Kanzlei-Official, IX, Rosbauer-
lände 13.

Diener.

Armbruster Josef, IX, Grünethorgasse 7.
Stenger Alois, IX, Gemeindegasse 9.
Beck Johann, IX, Grünethorgasse 9.
Brunnthaler Josef, IX, Gemeindegasse 9.
Fading Franz, IX, Wagnergasse 22.
Züstl Franz, IX, Alsergasse 1.
Ruczka Josef, Alserstraße 6.

Referats-Vertheilung des Magistrats.

1. Departement.

(Rath Edler v. Sögner, 2. Stoc.)
Strompolizei-Verhandlungen. —
Feuer- und Wasserfahr. —
(Alle Baulichkeiten bei Privat-
anbahnung der Banpolizeivor-
schriften; Grundeinkünften oder
Abtretungen bei Privatbauten;
Grundabteilungen; Bestimmun-
gen der Baulinien — und zwar für
die Stadt, den Gemeindebezirk
Leopoldstadt und für den ganzen
Umfang des eigentlichen Stadt-
erweiterungsbezirktes.)
Donauschwemmen. — Aufstellung
und Abnahme der Jahrmarkts-
hütten, der Stände, Verkaufshütten,
Nachen, Gewölbedeco-
rationen, Terrassen, der Kir-
chenfeierlichkeiten Treppen, der
Schaubühnen &c. &c. — Anwei-
sung von Verkaufshütten auf
öffentlichen Plätzen, welche nur
zu gewissen Zeiten und für eine
beschränkte Dauer aufgestellt wer-
den. — Verhandlungen über
Schubsangelegenheiten, so weit
dieselben administrativer Natur
sind. — Verhandlungen über Ge-
sundheitsangelegenheiten des Bür-
gerspitals. — Sammlungen bei Brandfällen
und sonstigen Ereignissen.

2. Departement.

(Rath Späth, 1. Stoc.)

Repartition und Einhebung der I.
f. Steuern (der Grund-, Gebäu-
de-, Erwerb- und Einkommen-

steuer, der Zuschläge für das I. f.
Aerar, Landesdomesticale, für die
Handelskammer und das Ge-
wölboch-Anstitut), der städti-
schen Zuschläge, Zins- u. Steuer-
kreuzer. — Executionsführung
und Auslegung. — Ertheilung
der Pässe für die Hausierer und
Habenräumer, dann der Musik-
licenzen sammt deren Besteu-
erung. — Erledigungen von Steuer-
ermessungen, Abschreibungen
und Nachsichten bei ganzen Con-
signationen, gemischten Gewer-
ben, Niederlagen. — Dienstbe-
setzungen und Beaufsichtigung im
Steueramte, bei den Steuer-
Commissären und bei der Execu-
tions-Mannschaft. — Bekannt-
machung der Geleise. — Staatsan-
leitung. — Wahlangelegenheiten. —
Leitung und Ueberwachung des
Katasters zur Evidenzhaltung
der Steuer-Contribuenten.

3. Departement.

(Rath Krones, 2. Stoc.)

Baulichkeiten der Commune jeder
Art mit Ausnahme jener Objecte,
welche anderen Referenten zuge-
wiesen sind, als: Leichenhöfe,
Schulen, Markthallen, Verjor-
gungshäuser, Arbeitsanstalten,
Zinshäuser &c. &c. — Dann Her-
stellung der Brücken, Wienflus-
ufer, Glacis-Anlagen, Gas-
und Delbeleuchtung, öffentli-
chen Gärten, und zwar im
ganzen Umfange von Wien, so-

wohl in der Stadt als in den
Vorstädten.
Administration und Aufsicht über
städtische Amtsgebäude in der
Stadt und in den Vorstäd-
ten, und zwar über das Rath-
haus, Zeughaus, Stadtbauamts-
gebäude, Polizeihaus, Wagenmei-
sterhaus in Wien und in Kleber-
ling, über die beiden Schlach-
thäuser in St. Marx und Gum-
bendorf, Amtlocalitäten am
Schlachthausmarkt, und die Feuer-
lösch-Requisiten-Hütten in den
Vorstädten. — Dienstbesetzung
und Aufsicht über das Bauamt
und über die in den städtischen
Anstalten bestellten Wächter,
Heizer und das Arbeitspersonale
mit der Ausnahme wie oben. —
Einlegung der Bezirksausschüsse,
der ihnen zugewiesenen Beamten,
Gemeindediener, Bestimmung der
Montur für die Letzteren, so wie
aller Bedürfnisse für die Bezirks-
gemeinden. — Alle Verhandlungen
über die Stadterweiterungsange-
legenheiten und die damit in Ver-
bindung stehenden Objecte, in
so fern es sich um die primitive
Bestimmung handelt. (Die wirk-
liche Ausführung bleibt den be-
treffenden Referenten.) — Die
Verhandlungen über die Privat-
waffen-Ausfolgungen. — Die
Verhandlungen über die Kata-
stral-Aufnahme der Stadt Wien
und die Grenzbegehung und Be-
schreibung des ganzen Gemeindeg-
bietes.

4. Departement.

(Rath B u t o n s k y, 2. Stod.)

Beurtheilung der Rechtsangelegenheiten der Commune, die Ausfertigung der darauf bezüglichen Documente und Eingaben, die vollständige administrative Ordnung aller erworbenen oder verkauften Objecte. — Anfertigung des Lagerbuches und Referat über Gegenstände, welche die Führung der Protokolle über verkaufte Gewerbe betreffen. — Bürgerlasten-Reluctationstaxen, städtische Taxen und Postgebühren, gefundene Gegenstände.

5. Departement.

(Rath B ö h m, 2. Stod.)

Beforgung der Zustellungen für fremde Behörden, Regalstrichung der Urkunden.

Privatbauten, Handhabung der Baupolizei-Vorschriften mit Inbegriff der Vornahme der Sanitätsausweise, Grundeinklösungen und Abtretungen bei Privatbauten, Grundabtheilungen, Bestimmungen der Baulinie und zwar in den Bezirken VII, VIII, IX (Neubau, Josefstadt und Alfergrund).

Straßenvertheilung. — Alle Vorkehrungen zur Wahrung der körperlichen Sicherheit überhaupt. — Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbsteuerhinsicht (siehe Anhang.)

6. Departement.

(Rath P a a s, 1. Stod.)

Verhandlungen mit der Handelskammer im Allgemeinen, — über Zollsachen und Handelsverkehr, — über allgemeine Bestimmungen rücksichtlich der Jahrmärkte, — über freiwillige Pictations-Angelegenheiten, — über Firma-Angelegenheiten, — Bestimmungen der Pictations-Commisäre. — Einhebung und Vertheilung der Pictations-Percente. — Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbsteuerhinsicht (siehe Anhang). — Verhandlungen, welche im Allgemeinen das Gewerwesen und die Genossenschaften betreffen.

7. Departement.

(Rath B r a n d l, 2. Stod.)

Armen- und Versorgungsangelegenheiten. — Versorgungsfond. — Bürgerlabfond. — Ertheilung von Pfünden, Aufhällen, Waifengelbern. — Aufnahme in die Versorgungshäuser, Grundspitäl, Armen-Stiftungshäuser, das Findelhaus, Waifenhans, das Taubstummen- und Blinden-Institut, u. in das Wohlthätigkeitshaus in Baden. — Ertheilung von Paßdeanweisungen. — Abgabe der Waifen in Privatpflege und Ertheilung von Kostgeldern. — Armeninstituts- Rechnungen. — Geldverläge an die Pfarren. — Medicamenten-Rechnungen. — Krankenhauskosten für Fründner. — Fründnerverlassenschaft. — Rückerlöse an Fründner. — Einbringung der Verpflegs-

kosten für die auf fremde Kosten Verpflegten. — Verlassenschafts-Percente, fromme Vermächtnisse. — Bücher- und sonstige Strafen zum Armenfonde. — Bemessung der Beiträge zum Straßhans- und Armenfonde von Schauffäden, Concerten und sonstigen Productionen. — Angelegenheiten des Versamtes als Quelle für den Versorgungsfond. — Angelegenheiten der Herrschaft Ebersdorf. — Weltliche Stiftungen, die eine Unterstützung oder Versorgung bezwecken; Seiratsausstattungen, Stipendien zc. zc. — Bestellung der Armen-Institutsvorsteher und Armenärzte. — Administration der Versorgungshäuser, Grundspitäl und der Beschäftigungsanstalt für freiwillige Arbeiter. — Dienstbesetzung und Aufsicht bei dem darin bestellten Personal. — Alle Baulichkeiten, welche die in diesem Referate erwähnten Gegenstände betreffen. — Ueberrnahme der Unheilbaren aus den l. l. Krankenhäusern. — Schenkungen und Gessionen zu wohlthätigen Zwecken. — Unterhauslose. — Landwehrfond. — Pictationspercente im Allgemeinen. — Beteiligungen im Bureau. — Unterstützungsgegenstände.

8. Departement.

(Rath R a v e, 1. Stod.)

Einhebung der von fremden Behörden requirirten Gebühren, als: Taxen, Steuern, Strafbeträge, zc. zc. — Verhandlungen in Pünzrungs- und Stempelgeschäften.

9. Departement.

(Rath K i z n e r, 2. Stod.)

Vorkehrungen bei Epidemien. — Infectionsanstalt. — Todtenbestauung. — Leichenhöfe und Leichenamern. — Ertragraber. — Rettungsanstalten und Rettungstasche. — Vorkehrungen in Sanitäts-Rücksichten überhaupt. — Handhabung der Sanitätsvorschriften bei Gewerksleuten. — Dienstbesetzung und Beaufsichtigung bei dem Stadtphhitate, der Infectionsanstalt, Todtenbestauung und Leichenräuber. — Cultus- und Unterrichtsgegenstände und Dienstbesetzung bei den städtischen Volks- und Realschulen. — Ausübung aller der Gemeinde auf Patronate, Kirchen, Schulen und Lehrer zustehenden Rechte und Pflichten. — Schulgelber-Verhandlungen. — Schulbücher-Verseleis. — Stiftungen, welche auf Kirchen und Schulen rücksichtlich deren Gründung, Erhaltung und Dotirung Bezug nehmen. — Angelegenheiten der Kirche zu St. Stefan und St. Saluator. — Befreiung aller Auslagen für Kirchen und Schulen, dann deren Repartition und Einhebung von den Beitragspflichtigen. — Alle Baulichkeiten, welche die in diesem Referate erwähnten Gegenstände betreffen. — Verhandlungen über die im Jahre 1848 an die Gewerksleute aus dem Staatsschatz ertheilten Vor-

schüsse von 500.000 fl. — Verhandlungen wegen vernachlässigten Besuch der Christenlehre und des Wiederholungs-Unterrichtes. — Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbsteuerhinsicht (siehe Anhang).

10. Departement.

(Rath B a r b i e r, 2. Stod.)

Verhandlungen über das Gewerbeschulwesen. — Militär-Einquartierungs- und Vorpannswesen. — Befreiung, Repartition und Einhebung der hieraus entspringenden Auslagen. — Lohnwagen-gesell. — Bemessung und Einhebung des Musik-Impostes. — Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbsteuerhinsicht (siehe Anhang).

11. Departement.

(Rath F r i e d l, 2. Stod.)

Beforgung der Commune mit den nöthigen Lebensbedürfnissen. — Ueberlicht des Verlebes, der Zufuhr, der Preise. — Handhabung der Marktvorschriften. — Ueberwachung der öffentlichen Victualienmärkte, Körner- und Mehlbörsen, Hallen, Magazine, Schlachthäuser, rücksichtlich des inneren Betriebes. — Veröffentlichung der wichtigsten Ereignisse im Verlebe mit Lebensmitteln. — Verhandlungen rücksichtlich der Höferstände, Brenn- und Baubohitäten. — Aneinigung der städtischen Holzplänze und Behandlung der Nachkänze hiesfür. — Markthallen in administrativer Hinsicht. — Verhandlungen bezüglich der Mehl- und Körnermarktgebühren. — Verhandlungen bezüglich zweifelhafter oder uneinbringlicher Mehl- u. Kalk-Forde-rungen. — Verhandlungen über Schopfer, Strappler u. Holzschleiber. — Subarenndirungs-Verhandlungen für das l. l. Militär. — Dienstbesetzungen und Beaufsichtigung bei dem Markt-Aufsichtspersonale, in den Schlachthäusern und im Zimentirungs-ante. — Verhandlungen über Viehseuden, das Zimentirungs-ant und dessen Personal, u. über Zimentirungsgebrechen. — Verhandlungen in Approvistions-rungs-, Gewerbs- und Erwerbsteuerhinsicht (siehe Anhang).

12. Departement.

(Rath D e l l e r, 3. Stod.)

Verhandlungen über verbotene Gewerbe- und Afervermietungen. — Verhandlungen in Gewerbs- und Steuerhinsicht (siehe Anhang).

13. Departement.

(Rath J o s e p h y, 2. Stod.)

Verhandlungen über alle Arten von Auszeichnungen mit Inbegriff der Verleihung des Bürgerrechtes ad personam und der Saluator-Medaille. — Verhandlungen über alle Gattungen von Vereinen, als: Leichens-, Krankens-, Unterrichtsvereine zc. zc. und über jede Art von Actien-Gesellschaft.

ten. — Rechnungsabschlüsse und Präliminarien der Commune. — Creditwesen der Commune. — Regelung und Ueberwachung der Communal-Empfänge und Ausgaben. — Evidenzhaltung des Vermögens, der Passiven und Forderungen der Commune. — Verhandlungen über die periodischen Rückstandsansweise hinsichtlich der Activen und Passiven derselben. — Dienstbesetzungen und Aufsicht im Oberammeramte. — Evidenzhaltung aller die Verwaltung der Commune betreffenden, wichtigeren Ergebnisse und Daten behufs der periodischen Administrationsberichte. — Einhebung der Erträge und Zuschüsse der Commune, insofern sie nach ihrer Natur keinem anderen Departement zugewiesen sind. — Abfahrtselder, Caducitäten, Cassawesen im Allgemeinen. — Dienstbesetzung bei dem Conceptspersonale — Pensionirung und Quiescierung bei dem städtischen Amtspersonale, Gnadengobn und Erziehungbeiträge bei demselben. — Besoldungs-Vorschüsse, Ausbilden, Remunerationen bei dem gesammten städtischen Amtspersonale. — Bestellung der Gerichtszengen. — Redaction des magistratischen Verordnungsblattes. — Verzehrersteuer und alle den Localpolizeifond betreffenden Verhandlungen. — Verhandlungen über Adelsanmachungen.

14. Departement.

(Rath Dischendorfer, 2. Stod.)

Evidenz über die Bevölkerung. — Volksbewegung. — Volkszählung und Führung der Gemeinde-Matrikel. — Heeresergänzung sammt allen damit in Verbindung stehenden Vorarbeiten und Amtshandlungen. — Periodische Militärabstellungen. — Beurteilungen, Militär-Entlassungen. — Evidenzhaltung der Urkauer, Reservisten, Invaliden. — Einberufungen der Urkauer und Reservisten. — Einbringung der Dekrete und Avarial-Erträge aus deren Vermögen. — Erhebung der Vermögensverhältnisse über Militärpersonen. — Ertheilung von Pässen und Heimatscheinen und Ausfertigung der Arbeitsbücher. — Fremdenbe-

handlung und Einschreiten um Heimats- und Reisefiduciente. — Ausmittlung der Zuständigkeiten. — Austragung freier Heimatsrechte. — Auswanderungen und Verfassung der Ein- und Auswanderungstabellen. — Gassenaufschriften, Hauschilder und Häusernumerierung. — Dienstbesetzungen und Aufsicht bei dem Conscriptions-, Todtenbeschreib- und Einquartierungsamte. — Verhandlungen wegen Verächtigung der Geburts-, Trau- und Todtenregister. — Legitimierung unehelicher Kinder. — Evidenzhaltung der nach Wien zuständigen Findelkinder, welche das Normalalter erreicht haben. — Evidenzhaltung der aufgenommenen, entbunden und entlassenen Finanzwachmänner. — Vormerkung der Adelsverluste.

15. Departement.

(Rath Grohmann, 2. Stod.)

Behandlung aller städtischen Arbeiten und Verrichtungen im ganzen Umfange der Stadt und in den Vorstädten auf Grundlage der städtischen Preistarife, mit Ausnahme der Posten 38 und 39. — Verhandlungen über Unrathsanale, deren Räumung, Reparaturen und Neuherstellung im ganzen Gebiete der Stadt Wien, mit Ausnahme jener primitiven Bestimmungen, die aus Anlaß der Stadterweiterung nothwendig werden, und welche dem Rathe Krones (Departement 3) zugewiesen sind. Die reelle Ausführung aber gehört in dieses Referat. — Oeffentliche und Privat-Badeanstalten, Wasserleitungen. — Administration und Aufsicht über alle städtischen Zinsgebäude, welche entweder gar keine, oder in der Hauptsache nicht Amtszwecke in sich vereinigen. — Bestellung und Beaufsichtigung des in solchen Häusern bestimmten Aufsichtspersonales. — Alle Baulichkeiten in diesen Häusern. — Plasterungen. — Beschotterungen und Erhaltung der Straßen und zwar im ganzen Umfange von Wien, (auch auf den Stadterweiterungsgründen).

Privatbauten, Handhabung der Baupolizeivordriften mit Inbegriff der Vornahme der Sa-

nitäts-Agenscheine, Grundeinlösungen und Abtretungen bei Privatbauten, Grundabtheilungen, Bestimmungen der Baulinie und Grund- und Häuserankäufe für die Commune — und zwar in den Bezirken: Landstraße (III), Wien (IV), Margarethen (V), Mariabühl (VI).

— Rathhallen (primitive) in Baulinien. — Administration und Aufsicht über die zur Erbauung einer Schießstätte angekauften Realitäten in Rudolfsheim.

16. Departement.

(Rath Brey, 2. Stod.)

Verhandlungen über die Stadt- und Vorstadtreinigung. — Rechtsprechung aus den Häusern. — Anstandsorte, Pissoirs. — Vorkehrungen bei Glatteis. — Strafenbesprechung. — Verhandlungen in Privilegiums-Angelegenheiten. — Kanzleidirection über Expedit, Einreichungsprotokoll, Registratur, Archiv, Zustellungs- und Gefangenenaufsichtspersonale. — Verhandlungen in Gewerbs- und Steuerhinsicht (siehe Anhang).

17. Departement.

(Rath Czefschka, 3. Stod.)

Einhebung der Krankenhaus-Verpflegengebühren. — Verhandlungen in Gewerbs- und Steuerhinsicht (siehe Anhang).

18. Departement.

(Rath Hollnsteiner, 3. Stod.)

Checonsenfe. — Einbürgerungen. — Aufnahme in den Gemeindeverband, insofern die bezügliche Verhandlung nicht mit einem andern Acte in Verbindung steht. — Verhandlungen in Gewerbs- und Steuerhinsicht (siehe Anhang).

19. Departement.

(Rath Hein, I. Sternegasse 8.)

Magistratische Abtheilung in Localpolizei-Angelegenheiten. — Dekonomie der Substanzangelegenheiten, dann bei plötzlichen Todesfällen Constatirung der Ursachen derselben und der Identität der Personen.

Anhang zur Referats-Vertheilung des Magistrats.

Die Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbssteuerhinsicht über die in der Statthaltereiverordnung vom 8. September 1860 Z. 3147 bezeichneten Gewerbe und Beschäftigungen sind in den verschiedenen Magistrats-Departements in nachstehender Weise vertheilt:

Abziehiemenmacher, R. Deller. — Advocaten, R. Haas. — Aerzte und Wundärzte, R. Rigner. — Agenten, R. Haas. — Antikindigungsanstalten, R. Haas. — Anstreicher, R. Deller. — Antikenhändler, R. Haas. — Apotheker, R. Rigner. — Appreteure, R. Deller. — Armaturen- und Anti-

quitäten-Händler, R. Haas. — Augenglasgestellmacher, R. Brey. — Auskunfts-bureau, R. Haas. — Bäcker, R. Friedl. — Balsambesbrantanten, R. Deller. — Bandagenmacher, R. Deller. — Bandmacher, (Seiden- und Sammt-) R. Deller. — Bandjurichter, R. Deller. — Barbiermesser-Abzie-

her, R. Brey. — Barometermacher, R. Brey. — Baumeister, Maurer und Steinmetze, R. Brey. — Baum- und Schafwollenwebber, R. Deller. — Baumwoll-Appreteure, Baumwollbrucher und Baumwoll-Senger, R. Deller. — Beinschneider, R. Czefschka. — Beinsieder, R. Deller.

feiner. — Papier-Arbeiter, — Kaschirer, — Erzeuger (gepreßt), — Färber, — Gläzer, — Maler, — Rastrirer, R. Deller. — Pappenbedeckmader, R. Deller. — Pappgalanteriearbeiter, R. Deller. — Parapluemacher, R. Gjeschta. — Parfümeure, R. Deller. — Patischermacher, R. Deller. — Peitischenmacher, R. Deller. — Pergamentmacher, R. Deller. — Perlen-Fasser, R. Hollnsteiner. — Perlenmutterarbeiter, u. Knöpfmacher, R. Hollnsteiner. — Perlrückenmacher, R. Deller. — Pfaidler, R. Deller. — Pfeifenbeschläger, R. Gjeschta. — Plattirer, R. Hollnsteiner. — Porzellanmaler, R. Deller. — Posamentirer, R. Deller. — Privatunterrichtsanstalten jeder Art, als: Festschlag, — gymnastische, Mädchens-, Arbeits-, Musik-, Reits-, Schwimms-, Tanz-, Zeichnungs-, Schulen zc., R. Kirner. — Puppenkopferzeuger, R. Brey.

Nahmispiegel- und Lusterfabrikanten, R. Brey. — Rastrirer, R. Deller. — Ratten- und Mäusevertilger, R. Deller. — Rauchfangkehrer, R. Brey. — Reißzeugmacher, R. Brey. — Riemer, R. Deller. — Rohrgefäßmacher und -Flechter, R. Brey. — Rohshaar-Händler, R. Haas.

Samen-Händler, R. Haas. — Sattler, R. Deller. — Saucetrünter, R. Friedl. — Schießpulver-Erzeuger und -Verfälscher, R. Deller. — Schiffleute, R. Barbier. — Schilder- und Schriftmaler, R. Deller. — Schirmmacher, R. Deller. — Schlauchmacher, R. Deller. — Schleifer (mit und ohne beständige Vertriebsstätte), R. Brey. — Schlosser, R. Brey. — Schminzler, R. Deller. — Schnallenmacher, R. Brey. — Schneider, R. Böhm. — Schnür- u. Börtelmacher, R. Deller. — Schön- u. Schwarzfärber, R. Deller. — Schrift- und Schrottgieser, R. Haas. — Schriftschreiber, R. Haas. — Schwertfeger, R. Gjeschta. — Schuhmacher, R. Deller. — Schuh-

wichserzeuger, R. Deller. — Seidenbrecher, R. Deller. — Seidenfärber, R. Deller. — Seidenhutmacher, R. Deller. — Seidenkleuters, R. Deller. — Seidenschneidmader, R. Deller. — Seidenzugmader, bürgl. und des, R. Deller. — Seifenfieber, R. Deller. — Seiler, R. Deller. — Sensale, R. Haas. — Sesselträger, R. Barbier. — Shawl-ausschneider, R. Deller. — Siegel- und Wappenstecher, R. Brey. — Siegellat- und Oblatenzeuger, R. Deller. — Sodawasserzeuger, R. Deller. — Spängler, R. Hollnsteiner. — Spaliermacher und Drucker, R. Deller. — Spazierstödmacher, R. Gjeschta. — Spediteure, R. Haas. — Spielwarenmacher, R. Brey. — Spielwaarenhändler, R. Gjeschta. — Stadtföcher, R. Barbier. — Stadtlohnstücker, R. Barbier. — Stärk- und Haarpuddermacher, R. Deller. — Stahlplattenmacher, R. Hollnsteiner. — Stechviehflischer, R. Friedl. — Steingutfabrikanten, R. Brey. — Stein-Händler, R. Haas. — Steinpasta, Steinmassa- und Steinapparbeiter, R. Brey. — Steinschneider, R. Brey. — Stellfuhrleute, R. Barbier. — Stenografen, R. Haas. — Stiefelbrettschneider, R. Deller. — Stredmalzen-Inhaber, R. Hollnsteiner. — Strohhutpuger, Strohhutzurichter Strohhutfabrikanten, Strohhutmacher, R. Haas. — Strumpfweirer und Strumpfrider, R. Deller. — Südrüchtenhändler, R. Haas. — Surrogat-Kaffeeshänker, R. Barbier. — Surrogat-Kaffee-Erzeuger, R. Böhm.

Tabakrohrmacher, R. Gjeschta. — Tannenreisigehändler, R. Friedl. — Tapezierer, R. Deller. — Tafsner, R. Deller. — Tinten-erzeuger, R. Deller. — Tischler, R. Brey. — Traiteure, R. Barbier. — Tröddler (Stadt- und Vorstadt), Lizenz- u. Markttröddler, R. Böhm. — Tuchhändler, R. Haas. — Tuch- und Kogenmacher, R. Deller. — Tuchseherer, R. Deller.

— Tull-Englais-Erzeuger, R. Deller.

Uhrbestandtheilmacher, R. Gjeschta. — Uhrblattschmelzer, R. Gjeschta. — Uhrgehäusmacher, R. Gjeschta. — Uhrmacher (Groß- und Klein), R. Gjeschta.

Vergolder, R. Deller. — Vittualienhändler in Verschleißgewölben, R. Friedl. — Viehhändler, R. Friedl. — Visir-Händler, R. Haas.

Wachster, R. Böhm. — Wachseleinwand- und Taffetfabrikanten, R. Deller. — Wachspelen-Erzeuger, R. Brey. — Wachspouffirer, R. Brey. — Wäscher, R. Böhm. — Waag- und Gewichtmacher, R. Brey. — Wagen-schmiede, R. Hollnsteiner. — Wagenchmirer-Erzeuger, R. Deller. — Wagner, R. Deller. — Waldhorn- und Trompetenmacher, R. Gjeschta. — Wanzentvertilger, R. Deller. — Wappensteinmaler, R. Deller. — Waichblanzerzeuger, R. Deller. — Wasmachener, R. Deller. — Weber-schützenmacher, R. Brey. — Wechsler, R. Haas. — Weinbändler, R. Haas. — Weinwirth, R. Barbier. — Weisghärer, R. Deller. — Weisghärer, R. Deller. — Weisghärer, R. Deller. — Weißgüter, R. Deller. — Wildprethändler, R. Friedl. — Windenmacher, R. Brey. — Wienerweiß-Erzeuger, R. Deller. — Wollhändler, R. Haas. — Woll-Erzeuger, Sortirer, Spinner und Zwirner, R. Deller. — Wurfmacher, R. Friedl.

Zahn-erzeuger, R. Brey. — Zahn-tinkturenerzeuger, R. Kirner. — Zahnärzte, R. Kirner. — Zeugschmiede, R. Hollnsteiner. — Zimmermeister, R. Brey. — Zimmermaler, R. Deller. — Zinmerpuger, R. Deller. — Zinngieser, R. Hollnsteiner. — Zischmenmacher, R. Deller. — Zögerlmacher, R. Gjeschta. — Zuckerbäcker, R. Böhm. — Zucker-Konfieren, R. Deller. — Zündholzden-Erzeuger, R. Deller. — Zwiebackhändler, R. Böhm. — Zwirnhändler, R. Haas.

Gremial- und Genossenschafts-Vorstellungen.

Anstreicher, Vergolder und Schildermaler.

Leitner Josef, VIII, Breitenfeld 1. — Stellb.: Lehmann Karl, VI, Barnabitengasse 10.

Genossenschafts-Com.: Magistrats-Sekretär Felisch.

Apotheker.

Brants Karl, VIII, Joseffstädterstraße 30. Dr. Schlosser Theodor, IV, Hauptstraße 60.

Bäcker.

Planck Rudolf, IX, Serbitengasse 6. — Stellb.: Wilhelm Josef, VII, Blindengasse 11. — Herberge: I, Salzgries.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Kroneš.

Hau- und Steinmetzmeister.

Luckeneder Andreas, untere Augartenstraße 3. — Stellb.: Bricha Josef, VIII, Mariatrengasse 4. Herberge: Brigitte-nau 295. — Kanzlei: I, Wolfengasse 4. Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Kroneš.

Bierbrauer.

Bergmüller Anton in Hütteldorf. — Stellb.: Meichl Theodor in Simmering. Kanzlei: II, Glodengasse 8. Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Dischendorfer.

Bierverfälscher.

Schön Ignaz, VII, Siebensterngasse 20. —
Stellvert.: Zach Michael, II, Prater-
straße 78.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Waniczel.

Binder.

Strobel Georg, VII, Kaiserstraße 12. —
Stellv.: Siegl Johann, IV, Rittergasse
4. Herberge: Lichtenthal, Gasthaus zum
goldenen Brunnen.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Martini.

Ale- und Streichinstrumentenmacher.

Ullmann Leopold, VI, Barnabitingasse 6.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Unterf.-
Commissär Kramer.

**Blumenmacher, Puhwaarenhändler, Feder-
schmücker.**

Melcher Anton, VII, Burggasse 6. —
Stellv.: Himmler Heinrich, VII, Neu-
baugasse 17.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Dachauer.

**Branntwein-, Kosoglio- und Liqueur-
Erzeuger.**

Colognati J., V, Griesgasse 21. — Stellv.:
Eppinger Anton Wolf, II, Ferdinands-
straße 7.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Beit.

Branntweiner.

Ehrenberg Michael, Favoritenstraße 17. —
Stellv.: Reiterer Mathias, VII, Stift-
gasse 5.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Beit.

Brunnen- u. Pflastermeister u. Zeichgräber.

Palkl Theodor, III, Marzergasse 6. —
Stellv.: Decker Martin, VI, Linien-
gasse 48.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Barbier.

Buchbinder.

Strehlow Johann, VII, Mariahilferstraße
56. — Stellv.: Baumgarth Karl, I,
Habsburgergasse 2. — Herberge: IV,
Favoritenstraße 30.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Leban.

Buch- und Kunsthändler.

Manz Friedrich, I, Kohlmarkt 7. — Stellv.:
Gerold Moriz, I, Stephansplatz 12. —
Artaria August, I, Kohlmarkt 9.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc.
Kneißler.

Buch- und Steindruck- u. Kupferstecher.

Sieger Eduard, I, Ballgasse 6. — Stellv.:
Stöckholzer v. Hirschefeld Josef, II,
Lempelgasse 12.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc.
Pehfuß.

Büchsenmacher und Schütler, Schwertfeger.

Maschek Wenzel, VIII, Leichenfeldstraße 46.
— Stellv.: Contriner Johann, II,
Praterstraße 66. — Herberge: V, Kron-
gasse 1.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Mathe.

Bürstenbinder.

Pundschu Franz, II, Landelmarktgasse 16.
Stellv.: Eichbrunn Anton, II, Kar-
melitergasse 7. — Herberge: VII, Kan-
delgasse 56.

Genossenschafts-Com.: Magist.-Rath Brey.

Chemische Producten-Erzeuger.

Brandmayer Eduard, V, Schloßgasse 15.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Böhm.

Chemische Mischungen, einfache.

Parger, Johann I, Schulerstraße 11. —
Stellv.: Antratsky Eduard, VIII, Flo-
rianigasse 5.

Genossenschafts-Com.: Magist.-Unterf.-Com-
missär Gumpelmayer.

Chocolademacher.

Boxler Karl, I, Singerstraße 2. — Stellv.:
Heinzelmayer Josef, I, Rothgasse 3.

Dachdecker.

Niernsee Johann, VII, Hofmühlgasse 4. —
Stellv.: Schoderbeck Wilhelm, VII,
Neubaugasse 12.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Deller.

Donaufischer.

Hammerschmidt Peter, II, H. Mohrengasse
10. — Stellv.: Steininger Karl, II,
gr. Pfarrgasse.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Röhlinger.

Drechsler.

Bittner Ferdinand, VI, Sandwirthgasse 19.
— Stellv.: Zandra Josef, VII, Neu-
baugasse 73. — Herberge: VI, Spürin-
gasse 6.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Bukowsky.

Drucker.

Bracht F. W., I, Wipflingerstraße 6. —
Stellv.: Glozin Charles, Obermeid-
ling 3.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Waniczel.

Einspänner- u. Fuhrwerke.

Benischek Franz, IX, Schubertgasse 10. —
Stellv.: Kreipl Leopold, VI, Stroh-
mayergasse 4.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Gschmeidler.

Erdgeschirrhändler.

Denk Albin, I, Eisgrübel 2. — Stellv.:
Adenjohn Anton, I, Jakobergasse 4.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Gschmeidler.

Erzeuger plastischer Figuren.

Banni Carlo, I, Plankengasse 2. — Stellv.:
Silvestri Josef, VII, Hermannsgasse 23.
Genossenschafts-Commissär: Magistr.-Unterf.-
Commissär Bartik.

Färber.

Gottinger Adolph, VI, Mollardgasse 27.
— Stellv.: Corra Bartholomäus, IV,
Schleismühlgasse 10.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Waniczek.

Feinzeug- und Stahl schmiede.

Schleifer Anton, IX, Schwarzspanierstraße
3. — Stellv.: Stopper Michael, VI,
Raunitzgasse 15. — Herberge: VI, Ge-
treidemarkt 13.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc.
Staud.

Fiaker.

Wollner Leopold, VIII, Breitenfeldgasse 13.
— Stellv.: Karlinger Josef, IX, Al-
ferbachstraße 6.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc.
Chwalowsky.

Fischhändler.

Pfeiffer Jakob, II, Ferdinandsstraße.

Fleischhauer.

Wimmer Josef, III, Rennweg 67. —
Stellv.: Kokeis Gotthard, VII, Fleisch-
hauergasse 5. — Herberge: und Kanzlei,
III, Rennweg 43.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Edl. v. Sögner.

Fleischfischer.

Oberdorfer Johann, IV, Schleismühl-
gasse 4. — Stellv.: Senfelder Johann,
V, Schloßgasse 9. — Kanzlei: I, Kierner-
straße 15.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Nave.

Fragner, Greißler und Victualienhändler.

Schub Johann, VIII, Lerchengasse 34. —
Stellv.: Krefß Damian, I, Himmelfort-
gasse 9.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Bulowsky.

Frisseure und Perückenmacher.

Liedl Christian, I, Bollzeile 21. — Stellv.:
Wieninger Franz, I, Rothgasse 5.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Josephy.

Gastwirthe und Kostgeber.

Schönauer Michael, II, große Mohren-
gasse 11. — Stellv.: Köck Franz, I,
Braudstätte 1. — Klotzner Alois, I,
Strobelgasse 2.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Sekretär
Wenzel.

Geflügel- und Eswaren Händler.

Thoma Michael, I, Schülerstraße 12.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unterf.-
Commissär Rittner.

Gärtner. (Bier-)

Steck Georg, III, Dietrichgasse 36. Stellv.:
Bacher Leopold, V, Siebenbrunnengasse 28.

Gärtner. (Gemüse-)

Zeininger Josef, III, untere Weißgärber-
straße 26. — Stellv.: Mayer Georg,
II, Circusgasse 48.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Martini.

Gießer.

Föst Wilhelm, V, Kleine Neugasse 13. —
Stellv.: Kern Leopold, VIII, Fuhr-
mannsgasse 17. — Herberge: V, Hund-
thurmerstr. 27.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Weichbörn.

Gläser.

Mausch Heinrich, I, Schottengasse 1. —
Zweiter Vorst.: Kozian Ferdinand,
VI, Gumpendorferstraße 18. — Herberge:
VII, Birggasse 25.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Sekretär
Kantentrans.

Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter.

Sunghanns Johann N., VI, Gumpen-
dorferstraße 33. — Stellv.: Sander
Christian jun., VIII, Trautsohnstraße 3.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Dischendorfer.

Gold- und Silberplattirer.

Gritsch Anton, II, untere Augartenstraße 46.
— Stellv.: Kratochwill Johann, II,
Sperlgasse.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Conc.
Krenn.

Gold- und Silberschläger.

Müller Anton, VII, Kirchengasse 11. —
Stellv.: Geißler Johann, VII, Zoller-
gasse 21.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Dischendorfer.

Goldgraveure.

Lehmann Friedrich, VI, Barnabitenstraße 3.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unterf.-
Commissär Zinner.

Graveure (Stein-).

Grüner L., I, Nierergasse 15.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Unterf.-
Commissär Zinner.

Großfuhrleute.

Fuchs Josef, II, große Sperlgasse 31. —
Stellv.: Kraft Franz, IX, Althangasse 29.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Unterf.-
Commissär Bauch.

Großhändler.

Präsident: Murmann Peter Ritter von, I,
Köllnerhofgasse 4. — Stellv.: Schar-
miger Laurenz, I, Friedrichstraße 2. —
Räthe: Boschan Wilhelm, I, Stern-
gasse 4. — Klein Karl, I, Seilerstätte 1.
— Kasim Carl, I, Sonnenfelsgasse 11.
— Wiener Eduard, I, Rärthnerstraße 55.
— Kanzlei: I, Annagasse 20.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Grohmann.

Gürtler und Broncearbeiter.

Wiese Heinrich, VIII, Strozsigasse 28. —
Stellv.: Gerick Wilhelm, VIII, Josef-
städterstraße 7. — Herberge: VII, Raudl-
gasse 33.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc.
Krenn.

Hafner.

Scheibl Jakob, IX, Berggasse 11. —
Stellv.: Echl Anton, VIII, Floriani-
gasse 12. — Herberge: VI, Mariahilfer-
straße 81.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Dworczak.

Handschuhmacher.

Lixel Franz, I, Bognergasse 7. — Zweiter
Vorst.: Grill Franz, IX, Spitalgasse
25. — Herberge: VIII, Strozsigasse 22.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Haas.

Harmonikamacher.

Gräß Ignaz, VII, Halbgasse 28. — Stellv.:
Bauer Mathias, VII, Kaiserstraße 57.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Krones.

Holzändler.

Leithner J. G., IX, Porzellangasse 25. —
Stellv.: Eberl Carl, II, Flossgasse 1.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Hollnsteiner.

Hufschmiede.

Ernst Johann, VI, Windmühlgasse 4. —
Zweiter Vorst.: Dehe Jakob, I, Mäl-
ferbastei 1. — Herberge: II, Obere
Donaufstraße 49.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Grohmann.

Hutmacher.

Wilhelmi Albert, VII, Stiftgasse 31. —
Stellv.: Buchmann Georg, VI, Sumpen-
dorferstraße 39. — Herberge: VIII,
Strozsigasse 22.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Brey.

Kaffeefieder.

Brunner Georg, I, Hoher Markt 1. —
Stellv.: Stoch Theodor, I, Bräuner-
straße 9. — Herberge: I, Kohlmarkt 24.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Ezeshka.

Kammacher.

Springer Johann, VI, Engulgasse 7. —
Stellv.: Schmidt Heinrich, IV, Mar-
garethenstraße 17. — Herberge: Hund-
sturm, zum Strauß.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Brey.

Kanal- und Senkgrubenräumer.

Vogl Franz, IV, Karolinenngasse 29. —
Stellv.: Wegwoda Anton, VII, Laubon-
gasse 39.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Kodler.

Kartenmaler.

Tike Karl, VII, Myrthengasse 11. — Stellv.:
Pichler Karl, II, obere Donaufstraße 75.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc.
Peyfuß.

Kaufmannschaft.

Klaar A., I, Heidenschuß 3. — Stellv.:
Bauer J. J., I, Goldschmidtgasse 8. —
Räthe: Fricke Ernst, I, Graben 5. —
Mayer Franz X., I, Johannesgasse 19.
— Pretlogg A., I, Fleischmarkt 1. —
Nied Josef, IV, Wiednerhauptstraße 8. —
Schrö A. F., I, Tuchlauben 6. — Kanzlei:
I, Krugerstraße 3.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär
Petisch.

Repräsentanten.**I. Gruppe.**

(Currentwaarenhändler, Tuchhändler, Baum-
und Schafwollwaarenhändler.)

Arthaber Joh. Jos. Rud. Edl. v. — Fi-
scher Josef Eduard. — Gauß Karl. —
Müllner Anton. — Nowotny Franz. —
Palme Bernhard. — Seutter Karl v.
— Stroschneider Johann. — Tenen-
baum Ludwig. — Winterstein Simon.
— 1 Stelle unbesetzt.

II. Gruppe.

(Eisenhändler.)

Ertl J. R. — Stricker M.

III. Gruppe.

(Gold-, Silber- und Galanteriewaarenhändler.)

Lutsch Franz. — Weiße Albert.

IV. Gruppe.

(Ledehändler, Rohproduktenhändler und Schafwollhändler.)

Bachmayer Leopold. — Berger J. N. — Feiglstock Max. — Fleisch Sigmund. — Fieblburghäusser Josef. — Kohn Jos. Fr. — Mayer Leopold. — Pappenheim Sigmund.

V. Gruppe.

(Weiß- und Kurzwaarenhändler, Leinwandhändler, Bund- und Palatinhändler.)

Bendele Ferdinand. — Graf Leopold. — Pokorny Josef. — Schröpf Georg. — Schuh Josef. — Geißler Franz. — Preßl Josef.

VI. Gruppe.

(Nürnberggerwaarenhändler, Hutfepperwaarenhändler, Geschirrhändler, Spielwaarenhändler.)

Denk Albin. — Liebscher Leopold. — Mayer Franz. — Peitischmidt A. — Poh Josef. — Sieger Eduard.

VII. Gruppe.

(Seidenhändler, Seidenstoff- und Sammhändler.)

Arbesser Alois. — Sieß Rudolf. — Zimmel Franz.

VIII. Gruppe.

(Materialwaarenhändler, Spezereiwaarenhändler, Weinhändler, Spiritushändler, Getreidehändler.)

Sögl Johann. — Huß Josef. — Leibnfrost Franz. — Sabinsky Wilhelm. — Wittmann Joh. Ev. — Krueß Stefan.

IX. Gruppe.

(Gemischtwaarenhändler.)

(II. Bezirk), Dworzak W. J. — Haas A. S. — Santoll Franz. — (III. Bezirk), Mattes Franz. — Pischinger Franz. — (IV. Bezirk), Herzog Josef. — Kammer Florian. — (V. Bezirk), Nowotny F. A. — (VI. Bezirk), Patka Josef. — (VII. Bezirk), Grohmann Const. — Hännisch Eduard. — Nietl Karl. — Scala Franz. — (VIII. Bezirk), Fichnauer Josef. — Witt J. N. — (IX. Bezirk), Aigner A. — Himmel Engelbert.

X. Gruppe.

(Exporteure, Commissionäre, Clavierhändler.)

Caffier Ottomar. — Gugl Johann. — Weigand Georg. — Göbl J. B.

XI. Gruppe.

(Geldwechsler.)

Unbesetzt.

Klaviermacher und Orgelbauer.

Czapka Jakob, V, Kettenbrückengasse 9. — Stellv.: Dörr Wilhelm, IV, abgebranntes Haus.

Genossenschafts-Commissär: Magistr.-Unters.-Commissär Krammer.

Kleidermacher.

Pospichal Mathias, II, obere Donaustraße 99. — Stellv.: Wautscha Andreas, IV, Hauptstraße 12. — Herberge: I, Fütterergasse 1.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Friedl.

Kleinfuhrleute.

Heinz Karl, III, Regalgasse 12. — Stellv.: Karg Ulrich, Zwischenbrücken 79.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc. Dreihann.

Korbflechter.

Zurek Johann Heinrich, VII, Bernardgasse 6. — Stellv.: Fellerer Johann, III, Hauptstraße 56.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär Gschler.

Künstler, bildende.

Hesft Anton, I, Rudolfsplatz 1.

Kürschner.

Neumann Franz, VIII, Akerstraße 19. — Stellv.: Rasmayer Georg, IV, Wienstraße 5. — Herberge: VIII, Fuhrmannsgasse 17.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc. Dr. Becziczka.

Kupferschmiede.

Weibel Josef, VI, Magdalenenstraße 13. — Stellv.: Löblich Franz, IX, Rußdorferstraße 21. — Herberge: IV, Theresianumgasse 29.

Genossenschafts-Commissär: Magistr.-Unters.-Commissär Höppler v. Brendt.

Leinwäschhändler, Pfadler und Sticker.

Wimmer Josef, I, Krenngasse 2. — Stellv.: Pölz Franz, I, Rärnthnerstraße 6.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Sekretär Habliczek.

Mechaniker und Optiker.

Kraft Karl, IV, Hauptstraße 60. — Stellv.: Fleischmann Franz, VII, Mariahilferstraße 60.

Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unters.-Commissär Dertl.

Milchmeier.

Rohart Josef, IX, Mariannengasse 20. —
Stellv.: Schmidt Josef, VIII, Leberer-
gasse 4.

Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Habicher.

Müller.

Ripinger Josef, in Kaiser-Ebersdorf. —
Herberge: VI, Magdalenenstraße 56.

Nadler.

Frumm Josef, VII, Neustiftgasse 111. —
Stellv.: Sanetti Peter, VIII, Strozzi-
gasse 25. — Herberge: VII, Schotten-
feldgasse 78.

Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Wagner.

Paksongarbeiter.

Friede Franz, VIII, Josefsbäckerstraße 75.
Gen.-Com.: Magistrats-Conc. Krenn.

Posamentierer.

Kempny Peter, VII, Siebensterngasse 3. —
Stellv.: Kraus Johann, VII, Band-
gasse 11.

Gen.-Com.: Magistrats-Rath Brandl.

Rauchfangkehrer.

Toscano Peter, I, Raubensteingasse 5. —
Zweiter Vorst.: Kern Michael, IV,
Rainergasse 16. — Herberge: I, Alter
Fleischmarkt 22.

Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Echsler.

Regenschirmmacher.

Schneider Johann, VII, Zieglergasse 59. —
Stellv.: Radmacher, IV, Rittergasse 2.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Bukowsky.

Riemer.

Dürer Josef, VIII, Kochgasse 16. — Stellv.:
Kirchthaler Leopold, II, Praterstraße 16.
— Herberge: IX, Porzellangasse 14.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Deller.

Rothgärber.

Stelzel Anton, V, Hundsthurmerstraße 36.
— Stellv.: Posch Karl, VI, Mollard-
gasse 10. — Herberge: II, Laborstraße 39.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Böhm.

Samenhändler.

Baumann Karl, III, untere Viaductgasse 37.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Lekisch.

Sattler.

Prohaska Anton, IX, Porzellangasse 6. —
Stellv.: Schwanzer Wenzel, IX, Por-
zellangasse 15. — Herberge: IX, Alser-
bachstraße 35.

Gen.-Com.: Magistrats-Rath Deller.

Sauerkräutler.

Ratzenböck Mathias, IV, Schäfergasse 12.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Deller.

Schiffmeister.

Wäsner Josef, II, Fruchtgasse 3. — Zweiter
Vorst.: Wahrhofer Anton, II, Obere
Augartenstraße 34.

Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
Hollnsteiner.

Schlosser.

Grundner Michael Johann, IX, Säulen-
gasse 17. — Stellv.: Wiede Ernst, VIII,
Widenburggasse 10. — Herberge: I,
Salzgries 19.

Gen.-Com.: Magistrats-Rath Friedl.

Schmiede (Huf- und Wagen-).

Oberzellner Anton, III, Löwengasse 43. —
Stellv.: Ernst Johann, VI, Windmühl-
gasse 4. — Herberge: IV, Wiedner
Hauptstraße.

Gen.-Com.: Magistrats-Rath Grohmann.

Schuhmacher.

Kronstorfer Ignaz, I, Spiegelgasse 2. —
Stellv.: Cypka Christian, VIII, Alser-
straße 55. — Herberge: I, Salzgries 15.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Czeschka.

Seidenbandmacher.

Mohr Johann, VII, Neubaugasse 35.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Brandl.

Seidenzeugfabrikanten.

Neder Ferdinand, V, Gartengasse 5. —
Stellv.: Herzog Johann, VI, Königs-
eggasse 8. — Herberge: VII, Bandgasse 1.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath
v. Sögner.

Seifenfieder, Parfumeur, Oel-Erzeuger.

Diedel Karl, VIII, Tigergasse 22. — Stellv.:
Kentwich Eugen, I, Fleischmarkt 10. —
Herberge: VIII, Schönbornhaus.
Gen.-Com.: Magistrats-Conc. Wittmann.

Seiler, Schnür- und Börtelmacher.

Schlembach Anton, V, Mittersteig 10. —
Stellv.: Seitz Peter, III, Leonhardsgasse
5. — Herberge: V, Mittersteig 8.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Schmiedler.

Siebmacher und Sitterstricker.

Gutter Michael, VI, Windmühlgasse 16. —
Stellv.: Rothkappel Georg, III, Haupt-
straße 34. — Herberge: I, Kärnthner-
straße zum goldenen Pfau.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Wagner.

Spediteure und Lohnkutscher.

Schleisinger Karl, II, Ferdinandsgasse 23.
— Stellv.: Kierer Franz, I, Schön-
laterngasse.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Unters.-
Commissär Baudh.

Spengler.

Reiß August, VI, Stiepengasse 3. —
Stellv.: Puntschert Julius, III, Gen-
markt 19.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unters.-
Commissär Höpfner v. Bendi.

Stellfuhrinhaber.

Rückauf F. K., Gaudenzdorf 20.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Pianta.

Strumpfwirker.

Binder Josef, IV, Margarethenstraße 37. —
Stellb.: Neu Karl, VII, Neubaugasse 7.
— Herberge: VII, Hermannsgasse, zum
Degen.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Wenzel.

Stukkadorer.

Kott Anton, IX, Schwarzspaniergasse 3. —
Zweiter Vorst.: Kaiser Karl, VI, Mil-
lergasse 24.
Gen.-Com.: Magist.-Unters.-Com. Bartil.

Tapezierer und Deckenmacher.

Höller Georg, I, Krugerstraße 3. —
Stellb.: Fix Johann, I, Brännerstraße 9.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Pianta.

Tapeten- und Buntpapier-Erzeuger.

Rlobasser Johann, IX, Beethovengasse 3.
— Stellb.: Rieger Eduard, IV, Mit-
tersteig 5.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Habicher.

Taschner.

Würzl Michael, IV, Lambrechtgasse 3. —
Stellb.: Schüttenhelm Clemens, V,
Kettenbrückengasse 15. — Herberge: IV,
Hauptstraße, zur Weintraube.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Haas.

Tischler.

Rüppel Carl, II, obere Augartenstraße 52.
Stellb.: Fischer Eduard, IX, Schwarz-
spaniergasse 3. — Herberge: I, Ball-
gasse 8.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Barbier.

Trödler.

Weigert Christian, VIII, Lerchenfelderstraße
26. — Wenz Johann, VI, Papagenogasse
6. — Stellb.: Wind Johann, IV,
Baggasse 3.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Mathe.

Tuchmacher.

Pauly Josef, VIII, Lerchenfelderstraße 36.
— Stellb.: Daninger Johann, III,
Blumengasse 4.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Pianta.

Tuchscherer.

Zeller Franz K., VII, Zollerergasse 32. —
Stellb.: Dubal Anton, IV, große Neu-
gasse.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär Müller.

Uhrmacher.

Uuden Franz, I, Freieung 2. — Stellb.:
Böck Franz, VII, Hermannsgasse 30.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Späth.

Wagner.

Lohner Georg, VII, Zollerergasse 23. —
Stellb.: Ehtler Konrad, III, H. Moh-
rengasse 7. — Herberge: IX, D'Orfah-
gasse 12.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Rixner.

Weber.

Entres Bartholomäus, VI, Bürgerspital-
gasse 24. — Stellb.: Engelhart Jo-
hann, VI, Weggasse 35. — Herberge:
VII, Neubaugasse 7.
Gen.-Com.: Mag.-Rath Edl. v. Sögner.

Webwaaren-Zurichter.

Lange Wilhelm, VII, Burggasse, 104. —
Stellb.: Poschka Josef, VII, Stifts-
gasse 5.
Gen.-Com.: Magist.-Sekretär: Müller.

Weißgärber.

Dehring Gottlieb, Gaudenzdorf, 247. —
Stellb.: Sacniz Josef, Gaudenzdorf
247. — Herberge: Gaudenzdorf, Läu-
zerstraße 5.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Böhm.

Wundärzte.

Dollmayer Johann, VII, Lerchenfelder-
straße 85. — Stellb.: Jedlitzka Karl,
IV, Untere Alleeasse 15.

Zuckerbäcker, Kuchenbäcker, Lebzeller etc.

Sand Josef, IX, Thuryrgasse 10. — Stellb.:
Behwarz Johann, IV, Margarethen-
straße 32. — Herberge: II, Taborstraße
(im Gasthause zur Prager Eisenbahn.)
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Haas.

Zündwaaren-Erzeuger.

Pollak Aaron M., IV, Mayerhofgasse 3. —
Stellb.: Alexowitz Johann, Dr., I,
Michaelerplatz 2.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Böhm.

Zimmermaler.

Heisermann Mathias, VI, Magdalenen-
straße 4. — Stellb.: Binder Ignaz
II, Taborstraße 24.
Genossenschafts-Com.: Magistrats-Sekretär
Wilhelm.

Zimmermeister.

Diez Moritz v., IX, Harmoniegasse 3. —
Stellb.: Hasenauer Christoph, I, Wall-
nerstraße 11. — Herberge: IX, Althan-
gasse 35. — Kanzlei: IX, Harmoniegasse 3.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Späth.

Chronik des Gemeinderathes.

(Vom 1. Juli 1864 bis 30. Juni 1865.)

Von Alois Wittmann, Magistrats-Concipisten.

N. bedeutet Normale.

Alphabetisches Register.

- Allerhöchste Anerkennung, 118.
 Architekten-Versammlung, 118.
 Armenpflege, 127, 129.
 Armenväter, 118.
 Aspernbrücke, 118.
 Auffündigung von Wohnungen, 119.
 Augarten, 121.
 Bauamt, 119.
 Baulinien, 122, 123, 129.
 Bauten, 130.
 Befestigung, 129.
 Beheizungen, 126.
 Beleuchtung der Straßen und des Fuhr-
 werkes, 122.
 Beschäftigungs-Anstalt für freiwillige Ar-
 beiter, 119, 128.
 Beschotterung, 120.
 Besprigung, 120.
 Bettelwesen, 129.
 Branntweinschänken, 121.
 Brot, 134.
 Brücken, 121.
 Brunnen, 130.
 Buchhaltung, 118.
 Bundesgeschießen, 118.
 Bürgermeister, Andenken an die Wiederge-
 nehung, 118.
 Cautionen, 118.
 Denkmale, 131.
 Diensthoten-Krankenkasse, 119.
 Ehrenbürgerrecht, 118.
 Einzug der Kriegstruppen, 118.
 Eisenbahnen, 131.
 Eisgewinnung, 120.
 Electrische Uhren, 130.
 Essig, 134.
 Feuertelegraph, 127.
 Finanzangelegenheiten, 131.
 Fleischwägen-Numerirung, 127.
 Franz-Josefs-Eisenbahn, 131.
 Friedhöfe, 127.
 Fonde, 132.
 Fuhrwerks-Beleuchtung, 122.
 Fundgegenstände, 119.
 Gartenanlagen, 131.
 Gasbeleuchtung, 122.
 Gefundene Gegenstände, 119.
 Geschäfte-Vereinfachung, 118.
 Grundarmenhäuser, 128.
 Häuserankauf, 123.
 Gingerichtete, Leichname derselben, 119.
 Holzverkleinerung, 121.
 Kälber, 134.
 Kirchen, 123.
 Lehrer, 120, 124.
 Leichenbeschau, 119.
 Recitationen, 133.
 Lieferungen, 130, 133.
 Localpolizei, 127.
 Lohnfuhrwerk, 121.
 Lotterie, 129.
 Märkte, 134.
 Niveauhöhe von Bauten, 130.
 Omnibus-Actien-Gesellschaft, 121.
 Peitschen-Schmizge, 127.
 Petroleum, 127.
 Piffoirs, 121.
 Pflasterungen, 122.
 Pflegekinder, 127, 133.
 Pründner, 128.
 Poliere, Lebensmittel-Berkauf, 121.
 Präliminare, 131.
 Prater, 120.
 Rechnungs-Abschlüsse, 131.
 Rettungsanstalten, 126.
 Sanitäts-Augenscheine, 130.
 Schulen, 118, 119, 124, 125.
 Sicherheitsdienst, 127.
 Stadterweiterung, 131.
 Statistik, 119.
 Staubverminderung, 130.
 Stefansdom, 118.
 Steuern, 133.
 Straßen, 120, 121, 122, 129.
 Taxen, 133.
 Telegraph, 127.
 Theuerungs-Zuschuß, 119.
 Trottoirs, 127.
 Turnen, 126.
 Uhren, 130.
 Ventilationen, 126.
 Verkaufsstände, 134.
 Verkehrs-Regelung, 120.
 Vieh-Transport, 127, 134.
 Volkszählung, 119.
 Wahlen, 118.
 Waisenhäuser, 128.
 Wasserversorgung, 131.
 Wohlthätigkeits-Lotterien, 129.
 Zimentirung von Trinkgefäßen, 121.

I. Section für allgemeine Organisations-, Rechts- und Dienstes-Angelegenheiten, Central-Statistik.

Gemeinderaths-Wahlen. Im Jahre 1865 waren für 45 Gemeinderaths-Stellen die Wahlen vorzunehmen, indem 40 Gemeinderäthe durch Ablauf der Funktionsdauer zum Austritte gelangten, und 5 Stellen in Folge von Sterbefällen und aus anderen Ursachen in Erledigung kamen. Von den 5 durch Ergänzungs-wahlen zu besetzenden Stellen waren 3 mit einer 2jährigen, und 2 mit einer 1jährigen Funktionsdauer verbunden. — Diese Wahlen fanden in der Zeit vom 14. bis 28. März 1865 statt, und wurden in der Sitzung vom 7. April 1865 mit Ausnahme einer Neuwahl, wobei wegen mangelhafter Ausfertigung von Stimmzetteln ein unzweifelhaftes Resultat nicht ermittelt werden konnte, als richtig bestätigt.

Am 16. Mai 1865 wurde die Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter vorgenommen, und hiebei abermals Dr. Cajetan Felder zum ersten und Dr. Carl Mayrhofer zum zweiten Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Für die Gemeinde-Bezirks-Vertretungen waren nach Ablauf der 3jährigen Funktionsdauer sämmtliche 138 Bezirks-Ausschüsse zu wählen. Die vorgenommenen Wahlen erhielten ohne Ausnahme in der Sitzung vom 7. Juni 1865 die Bestätigung.

Geschäfts-Vereinfachung. N. In den Sitzungen vom 27. Jänner, 14. und 24. Februar 1865 ist eine Vereinfachung des Geschäftsganges des Gemeinderathes durch Erweiterung des Wirkungskreises der Sectionen beschlossen worden.

Andenken an die Wiedergenesung des Bürgermeisters. Um für die im März 1864 nach einer lebensgefährlichen Krankheit erfolgte glückliche Genesung des Bürgermeisters Dr. Zelinka ein bleibendes Andenken zu schaffen, wurde beschlossen, im Seitenschiffe des St. Stefansdomes, wo sich das Grabmal des Stifters, Herzogs Rudolph IV., befindet, wiederum ein Fenster mit Glasmalereien herzustellen. Die Ausführung dieses Fensters haben der Dombaumeister Schmidt und der Glasmaler Geising übernommen. Die Kosten sind auf 4500 fl. veranschlagt. (Sitzung vom 30. September 1864.)

Rückkehr der k. k. Truppen vom Kriegsschauplatz. Nachdem die Rückkehr der k. k. Truppen vom schleswig-holstein'schen Kriegsschauplatz und deren Einzug in Wien bestimmt war, wurde der Beschluß gefaßt, zur Ehre des Heldenthumes der siegreichen österreichischen Armee dem Führer derselben, Sr. Excellenz dem F. M. L. Freiherrn von Gablenz das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, den k. k. Truppen bei ihrem Einzuge in Wien an der an diesem Tage (30. November 1864) eröffneten Aspernbrücke einen feierlichen Empfang zu bereiten und der Mannschaft vom Feldwebel und den äquivalenten Chargen abwärts eine Gratification von je einem Gulden zuzuwenden. (Sitzungen vom 22. und 25. November 1864.)

Alberhöchste Anerkennung. In Anerkennung der bethätigten patriotischen Gesinnung bei Unterstützung des während des letzten Feldzuges in Wien bestehenden patriotischen Hilfsvereines, wie beim Empfange der vom Kriegsschauplatz rückkehrenden k. k. Truppen hat Seine k. k. apost. Majestät mit a. h. Entschließung vom 5. Jänner 1865 allergnädigst anzuordnen geruht, daß dem Bürgermeister Dr. Zelinka und dem Gemeinderathe die Allerhöchste Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

Architekten-Versammlung. Zum Empfange und zur Bewirthung der für Ende August und Anfangs September 1864 anberaumten Versammlung der Ingenieure, Architekten und Baumeister Deutschlands widmete der Gemeinderath den Betrag von 8000 fl. und faßte den Beschluß, sich an der Begrüßung dieser Versammlung in seiner Gesamtheit zu beteiligen. (Sitzungen vom 1., 15. und 19. Juli 1865.)

Bundesschießen in Bremen. Für das am 15. Juli 1865 beginnende zweite deutsche Bundesschießen in Bremen wurde als Bestgabe der Commune Wien ein silberner Ehrenschild votirt. (Sitzung vom 20. Juni 1865.)

Ortschulaufsicher, Armenwäter. N. Bei Bestellung von Ortschulaufsichern, Armenvätern u. dgl. Functionären der Commune ist der Besitz der Wiener Zuständigkeits zu fordern. (Sitzung vom 2. März 1865.)

Dienstcautionen. N. In Consequenz mit dem Beschlusse vom 8. April 1864 wurde auch für die Wiener Bürgerspitals-Beamten die Verpflichtung zur Leistung der Dienstcaution aufgehoben. (Sitzung vom 30. September 1864.)

Buchhaltung. N. Die städtische Buchhaltung erhielt ein neues Statut, wornach dieselbe von dem Magistrate unabhängig, letzterem coordinirt ist, und unmittelbar dem Gemeinderathe und dem Bürgermeister untersteht. (Sitzungen vom 28. October, 4. und 8. November 1864.)

N. Der Personalstand der Buchhaltung wurde um eine Rechnungsraths- und sechs subalterne Beamten-Stellen vermehrt. (Sitzung vom 17. Februar 1865.)

Stadtbauamt. N. In den Sitzungen vom 9. und 16. December 1864 ist die Reorganisation der Geschäftsvertheilung des Stadtbauamtes, und die Normirung und organische Gliederung der Arbeitskräfte dieses Amtes berathen und das diesfällige Regulirungs-Statut festgesetzt worden.

Dieses Statut normirt 3 Directions-Abtheilungen: für Hoch- und Civilbau, für Straßen- und Brückenbau und für Wasserbau und Wasserleitungen, und weiters 13 Sectionen, u. z.: 9 für die neun Gemeindebezirke, und 4 Sectionen für die Geschäftsfächer: Wasserleitungen, Feuerwehr, Materialverwaltung und für Evidenzhaltung, Kanzleiwesen, Grundvermessung u. s. w.

Freiwillige Beschäftigungs-Anstalt. N. Die Aufseher dieser Anstalt wurden bezüglich der Libre-Gebühr den übrigen städtischen Dienern gleichgestellt. (Sitzung vom 13. Jänner 1865.)

Schuldiener. N. Für die Communal-Oberrealschule in der Rossau ist eine neue Dienerstelle systemförmig worden. (Sitzung vom 13. Jänner 1865.)

Steuer-Erecutoren. N. Steuer-Erecutoren-Stellen sind nur in Ermanglung vollständig tauglicher nach Wien zuständiger Individuen an nicht nach Wien zuständige Personen zu verleihen. (Sitzung vom 27. Jänner 1865.)

Leichenbeschau. Die Leichenbeschauer wurden von der Einhebung der Beschautage enthoben, und diese Einhebung dem Magistrate übertragen. (Sitzung vom 7. März 1865.)

N. Zur Organisirung der Todtenbeschau wurde sodann Folgendes normirt: 1. Die mit der Todtenbeschau in Wien amtlich betrauten Aerzte sollen in Zukunft den Namen Beschauärzte führen. 2. Für jeden Gemeindebezirk ist ein Beschauarzt zu bestellen. Derselbe muß im Bezirke wohnen. 3. Ihre Anstellung ist definitiv und fix. Sie sind zu beidig und pensionsfähig. 4. Drei dieser Aerzte haben je 800 fl., die übrigen sechs je 600 fl. Jahresbesoldung. 5. Die Beschauärzte dürfen nebst ihrer Stelle keine ärztliche öffentliche Stelle bekleiden. 6. Die Bewerber um diese Stellen haben die Diplome der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe nachzuweisen. (Sitzung vom 26. Mai 1865.)

Thenerungs-Zuschuß. Den städtischen Beamten bis zur Gehaltskategorie von 1155 fl., dann den Praktikanten, Diurnisten und Dienern, sind für das Jahr 1865 im gleichen Maße, wie in den letzten 3 Jahren, Zuschüsse zu den systemmäßigen Bezügen und Thenerungs-Aushilfs-Beiträge bewilligt worden. Auch die Hofschullehrer erhielten für das Jahr 1865 Thenerungs-Beiträge im bisherigen Ausmaße. (Sitzung vom 24. Jänner 1865.)

Statistik. Zur Erleichterung der Auffindung von neuen entsprechenden Einnahmsquellen und Ersparungs-Einrichtungen wurde der Beschluß gefaßt, daß von dem Leiter des städtischen statistischen Bureaus eine vergleichende Uebersicht der Budgets der Städte Paris, Berlin, Hamburg, Leipzig und Brüssel zu verfassen, sohin über diesen Gegenstand die Buchhaltung zu vernehmen ist, und die Rechts-Section im Einverständnisse mit der Finanz-Section Anträge an das Plenum zu stellen habe. (Sitzung vom 18. October 1864.)

Volkszählung. Nach dem Volkszählungs-Patente soll von 5 zu 5 Jahren eine allgemeine Zählung vorgenommen werden. Seit dem Jahre 1857 hat aber eine solche Zählung nicht stattgefunden, daher die damals aufgenommenen Daten in mehrfacher Beziehung, insbesondere aber für die Recrutirung im Jahre 1865 keine sichere Basis mehr bildeten. Da noch überdies von der Staatsverwaltung die nächste allgemeine Volkszählung erst für das Jahr 1867 in Aussicht gestellt ist, beschloß der Gemeinderath, im ganzen Wiener Gemeinde-Bezirk im Jahre 1864 eine besondere Volkszählung vorzunehmen zu lassen. (Sitzung vom 25. October 1864.)

Dienstboten-Krankencasse. N. In der Sitzung vom 20. December 1864 ist die Geschäftsführung und Control der Dienstboten-Krankencasse normirt worden.

Termine zur Räumung gemieteter Localitäten. Nachdem das Ansuchen der Gemeinde um Aenderung der Termine zur Aufkündigung und Räumung von gemieteten Wohnungen und anderen Räumlichkeiten noch nicht definitiv erledigt ist, wurde beschloffen, nachträglich noch weiters einzuschreiten, daß der Wohnungs-Kündigungsschluß je auf einen Tag später als der letzte Ausziehtermin festgestellt werde. (Sitzung vom 20. October 1864.)

Leichname der Hingerichteten. In der Sitzung vom 18. October 1864 faßte der Gemeinderath den Beschluß, an den Reichsrath eine Petition in dem Sinne zu richten, daß die Leichname der Justificirten jedesmal sogleich von dem Richtplatze entfernt werden.

Gesundene Gegenstände. N. Im Interesse der betheiligten Parteien wurde bewilligt, daß der Magistrat hinsichtlich jener Gegenstände, welche von den Bediensteten und Arbeitern der k. k. priv. Kaiserin Elisabethbahn auf der Bahnstrecke von Wien bis ein-

schließlich Blindenmarkt gefunden werden, die gesetzliche Amtshandlung in eben der Ausdehnung übernehme, als ihm dieselbe bezüglich der in Wien gefundenen Gegenstände obliegt. (Sitzung vom 17. Februar 1865.)

II. Section für innere Gemeindeangelegenheiten, Handel und Gewerbe.

Ehrenbürgerrecht, für F. M. L. Freiherrn v. Gablenz; vergl. I. Section.

Zufälligkeit der Lehrer. N. Für die Folge sind alle in Wien definitiv angestellten öffentlichen Lehrer, an den Volksschulen, daher nicht mehr bloß die Oberlehrer, als zur Commune zuständig zu betrachten. (Sitzung vom 25. October 1865.)

Eisgewinnung. N. Zur Regelung der Eisgewinnung in der Donau bei Wien, wurden, nachdem im Verhandlungswege entschieden war, daß das Recht zu dieser Eisgewinnung vom Aerar der Commune auf 3 Jahre unter der Bedingung überlassen bleibt, daß die Hälfte der Brutto-Einnahme an das Wassermuth-Gefälle abzuführen ist, mehrere normative Bestimmungen gegeben.

Nach denselben ist die Vertheilung und Vergebung der einzelnen Strecken zur Eisgewinnung in der großen Donau, in den Seitenarmen und im Donaucanale dem Magistrate zugewiesen. Die Ueberlassung der einzelnen Strecken zur Eisgewinnung soll nach Partien, deren Abtheilung zugleich erfolgte, im Offertwege an die sich meldenden Untertnehmer stattfinden. In die Pachtbedingung ist die Zusicherung aufzunehmen, daß den Pächtern in dem Falle, wenn gar keine Eisbildung während des ganzen Winters stattfindet, der erlegte Pachtzuschilling wieder ausgefolgt wird. Die Aussteckung und Zuweisung der einzelnen Partien an die Pächter, sowie die fortwährende Ueberwachung obliegt dem Stadtbauamte und dem städtischen Markt-Commissariate im Einvernehmen mit der k. k. Polizei-Direction. Die eingehenden Pachtzuschillinge sind zur Bestreitung der Regie- und Aufschickkosten zu verwenden und der allfällige Ueberschuß ist dem Local-Polizeifonde zuzuweisen.

In dem Donaucanale darf nur in der Strecke vom Schmidtgraben am Althan aufwärts bis zum Sporn das Eishauen gestattet werden. Im sogenannten Kaiserwasser wurde hiezu die Strecke vom Sporn abwärts bis zur Einmündungschleufe der k. k. Militär-Schwimmshule, im Hauptstrome die Strecke zwischen der großen Laborbrücke und dem Landungsplaz der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, und noch weiters auch das alte Bett des Donaucanals beim Lusthaus im Prater zur Eisgewinnung bestimmt. (Sitzung vom 8. November 1864.)

Straßen-Bespritzung. N.jene Straßen, welche nicht in die Bespritzung einbezogen sind und neu gepflastert werden, sind zur Verhinderung der Entwicklung von Staumassen durch Tagelöhner mittelst Gießkannen entsprechend zu bespritzen. (Sitzung vom 18. November 1864.)

Beschotterung. N. Bezüglich der Beschotterung, der Conservirung und Bewachung der Straßen wurde ein neues Regulativ gegeben.

Nach demselben sind die Straßen in drei Kategorien zu theilen: in solche, wo nur Kalksteine in Anwendung kommen; in Straßen mit größeren Nachhilfen von Wienfluß-, Donau- oder Quarzschotter und zeitweisen Aushilfen, besonders in den Geleisen mit Kalkschotter und in Straßen, welche nur mit Wien- oder Donauschotter erhalten werden, für welche Quarzschotter nicht zu verwenden ist. Diese bilden den größten Theil der Straßen. Wienfluß- oder Donaucanal-Schotter ist aber nur dann zu verwenden, wenn er durch längere Lagerung jeden faulen Geruch verloren hat.

Bei der Anlage von Schotterstraßen sind ferner, wo es sich nöthig zeigt, größere Steine, womöglich Bruchsteine und anstatt des Kalksteins festere Sorten von Sandstein als Unterbau in Verwendung zu bringen. Endlich sind bei Offerten für Schotterlieferung von Seite des Offerenten behufs der Controlirung jedesmal Muster in einem versiegelten Päckchen beizubringen.

Im Uebrigen ist die vom Gemeinderathe im Jahre 1856 verfaßte Instruktion zu beobachten. (Sitzung vom 30. Juni 1865.)

Verkehrs-Regelung. In der Sitzung vom 27. September 1864 wurde der Entwurf einer Vorschrift zur Regelung des Verkehrs in den Straßen der Stadt Wien festgestellt.

Absperrung des Praters bei Feuerwerken. In Anbetracht, daß durch die Absperrung des Praters an Feuerwerkstagen dem Publicum dieser Erholungs- und Belustigungs-ort entzogen, und den daselbst etablirten Geschäftsleuten ein Nachtheil zugefügt wird, ersuchte der Gemeinderath das k. k. Obersthofmeisteramt um die Verfügung, daß diese Absperrung in einer so wenig als möglich belästigenden Weise bewerkstelligt werde.

Dieses Ansuchen hatte insoferne einen Erfolg, als der k. k. priv. Kunstfeuerwerker Stuxer sich bestimmen ließ, auf einen der zum Abbrennen der Feuerwerke im Prater ihm zugestandenen drei Wochentage zu verzichten.

Die ursprünglich beabsichtigte Beschränkung des Absperrungsraumes konnte aus technischen Gründen nicht zugelassen werden.

Straßen-Absperrung. N. Die Weintrauben-Gasse im Bezirke Leopoldstadt, wo sich drei öffentliche Schulen befinden, von welchen Lehrzimmer auf die Gasse gehen, ist in den Sommermonaten vom 1. April bis Ende August, während der Schulstunden, d. i. von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, sowie jeden Montag und Mittwoch während des Unterrichtes der Gewerbeschüler, d. i. von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{9}$ Uhr Abends für den Wagenverkehr abzuschließen. (Sitzung vom 7. October 1864.)

Holzverkleinerung auf der Straße. N. Nach dem Beschlusse vom 2. Mai 1865 darf in den Straßen des neuen Stadttheiles im I. Bezirke das Holzverkleinern nicht mehr vorgenommen werden, und es ist darauf zu sehen, daß auch das Abladen und Hinwegschaffen des zugeführten Holzes mit aller Beschleunigung stattfindet.

K. l. Augarten. In Folge der Verwendung des Gemeinderathes wird seit 15. Juli 1864 auch das gegenüber der Reiterkaserne im Bezirke Leopoldstadt befindliche Gitterthor des k. l. Augartens während des Tages für den öffentlichen Verkehr offen gehalten, wodurch namentlich den Bewohnern der Bezirke Leopoldstadt und Alsergrund die Benützung dieses Hofgartens als Erholungsort und Durchgang zu den in der Nähe befindlichen Badeanstalten wesentlich erleichtert ist. (Sitzung vom 1. Juli 1864.)

Brücken. Als die Vollendung der Aspernbrücke in Aussicht gestellt war, wurde beschloffen, an die k. k. n.-ö. Statthalterei in einer wohlmotivirten Vorstellung das dringende Verlangen zu stellen, daß der Verkehr der Frachtwägen über die Ferdinandsbrücke freigegeben, und für den Verkehr über die sämtlichen Canalbrücken nach Eröffnung der Aspernbrücke, alle den Personen- und Frachtwagenverkehr hemmenden und beschränkenden Bestimmungen aufgegeben werden. (Sitzung vom 22. November 1864.)

Brücken-Bezeichnung. An sämtlichen über die Donau und den Wienfluß führenden Brücken soll der Name der Brücke, sowie des betreffenden Bezirkes ersichtlich gemacht werden. Zu diesem Zwecke ist an jedem Brückenende eine Aufschriftstafel entweder an einem Pfeiler oder auf einem Ständer anzubringen. (Sitzung vom 2. September 1864.)

Pissoirs. Für die Gemeinde-Bezirke Leopoldstadt, Neubau und Josefstadt sind die Aufstellung von je drei, und für die Gemeinde-Bezirke Landstraße, Wieden, Margarethen, Mariahilf und Alservorstadt die Aufstellung von je zwei, somit im Ganzen die Errichtung von neunzehn öffentlichen Pissoirs genehmigt worden. (Sitzung vom 1. Juli 1864.)

Umnüßs-Actien-Gesellschaften. N. Die Regelung und Concentrirung der Stellfuhr-Unternehmungen des Wiener Plazes wurde vom Gemeinderathe als höchst wünschenswerth anerkannt. Es sei aber an dem Grundsätze festzuhalten, daß keiner Unternehmung ein ausschließliches Privilegium oder besonderes Vorrecht zu erteilen ist. (Sitzung vom 2. December 1864.)

Lohnfuhrwerk. Die häufig vorkommenden Fälle der Uebervortheilung des die Lohnfuhrwerke benützenden Publicums veranlaßten den Beschluß, dahin zu wirken, daß die Fahrpreise der Stellfuhrinhaber an der Außenseite am Rande des Daches, und im Inneren ihrer Wägen in allen Coupe's ersichtlich gemacht, und durch die k. k. Polizeidirection in Wien die Fahrpreise sämtlicher Stellfuhrer, selbst mit Einschluß der weniger entfernten des Kronlandes Niederösterreich kundgemacht werden. (Sitzungen vom 16. August 1864 und vom 17. Jänner 1865.)

Brantweinschänken. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß der Ausschank von Brantwein in Wien seit 1863, ungeachtet eine Vermehrung der als concessionirte Gewerbe behandelten Brantweinschänken nicht eingetreten ist, dadurch außerordentlich zugenommen hat, daß die zum Ausschank nicht berechtigten und eben deshalb in dem Offenhalten ihrer Locale an Sonn- und Feiertagen bei weitem weniger beschränkten Brantwein-Erzeuger, welche den Gewerbsbetrieb nur anzumelden haben, nicht selten sogar in einem und demselben Bezirke mehrere Verschleißlocale, deren Zahl bis 1864 bereits auf 600 gestiegen ist, in Mische haben, und das Verbot des Ausschankes durch allerlei Unfälle zu umgehen wissen. Der Gemeinderath fand sich hieüber bestimmt, in dieser Richtung eine strengere Ueberwachung durch das städtische Markt-Commissariat einzuleiten und zu beschließen, daß bezüglich dieser Unzukömmlichkeiten eine motivirte Vorstellung an das k. k. Polizeiministerium gerichtet werde. (Sitzung vom 29. Juli 1864.)

Ausschank der Poliere. In der Sitzung vom 11. October 1864 wurde es als wünschenswerth bezeichnet, daß den Polieren bei Neubauten Concessionen zum Verlaufe von Lebensmitteln und geistigen Getränken nicht mehr erteilt werden.

Bezeichnung der Trinkgefäße in Schanklokalen. In Berücksichtigung der häufigen Klagen über die Unmaßthätigkeit der in Schanklokalen im Gebrauche befindlichen Trinkgefäße, ist beschloffen worden, bei dem k. k. Staatsministerium dahin zu wirken, daß

alkoholartige Getränke nur in solchen Gefäßen verabfolgt werden dürfen, auf welchen der Kautinhalt ersichtlich gemacht ist. (Sitzung vom 2. März 1865.)

Beleuchtung der Straßen und des Fuhrwerkes. Zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung wurde beschlossen, jene Punkte und Plätze in den sämtlichen Gemeinde-Bezirken ausmitteln zu lassen, welche einer verstärkten Beleuchtung entweder durch Laternen oder Candelaber bedürfen, probeweise einige Laternen bei frequenten Uebergängen mit Porzellan-Deckplatten zu versehen und dahin zu wirken, daß alle Fuhrwerke ohne Ausnahme bei einbrechender Dunkelheit und während der Nacht beleuchtete Laternen haben müssen. (Sitzung vom 11. November 1864.)

Die Anordnung der Beleuchtung alles innerhalb der Linien Wiens verkehrenden Fuhrwerkes erfolgte hierauf mit dem Erlasse der k. k. u.-ö. Statthalterei vom 24. März 1865.

Prüfung des Leuchtgases. N. Die Proben über den Druck und die Lichtstärke des Leuchtgases sind nicht mehr vom Director des städtischen Zementirungsamtes, sondern von den betreffenden Bezirks-Ingenieuren vorzunehmen. (Sitzung vom 23. Mai 1865.)

Gasbeleuchtung. Vom 1. Juli 1864 bis dahin 1865 sind 246 halb- und 196 ganznächtlige öffentliche Gasflammen neu aufgestellt worden, und zwar:

in der innern Stadt	179 halb-	und	136 ganznächtlige
im Bezirke Leopoldstadt	30 "	"	23 "
" " Landstraße	2 "	"	19 "
" " Wieden	14 "	"	3 "
" " Margarethen	16 "	"	8 "
" " Mariahilf	2 "	"	3 "
" " Josephstadt	— "	"	3 "
" " Alsergrund	3 "	"	1 "

Pflasterungen. Die für Pflasterungen in derselben Zeit verwendeten Kosten betragen:

Für die innere Stadt	17.596 fl.	82 kr.
für den Bezirk Leopoldstadt	33.736 "	99 "
" " Landstraße	24.016 "	27 "
" " Wieden	19.364 "	51 "
" " Margarethen	12.233 "	82 "
" " Mariahilf	25.380 "	44 "
" " Neubau	34.521 "	56 "
" " Josephstadt	22.922 "	15 "
" " Alsergrund	32.316 "	18 "

im Ganzen die Summe von 222.088 fl. 74 kr.

Außerdem kosteten die Pflasterungs-Reparaturen für die innere Stadt 7240 fl. 46 kr. und für die übrigen Bezirke 25650 " 4 "

N. Die Pflasterung der Trottoirs ist in Zukunft mit sogenanntem Avianostein aus Bordenone, und zwar mit Platten im Flächenmaße von 18 bis 24 Zoll herzustellen. Die Trottoir-Randsteine haben eine Länge von 5 Schuh, eine Breite von 1 Schuh und eine Dicke von 6 Zoll zu erhalten. Die Unterlage soll aus Ziegeln gemauert und die Platten in Mörtel gelegt werden. (Sitzung vom 22. Juli 1864.)

Zur Vornahme der ersten Pflasterung mit solchen Steinen wurde das Trottoir am Graben von der Spengler- bis zur Schloßergasse beim Trattnerhofe bestimmt. (Sitzungen vom 22. und 29. Juli 1865.)

Straßenregulirung. Auf den Ankauf von Realitäten zur Straßenverbreiterung wurden folgende Summen verwendet:

Für die innere Stadt 105.999 fl. 52½ kr., darunter 55.999 fl. 52½ kr. zu Zwecken der Stadterweiterung.

Für den Bezirk Leopoldstadt 245.226 fl. ½ kr., wovon 197.226 fl. ½ kr. auf die Einlösung eines Theiles des Graf Saint-Genois'schen Hauses zur Verbreiterung der Alperngasse entfallen.

Für den Bezirk Wieden 19.000 fl. und für den Bezirk Alsergrund 138.000 fl.; im Ganzen die Summe von 508.225 fl. 53 kr.

Außerdem wurden anlässlich von Häuserbauten Parzellen im Gesamtwerthe von 125.560 fl. 34½ kr. eingelöst.

Weiters wurde im I. Bezirke zur Durchführung der Ausdehnung des Grabens bis auf den Stefansplatz durch Demolirung der zwischen dem Graben und der Goldschmiedgasse gelegenen Häuser der betreffende Regulirungsplan festgestellt. (Sitzung vom 2. März 1865.)

Ebenso wurde ein Regulirungsplan für die Häusergruppe genehmigt, welche die Ecke zwischen der Krugerstraße, der Wallfischgasse und dem Wallfischplatze bil-

den. Nach diesem Plane werden die Wallfisch- und Academiestraße 8^o und die Krugerstraße 6^o breit. (Sitzung vom 28. April 1865.)

Zur Regulirung der Brigittenau im Bezirke Leopoldstadt wurde ein vom Stadtbauamte verfaßter Parzellirungs-Plan angenommen. Die Straßen erhalten nach diesem Plane eine Breite von 8, 10 bis 12 Klaftern. Das Niveau kommt 6 Zoll über dem Niveau des seit dem Jahre 1830 vorgekommenen höchsten Wasserstandes der Donau zu liegen.

Bei diesem Anlasse wurde noch beschloffen, das k. k. Staatsministerium neuerlich um die möglichst schnelle Angriffnahme und Durchführung der Donauregulirung zu ersuchen. (Sitzung v. 4. October 1864.)

Für die folgenden Straßen dieses Bezirkes wurde die Breite normirt:

Für die Lichtenauergasse mit 6^o und an der Ausmündung in die Franzensbrückenstraße mit 8^o, für die Fruchtgasse mit 8^o, für die Robert-, Schwemm- und Waschkhausgasse mit 6^o, und für die untere Donaustraße in der Strecke von der Frucht- bis zur Robertgasse mit 15^o, für die Circusgasse mit 8^o, für die Komödiengasse mit 6^o und für die obere Donaustraße mit 10^o. (Sitzungen vom 16. August, 11. October und 18. November 1864.)

Für die Durchführung des Straßenzuges der jetzigen Gärtnergasse im Bezirke Landstraße von der Hauptstraße bis zu dem neu errichteten Kirchenplatze ist eine Breite von 8^o und für einen Theil des Rennweges eine Breite von 11^o festgesetzt. (Sitzung vom 24. Februar und 17. März 1865.)

Als Straßenbreite sind im Bezirke Wieden für die Laaerwalderstraße 8^o und für den Simmeringweg 10^o angenommen worden. (Sitzung vom 21. October 1864.)

Nach dem am 25. August 1864 gefaßten Beschlusse wird daselbst die Söfiengasse bis zur Gürtelstraße durchgeführt werden.

Die Spengergasse im Bezirke Margarethen erhält eine Breite von 7½^o und die Einfiedlergasse eine Breite von 8^o. (Sitzung vom 15. December 1864 und 5. Mai 1865.)

Die Mollardgasse im Bezirke Mariahilf wird von der Marchettigasse bis zur Brückengasse verbreitert und erhält im Anfange für die Herstellung des Marktplatzes 13^o und weiter hinauf 8^o Breite. (Sitzung vom 25. November 1864.)

Die Sumpendorferstraße wird von der Esterhazygasse bis zur Raunitzgasse auf 8^o verbreitert. Die Liniengasse erhält an der Ecke der Stumpergasse ebenfalls eine Breite von 8^o. (Sitzung vom 30. September und 20. December 1864.)

Für die Bandgasse im Bezirke Neubau wurde die Normalbreite von 6^o und für die Seidengasse eine Breite von 8^o bestimmt. (Sitzung vom 9. September 1864 und 2. März 1865.)

Für die Breitenfeldergasse im Bezirke Josephstadt ist die Normalbreite von 8^o genehmigt. (Sitzung vom 28. April 1865.)

Im Bezirke Alsergrund sind für die Waisenhaus- und Sönsengasse 8^o und für die Nußgasse 6^o als Normalbreite bestimmt worden. (Sitzung vom 16. August und 11. November 1864.)

III. Section für Cultus und Unterricht.

Kirchenbauten. Zur Förderung der projectirten Pfarrkirche am Breitenfelde im Bezirke Josephstadt wurde im Principe beschloffen, den Bau dieser Pfarrkirche und eines Pfarrhofes unter der Bedingung zu übernehmen, daß der ganze vorhandene Baufond, welcher Ende October 1863 120,805 fl. betrug, der Commune zur Verfügung gestellt wird. Der Bau der Kirche soll die Kostensumme von 300,000 fl., zu deren weiteren Deckung noch eine Subscription eröffnet werden würde, nicht überschreiten und im Frühjahr 1866 begonnen werden. (Sitzung vom 7. Februar 1865.)

In Folge der Verwendung Sr. Eminenz des Cardinals und Fürsterzbischofes von Wien geruhten hierauf Se. Majestät von dem zu diesem Baue als besonders günstig bezeichneten Platze des k. k. Militär-Heumagazines im Bezirke Josephstadt die Area von 2400 Quadrat-Klaftern allergnädigst zu widmen.

Die rasche, außerordentliche Entwicklung der Vorstadt Weißgärber ließ es schon vor mehr als einem Decennium als höchst wünschenswerth erkennen, daß daselbst anstatt der Filialkirche eine eigene Pfarre mit einer den Bevölkerungs-Verhältnissen entsprechenden Kirche errichtet werde. Für den Fall, daß eine hinlänglich geräumige Pfarrkirche hergestellt wird, hat auch bereits das fürsterzbischöfliche Consistorium die Errichtung der Pfarre in Aussicht gestellt. Mit Beziehung hierauf faßte nun der Gemeinderath den Beschluß, daß die Kirche zu St. Margareth unter den Weißgärbern sammt dem Pfarrhofe und Schulhause auf Kosten der Commune mit Zuhilfenahme der ihr zu Gebote ste-

henden Zuflüsse nach dem Projecte des Dombaumeisters Schmidt erbaut, zugleich aber mit dem n.ö. Religionsfonde eine Verhandlung über den Rückersatz eines angemessenen Theiles der Bantofen eingeleitet werde. (Sitzung vom 19. und 16. November 1864.)

Seine Majestät widmete sodann diesem Unternehmen aus der Privat-Schatulle den Betrag von 3000 fl.

Mittelschulen. N. Da die Schlußprüfungen am Schlusse eines jeden Jahres weder über die Leistungen der Lehrer, noch über jene der Schüler eine gehörige Anschauung geben, durch die Vorbereitung auf diese Prüfungen dem Unterrichte unnötig Zeit verloren geht, und der Zweck solcher Prüfungen durch eine entsprechende Einrichtung der am Schlusse jeden Semesters ohnedies stattfindenden Schauspiele leichter und vollständiger erreicht werden kann, so ist in Uebereinstimmung mit der in der Communal-Oberrealschule schon seit längerer Zeit bestehenden Einrichtung in keiner der Communal-Realschulen eine Schlußprüfung mehr abzuhalten. (Sitzung vom 15. Juli 1864.)

Nachdem sich für das städtische Realgymnasium im Bezirke Mariahilf beinahe 100, und für jenes im Bezirke Leopoldstadt 90 Schüler gemeldet haben, wurde die Eröffnung einer Parallellasse an jeder dieser beiden Unterrichtsanstalten und die Aufstellung je eines Suppletten daselbst bewilligt. (Sitzung vom 4. October 1864.)

N. In Uebereinstimmung mit der für die Communal-Realschule bestehenden Einrichtung wurde auch für die Realgymnasien der Grundsatz aufgestellt, daß schon im I. Semester der 1. Classe die Schulgeldebefreiung für solche Schüler bewilligt werden könne, welche in der obersten Volksschulklasse die allgemeine Vorzugsclasse erhalten, und entweder bereits in der Volksschule die Schulgeldebefreiung genossen haben oder sonst über ihre Dürftigkeit sich auszuweisen vermögen. (Sitzung vom 28. October 1864.)

N. In Bezug auf die Schulgeldebefreiung an den Communal-Mittelschulen wurde normirt, daß dieselbe wegen eines im ersten Semester erhaltenen ungünstigen Zeugnisses nicht zu entziehen, und in einem solchen Falle der Erfolg des zweiten Semesters abzuwarten ist. (Sitzung vom 5. Mai 1865.)

Für die Oberrealschule in der Rossau ist ein Zubau mit dem Kostenaufwande von 20.000 fl. bewilligt worden. (Sitzung vom 7. März 1865.)

Volksschulen. N. Hinsichtlich der Besetzung der Lehrerstellen an den Wiener Volksschulen wurden mit der Staatsverwaltung Verhandlungen gepflogen und schließlich das Resultat erzielt, daß das k. k. Staatsministerium mit dem Erlasse vom 20. März 1865 folgende Normen genehmigte:

Bei Erledigung von Lehrerstellen veranlaßt der Gemeinderath die Ausschreibung eines Concurfes, das fürsterzbischöfliche Consistorium begutachtet die Bewerber, gibt allfällige gesetzliche Ausschließungsgründe bekannt, der Gemeinderath wählt sodann die von ihm als zumeist geeignet Erkannten und die k. k. n.ö. Statthalterei befähigt die Präsentation oder veranlaßt eine neue Präsentation. — Die Anstellung edecrete werden vom Gemeinderathe ausgefertigt. — Zeitliche Anhilfslehrer bestellt die Schul-Districts-Aufsicht, ist aber hiebei an die vom Gemeinderathe systemisirten Anhilfslehrer gebunden. — Versetzungen und Gehaltsvorrückungen verfügt der Gemeinderath. Versetzungen von Oberlehrern sind jedoch wie neue Anstellungen zu behandeln.

Zu Betreff der Disciplinar-Behandlung verblieb es bei den bisherigen Vorschriften mit der Bestimmung, daß dem Gemeinderathe das Recht zusteht, an den jeweiligen Verhandlungen durch einen Abgeordneten mit Sitz und Stimme Theil zu nehmen. (Sitzungen vom 26. Juli, 11. November und 15. December 1864 und 21. April und 9. Juni 1865.)

Insolange die Verhandlungen wegen des Rechtes zur Besetzung der Lehrerstellen im Zuge waren, hatte der Gemeinderath bewilligt, daß alle jene Lehrer, welche neu zur Dienstleistung in den Schulen berufen worden sind, als Anhilfslehrer angestellt wurden und den Differenz-Betrag zwischen dem gewöhnlichen Lehrergehalte und dem Anhilfslehrer-Bezuge als zeitweilige Gratification erhielten. (Sitzung vom 11. November 1864.)

Bereits am 16. November 1864 waren in dieser Weise acht Anhilfslehrer angestellt und bewilligt, daß diese Anzahl nach Maßgabe des Bedarfes ohne weitere Anfrage bis auf sechzehn erhöht werde.

Zu der für den Monat Juni 1865 bestimmten Lehrerversammlung in Leipzig wurden 1 Oberlehrer und 2 Unterlehrer der Wiener Communal-Volksschulen gesendet, und dieselben verpflichtet, ihr Augenmerk vorzüglich auf das ausgezeichnete Schulwesen Leipzig's, und namentlich auf dessen Bürger Schulen zu richten, und hierüber an den Gemeinderath Bericht zu erstatten. (Sitzung vom 9. Mai 1865.)

N. In Folge der Erweiterung der Pfarhauptschule im IV. Bezirke, Humbergerstraße Nr. 14, sind zwei Lehrerstellen für diese Anstalt systemisirt worden. (Sitzung vom 18. October 1864.)

N. Bezüglich des Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. Juni 1864, Z. 2255, wornach

das Schulgeld an den Communal-Volksschulen durch die Gemeinde-Bezirksvorstände und in der inneren Stadt durch den Magistrat eingehoben werden soll, sind Durchführungsbestimmungen gegeben worden. (Sitzung vom 30. September 1864.)

In Genehmigung der von der Commune gestellten Bitte hat S. k. k. apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Juli 1864 zu genehmigen geruht, daß vom Wiener Stadterweiterungsfonde die Baustellen 7 und 8 der Gruppe Z nächst der Rothgasse mit einem Gesamtausmaße von 1048 Quadratlastern, und die Baustellen 3 und 4 der Gruppe II nächst der verlängerten Annagasse mit Gesamtausmaße von 1336 Quadratlastern um ein Drittheil des Schätzungswerthes, nämlich zusammen um 77,223 fl. 4 kr. der Stadtgemeinde zu Schulzwecken mit Ausnahme jeder anderen Verwendung überlassen werden. Die Verbauung dieser Plätze ist längstens innerhalb 5 Jahren vom Tage der Kundgebung der Allerhöchsten Entschliessung in Angriff zu nehmen. (Sitzung vom 11. November und 29. Juli 1864.)

Für die projectirte Doppelschule in der Lerchenfeldersstraße wurde der Bauplan genehmigt und beschlossen, daß eine Hälfte dieses Schulgebäudes zur Unterbringung der Knabenschule Nr. 13 Myrthengasse verwendet und in der anderen Hälfte eine neue Mädchenschule errichtet werde. (Sitzung vom 5. August 1864 und 4. Mai 1865.)

Für die Knabenparochialschule in Makleinsdorf bewilligte der Gemeinderath den Bau eines neuen Schulgebäudes. (Sitzung vom 11. November 1864.)

Für die seit 2 Jahren bestehende Volksschule an der Humbergerstraße wurde wegen der bedeutenden Zunahme der Schüleranzahl die Eröffnung eines neuen Lehrzimmers genehmigt. (Sitzung vom 16. August 1864.)

Weiters genehmigte der Gemeinderath folgende Erweiterungen der Schullocalitäten.

Für die Volksschule im Hause Nr. 10, Bürgerhospitalgasse VI, die Eröffnung eines sechsten Lehrzimmers; für die Pfarrschule Nr. 12, Sophiengasse IV, die Zumiethung eines Lehrzimmers; für die Pfarrschule Nr. 12, Löwengasse III, die Eröffnung von zwei neuen Lehrzimmern, und für die Pfarrschule Nr. 29 in Makleinsdorf die Eröffnung einer Parallellasse. (Sitzungen vom 20. September, 11. und 25. October und 16. November 1864.)

Die im Jahre 1743 als Armenschule eröffnete und im Jahre 1840 durch Errichtung einer zweiklassigen Bürgerschule erweiterte Zoller-Bernard'sche Stiftungsschule im Bezirke Neubau bedarf zur weiteren Entwicklung ihrer Wirksamkeit abermals einer Erweiterung, um die Trennung der Mädchen von den Knaben in den drei unteren Classen der Hauptschule, die Errichtung einer vierten Hauptschulklasse für die Mädchen, und die Vermehrung der Bürgerschule um einen dritten Jahrgang zu ermöglichen. Da es aber dem Fonde hiezu an den erforderlichen Mitteln fehlt, wendete sich die k. k. n.-ö. Statthalterei an die Commune mit dem Ansuchen, zu den Erweiterungs-Bauten einen Beitrag zu leisten und weiters eine Sammlung unter den Bewohnern des VII. Bezirkes zu veranstalten.

In Anbetracht dessen, daß der Commune keine Einflussnahme auf diese Schule zusteht, und die Sammlung sicherlich keinen bedeutenden Erfolg hätte, hat sich der Gemeinderath nicht bestimmt gefunden, auf dieses Ansuchen einzugehen, machte aber dagegen dem k. k. Staatsministerium als oberster Stiftungsbehörde den Vorschlag, die genannte Schule sammt dem ganzen Stiftungsvermögen unter den üblichen Vorständen in die Obforge der Commune zu übernehmen und sodann ihre Umgestaltung nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 18. Februar 1864 durchzuführen. (Sitzung vom 4. Oct. 1864.)

Auf diesen Vorschlag ist jedoch die Staatsverwaltung nicht eingegangen und es hat nun die Angelegenheit bis auf Weiteres auf sich zu beruhen.

In Genehmigung des Ansuchens der Commune wurde die Schule in der Brigittenau von der k. k. Statthalterei für eine Pfarrschule erklärt. (Sitzung vom 6. December 1864.)

In der Absicht, eine Institution zu schaffen, welche geeignet wäre, von Seite des Gemeinderathes eine genaue Ueberwachung der Volksschulen und eine innigere Verbindung derselben mit der Schullection des Gemeinderathes zu bewerkstelligen, ist beschlossen worden, in einer Eingabe an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu erklären, daß der Gemeinderath die bisher im Namen der Commune von den Drischulaufsichtern gehandhabte Schulaufsicht fortan als in seinen natürlichen (selbstständigen) Wirkungskreis fallend durch seine eigenen Organe, die Bezirks-Ausschüsse, auszuüben gesonnen ist, und um die Zustimmung hiezu ersuche. (Sitzung vom 19. August 1864.)

Weibliche Arbeitsschulen. N. Um armen Mädchen die Theilnahme an dem Unterrichte in den weiblichen Arbeitsschulen zu erleichtern, wurde beschlossen, an allen Communal-Volksschulen den Oberlehrern gegen dem, daß ihnen zu diesem Unterrichte die Benützung der Schullocalitäten freistehen und dieselben auf Kosten der Commune geheizt und beleuchtet werden, die Verpflichtung aufzuerlegen, die als mittellose anerkannten Mädchen zum unentgeltlichen Besuche der Arbeitsschule zuzulassen. Jenen Oberlehrern, welche

bezüglich der Arbeitsschulen mit vorzüglichem Erfolge thätig sind, werden überdies Remunerationen zu Theil werden. (Sitzung vom 4. October 1864.)

Turnen. N. Da die Schüler der Communal-Volksschulen alljährlich zwei Turnfahrten machen sollen, wurde eine Turnfahrt-Ordnung festgesetzt, und beschloffen, daß dieselbe sämmtlichen dirigirenden Oberlehrern und Turnlehrern zur genauen Darnachachtung übermittelt werde.

N. Die Directoren der beiden Communal-Realgymnasien, der Communal-Realschulen und die dirigirenden Oberlehrer der Communal-Volksschulen sollen nach dem in der Sitzung vom 13. December 1864 gefaßten Beschlusse vom Magistrate aufgefordert werden, über den Turnunterricht, sowie über die anderen freien Gegenstände Classennoten in die gewöhnlichen Zeugnisse aufzunehmen.

Zur Vermehrung der Lehrkräfte für den Turnunterricht der Volksschüler und um es thunlichst bald dahin zu bringen, daß dieser Unterricht den Volksschülern speciell von Lehrern derjenigen Schulen, denen sie eben angehören, ertheilt werde, wurde für den 1. October 1864 die Eröffnung eines dritten Unterrichts-Curses zur Heranbildung von Turnlehrern für die Wiener Volksschulen beschloffen. (Sitzung vom 8. Juli 1864.)

N. Um den Turnunterricht immer mehr zugänglich zu machen, ist beschloffen worden, an den Communal-Mittelschulen das Turnunterrichtsgeld aufzuheben, und den Schülern der Communal-Volksschulen es freizustellen, entweder in der für die betreffende Volksschule bestimmten, oder in jener ihrer jeweiligen Wohnung zunächst gelegenen Turnschule den Turnunterricht zu nehmen. (Sitzung vom 3. März und 2. Mai 1865.)

Weiters erfolgte die Adaptirung und Einrichtung von Turnlocalitäten für den I. Bezirk im Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft, die Einrichtung eines Turnplatzes im städtischen Waisenhaus in Nagleinsdorf zum Unterrichte der Zöglinge dieser Anstalt und der Schüler der Volksschule des Bezirkes Wieden, sowie die Herrichtung eines Turnplatzes in der neuen Schule am Schottenfelde, Zieglergasse, Nr. 49 und in der neuen Schule in der Brigittenau. (Sitzung vom 25. August 1864.)

Gleichzeitig wurde beschloffen, für die Schüler der Volksschulen in den Bezirken Wieden und Mariahilf auf dem vom ersten Wiener Turnvereine in dem Hause Nr. 24 der Magdalenenstraße (Laimgrube) eröffneten Turnplatze nach einem mit diesem Vereine getroffenen Uebereinkommen einen Unterrichtscurus in's Leben zu rufen, und eben so in dem zur Unterbringung des neuen Realgymnasiums theilweise gemietheten Hause Nr. 18, der Schmalzhofgasse (Mariahilf) zugleich mit dem Turnunterrichte für die Gymnasialzöglinge auch einen abgeordneten Turncurus für Schüler der Volksschulen zu eröffnen. Als Turnlehrer für die Volksschüler werden in beiden Anstalten Volksschullehrer bestellt. (Sitzungen vom 25. August 1864 und 20. Jänner 1865.)

Endlich wurden zum Turnunterrichte der der Volksschule im Hause Nr. 5, Laubongasse angehörigen Schüler die Turnlocalitäten der Breitenfelder Schule überlassen und den Schülern der städtischen Realschule in Sumpendorf gestattet, an dem Turnunterrichte im städtischen Realgymnasium in Mariahilf theilzunehmen. (Sitzungen vom 27. September 1864 und 4. November 1864.)

IV. Section für öffentliche Sicherheit und Sanitätswesen.

Rettungsanstalten. N. Bezüglich der Rettungsanstalten wurde beschloffen, in jedem Bezirke zwei chirurgische Officinen anzumitteln, in welchen zu jeder Zeit ein Individuum anwesend sein muß, welches im Stande ist, die erste nothwendige Hilfe zu leisten. Die Besitzer solcher Officinen haben sich zu verpflichten, dieselben dem vom Gemeinderathe gefaßten Beschlusse gemäß einzurichten und entweder im selben Hause oder doch in nächster Nähe zu wohnen, wogegen dieselben von der Commune mit jährlich 300 fl. österr. Währung subventionirt werden. — Für jede nachgewiesene wirkliche Hilfeleistung in Unglücksfällen ist den hilfeleistenden Personen eine angemessene Remuneration zu ertheilen. — Die erwähnten Officinen sind durch die Bezeichnung „Rettungsanstalten“ dem Publicum ersichtlich zu machen. Zu demselben Zwecke haben auch jene Orte, wo Tragbahnen aufbewahrt werden, Aufschristafeln zu erhalten, und es ist überhaupt auf die möglichste Bekanntmachung der Situierung aller dieser Localitäten Bedacht zu nehmen. (Sitzung vom 3. Februar 1865.)

Ventilationen und Heizungen. N. Alle im Bau begriffenen oder in der Folge noch zum Baue kommenden Sitzungs- und Versammlungssäle, Schulen, Spitäler, Versorgungs-Anstalten, Arrefte, und überhaupt geschlossene Communal-Localitäten, welche die Bestimmung haben, daß in denselben eine größere Anzahl von Menschen durch längere Zeit verweilt, sind mit zweckentsprechenden Ventilations- und Heizungs-einrichtungen zu versehen. Hierbei hat für die Ventilation und Heizung principiell das Meißner'sche System zu gelten, und es sind die Ventilation und Heizung in jedem einzelnen Falle, den beson-

deren localen Bedürfnissen entsprechend durch einen bewährten Fachmann einzurichten, eben so, wie der k. k. Regimentsarzt Dr. Böhm diese Methode im Wiener Gebärhause, dem größeren Bedürfnisse desselben anpassend, sehr zweckmäßig in Anwendung brachte.

Wenn diese Einrichtungen sich bei einigen dieser Neubauten bewährt haben werden, sollen dieselben, soweit es ohne große Hindernisse ausführbar ist, nach Bedarf allmählig auch in den bestehenden Localitäten der oben erwähnten Art eingeführt werden. Den Beratungen über die Pläne für Neu- und Adaptirungsbauten ist, soweit sie die Heizung und Ventilation betreffen, wie auch, wenn diese in schon bestehenden Localitäten eingeführt werden, ein Mitglied der Sanitäts-Section beizuziehen. (Sitzung v. 8. Juli 1864.)

Friedhöfe. N. Wegen Unzulänglichkeit des Beerdigungsraumes im St. Marxer Friedhofe wurde, da eine Erweiterung dieses Friedhofes nicht vorgenommen werden kann, die aushilfsweise Benützung des freien Belegraumes der anderen Friedhöfe beschlossen. (Sitzung v. 1. Juli 1864.)

Viehtransport. Bezüglich desselben ist beschlossen worden, sich an die Staatsverwaltung mit der Bitte zu wenden, dafür zu sorgen, daß seuchenverdächtige Thiere auf Eisenbahnen nicht transportirt werden. (Sitzung v. 20. Jänner 1865.)

Feuertelegraph. Den Bemühungen des Gemeinderathes ist es gelungen, die in Wien bestehenden Feuer-Assecuranz-Gesellschaften zu bestimmen, zur Erhaltung des, die Central-Feuerwehr mit den Fiskalen verbindenden Telegraphen einen jährlichen Beitrag zuzusichern. (Sitzung v. 9. Juni 1865.)

Petroleum. In Betreff des Verkehrs mit Petroleum sind Vorsichtsmaßregeln berathen, und es ist zugleich beschlossen worden, dieselben der Staatsverwaltung in Vorschlag zu bringen. (Sitzung vom 28. April 1865.)

Localpolizei. In Bezug auf die Localpolizei wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Gemeinderath erklärt es als ein Recht der Gemeinde, daß derselben alle jene Angelegenheiten, welche der Art V des Gesetzes vom 5. März 1862, Nr. 18 des R. G. Bl., als zum selbstständigen Wirkungskreise der Gemeinden gehörig bezeichnet, und worunter insbesondere die Sorge für die Sicherheit der Person und des Eigenthums erscheint, zur Beforgung und Durchführung mittelst ihrer eigenen Kräfte zugewiesen werden.

2. Da aber diese Zuweisung an die Gemeinde Wien nur durch ein Landesgesetz erfolgen kann, ist sich an die Staatsverwaltung zu wenden, daß inzwischen unter Einflusnahme der Gemeinde eine Reorganisation der Polizeiwache, eine Aenderung im Posten- und Patrouillen-Dienste und eine Abtheilung der zu großen Polizeibezirke vorgenommen, die Handhabung des Meldungswesens und der Gefinde- und Arbeiterpolizei der Gemeinde überantwortet und der Stand der Landesgendarmerie in der nächsten Umgebung von Wien angemessen erhöht werde. (Sitzung v. 29. November 1864.)

Bestreunung und Reinigung der Trottoirs. N. Die Erfahrung, daß die Vorschriften über die den Hauseigentümern obliegende Bestreunung und Reinigung der Fußwege ungeachtet der häufig vorkommenden Abstrafungen sehr wenig beachtet werden, führte zu dem Beschlusse, wöchentlich die in dieser Beziehung abgehandelten Straffälle mit Angabe der Hausnummer, der Straße und des Strafbetrages, jedoch ohne Nennung der Partei, in den Zeitungen bekannt zu machen. (Sitzung v. 22. Dez. 1864.)

Sicherheitsdienst. Bezüglich der in der Residenzstadt überhand nehmenden Gefährdung der Person und des Eigenthums durch Diebstähle, Mord- und Raubanfalle beschloß der Gemeinderath das k. k. Polizeiministerium anzugehen, die Wach-Standposten bei Tag und Nacht in Wien so schnell als möglich zu vermehren. (Sitzung v. 15. Sept. 1864.)

Peitschen-Schmitze. Zur Abstellung des lästigen und auch gefährlichen Peitschenschälzens soll in Wien der Gebrauch von Peitschen mit einer Schmitze gänzlich verboten werden. (Sitzung v. 13. Jänner 1865.)

Numerirung der Fleischwägen. N. Die schon so oft beklagte Gefährdung der persönlichen Sicherheit durch das schnelle Fahren der Fleischwägen und die bisherige Schwierigkeit, in solchen Fällen die Schuldtragenden zu ermitteln, bestimmte den Gemeinderath zu beschließen, daß die Fleischwägen der Fleischhauer, Stechviehflischer und Fleischselcher gleich dem Lohnsuhrwerke numerirt werden sollen. (Sitzung v. 2. September 1864 und 24. März 1865.)

V. Section für Armenwesen und Humanitäts-Anstalten.

Pflegekinder. N. Zur Durchführung des Beschlusses, daß nicht bloß Pflege-Eltern von Waisenkindern, sondern auch Mütter, welche ihre eigenen mit einer Waisenpflanze bedachten Kinder besonders gut erziehen, alljährlich eine Remuneration zuerkannt werden soll, wurde bestimmt, daß solche Mütter gleichfalls unter die Obforge der Waisenväter

und Waisenmütter zu stellen, und daher auch von diesen die Vorschläge zu ihrer Remunerirung zu erstatten sind. (Sitzung v. 13. September 1864.)

N. Jede Verfügung, welche bezüglich eines in Wien vom Magistrat untergebrachten Pflegekindes getroffen wird, ist auch der betreffenden Gemeinde-Bezirks-Vertretung sogleich bekannt zu geben. (Sitzung v. 20. September 1864.)

Waisenhäuser. Zur Vergrößerung des städt. Waisenhauses am Schottenfeld wurde ein Zubau bewilligt, wodurch es möglich wird, anstatt 50 daselbst 75 Kinder unterzubringen. Von dem ursprünglichen Beschlusse, die Zahl der Kinder in einer Waisen-colonie auf 50 zu beschränken, ist man schon bei der Errichtung des städt. Waisenhauses in Matzleinsdorf abgegangen, wo 100 Kinder mit dem besten Erfolge untergebracht sind. (Sitzung v. 30. August 1864.)

Versorgungshäuser. Nachdem der Bau des städtischen Versorgungshauses in Pöbbs beendet war, beschloß der Gemeinderath, bei der feierlichen Einweihung der Capelle und der Schluffsteinlegung daselbst durch das Präsidium, die Obmänner und je ein Mitglied seiner Sectionen zu interveniren, und hiebei die dortigen Pfründner mit je 50 Kreuzern zu betheiligen. (Sitzung vom 26. Juli 1864.)

Für den Bau des Versorgungshauses am Alserbad in Wien wurde der vom Stadtbauamte verfaßte Plan angenommen. (Sitzung v. 24. März 1865.)

N. Die Normirung des Holzverbrauches zur Beheizung der Naturalwohnungen in den städt. Versorgungshäusern und in der Freiwilligen-Beschäftigungsanstalt nach dem jeweiligen Bedarfe hat sich als zweckdienlich nicht bewährt, indem die Wohnungen von Beamten solcher Anstalten nicht selten viele große Räumlichkeiten enthalten, und wenn nicht ein Holzquantum als Maximum festgesetzt ist, die freiwillige Beschränkung der Beheizung auf wenige Localitäten solcher Wohnungen nicht leicht einzutreten pflegt. Es wurde daher beschloffen, bei Verabreichung des Holzquantums an die Versorgungshausbeamten auf die im Jahre 1848 geregelten Deputate zurückzugreifen, für die Wohnung des Verwalters in der Freiwilligen-Beschäftigungsanstalt aber nach dem Kubikinhalte das jährliche Quantum von $15\frac{2}{10}^{\circ}$ $36''$ ige weichen Scheitern oder $10\frac{1}{10}^{\circ}$ $36''$ igem harten Ausschuß, und für jene des Controlors daselbst das Quantum von $12\frac{2}{10}^{\circ}$ $36''$ igem weichen Scheitern oder $8\frac{1}{10}^{\circ}$ $36''$ igem harten Ausschuß zu bewilligen, in Zukunft aber die Bemessung der Wohnungen der Beamten in allen diesen Anstalten zu regeln. (Sitzung v. 2. August 1864.)

N. Zur Verbesserung der Pflege erkrankter Pfründner wurde beschloffen, versuchsweise auf die Dauer eines Jahres in den städt. Versorgungshäusern auswärtige Krankenküster und Wärterinnen zu bestellen und nur noch in den Marobezimmern den Wärterdienst den Pfründnern zu überlassen. Letztere aber haben nun bei guter Verwendung Anspruch auf eine jährliche Remuneration von 10 bis 20 fl. nebst ihrer Diensteszulage von täglich 10 und 12 kr. (Sitzung v. 2. Mai 1865.)

N. In jedem Versorgungshause ist ferner neben dem Apotheker-Gehilfen ein Medizinträger zu bestellen. (Sitzung v. 14. März 1865.)

N. In Folge Ansuchens des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde der A.-K. wurde beschloffen, daß die Verwalter aller der Commune Wien gehörigen Versorgungshäuser dafür zu sorgen haben, daß den Pfründnern evangelischen Bekenntnisses in Erkrankungsfällen die üblichen geistlichen Eröstungen zu Theil werden, und es sollen daher derlei Pfründner aus jenen Versorgungshäusern, in deren Umgebung sich kein evangelischer Geistlicher befindet, wenn nicht physische oder moralische Gebrechen entgegenstehen, nach Thunlichkeit nach Wien überföhrt werden. Für Gratisleichen evangelischer Pfründner ist in der Folge über jedesmaligen Nachweis derselbe Betrag zu leisten, welcher auch für derlei Leiden katholischer Pfründner gezahlt wird. Dagegen ist für Kranken-Communionen, wie es auch bei den Katholiken der Fall ist, keine Vergütung zu leisten. (Sitzung v. 11. November 1864.)

Das in Pöbbs zu Wohnungen der Beamten während des Versorgungshausbaues angekaufte Baron Tonder'sche Haus wurde für die Unterbringung der im dortigen Versorgungshause befindlichen 70—80 Kinder bestimmt, indem es im Interesse solcher Kinder notwendig erscheint, dieselben von den erwachsenen Pfründnern getrennt zu halten. (Sitzung v. 2. September 1864.)

N. Damit die Kinder, welche zeitweilig in dem Versorgungshause in der Währinger-gasse untergebracht werden müssen, keine Unterbrechung im Schulunterrichte erleiden, sind dieselben auf die Dauer ihres dortigen Aufenthaltes der nächsten Volksschule zum ordnungsmäßigen Unterrichte zuzuweisen. (Sitzung v. 16. Mai 1865.)

Grundarmenhäuser. **N.** Der in einigen Grundarmenhäusern (Grundspitälern) bestehende Gebrauch, daß die Pfründner in Folge eines gegenseitigen Uebereinkommens für das jedesmalige Wegbleiben vom Gebete einer Geldstrafe unterliegen, darf nicht mehr geduldet werden. Dagegen ist es Pflicht des Vorsehers, darüber zu wachen, daß die Pfründner zur bestimmten, von ihm in der geeignetsten Weise festzusetzenden Zeit zum Gebete erscheinen, und es ist derselbe berechtigt, Pfründner, welche nach wiederholtem Er-

mahnem dennoch nicht zur rechten Zeit eintreffen, aus der Anstalt zu entfernen. Im Armenhause in der Leopoldstadt, wo die Pfründner im Sommer um 5 Uhr und im Winter um 6 Uhr Früh aufstehen mußten, ist denselben zu gestatten, im Sommer bis 6 Uhr und im Winter bis 7 Uhr Früh zu schlafen, und außerdem zu Mittag eine Stunde auszurühen.

Abends sind die Zimmer bis zum Schlafengehen ordentlich zu beleuchten und in jedem derselben zur Nachtzeit eine Nachtlampe anzubringen. Ueberall sind Nachtbeden einzuführen und die gepflasterten Aborte mit Strobeden zu belegen.

Endlich ist in jedem Zimmer der Grundarmenhäuser eine Hausordnung, welche jedem Pfründner leicht faßlich ist, und den jetzigen Grundsätzen des Gemeinderathes und den allgemeinen Grundsätzen des Versorgungsfondes, sowie der größtmöglichen Humanität und dem geselligen Zusammenleben vollkommen entspricht, zur pünktlichsten Darnachachtung anzuhängen. Die Verfassung dieser Hausordnung obliegt dem Magistrate. (Sitzung v. 13. September 1864.)

N. Für die Grundarmenhäuser Leopoldstadt, Mariahilf, St. Ulrich, Alt- und Neulerchenfeld und Lichtenthal wurde die tägliche Pfründe, welche bisher 7 und 9 kr. betrug, pr. Kopf um 11 kr. mit dem Bedenken festgesetzt, daß ungeachtet dieser Pfründen-Erhöhung den Stubenvätern und Stubenmüttern die Dienstaufgabe von 2 kr. zu verbleiben hat.

Im siebenten Grundarmenhanse Gumpendorf trat im Pfründen-Ausmaße keine Aenderung ein, da die Pfründner daselbst durch die besonderen Zusätze aus Stiftungsgeldern u. s. dgl., welche in den vorher genannten Anstalten nicht mehr als 2 bis 4 kr. täglich betragen, ohnedies noch immer weit höhere Bezüge genießen. (Sitzung vom 11. October 1864.)

In der Sitzung vom 2. Mai 1865 wurden weitem die Bezüge der Armen in den Grundspitälern von 11 kr. auf täglich 15 kr. erhöht, jedoch beschlossen, daß diesen Armen das bisher übliche Sammeln von Brod einzustellen ist.

Freiwilligen-Arbeitsanstalt. Regelung der Holzdeputate daselbst, s. Versorgungshäuser.

Wohlthätigkeits-Lotterien. N. Damit der Thätigkeit bei dem Absatze der Loose der von der Commune alljährlich im Carneval veranstalteten Wohlthätigkeits-Lotterie die verbiente Anerkennung zu Theil werde, und die mühevollen verdienstlichen Leistungen in dieser Beziehung um so mehr Nachahmung finden, wurde der Beschluß gefaßt, in der Folge die Namen aller jener Armenväter u. s. w., welche mindestens 200 fl. für verkaufte 400 Loose abliefern, mit Beibehaltung der bisherigen schriftlichen Dankfagung gelegentlich des Referates über den Lotterie-Ertrag in öffentlicher Gemeinderaths-Sitzung bekannt zu geben. Weiters ist die sonst für den Loosverschleiß übliche 10%ige Provision nun auch den Gemeindedienern und Genossenschafts-Ansagern zu erfolgen. (Sitzung am 8. Juli 1865.)

Um den Ertrag der zu Gunsten des Allgemeinen Versorgungsfondes beim Volksfeste abzuhaltenden Lotterie zu erhöhen, ist mit Beibehaltung der Loose-Anzahl von 400,000 die Erhöhung des Verkaufspreises der Loose von 5 auf 10 kr. pr. Stück und die Vermehrung der Treffer mit Verwendung von 300 Ducaten und 800 Silbergulden beschlossen worden. (Sitzung v. 7. Februar 1865.)

Straßenbettel. Das Ueberhandnehmen des Straßenbettels veranlaßte den Gemeinderath, das schon im Jahre 1863 an die Staatsverwaltung gestellte Ansuchen um Abhilfe gegen diesen Unfug zu wiederholen. (Sitzung v. 13. Dezember 1864.)

Vermächtniß. Weiland Se. kaiserl. Hoheit Herr Erzherzog Ludwig hinterließ der Commune zur Vertheilung an die Armen Wien's aus dem Civilstande ein Vermächtniß im Betrage von 2000 fl.

VI. Section für Bauwesen und technische Arbeiten.

Befestigung Wien's. N. In Erwägung, daß die Befestigung Wien's für das Geschäft und die Entwicklung der Reichshaupt- und Residenzstadt höchst verberblich wäre, hat das Präsidium der Communal-Vertretung die Frage der Befestigung Wien's fortan im Auge zu behalten, um nach Maßgabe der hierüber jeweilig gewonnenen Erfahrungen behufs der Hinderung der Befestigung der Hauptstadt die geeigneten Anträge an den Gemeinderath zu stellen. Anlaß zu diesem Beschlusse gab ein Erlaß des k. k. Kriegsministeriums in Betreff der in Anregung gekommenen Errichtung eines Leichenhofes auf dem Laaerberge. (Sitzung v. 27. September 1864.)

Baulinien. Anlässlich eines Besuches um Bestimmung der Baulinie auf der Schottenbastei wurde der Beschluß gefaßt, dem k. k. Staatsministerium gegenüber unter Darstellung der Rechtsverhältnisse die Erklärung abzugeben, daß sich die Stadtge-

meinde Wien in allen jenen Fällen, wo es sich um die Anlegung von neuen Straßen an den Grenzen der für Zwecke des Stadterweiterungsfondes zu verwertenden Baugründe und um die Anlegung solcher Straßen handelt, welche nur in Folge der Durchführung der Stadterweiterung zu entstehen haben, zu keinerlei Entschädigung für abzubrechende Häuser oder Häuserparcellen für verbunden halte, und daß sie in solchen Fällen mit einer Baulinie-Bestimmung auf Grund der bestehenden Bauordnung insoweit nicht vorzugehen in der Lage sei, als nicht von Seite des k. k. Stadterweiterungsfondes die Verpflichtung zur Leistung der sich ergebenden Entschädigungen der Eigenthümer der zur Demolirung gelangenden Gebäude übernommen werde. (Sitzung vom 7. October 1864.)
Siehe auch Section II: Straßenregulirung.

Hintanhaltung der Staubeentwicklung bei Demolirungen. N. Zur Hintanhaltung der belästigenden und gesundheitsgefährlichen Staubeentwicklung bei dem Abbrechen von Gebäuden ist angeordnet worden, daß in Zukunft der bei solchen Demolirungsarbeiten sich ergebende Schutt von den oberen Gebäudetheilen entweder in Schläuchen, welche ringsum gehörig verwahrt, an der Ausmündung mit einem Tuche entsprechend umhüllt sind, und bis auf das Straßen-Niveau reichen, oder wo diese Einrichtung nicht thunlich ist, in Kübeln mittelst eines Zuges behutsam herabzulassen und bei dem Aufladen nur allmählig von der Schaufel in die zum Wegführen bestimmte Truhe zu leeren sind.

Derselbe darf ferner von jenen Stellen, wo die Demolirungsarbeiten vorgenommen werden, bis zu den Schläuchen oder Kübeln nicht geworfen, sondern nur getragen oder geführt werden, und ist bei der Ablagerung, sowie bei dem Aufladen unausgesetzt zu begießen.

Bei Communalgebäuden hat die Hinwegräumung des Schuttes zur Nachtzeit zu geschehen und bei Gebäuden mit Hofräumen sind weiters, insofern es thunlich ist, letztere zum Herablassen des Schuttes zu benützen. (Sitzung v. 13. December 1864.)

Niveaushöhe von Bauten. N. Bei Neubauten in jenen Bezirken, welche der Ueberfluthung unterliegen, ist die vorgeschriebene Niveaushöhe, d. i. 186" über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke vom Stadtbauamt im Einvernehmen mit dem Bezirksvorsteher an dem Nachbarhause oder sonst an einem festen, stabilen Körper genau zu bezeichnen und mit einer Namenschiffre zu versehen. Diese Anordnung erleichtert die Ueberwachung bezüglich der Vorschrift, wornach in solchen Bezirken der Fußboden des ebenerdigen Geschoßes 6" über den höchsten Wasserstand zu legen ist. (Sitzung v. 16. August 1864.)

Kalklieferungen. N. Infolge Beschlusses vom 30. Mai 1865 haben die Offerenten für hydraulischen Kalk anzugeben, von welchen Fabriken sie liefern werden, und wenn es verlangt wird, auch ein Faß als Muster vorzulegen, die Commune hat das Recht, stets qualitätmäßige Waare von den im Offerte namhaft gemachten Fabriken zu verlangen und Waare von anderen Fabriken zurückzuweisen.

Brunnen. N. Bei Neubauten im Fundationsrayon ist die Brunnen-Ausmauerung in der Ueberfluthungshöhe mit hydraulischem Kalk auszuführen und zwischen dem Erdreich und Mauerwerk eine 3 Zoll dicke Betonschicht anzubringen.

Auch hat das Stadtbauamt dahin zu wirken, daß in allen Bezirken das Mauerwerk jener Brunnen, in deren Nähe sich Urathscanäle befinden, in der Höhe der Letzteren ebenfalls mit hydraulischem Kalk verputzt werden. (Sitzung v. 16. August 1864.)
Siehe auch Stadterweiterung.

Sanitäts-Augenscheine. N. Zu den bei Bauten vorzunehmenden Sanitäts-Augenscheinen ist in der Folge auch ein Bezirks-Ausschuß beizuziehen. Derselbe hat hiebei eine beratende Stimme, jedoch keinen Anspruch auf eine Lage. (Sitzung v. 2. Mai 1865.)

Öffentliche Uhren. In Betreff der öffentlichen transparenten Uhren wurde sich im Principe gegen deren Anbringung an Privatgebäuden auf Communalkosten ausgesprochen. Zur Anbringung solcher Uhren sind weiters folgende Punkte bestimmt worden: 1. Die Johanneskirche in der Jägerzeile, im Bez. Leopoldstadt 2. Die Kirche St. Rochus und Sebastian im Bez. Landstraße. 3. Die Paulanerkirche im Bez. Wieden. 4. Das neue Gemeindehaus im Bez. Margarethen. 5. Die Mariahilferkirche im Bez. Mariahilf. 6. Die Schottensfelderkirche im Bez. Neubau. 7. Die Pfarrkirche in der Alserstraße, im Bez. Josefstadt, 8. Das Bürgerverordnungsamt im Bez. Alsergrund und 9. Die Stirnseite des Nordbahnhofes. (Sitzung v. 2. December 1864.)

Das von einem Telegraphen-Fabrikbesitzer gemachte Project, in verschiedenen Theilen von Wien electrische Uhren aufzustellen, ist vom Gemeinderathe abgelehnt worden, da sich derlei in ausländischen Städten errichtete Uhren nicht bewährt haben und zum Theile wieder beseitigt worden sind.

Es soll jedoch dahin gewirkt werden, daß nach Herstellung der telegraphischen Verbindung der Central-Feuerlösch-Anstalt mit den Feuerwehrcentralen in den Bezirken, durch diese Telegraphen-Leitung jedesmal die Mittagsstunde vom Stefansthurm aus den Bezirken angezeigt werde. (Sitzung v. 11. October 1864.)

Franz-Josefs-Eisenbahn. In Bezug auf die in Aussicht genommene directe Eisenbahn von Wien über Budweis nach Prag und Eger wurde beschloffen, an die Factoren der Geseßgebung zu petitioniren, daß die projectirte Bahnlinie thunlichst bald zu Stande komme, einen eigenen Bahnhof so nahe als möglich am Verkehrsmittelpuncte in Wien erhalte, am rechten Ufer des Donaucanales und des Hauptstromes der Tulln geführt werde, die Donau mittelst stabiler auch für den Straßenverkehr benützbarer Brücke überseze und weiters nach Pilsen und der nordwestlichen Grenze Böhmens mit Abzweigungen nach Znaim und Prag hergestellt werde. Bezüglich der Concession zu dieser Bahn sei die Bitte zu stellen, daß dieselbe an eine selbstständige, von den theilhaftigen Bahngesellschaften verschiedene Unternehmung ertheilt werde. (Sitzung v. 24. Februar 1865.)

Straßen-Eisenbahnen. In dem Gutachten, welches über die Anlage von Straßen-Eisenbahnen an die k. k. Statthalterei zu erstatten war, hat sich der Gemeinderath im Principe mit der Errichtung solcher Bahnen in Wien einverstanden erklärt. (Sitzung v. 21. October 1864.)

M. Anlässlich der hierauf erfolgten Ertheilung der Concession zur Errichtung einer Pferdeisenbahn vom ehemaligen Schottenthor gegen Dornbach wurde sodann zur Wahrung der Autonomie der Gemeinde beschloffen, an dem Grundsätze festzuhalten, daß zum Betriebe einer Pferdeisenbahn in Wien die Bewilligung der Gemeinde, als Eigenthümer des Straßengrundes, erforderlich ist. Gleichzeitig wurden die Bestimmungen normirt, welche bei Ertheilung einer solchen Bewilligung im allgemeinen Interesse und insbesondere in polizeilicher und technischer Beziehung ins Auge zu fassen sind. (Sitzungen v. 16., 20. und 23. Juni 1865.)

Denkmale. Nachdem am 6. Mai 1864 beschloffen war, auf dem Schmelzer Friedhofe am Grabe der im März 1848 Gefallenen ein einfaches und würdiges Denkmal ohne Inschrift und ohne kostspieligen ornamentalen Schmuck zu errichten, erfolgte der Beschluß, auf diesem Grabe einen einfachen vier und zwanzig Fuß hohen Obelisk aus geschliffenem Granit herzustellen und hiezu den Betrag von 10.400 fl. zu bewilligen. (Sitzung v. 19. Juli und 5. August 1854.) Siehe auch: Stadterweiterung.

Wasserversorgung. Um die Leistungsfähigkeit der k. k. Wasserleitung auf täglich 200.000 Eimer zu erhöhen, wurde beschloffen, den bereits 100⁰ langen Saugcanal dieser Leitung um 70 Klafter zu verlängern. (Sitzung v. 4. November 1864.)

Die Versorgung Wiens mit Quellwasser wird in einem nachfolgenden besonderen Artikel besprochen.

Stadterweiterung. Siehe den Artikel über die Stadterweiterung.

Gartenanlagen. Siehe: Stadterweiterung.

Wahrung des Communalinteresses in Baufachen. Da das Recht der Commune zur Handhabung der Baupolizei innerhalb der Gemarken Wiens durch das Baugesetz vom Jahre 1859 beschränkt worden ist, wurde beschloffen, das k. k. Staatsministerium zu ersuchen, der Commune dieses durch die Gemeindeordnung vom Jahre 1850 zugestandene Recht im vollen Umfange wieder einzuräumen. Weiters wurde beschloffen, an den Landtag eine Eingabe zu richten, in welcher auf das dringendste um die Verfassung eines neuen Baugesetzes ersucht wird.

Bei dem k. k. Staatsministerium sei sich ferner dahin zu verwenden, daß bei Anlage von Straßen, Herstellung von Bauten und gewerblichen Anlagen in den an die Commune grenzenden Gemeinden durch Feststellung eines Generalplanes u. dgl. auf die öffentlichen Einrichtungen und den allgemeinen Gesundheitszustand Wien entsprechend Bedacht genommen werde. (Sitzung v. 30. Mai 1865.)

VII. Section für Finanz-Angelegenheiten und Controle.

Rechnungs-Abschluß der Commune. Der Hauptrechnungs-Abschluß für das Vorjahr 1863 weist das effectuirte Gesamt-Einkommen der Commune mit 8.248.620 fl. 33 1/2 kr. und die berichtigten Gesamt-Ausgaben mit 8.444.366 fl. 97 kr. aus, so daß aus der Gesamtgebarung ein Ausfall von 195.746 fl. 63 1/2 kr. resultirte. Das Reine der currenten Gebarung angehörige Activum stellte sich schließlich auf 1.121.345 fl. 51 1/2 kr. und das reine Vermögen der Commune auf 17.125.382 fl. 25 kr.

M. Bei Erledigung dieses Hauptrechnungs-Abschlusses wurden folgende normative Beschlüsse gefaßt:

1. Das Verzeichniß aller in den Communalhäusern leerstehenden Wohnungen ist beim Portier des Rathhauses aufzulegen und dies durch einen Aufschlagzettel am Thore bekannt zu geben.

2. Bei der Einhebung der Marktgebühren durch das Marktcommissariat ist der bewährte Gebrauch der Zyttabücher einzuführen.
3. Die Verabfolgung neuer Steine auf den Vorrathsplätzen darf nur auf Grundlage bereits ordnungsmäßig genehmigter Projecte, die Verwendung von entbehrlich gewordenen alten Steinen aber zu anderen Objecten, oder die Ueberlassung derselben an Bezirksgemeinden nur gegen schriftliche Anweisung des Magistrates innerhalb des gesetzlichen Wirkungsbereiches (bis zum Werthsbetrage von 1050 fl.) verfügt werden, und alle Verfügungen dieser Art sind der Buchhaltung im kurzen Wege zur Einsicht mitzutheilen.
4. Bezüglich aller in den Geschäftsbereich der n.-ö. Landesbaubehörde, der k. k. Stadterweiterungs-Commission und der Commune gehörigen öffentlichen Herstellungen an Pflasterungen, Straßen-, Canalbauten u. s. w. ist ein einheitliches Zusammenwirken mit Bedachtsnahme auf die natürliche und ökonomische Reihenfolge der Ausführungen anzufreien, größere Arbeiten sind rechtzeitig zu beginnen und vom 1. November bis zum Frühjahr kein größeres Object, einen Dringlichkeitsfall ausgenommen, in Angriff zu nehmen. (Sitzung vom 18. November 1864.)

N. Um den Steuerträgern die Einsicht in die Ergebnisse der Finanzverwaltung der Commune zu erleichtern, sind in der Folge von dem jährlichen Hauptrechnungs-Ab-schlusse für die Commune einige Exemplare in jeder Gemeinde-Bezirkskanzlei aufzu-legen und es ist weiters jedem Bezirks-Ausschusse ein solches Exemplar zuzutheilen. (Sitzung vom 13. December 1864.)

Präliminare der Commune. Die Ausgaben der Commune wurden in dem Hauptvoranschlage für das Jahr 1865 mit 7,106.186 fl. angesetzt. Die Einnahmen sind mit Hinzurechnung des Ueberschusses pr. 15.635 fl. bei dem privatrechtlichen Vermögen, und der Umlagen pr. 3,032.263 fl. mit 5,607.131 fl. veranschlagt. Der Abgang pr. 1,499.055 fl. ist durch Wiederaufnahme eines Vorschusses bei der Nationalbank, durch Veräußerung von Werthpapieren, Discontirung von Effecten u. s. w. zu decken. (Sitzungen vom 3., 5. und 10. Jänner 1865.)

N. Bei Erledigung dieses Hauptvoranschlages sind in Bezug auf die Verfassung der Hauptvoranschläge und die Bewilligung nicht präliminirter Herstellungen normative Anordnungen gegeben worden. (Sitzungen vom 3., 5. und 10. Jänner 1865.)

Bürgerhospitalfond. Dieser Fond hatte im Verwaltungs-Jahre 1863 eine baare Ein-nahme von 748.315 fl. 45 1/2 kr. und eine Ausgabe von 729.418 fl. 26 1/2 kr., somit schließlich einen Cassarest von 18.897 fl. 19 kr.

Der Werth des mit Ende 1863 verbliebenen Vermögens an Obligationen, Rea-litäten und Geräthschaften bezifferte sich auf 4.290.811 fl. 43 kr., und zeigte gegen das Vorjahr eine Vermögens-Vermehrung von 57.276 fl. 7 1/4 kr. Die Vermögens-Vermehrung hat ihren Grund vorzugsweise in dem gegen das Vorjahr höheren Course der Fondso-bligationen. (Sitzung vom 7. October 1864.)

Nach dem Voranschlage für das Jahr 1865 betragen die wahrscheinlichen Ein-nahmen des Bürgerhospitalfondes 445.305 fl. und die Ausgaben 445.063 fl., wovon auf die Fondsverwaltung 233.986 fl. und auf die Bürgerverforgung 211.077 fl. entfallen. An Pfründen sind hievon für das Jahr 1865 präliminirt: 71 à 12 fl., 84 à 10 fl., 616 à 8 fl., 340 à 6 fl. und 60 à 5 fl. (Sitzung vom 17. Jänner 1865.)

Bürgerladfond. Der Bürgerladfond hatte im Jahre 1863 mit Inbegriff des anfäng-lichen Cassarestes von 19.404 fl. 84 kr. eine Einnahme von 56.549 fl. 78 kr., und eine Ausgabe von 30.462 fl. 8 kr., somit schließlich einen Cassarest von 26.087 fl. 70 kr. Mit Ende des Verwaltungsjahres 1863 verblieb ein reines Activvermögen von 66.574 fl. W. W., 174.015 fl. C. M. und 172.793 fl. D. W. (Sitzung vom 13. Jänner 1865.)

In dem Voranschlage des Bürgerladfondes für das Solarjahr 1865 wurden die Einnahmen mit 34.841 fl. und die Ausgaben mit 32.006 fl. angenommen und be-stimmt, daß der Ueberschuß von 2835 fl. zur Vermehrung der Bürgerladpfründen von 540 auf 590 verwendet werde. (Sitzung vom 13. Jänner 1865.)

Allgemeiner Versorgungsfond. Im Jahre 1862 betragen die Einnahmen dieses Fondes 1.128.213 fl. 44 kr. und die Ausgaben 1.488.494 fl. 35 kr.. Das Currentver-mögen hatte sich am Jahreschlusse im Vergleiche mit dem Beginne des Jahres um 357.533 fl. 7 kr. vermindert, was hauptsächlich in der Rückzahlung eines Bauschuldrestes für das Versorgungshaus am Allerbach pr. 207.591 fl. 48 kr., in den Auslagen zum Bau des Ybbser Versorgungshauses pr. 41.362 fl. 68 kr., und in den gesteigerten ordentlichen Auslagen seinen Grund hat.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse für das Jahr 1863 stellten sich die Einnahmen auf 1,169,048 fl. 76 kr. und die Ausgaben auf 1,344,087 fl. 29 1/2 kr.

Im Vergleiche mit dem Beginne des Jahres zeigte sich schließlich eine Verminderung des Currentvermögens um 191.128 fl. 21 1/2 kr., wovon auf die außerordentlichen

Auslagen zum Bau des Pöbber Versorgungshauses 133.539 fl. 64 fr. entfallen. (Sitzung vom 6. December 1864.)

Nach dem Rechenschaftsberichte über die Kosten der auf Rechnung des allgemeinen Versorgungsfondes bei Privaten verpflegten Kinder verursachte die Verpflegung dieser Kinder, deren Zahl am Ende des Jahres 1863 850 betrug, in der Zeit vom 1. November 1862 bis dahin 1863 die Auslage von 61.435 fl. (Sitzung vom 20. September 1864.)

Für das Jahr 1865 sind die Einnahmen dieses Fonds mit 1,082.566 fl. und die Ausgaben mit 1,311.550 fl. präliminirt. Von dem Abgange pr. 228.984 entfallen 110.000 fl. auf den Bau der Versorgungshäuser in Pöbbs und am Alserbach in Wien. (Sitzung vom 17. Jänner 1865.)

Tagen. Die Regulirung der Taxen für die Vornahme von Augenschneidn wurde in den Sitzungen vom 22. und 25. November 1864 in Berathung gezogen und ein Entwurf der Regulirungs-Bestimmungen zum Beschlusse erhoben. Zur definitiven Regulirung ist noch die Zustimmung der Landesvertretung erforderlich.

Steuer-Zuschläge. Ein von der Regierung im Hause der Abgeordneten eingebrachter Gesetzentwurf, betreffend eine die Finanzen der Commune wesentlich berührende Aenderung in der Bemessungs-Vorschrift und Einhebung der Erwerb- und Einkommensteuer von Eisenbahn-Unternehmungen, bestimmte den Gemeinderath zu dem Beschlusse, in dieser Beziehung zur Wahrung der Interessen der Commune den Gesetzgebungs-Factoren eine Denkschrift zu überreichen. (Sitzung vom 7. März 1865.)

Die Erledigung des Gesetzentwurfes erfolgte sodann zu Gunsten der Commune.

Steueramt. R. Die im J. 1861 in der Erwerb- und Einkommensteuer-Liquidatur des Steueramtes eingeführte Einteilung in Sectionen hat sich so vortheilhaft bewährt, daß dieselbe Einrichtung auch für die Hauszins- und Grundsteuer-Liquidatur angenommen wurde und sämtliche Steuergattungen daselbst nun in 8 gleiche Sectionen vertheilt sind. Mit dieser Einrichtung wird nicht nur eine Beschleunigung der steuerämthchen Abfertigungen erzielt, sondern insbesondere auch die gleichmäßige Heranbildung der Steueramtsbeamten in allen Geschäftszweigen des Steueramtes wesentlich befördert. (Sitzung vom 9. December 1864.)

Fructificirung disponibler Gelder. R. Da bei dem großen jährlichen Cassarevirement der Commune, welches in der Fleischcasse allein 26 Millionen beträgt, an Fructificirungs-Zinsen bisher nur der verhältnißmäßig sehr geringe Betrag von kaum 8000 fl. erzielt worden ist, wurde beschlossen, daß vom 1. November 1864 an alle disponiblen Gelder der Commune, welche in der Oberamts-Casse einen Betrag von 15.000 fl., und in der Fleischcasse eine Summe von 10.000 fl. überschreiten, täglich in der Escomptebank zu deponiren, und die auf längere Zeit disponiblen Beträge in 5% Scheinen daselbst zu placiren, Auszahlungen über 1000 fl. aber mittelst der Cheques zu bewerkstelligen sind. (Sitzung vom 25. October 1864.)

Offertverhandlungen und Licitationen. R. Zur Erzielung einer größeren Concurrenz bei den Offertverhandlungen der Commune sind die Genossenschaften aufzufordern, die Ausschreibungen solcher Verhandlungen mittelst Currenten in irgend einer Weise besser zu verlaublichen. Es sind ferner auch bei kleineren Objecten die Offertverhandlungen nicht mehr bloß in der Wiener Zeitung, sondern auch in anderen Blättern anzukündigen. Auch ist an die Bezirks-Vorstellungen die Aufforderung zu richten, in ihren Bezirken Plätze zur Anbringung von Communal-Ankündigungstafeln namhaft zu machen. (Sitzung vom 13. September 1865.)

R. Bei den Licitationen zur Beschaffung der Material-Artikel für die städtischen Versorgungshäuser, Waisenhäuser und die Beschäftigungs-Anstalt für freiwillige Arbeiter ist von den Tarifpreisen und den Erpfungspreisen des abgelauenen Jahres immer jener zum Anrufe zu bringen, welcher im Interesse des Armenfondes als der hiezu günstigere erscheint. (Sitzung vom 3. Jänner 1865.)

R. Die Waarenmuster, welche bei Offertverhandlungen als Basis zur Lieferung zu dienen haben, sind von Jahr zu Jahr durch neue qualitätsmäßige zu ersetzen, und es sind zu den jeweiligen Offertverhandlungen, soweit es möglich ist, aus dem Gemeinderathe Sachverständige im engeren Sinne des Wortes beizuziehen. (Sitzung vom 20. Jänner 1865.)

R. Die Rechnungen über die Holzverwendung in den städtischen Aemtern und Anstalten sind durchgehends für den Zeitraum vom 1. Juli des einen bis Ende Juni des anderen Jahres zu verfassen. Zur Sicherstellung des gesammten Brennholzbedarfes ist nur eine einzige Offertverhandlung vorzunehmen. In die Offertbedingungen ist die Lieferung eines 3zölligen Uebermaßes aufzunehmen. (Sitzung vom 9. Mai 1865.)

Fleischcasse. R. Zur Vornahme der alljährlich stattfindenden Revision des den einzelnen Fleischern bei der Fleischcasse zu bewilligenden Creditcs wurde der Monat Jänner bestimmt. (Sitzung vom 13. December 1864.)

VIII. Section für Approvisionirung und Marktpolizei.

Märkte. N. Der äußerst lebhafte Verkehr auf dem Wochenmarkte zu St. Ulrich im Bez. Neubau erforderte zur Hintanhaltung von Unglücksfällen die Beschränkung des Wagenverkehrs daselbst an Dienstagen, Freitagen und Samstagen. Es wurde deshalb beschlossen, an diesen Tagen die Zufahrt in den Marktrayon nur von der Stadtseite aus und überbies nur dem leichten Fuhrwerke zu gestatten, und zur Durchführung dieser Maßregel an 3 Endpuncten des Marktrayons eine weitere Absperrung mittelst Ketten anzubringen und an den frei bleibenden Endpuncten Wachposten aufzustellen. (Sitzung vom 2. December 1864.)

Bald nach der Eröffnung des Central-Marktplazes nächst der Magleinsdorfer Linie hat sich gezeigt, daß der für diesen Markt adaptirte Flächenraum von 7400 Klaftern dem Bedürfnisse nicht genüge. Es wurde daher beschlossen, von dem zur Anlage des Marktplazes angekauften Grundcomplexe noch weiters eine Area von beiläufig 5000 Quadratklastern zur Erweiterung des Marktplazes zu verwenden. (Sitzung v. 9. September 1864.)

Zur weiteren Vergrößerung dieses Marktplazes wurde sodann nächst der Magleinsdorfer Linie und dem Linienwalle noch eine Grundfläche von beiläufig 955 Quadratklastern angekauft. (Sitzung v. 22. Juli 1864.)

In der Sitzung vom 11. Nov. 1864 erfolgte die Bewilligung zur Erbauung einer dritten Waage daselbst. (Sitzung v. 11. November 1864.)

Endlich wurde, da es in Wien bisher an einem eigentlichen Geflügelmarkte mangelte, die Abhaltung eines solchen Marktes auf eben diesem Marktplaze genehmigt. (Sitz. v. 13. December 1864.)

Central-Markthalle. In Betreff der Markthallen folgt ein separater Artikel.

Marktordnung. Der Magistrat wurde aufgefordert, sobald als möglich dem Gemeinderathe den Entwurf einer zeitgemäßen Marktordnung speciell für Stroh-, Heu- und Körnerverkauf vorzulegen. (Sitzung v. 5. August 1864.)

Verkaufsstände. N. Jene Standinhaber in den Gemeindebezirken Wiens, welche außerhalb des Marktes in den verschiedenen Straßen und Gassen einen und denselben Standplatz das ganze Jahr hindurch benützen, haben ebenfalls die im §. 11 der Marktordnung normirten Gebühren zu entrichten. (Sitzung v. 27. September 1864.)

N. Der Bewilligung zur Aufstellung von Verkaufsständen in den Bezirken hat jedesmal die Einholung des Gutachtens der betreffenden Bezirksvertretungen vorauszugehen. Die Bewilligung zu solchen Aufstellungen gehört in den Geschäftskreis des Magistrates; in Fällen der Abweisung ist es jedoch dem Bittsteller freigestellt, sich an den Gemeinderath zu wenden. (Sitzung v. 13. Sept. 1864.)

Wichtransport. In der Besorgniß, daß die in Anregung gebrachten Verhandlungen über die Regelung des Schlachtwichttransportes durch Wien und bezüglich der Benützung der hiesigen Verbindungsbahn zu diesem Transporte noch längere Zeit in Anspruch nehmen werden, wurde beschlossen, die k. k. n.-ö. Statthalterei um die Verfügung zu ersuchen, daß inzwischen der Schlachtwichttransport durch Wien im Sommer nur bis 6 Uhr Früh und im Winter nicht über 7 Uhr Früh stattfinden darf. Um diese Verfügung zu ermöglichen, sei zugleich an die k. k. n.-ö. Statthalterei die Bitte zu richten, veranlassen zu wollen, daß die Vermauthungen an den Linienämtern schon in früher Morgenstunde vorgenommen werden können. (Sitzung v. 13. Sept. 1864.)

Kälber. In Betreff derselben ist beschlossen worden, sich an das Staatsministerium mit der Bitte zu wenden, in sanitärer und landwirthschaftlicher Beziehung den Verkauf von unreifen Kälbern zu verbieten, und ein Minimalalter zu bestimmen, nach dessen Erreichung erst die Kälber zur Konsumtion zugelassen werden. (Sitzung v. 2. März 1865.)

Brot. Bezüglich der Verwohlfeilerung des Brotes wurde beschlossen, an das k. k. Staatsministerium eine wohlmotivirte Eingabe zu richten, um eine Ermäßigung der Frachtpreise für Mehl und Körner-Brötfucht auf Eisenbahnen und Dampfschiffen zu erzielen, und weiters um die Gestattung des Hausirhandels mit Broterzeugnissen, und Anordnung, daß das Brot auf Verlangen abgewogen werden muß, einzuschreiten. (Sitzung v. 24. Jänner 1865.)

N. Zugleich wurde angeordnet, daß das Gewicht und die Preise der Gebäcksarten auch an den äußeren Thürseiten der Verkaufslocalitäten, sowie auf den Verkaufsständen, Hütten und Wagen ersichtlich gemacht werden. (Sitzung v. 24. Jän. 1865.)

Essig. N. Der Untersuchung des Essigs in Bezug auf Beimischungen und Verfälschungen hat nun das Marktcommissariat eine gleiche Aufmerksamkeit zuzuwenden, wie der Untersuchung der Milch. (Sitzung v. 28. März 1865.)

Die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Wien

in der 14monatlichen Verwaltungsperiode 1864, das ist vom
1. November 1863 bis 31. Dezember 1864.

Nr. der Sauptrubrik	Benennung der Rubriken	Wirklich erzielte Einnahmen	
		fl.	kr.
Ordentliche Einnahmen.			
1	Gemeindezuschläge zu den directen Staatsabgaben	3246861	67
2	Gemeindezuschläge zu den indirecten Staatsabgaben (Verzehrungs- steuerzuschläge)	1279066	41
3	Ausübung der Markt- und Sanitätspolizei	296778	94
4	Taxen aus Amtshandlungen der Verwaltung	106979	33½
5	Einnahmen vom Gemeindevermögen, und zwar:		
	a) vom unbeweglichen Vermögen 505411 fl. 89½ fr.		
	b) vom beweglichen Vermögen 662882 „ 36 „		
	c) von nutzbaren Rechten (Bürgerlasten- relutionsstaxen 115709 fl. 19½ fr. und Schankrechte 3847 fl.) 119556 „ 19½ „	1287850	45
6	Einnahmen vom öffentlichen Gemeindegut	252058	67½
7	Einnahmen zu Einquartierungszwecken	72208	60
8	Einnahmen durch Verwaltungsauslagen bedingt	228373	90
9	Einnahmen aus sonstigen Titeln	33	81½
	Summe der ordentlichen Einnahmen .	6770211	79½
Außerordentliche Einnahmen.			
10	Kaufschillinge für öffentliche Gründe und für zum Currentvermö- gen gehörige Realitäten	69160	4
11	Beiträge zu außergewöhnlichen Erfordernissen	14071	48½
12	Einnahmen durch zeitweilige Fructificirung verfügbarer Cassa- bestände	9000	—
13	Aufgenommene Passivcapitalien, und zwar:		
	a) an Bankvorläufen 650000 fl. — fr.		
	b) an Privatfahcapitalien 603342 „ 30 „	1253342	30
14	Empfänge aus früheren Rechnungsperioden	229	87
	Summe der außerordentlichen Einnahmen .	1345803	69½
Einnahmen für Rechnung des Stammvermögens.			
15	Zum Stammvermögen eingestossene Kaufschillinge	6682	92
16	Erlös für Activcapitalien	987310	83
17	Verschiedene Einnahmen des Stammvermögens	—	—
	Summe der Einnahmen des Stammvermögens .	993993	75
Durchlaufende Einnahmen.			
18	Interimseinnahmen	316710	59½
19	Zurückbezahlte Interimsausgaben	629111	48½
	Summe der durchlaufenden Einnahmen .	954822	8

Nr. der Hauptbrill	Benennung der Rubriken	Wirklich erzielte Einnahmen	
		fl.	kr.
		Summarium.	
	Summe der ordentlichen Einnahmen	6770211	79 1/2
	Summe der außerordentlichen Einnahmen	1345803	69 1/2
	Summe der Einnahmen des Stammvermögens	993993	75
	Summe der durchlaufenden Einnahmen	945822	8
	Summe aller Einnahmen	10055831	32
	Hiezu der anfängliche Cassarest beim Oberlammeramte	466668	66 1/2
	Hauptsumme aller Einnahmen (gleich der Hauptsumme aller Ausgaben)	10522499	98 1/2
	Ordentliche Ausgaben.		
		Wirklich gemachte Ausgaben	
		fl.	kr.
1	Auslagen für die Centralverwaltung	542301	98
2	Auslagen für die Bezirksverwaltung	54430	46
3	Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen, Gnadengaben u. s. w.)	209048	84
4	Aushilfen und Belohnungen	8341	80
5	Kanzlei- und Amtserfordernisse	65874	3 1/2
6	Auslagen für die Amtlocalitäten (Zinse, Beheizung, Beleuchtung, Reinigung u. s. w.)	74571	91
7	Landesfürstliche Steuern	160982	2
8	Auslagen für Rechtsgeschäfte (Staatsgebühren)	18713	13
9	Erhaltung der Realitäten	58870	86 1/2
10	Auslagen für die Gemeindefschuld, und zwar:		
	a) Tilgung 802391 fl. 36 kr.		
	b) Verzinsung 192916 „ 18 1/2 „	995307	54 1/2
11	Auslagen für die Säuberung der Straßen	315166	6
12	Auslagen für Straßenbespritzung	170438	25
13	Auslagen für die Erhaltung der Communicationen (Straßen, Brücken u. s. w.)	174744	85
14	Auslagen für die Erhaltung der städt. Park- und Glacisanlagen	39318	45 1/2
15	Auslagen für die öffentliche Beleuchtung	373012	53
16	Auslagen für die Unrathskanäle (Erhaltung und Räumung)	116695	3
17	Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb der Wasserleitungen	106483	75
18	Auslagen für die Schlachthäuser	90960	2 1/2
19	Auslagen für das Local-Sanitätswesen	33352	52 1/2
20	Auslagen für die Marktpolizei	110564	59
21	Auslagen für die Feuerlöschanstalten	115594	21 1/2
22	Auslagen für Vorkehrungen bei Ueberschwemmungsgefahren	45619	81 1/2
23	Auslagen für die vom Staate besorgte Localpolizei (einschließlich der Zahlung pr. 4392 fl. 58 kr. auf die alte Schuld an den Polizeifond)	340392	58
24	Ausgaben für die eigentliche Armenpflege	835813	32
25	Antheil des Krankenhausesfondes an den Verzehrungssteuerzuschlägen	86732	86
26	Antheil des Invalidenfondes an den Verzehrungssteuerzuschlägen	39593	86 1/2
27	Verpflegskosten für nach Wien zuständige Kranke in auswärtigen Krankenhäusern	422	39
28	Unterstützung verschiedener Anstalten	23902	50
29	Cultusauslagen	26350	80
30	Schulauslagen	471400	71
31	Auslagen für die übertragene Einhebung der directen Staatsabgaben	84040	24
32	Auslagen für das Conscriptions- und Einquartierungswesen	49549	79 1/2
33	Auslagen für die Militärbequartierung	63255	79 1/2
34	Sicherheits- und Gerichtsauslagen	8881	15
35	Berschiedene gewöhnliche Auslagen	22842	1 1/2
	Summe der ordentlichen Ausgaben	5933570	87 1/2

Nr. der Hauptreih	Benennung der Rubriken	Wirklich gemachte Ausgaben	
		fl.	fr.
Außerordentliche Ausgaben.			
36	Bau städtischer Gebäude	165317	57½
37	Schulbauten	143841	92½
38	Pflasterungen und Straßenbauten	147922	44
39	Kanalbauten	164740	4
40	Bau neuer Brücken	223379	8
41	Regulirung und Versicherung der Wienfluß-Ufer	62508	70
42	Bauherstellungen und neue Leitungen der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung	53489	38
43	Sonstige Bauten und öffentliche Herstellungen, und zwar:		
	a) Restzahlungen für den Stadtpark . . . 31140 fl. 20½ fr.		
	b) für den Bau der Zentralmarkthalle . . . 95094 " 11½ "		
	c) für neue Ueberschwemmungsdepots . . . 11407 " 3 "		
	d) für neue Badeanstalten 22980 " 55 "		
	e) für die Errichtung von Telegrafensleitungen in den Feuerlöschanstalten . . . 26002 " 6 "		
	f) diverse außergewöhnliche Herstellungen 137158 " — "	323781	95½
44	Ankauf von Gründen und Realitäten zur Straßenerweiterung	421421	60½
45	Ehenerungszuschüsse für die Beamten und Lehrer	59464	26½
46	Verschiedene außergewöhnliche Auslagen	189788	36½
47	Auslagen aus Anlaß der Stadterweiterung	332482	85½
	Summe der außerordentlichen Ausgaben	2288138	18½
Ausgaben für Rechnung des Stammvermögens.			
48	Ankauf öffentlicher Fondsobligationen	38706	—
49	Ankauf von Industrie- und Privatpapieren	—	—
50	Ankauf von Realitäten	875658	54½
51	Verschiedene Auslagen	177	69
	Summe der Ausgaben für das Stammvermögen	914542	23½
Durchlaufende Ausgaben.			
	Interims-Ausgaben	948414	87½
	Zurückersetzte Interims-Einnahmen	314529	37
	Summe der durchlaufenden Ausgaben	1262944	24½
Summarium.			
	Summe der ordentlichen Ausgaben	5933570	87½
	Summe der außerordentlichen Ausgaben	2288138	18½
	Summe der Ausgaben für das Stammvermögen	914542	23½
	Summe der durchlaufenden Ausgaben	1262944	24½
	Summe aller Ausgaben	10399195	54
	Hiezu der schließliche Cassarest bei dem Oberkammeramte	123304	44½
	Hauptsumme der Ausgaben (gleich der Hauptsumme aller Einnahmen)	10522499	98½

Die Wiener Stadterweiterung.

(Vom September 1864 bis Ende August 1865.)

I.

Nach Beendigung der Demolirungsarbeiten im Juni 1864 richtete sich das Hauptaugenmerk des Staatsministeriums und der Gemeinde darauf, die Ringstraße in ihrer ganzen Ausdehnung zu vollenden. Noch zu Beginn des J. 1864 war nur die Strecke vom Burgthor bis zum Kolowratring dem öffentlichen Verkehre übergeben und selbst auf diesem Raume ein Theil der Straße ungepflastert. Dagegen erhoben sich am Kolowrat- und Parkringe schon eine Reihe von Neubauten, deren Besitzer mit Recht den Anspruch auf Herstellung der Gehwege und Fahrbahnen machen konnten; die Aspernbrücke, welche bestimmt war, einen Theil des Verkehrs von dem oberen, der Stadt näher gelegenen Theile der Praterstraße auf die Ringstraße zu lenken, war ihrer Vollendung nahe gerückt, und der fort und fort sich steigende Verkehr zwischen der inneren Stadt und den Vorstadtbezirken erforderte eine schnelle Regelung.

Mit Rücksicht auf die dringend gebotene Vollendung der Ringstraße ordnete der Gemeinderath im Juni 1864 den Ausbau des Hauptnathscanal in der Strecke vom ehemaligen Schottenthor bis zum Burgthor an, ein Unternehmen, welches 74540 fl. kostete und noch im Frühjahr 1865 abgeschlossen wurde; in derselben Absicht erbaute er im J. 1864 den Hauptnathscanal vom Donaucanal bis zum ehemaligen Schottenthor mit einer Summe von 60000 fl., einen Zweigcanal auf dem Schwarzenbergplatze, einen Haupt- und Zweignathscanal nächst dem Kolowratdamme bei den Baugruppen VI und I nächst dem Stubenthordamme, dann zwischen der Dögeltschen Häusergruppe und der Schottenbastei; ferner den Hauptcanal in der Schottenstraße mit der Summe v. 25000 fl. und verlegte den Cholera canal am Kolowratring mit der Summe v. 32692 fl.

Mangel an Pflastersteinen hatte im Sommer 1864 die Pflasterung des Opernringes verzögert. Nachdem diesem Uebelstande im Herbst desselben Jahres abgeholfen war, so wurden die Arbeiten in Angriff genommen und im Frühjahr 1865 die ganze Strecke von der verlängerten Kärnthnerstraße bis zum Burgthor gepflastert. Gleichzeitig ließ der Gemeinderath die Pflasterung der Strecke von der verlängerten Wollzeile bis zur Aspernbrücke vornehmen.

Noch im Herbst 1864 begann auch in den Strecken vom Burgthor bis zur verlängerten Schottenstraße, von der verlängerten Wollzeile bis zur Aspernbrücke und im Frühjahr 1865 in der Strecke von der Schottenstraße bis zum Franz-Josephs-Quai die Bepflanzung der Alleen und Fahrbahnen mit Bäumen; in denselben Zeitraum fällt die Beschotterung der Ringstraße vom Burgthore bis zum Franz-Josephs-Quai, dann längst des Kolowrat- und Parkringes.

So rückte der Zeitpunkt heran, daß die Ringstraße — von der Pflasterung einzelner Strecken abgerechnet — insoweit vollendet war, daß an die Eröffnung derselben in ihrer ganzen Ausdehnung gedacht werden konnte. Der Wunsch des Kaisers, die Ringstraße am 1. Mai 1865 feierlich eröffnen zu wollen, beschleunigte die letzten noch erforderlichen Arbeiten.

Für den Akt der feierlichen Eröffnung hatte der Gemeinderath festliche Vorbereitungen getroffen. Die Ringstraße wurde zu beiden Seiten mit Flaggen

abwechselnd in den kaiserlichen, bairischen und städt. Farben geschmückt. Ebenso wehten von den meisten Häusern derselben Fahnen; Festons aus grünem Reisig sowie Teppiche schmückten die Facaden, den Glanzpunct der Decorirung bildete der Platz vor dem Burgthor; dort erhoben sich vier riesige mit Tannenreisig maskirte und mit den Landeswappen geschmückte Obelisken, auf deren Spitzen roth-weiße Flaggen wehten. Die Obelisken trugen folgende vier Inschriften: 29. December 1857, a. h. Entschliesung Sr. Maj. des Kaisers zur Erweiterung der Stadt Wien*). — 29. März 1858 Beginn der Wallmauerndemolirung. — 1. Mai 1858 Eröffnung des Franz Josephs-Quai. — 1. Mai 1865 Eröffnung der Ringstraße. An dem Kreuzungspuncte der Straßen erhob sich auf einem mit Blumen geschmückten hohen granitfarbigen Piedestal, der k. k. Hofburg zugewandt, die Gestalt der Windobona mit einem goldenen Kranz in der Rechten. Hinter der Figur war eine riesige kais. Flagge von Goldbrocat mit dem Adler, und unterhalb an der Flaggenstange ein durchbrochener metallener Reichsadler angebracht. Zu beiden Seiten der Windobona standen, mit der Gesichtseite gegen das Burgthor Zelte, während die gegenüber aufgestellten Tribunen gegen dasselbe die Rückseite zeigten.

Bei dem Zelte links setzte sich der Herr Bürgermeister Dr. Zelinka mit den Mitgliedern des Gemeinderathes und Magistrates dann den Bezirksausschüssen auf; bei dem Zelte rechts versammelten sich Ihre Excellenzen die Herrn Minister, die Mitglieder der Stadterweiterungscommission und die übrigen Spitzen der Behörden.

Dem Programme entsprechend verließen vor 1/5 Uhr Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den Allerhöchstdieselben begleitenden Erzherzogen und Erzherzoginnen die Hofburg und fuhren durch die Stadt in die verlängerte Kärntnerstraße, von wo aus Ihre Majestäten in die Ringstraße gegen das Burgthor einlenkten. Eine unabhsehbare Menschenmenge hatte sich an der Ringstraße versammelt, um der von dem schönsten Wetter begünstigten Feier beizuwohnen.

Um halb 5 Uhr erschienen in offenem Wagen an dem äußeren Burgplatz Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und wurden von den Anwesenden ehrfurchtsvoll empfangen und mit jubelnden Hochs begrüßt.

Der Herr Bürgermeister Dr. Zelinka hielt, umgeben von dem Gemeinderathe, den Bezirksausschüssen und dem Magistrate, folgende Ansprache:

„Euer Majestät“

„haben am 20. December 1857 durch den hochherzigen Entschluß, daß die Wälle Wiens fallen und die Stadt erweitert werden solle, der Gesamtbevölkerung Ihrer treuen Residenzstadt das schönste Christgeschenk gebracht; denn Wien sollte eine der schönsten und gesundesten Städte Europa's werden.

Der größte Theil der von Euer Majestät gestellten Aufgabe ist gelöst, die heengenden Ringmauern sind verschwunden, eine Straße mit den schönsten Palästen und Häusern vollendet, Gärten und Anlagen geschaffen, welche der Residenz zur Zierde und den Bewohnern zur Erholung gereichen.

Die so sehnlichst erwartete Wasserleitung, welche die Bedingung für die Reinlichkeit der Stadt und für die Gesundheit ihrer Bewohner ist, wird das große Werk der Stadterweiterung krönen, und Euer Majestät als der Gründer derselben, werden selbst die kommenden Geschlechter zu dem tiefsten Danke verpflichten.

*) Das Datum beruht übrigens auf einem Irrthume. Der Tag der a. h. Entschliesung ist der 20. Dezember 1857.

Genehmigen Euer Majestät, daß ich im Namen der Vertreter der Stadt Wien meinen ehrfurchtsvollsten Dank ausspreche, daß Allerhöchstdieselben heute die Ringstraße zu eröffnen die Gnade haben.

Geruhen Euer Majestät die zum Gedächtniß an die Stadterweiterung Wiens geprägte Denkmünze huldvollst anzunehmen, und geruhen Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin zu erlauben, daß auch unsere Jugend an dem heutigen Feste dadurch Theil nehmen darf, daß sie nach althergebrachter Sitte durch Ueberreichung der ersten Blüthen des Frühlings die Gefühle der aufrichtigsten Liebe und Verehrung für unsere theuere Landesmutter im Namen der ganzen Bevölkerung Wiens ausspreche.

Gott der Allmächtige möge Eure Majestäten und Ihre kaiserl. Kinder auf allen Wegen des Lebens nur auf Blumen wandeln lassen, und unsere Bitte erhöhen, daß hoch und lange leben sollen, unser Kaiser Franz Joseph und unsere Kaiserin!“

Während der Ansprache überreichte auf der andern Seite des Wagens eine Deputation weißgekleideter Mädchen Ihrer Majestät der Kaiserin einen prachtvollen Blumenstrauß, welchen Allerhöchstdieselben huldvollst entgegen zu nehmen geruhten.

Se. Majestät der Kaiser erwiederten hierauf die Ansprache des Herrn Bürgermeisters ungefähr mit folgenden Worten:

„Ich sehe in der Vollendung der Ringstraße einen wichtigen Abschnitt in dem Werke der Stadterweiterung. Ich habe stets dieser Angelegenheit Meine wärmste Fürsorge zugewendet, und spreche Ihnen, Herr Bürgermeister, und dem Gemeinderath Meine Anerkennung und Meinen Dank aus, daß sie der Verschönerung meiner Residenz eine besondere Sorgfalt angedeihen ließen.

Ich werde auch in Zukunft den weiteren Fortschritten der Stadterweiterung unablässig Mein Augenmerk zuwenden, und die Wünsche der Gemeinde in Bezug auf die Erlangung von Baugründen um billige Preise zur Errichtung von Schulen, Parkanlagen und Markthallen möglichst berücksichtigen.

Um eine der wichtigsten Unternehmungen der Gemeinde ihrer baldigen Lösung zuzuführen, habe ich die Anordnung getroffen, daß der Gemeinde zur Durchführung der Wasserversorgung der Kaiserbrunnen unentgeltlich überlassen werde, und ich hoffe, daß hiermit diese Angelegenheit bald und glücklich zum Abschlusse gebracht werden wird.“

Die gnädigen und für die Gemeinde so beglückenden Worte, insbesondere das überraschende Geschenk des Kaiserbrunnens, riefen stürmische Hochs unter den Mitgliedern der Gemeindevertretung hervor, und der Herr Bürgermeister gab den Gefühlen der Freude und Dankbarkeit in folgenden Worten Ausdruck:

„Ich erlaube mir Eurer Majestät im Namen des Gemeinderathes und der gesammten Bevölkerung für das Geschenk des Kaiserbrunnens den tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Euer Majestät haben sich hierdurch für alle künftigen Generationen ein unvergängliches Denkmal gesetzt, und der Name Eurer Majestät wird ewig im Herzen der Bevölkerung fortleben.“

Dem Herrn Bürgermeister wurde hierauf das Glück zu Theil, dem Wagen Ihrer Majestäten vorfahren zu dürfen. Allerhöchstdieselben folgten unmittelbar: Se. Excellenz, Herr FML. Graf Crenneville und Fürst Metternich, Ihre k. Hoheiten der Großherzog von Toscana, der Herr Erzherzog Albrecht mit Ihren k. Hoheiten dem Herzog und Herzogin v. Württemberg, Ihre k. Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin von Modena, Ihre k. Hoheiten der Erzherzog Rainer und die Frau Erzherzogin Marie, Ihre k. Hoheiten die Herrn Erzherzoge Wilhelm, Leopold, die Prinzen von Sargenti und Trani, Ihre Excellenzen der Herr Minister v. Lasser und Graf Wickenburg.

Eine unendliche Wagenreihe folgte, und nahm die Richtung über die Ringstraße und den Franz Josephs-Quai in den Prater.

Ihre Majestäten wurden auf allen Puncten der Ringstraße mit lebhaftesten Hochs ehrfurchtswoll begrüßt und kehrten aus dem Prater über die Aspernbrücke und die Ringstraße gegen 7 Uhr Abends in die k. k. Hofburg zurück.

Die Medaille, welche der Herr Bürgermeister, in Gold ausgeprägt, Sr. Majestät dem Kaiser überreichte, hatte der Medailleur Seid an angefertigt.

Aus Anlaß der Eröffnung der Ringstraße erfreuten sich auch Mitglieder des Gemeinderathes und Beamte des Magistrates Allerhöchster Auszeichnungen. So erhielten Gemeinderath Alois Regenhart als Obmann der städt. Stadterweiterungscommission das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens, der städt. Bau-Director Rudolph Niersee und der Ingenieur des Stadtbauamtes F. Hausmann das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, und dem Magistratsrath Ignaz Krones wurde schriftlich die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen.

Hierbei wollen wir auch erwähnen, daß die Herstellung, Regulirung, Pflasterung und Canalisirung der ganzen Ringstraße einen Kostenaufwand von 1,294.444 fl., und die Bepflanzung derselben mit 2668 Bäumen den Betrag von 79836 fl. erforderte. Die Gesamtkosten beliefen sich daher bis Mai 1865 auf 1,374.280 fl., wobei wir daran erinnern, daß noch der größere Theil der Ringstraße ungepflastert ist, und mithin die Kostensumme sich noch bedeutend steigern wird. Zu dieser Summe trug die Commune 735.186 fl. aus ihren Einnahmen bei, und es darf nicht übersehen werden, daß die Erhaltung der Ringstraße für die Zukunft der Commune obliegt, und die Beleuchtung derselben mit 306 ganznächtigen und 564 halbnächtigen Flammen der Commune allein jährlich 40.377 fl. kostet.

Die nächste Folge der Eröffnung der Ringstraße war eine Regelung des Stellwagenverkehrs. Am 4. Mai veröffentlichte die k. k. Polizeidirection folgende Verfügung:

1. Jene Omnibus- oder Stellwägen, welche von einer Vorstadt in eine andere, oder von einem außer den Linien gelegenen Orte durch eine Vorstadt in eine andere Vorstadt verkehren, und bisher durch die k. k. Hofburg gefahren sind, haben in Zukunft ohne weitere Einfahrt in die Stadt den Weg über die Ringstraße zu nehmen.

2. Die Stellwägen, welche über die Mariahilferstraße verkehren und welchen ihre Aufstellungsplätze am Neuen Markte, Lobkowitz- oder Petersplatz, am Hohen Markte oder Kuprechtsplatz angewiesen sind, haben über die Ringstraße, Operngasse, Augustinerstraße und nach Erforderniß weiter über den Josephsplatz, die Reitschulgasse, den Kohlmarkt u. s. w. zu fahren. Während der Theaterzeit, und zwar von halb sieben Uhr Abends an bis nach beendeter Theatervorstellung haben diese Wagen über die Ringstraße, durch die Kärnthnerstraße, Schwangasse, über den Neuen-Markt und nach Erforderniß weiter durch die Klostergasse oder Plankengasse u. s. w. zu fahren.

3. Die über Mariahilf kommenden Stellwägen mit dem Standorte am Stephansplatz haben von nun an den Weg über die Ring- und Kärnthnerstraße zu nehmen.

4. Den am Stephansplatz aufgestellten Omnibuswägen der Südbahn-Gesellschaft wird die Fahrroute über die Ringstraße, durch die verlängerte Singerstraße, längs des Gebäudes der k. k. Gartenbau-Gesellschaft und durch die Chorhausgasse angewiesen.

5. Die aus der Burggasse, der Perchenfelder- und Josephstädterstraße in die Stadt verkehrenden Stellwägen haben von nun an durch die Schottengasse in die Stadt einzufahren.

Bei der Rückfahrt ist natürlich in allen vorangeführten Fällen dieselbe Richtung in verkehrter Ordnung einzuhalten.

6. Die vorstehenden Bestimmungen haben vom 5. d. M. an zu gelten.

Durch diese Verfügung wurden aber dem freien Verkehre zwischen der Stadt und den Vorstädten große Schwierigkeiten bereitet. Während doch der ausgesprochene Zweck der Stadterweiterung ist, eine Erleichterung des Verkehrs herbeizuführen, erlitt er durch diese Ordnung eine solche Störung, daß der Gemeinderath die berechtigten Klagen der Bevölkerung vertretend, gegen die Durchführung der neuen Stellwagen-Ordnung lebhaft protestirte und das Recht in Anspruch nahm, als Localbehörde in einer so wichtigen Angelegenheit vernommen zu werden. Da auch zahlreiche Stellwageninhaber gegen die ihnen angewiesenen Fahrrouen Vorstellungen erhoben und sich die Klagen der Bevölkerung steigerten, änderte die Statthalterei in wesentlichen Punkten die Bestimmungen der neuen Stellwagen-Ordnung im commissionellen Wege ab.

Eine zweite, Mitte Juni erschienene Stellwagen-Ordnung regelte die Aufstellung der Omnibus, welche den Verkehr nach den außerhalb Wien's gelegenen Ortshschaften vermitteln und vorzugsweise von den Sommerparteen der Letzteren stark benützt werden. Auch diese polizeiliche Anordnung erregte theilweisen Widerspruch und dürfte eine Abänderung erleiden.

Der Ausbau der Lastenstraße machte im verflossenen Jahre verhältnißmäßig geringe Fortschritte. Die Strecke von der Josephstädterstraße bis zum Landesgerichtsgebäude wurde vollendet und im Frühjahr 1865 mit kanadischen Pappeln bepflanzt. In der Strecke von der Mariahilfer-Hauptstraße bis zur Josephstädterstraße, hat im Sommer 1865 die Canalisirung der Lastenstraße begonnen.

Nachdem für die Gürtelstraße eine bestimmte Trace festgestellt war, schritten die Eigenthümer der längst der Gürtelstraße liegenden Gründe von der Mariahilfer- bis zur Lerchensfelderlinie um die Bewilligung zur Abtheilung ihrer Gründe auf Baustellen ein. Die Commune war darauf bedacht, bei der Abtheilung dieser Baugründe, welche hart an den Gränzen der Stadt liegen, ihre Interessen zu wahren, und hatte nicht nur darauf hinzuwirken gesucht, daß bei dieser Parzellirung auf die Verbindung mit den Straßenzügen und den Baugruppen des VII. Bezirkes, sondern bei der Abtheilung aller Baugründe welche an der Gürtelstraße liegen, auf die Breite der innerhalb des Linienwalles gelegenen Straßen und Gassen Bedacht genommen wird.

Von den übrigen, neu hergestellten Straßenzügen erwähnen wir die Umlegung der Straße von der Ferdinands- zur Kadesthybrücke, behufs des Anschlusses derselben an die Ringstraße, die Umlegung der von der Carlskirche gegen die Lastenstraße führenden Straße, dann die in Folge des Kasernbaues notwendig gewordene Herstellung einer Verbindungsstraße von der Rossauer-Lände bis an den Franz-Josephs-Quai, und die am 22. März 1865 erfolgte Uebergabe der verlängerten Singerstraße an die Commune.

In Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Gemeinde, daß der Donau-canal, der Wienfluß und die Esplanade oder Lastenstraße die Abgränzung der inneren Stadt gegen die Vorstadtbezirke bildet, hat der Gemeinderath bei Zuweisung der neuen Baugruppen vor dem Schottenthore festgestellt, daß die neue im Bau begriffene Kaserne dem IX. Gemeindebezirk zugewiesen sei.

Neue Baustellen wurden in dem abgelaufenen Zeitraum wohl veräußert, aber nur an solchen Punkten der Ringstraße, wo schon Neubauten bestehen. Es scheint, daß das Staatsministerium mit dem Verkaufe neuer Baugruppen insolange zuzuwarten die Absicht hat, bis sich für die noch unverbauten Baustellen auf den schon zum Kaufe angebotenen und auch theilweise verbauten Gruppen

Baulustige gefunden haben und die inmitten der verbauten Räume noch bestehenden Lücken ausgefüllt werden. Auch hat sich nicht das Bedürfniß zur Inangriffnahme einer größeren Anzahl von Privatbauten gezeigt. Denn es darf nicht übersehen werden, daß die große Baulust der vorausgegangenen Jahre entschieden in der Abnahme ist. Wir wollen dies durch eine kurze statistische Darstellung erläutern.

	1859	1860	1861	1862	1863	1864
Neubauten	79	160	213	158	168	136
Umbauten	52	60	47	33	28	27
Zubauten und Aufbauten	273	301	308	307	307	263
Adaptirungen	219	206	194	198	179	202

Hievon entfallen speciell auf die innere Stadt, in welche beinahe der ganze Stadterweiterungsrayon entfällt:

	1859	1860	1861	1862	1863	1864
Neubauten	—	17	43	23	20	13
Umbauten	3	3	3	1	1	1
Zubauten und Aufbauten	1	1	17	16	14	20
Adaptirungen	47	34	32	38	39	51

Es ergibt sich mithin aus dieser Darstellung, daß das Jahr 1861 der Höhepunct der Baulust war und, daß seit diesem Zeitpuncte eine bedeutende Verringerung der Neubauten eintrat. Wenn auch ein gewichtiger Erklärungsgrund in dem Umstande liegt, daß im Mai 1864 der Termin für die Allerhöchst gewährte Anzahl von steuerfreien Jahren für Neubauten abließ, so ist doch die Thatsache von entscheidendem Einflusse, daß gegenwärtig eine bedeutende Anzahl Wohnungen selbst in den am günstigsten gelegenen Straßen leer stehen, und mithin die Unternehmer von Neubauten Gefahr laufen, ihre darauf verwendeten Capitalien nicht entsprechend verwerthet zu sehen. Insbesondere groß ist die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit mehr als 4—5 Bestandtheilen, weil wohlhabenderen Familien die Ringstraße und die daranstoßenden Straßen eine reiche Auswahl eleganter und schön gelegener Wohnungen bietet. Aus diesem Grunde sind auch die Preise der größeren Wohnungen in der Altstadt und den Vorstadtbezirken bedeutend zurückgegangen. Dagegen erhalten sich die Preise von kleineren Wohnungen, welche mehr gegen die Stadt zu liegen, noch immer in der früheren Höhe, ein Beweis, daß sie gesucht sind und mithin für diese noch keine genügende Concurrrenz besteht.

Das Bedürfniß zu einer Vermehrung der Gartenanlagen und Kinderspielpätze als Ersatz für die verbauten Glacisräume macht sich von Jahr zu Jahr gebieterischer geltend. Einen Beleg hierzu liefert der Umstand, daß die bestehenden Gärten und Spielplätze in der günstigen Jahreszeit stets überfüllt sind und die Rasenplätze immer seltener werden. Von diesem Gesichtspuncte aus hat der Gemeinderath im J. 1864 den Garten und Kinderspielpatz vor dem polytechnischen Institute und der protestantischen Schule im Flächenmaße von 4860⁰ hergestellt, einen Kinderplatz auf dem Platze längs der Verbindungsbahn gegenüber der k. k. Equitation angelegt, auf dem Platze vor dem Invalidenhause gegen die Verbindungsbahn zwei Reihen von Bäumen pflanzen lassen, und sich an das k. k. Staatsministerium gewendet, um den Stadterweiterungsgrund, welcher nächst der Salesianergasse auf der Landstraße zwischen der Lastenstraße und dem Wienflusse, neben dem ehemaligen Trödelmarkte gelegen ist, zur Herstellung einer Gartenanlage auf die Dauer v. 20 Jahren zu erhalten. Die Bemühungen der Gemeinde waren jedoch Anfangs von keinem günstigen Erfolge begleitet. Das Staatsministerium erklärte sich nur zur Ueberlassung des ehemals zum Heumarkte und zur Militärreitschule benutzten Platzes,

und zwar bloß auf die Dauer von 10 Jahren bereit, modificirte aber später seinen Ausspruch und überließ der Gemeinde das ganze Terrain unter günstigeren Bedingungen.

Die schon bestehenden Gartenanlagen gedeihen und tragen im nicht geringen Maße zur Verschönerung der Stadt bei. Vorzüglich gewinnt der Stadtpark an Reiz und Annehmlichkeit von Jahr zu Jahr durch die sorgfältige Pflege, die geschmackvolle Anordnung der Blumenbeete und die bunte Abwechslung der einzelnen Parthien. Bald wird er durch den Bau des Kurfalons, die Aufstellung der schön gearbeiteten Gruppe: „Das Donauweibchen“ von Hanns Gasser und durch die von dem Männergesangsvereine beabsichtigte Errichtung des Schubert-Denkmales neue, werthvolle Zierden enthalten.

Für die Erhaltung der sämmtlichen Gartenanlagen im J. 1865 hat der Gemeinderath die Summe v. 34450 fl. 38 kr. genehmigt, wovon auf die Erhaltung des Stadtparkes 12179 fl. 65 $\frac{1}{2}$ kr. für die Parkanlage am Franz Josepfs-Quai 2364 fl. 53 $\frac{1}{2}$ kr., und für die Gartenanlage vor dem Polytechnikum 3337 fl. entfallen.

Um den Verkehr zu erleichtern und die Communicationen zu vermehren, sind in diesem Zeitraum mehrere wichtige Schritte geschehen. Seit einer Reihe von Jahren hat der Gemeinderath Vorbereitungen getroffen, um die Passage von dem Graben auf den Stephansplatz, welche dort beschränkt und wegen des großen Verkehrs gefahrdrohend ist, zu erweitern. So oft sich eine günstige Gelegenheit bot, eines jener Häuser anzukaufen, welche demolirt werden müssen, um die Passageerweiterung zu erleichtern, wurden Verhandlungen mit den Hausbesitzern eingeleitet und auf diese Weise 6 Häuser von der Krone am Graben vorwärts bis zum Faberhause am Stock-im-Eisenplatze um den Preis v. 600000 fl. eigenthümlich erworben. Die Baufähigkeit des Hauses zur goldenen Krone bestimmte neuerdings den Gemeinderath, die Frage der Einlösung der zur Regulirung der ganzen Passage erforderlichen Häuser in Erwägung zu ziehen. Am 2. März 1865 setzte der Gemeinderath die Baulinie für die ganze Häusergruppe fest. Nachdem dies geschehen und der Gemeinderath zur Ueberzeugung gelangt war, daß durch eine Demolirung der bereits erworbenen Häuser nichts erzweckt werden würde, als jene Häuser, welche im Rücken des Schlossergäßchens gelegen sind, zu Grabenhäusern zu machen und den Werth derselben zu erhöhen, so trat der Gemeinderath auch mit den Besitzern der Häuser Nr. 596, 599, 600, u. 602 (Nr. 2, 3, 4, 6, 8 neu) im Schlossergäßchen, dann mit jenen der Häuser Nr. 623, 624 und 625 (Nr. 7, 8, 12, neu) am Stock-im-Eisenplatz rücksichtlich ihres Ankaufes in Unterhandlung, um die ganze Gruppe sammt den im Rücken des Schlossergäßchens, an der Seite des Trattnerhofes gelegenen Häusern zu demoliren, das Schlosser- und Schmalgäßchen gänzlich zu cassiren und neue der erweiterten Passage entsprechende Baustellen festzustellen, welche an eine Gesellschaft oder an Private zur Ausführung von Neubauten seiner Zeit verkauft werden sollen. Die Mehrzahl der Besitzer der erwähnten Häuser stellte jedoch so überspannte Forderungen, daß der Gemeinderath beschloß, die Erwerbung dieser Realitäten im Expropriationswege durchzuführen und jedenfalls die bereits erworbenen Grabengassenhäuser zu Georgi 1866 niederzureißen. Das Ministerium genehmigte die von der Gemeinde angeforderte Expropriation der genannten Realitäten. Auf Grund dieser Entscheidung hin ließen sich die Besitzer der Häuser Consc. Nr. 623, 602, 601, 125, 624 u. 596 in neue Verhandlungen ein, welche zu einer Vereinbarung über den Preis führten; andere Besitzer aber beharrten bei ihrer Forderung, so daß in Bezug auf diese die Durchführung des Expropriationsverfahrens beschlossen ist. Zum Ankaufe sämmtlicher Realitäten benötigt die Gemeinde die Summe v. 1,200.000 fl. so daß mit Hinzurechnung der Kosten der schon früher erworbenen Häuser die Erwerbung der ganzen Gruppe un-

gefähr die Summe v. 1,600.000 fl. erfordert. Die Summe von 1,200.000 fl. hat die Commune von der n. ö. Escomptgesellschaft aufgenommen.

Im Interesse des Verkehres hat der Gemeinderath im J. 1864 ferners noch folgende Realitäten erworben:

I. Bezirk: Innere Stadt das Haus Nr. 5 in der Augustinerstraße um den Preis von 60.000 fl., wovon jedoch die Hälfte der Stadterweiterungsfond bezahlte; mithin 30.000 fl.
 die Häuser Nr. 4 und 6 am Salzgries um 98.000 „
 das Haus Nr. 4 in der Sterngasse um 140.000 „
 das Haus Nr. 4 in der Körnthnerstraße um 50.000 „

II. Bezirk: Leopoldstadt von den Häusern Nr. 1 und 2 untere Fischergasse und Nr. 18 in der Praterstraße Parzellen im Werthe 195.360 „

III. Bezirk: Alsergrund. Das Haus Nr. 37 Rußdorferstraße um 22.000 „
 die Häuser Nr. 5 und 7 Sechschimmelgasse um 90.000 „

Ueberdies hat die Gemeinde noch verschiedene Grundparzellen zur Straßenverbreitung im Werthe von 77.242 fl. angekauft.

II.

Wir haben uns im verflossenen Jahre begnügt, eine flüchtige Skizze der sämmtlichen auf dem Stadterweiterungsrayon entstandenen Gebäude zu geben. Durch das uns nun zu Gebote stehende reichhaltige Materiale sind wir in die Lage gesetzt, uns eingehender mit den hervorragenden Neubauten, welche in den letzten Jahren aufgeführt wurden, zu beschäftigen. Wir knüpfen an unsere Darstellung im J. 1864 des Communkalenders (S. 254) an, greifen daher selbstverständlich hie und da über den Zeitpunkt des Zeitraumes 1864—1865 zurück, und werden auf jene Neubauten zu sprechen kommen, welche in nächster Zeit wahrscheinlich ausgeführt werden. Es liegt aber in der Aufgabe dieser Darstellung, daß wir hierbei nicht bloß Bauwerke von künstlerischer, sondern auch administrativer Bedeutung ins Auge fassen.

Der Bau der Botivkirche hat in den letzten zwei Jahren bedeutende Fortschritte gemacht. Nachdem im Jahre 1864 vorzüglich an dem Langhause gebaut wurde, erstreckten sich die Arbeiten des J. 1865 wesentlich auf das Kreuzschiff, und es sind diese soweit gediehen, daß dieser Bautheil am Schlusse des J. 1865 bis zur gegenwärtigen Höhe des Langhauses vorgeschritten sein wird. Das Kreuzschiff ist einschiffig, während das Langhaus drei Schiffe hat. Die beiden Kreuzschiffacaden erhalten große sechstheilige Fenster und sind von sechsseitigen durchbrochenen Stiegenhäusern flankirt. An den Thürmen wurde nur jener Theil ausgebaut, zu dem die vorhandenen Gerüste ausreichen, dagegen dürften im kommenden Baujahr die beiden Thürme bis zur oberen Gallerie, wo die Helme beginnen, befördert werden.

In Folge der Reduction der jährlichen Dotation (es werden nämlich pr. Jahr 150.000 fl. vom Stadterweiterungsfonde gewidmet, während von dem ursprünglichen Baufonde alljährlich über 200.000 fl. verbaut wurden) ist die Vollendung des Baues etwas verzögert, doch dürfte sie demungeachtet bis zum J. 1870 erfolgen, wornach sich die ganze Bauzeit auf 15 Jahre vertheilt haben würde. In Folge der erwähnten Reduction wurden auch die Arbeitskräfte von 190 auf 150 herabgesetzt; jedoch bleiben die tüchtigsten Kräfte den Werkstätten erhalten.

Desto langsamer schreitet der Bau der Elisabethkirche im Bezirke Wieden vorwärts, so lebhaft auch das Bedürfniß für die Vollendung dieses Gotteshauses vorhanden ist. Gegenwärtig fehlen fast in allen Theilen die Gewölbe,

wiewohl der Außenbau bis zur Höhe derselben emporgeführt ist; ebenso wurde noch nicht der Thurmbau in Angriff genommen, welcher vollkommen aus Stein hergestellt werden soll. An der Verzögerung des Baues scheint die Unzulänglichkeit der zu Gebote stehenden Geldmittel Schuld zu tragen.

Noch im Sommer 1865 wird der Bau einer neuen Kirche auf dem städt. Grunde in der Löwengasse der ehemaligen Vorstadt Weißgärber auf Kosten der Gemeinde beginnen. Seit einer Reihe von Jahren sprachen die Bewohner der Gemeinde den Wunsch nach einer selbstständigen Pfarre und einem neuen Gotteshause aus. Nachdem der erstere Wunsch erfüllt war, wendete sich die Gemeinde des Bezirkes Landstraße an seine Eminenz den Fürsterzbischof von Wien, Cardinal v. Hauscher, mit der Bitte, die Förderung des Kirchenbaues in Schutz zu nehmen. Der Fürsterzbischof von Wien ließ hierauf von dem Oberbaurathe und Dombaumeister Friedrich Schmidt Pläne zu einem, den Gemeindebedürfnissen entsprechenden Baue entwerfen und legte dieselben, nachdem sie seinen Beifall gefunden, dem Gemeinderathe mit dem großmüthigen Anerbieten vor, die Summe von 60.000 fl. zu dem Kirchenbau beitragen zu wollen, wenn der Gemeinderath denselben sogleich in Angriff zu nehmen und nach den Plänen des Dombaumeisters Friedrich Schmidt auszuführen entschlossen sei. In der Sitzung vom 19. August 1864 ging der Gemeinderath nach eingehender Prüfung der vorgelegten Pläne auf dieses Anerbieten ein, und beauftragte Schmidt, die detaillirten Kostenanschläge vorzulegen. Nachdem auch dieser Forderung entsprochen ist und die Baukostensumme mit Einschluß des Pfarrhofes und der inneren Einrichtung auf 450.000 fl. festgesetzt wurde, beginnt wahrscheinlich noch im Spätsommer 1865 die Fundamentirung des Baues. Die Kirche wird im gothischen Style und in einer Mischung von Stein und Kozziegeln ausgeführt. Sie erhält ein dreischiffiges Langhaus, ein Kreuzschiff und einen polygon abschließenden Chor mit zwei geradlinig abschließenden Seitencapellen. An der Westfacade wird sich in der Breite des Mittelschiffes ein hoher im Sechseck aufsteigender Thurm, der mit einem Steinhelm abschließt, erheben.

Nebst dieser Kirche steht der Beginn des Baues einer zweiten in der ehemaligen Vorstadt Breitenfeld (Bezirk Josefstadt) in nächster Aussicht. Hierüber schweben jedoch noch Verhandlungen zwischen der Regierung und der Gemeinde. Auch ist für die Ausführung eines bestimmten Planes noch keine definitive Entscheidung getroffen. Vorläufig hat die Gemeinde beschlossen den Bau der Kirche und des Pfarrhofes unter der Bedingung zu übernehmen, daß der Baufond per 120.805 fl. der Commune zur Verfügung gestellt wird. Der Kaiser hat eine Area von 2400 □ Rlstr. von dem Platze des k. k. Militärheumagazines zum Baue der Kirche gewidmet.

Ein wichtiges und kunstgeschichtlich interessantes Werk, die malerische Ausschmückung des Waffnenmuseums im kais. Arsenale, wurde im Sommer 1865 vollendet. Betritt man nämlich von dem Haupteingange aus das Innere dieses großartigen Gebäudes, so begegnen wir zunächst einem mit Kuppeln eingewölbten Gebäude, das durch seine reiche, dem romanischen Style entnommene Architectur gegen die Einfachheit, den Ernst und das Maßige der übrigen Bautheile vortheilhaft absteicht. Von Theophil Hansen gebaut, hat das Gebäude die Bestimmung, kriegerische Siegestrophäen aufzubewahren und Beispiele aller in älterer und neuerer Zeit in Gebrauch gestandener Waffen, Rüstungen und sonstige militärische Embleme zu sammeln. Die innere malerische Ausschmückung dieses Waffnenmuseums war den Professoren Carl Nahl und Carl Blaas übertragen, von denen der Erstere nahezu 5 Jahre an diesem Werke gearbeitet hat; Nahl siel das Treppenhaus, Blaas dagegen der Hauptraum des oberen Geschosses zu.

Im Rücken des Schwarzenbergplatzes, mit der Fronte gegen den Stadt-

part gerichtet, begann auf Kosten des k. k. Staatsministeriums im Jahre 1863 der Neubau des akademischen Gymnasiums nach den Plänen und unter der Leitung des Oberbaurathes Friedrich Schmidt; gegenwärtig ist der Rohbau soweit vorgeschritten, daß derselbe noch im J. 1865 seinen Abschluß finden wird. Es ist das erste öffentliche Profan-Gebäude, welches streng im gothischen Style ausgeführt wird. Schmidt beabsichtigt damit den Versuch, dieser Bauweise auch auf einem anderen als rein kirchlichen Gebiete Eingang zu verschaffen, er will zeigen, daß die Gothik in unserer Zeit nicht bloß auf Kirchen, sondern auch auf profane monumentale Gebäude anwendbar ist. Das nach allen vier Seiten freistehende Gymnasium umfaßt eine Grundfläche von 25 Klaftern Länge und Breite und ist zwei Stockwerke hoch. Drei spitzbogige Eingangsthore führen in das Vestibule, welches durch Säulen in drei gewölbte Räume getheilt wird. Durch das Vestibule gelangt man in eine durch Granitsäulen getrennte Doppelhalle, an welche sich, den drei übrigen Seiten entlang, einfache Hallen anschließen, die vom Hofe aus durch Spitzbogfenster beleuchtet werden. Gegenüber dem Vestibule baut sich an die Doppelhalle gegen den Hof zu ein Erker aus, der zu ebener Erde und im ersten Stocke die Bestimmung eines Brunnenhauses und im zweiten Stocke in Verbindung mit dem Prüfungsjaale die Ausstattung des Altarraumes einer Kapelle hat. Die Anordnungen der Hallen werden auch in den oberen Stockwerken fortgesetzt. Den Glanzpunkt des Innern bildet der Prüfungsjaal im zweiten Stockwerke des Vordertractes, welcher mit Frescomalereien und Standbildern geschmückt werden wird. Eine reiche architectonische Gestalt hat nur die Mittelgruppe der Hauptfacade, welche sich in sieben Felder mit vorspringenden Strebepfeilern theilt. Das ganze Gebäude ist in Koziegeln aufgeführt; nur an einzelnen Theilen sind Steinglieder eingefügt. Im Herbst des J. 1866 soll das Gymnasium seiner Bestimmung übergeben werden.

Bedeutende Fortschritte hat der Bau des neuen Opernhauses gemacht. Nachdem die Schwierigkeiten beseitigt waren, welche einer dem Bedürfnisse genügenden Steinlieferung im Wege standen, dürften im J. 1865 die Haupttheile des Außenbaues vollendet werden. Hierzu gehört auch die Verfertigung der Maßwerke und die Aufsetzung des Dachstuhles. Letzere bereitet die größte Schwierigkeit, weil er das Zusammenwirken verschiedener technischer Factoren und eine sehr präcise Bauführung erfordert, und einen Raum von nahe an 20 Klafter Breite zu überspannen hat, weil ferner in dem Dachstuhle mit dem Bühnenraume sämtliche Schnurvorrichtungen in Verbindung gebracht, und zwischen dem Schnürboden und dem Dachraume eine feuersichere Decke eingeschaltet werden wird. Im Frühjahr 1866 beginnt hierauf die Ausführung des Innenbaues und gleichzeitig die Herstellung von Stuckatur und Verputzarbeiten. Ebenso ist es im Antrage, daß im nächsten Jahre Professor Schwind die Ausschmückung der Loggia, Professor Engert die Ausschmückung des kais. Salons, und Professor Geiger jene des Stiegenhauses beginnt. Professor C. Kahl sollte die Decke des Zuschauerraumes mit Fresken schmücken und den Vorhang malen. Da der Tod des Meisters eingetreten, so hat die Regierung angeordnet, daß die vorhandenen Skizzen, Compositionen von außerordentlichem Reize von seinen Schülern zur Ausführung gelangen.

Die Abänderung der Detailpläne und Kostenüberschläge, dann aber auch der Umstand, daß im Herbst 1864 ungewöhnlich früh eine sehr rauhe Witterung eintrat, haben den Beginn des Baues des Cursalons im Stadtparke verzögert. Erst im Frühjahr 1865 wurde der Letztere in Angriff genommen (vergl. Communalcalender J. 1865 S. 127) und war im Juni soweit gefördert, daß die Fundamente vollendet und die Umfassungsmauern über das ebenerdige Stockwerk hinaus emporgeführt waren.

Am 14. December 1864 fand die feierliche Schlußsteinlegung der vollendeten Anlagen der Gartenbaugesellschaft statt. Der feierliche Act wurde in der festlich ausgeschmückten Ausstellungshalle von Sr. Majestät dem Kaiser vorgenommen. Die Gebäude, nach Plänen des Architekten Aug. Weber ausgeführt, erheben sich auf einem Gesamtflächenraume von 3650 Quadratklaftern. Sie bestehen aus dem Hauptgebäude, dem Ausstellungspalaste, dessen Fronte dem Parkringe zugewendet ist, aus zwei durch je ein Gitterthor unterbrochenen Seitenflügeln zu Verkaufsgewölben längst der Weisburg- und Singerstraße, aus dem Terrassenbau unterhalb des herzogl. Coburg'schen Palais und aus den Gartenanlagen. Das Hauptgebäude bedeckt eine Area von 426 Quadratklaftern und ist als Steinbau im Renaissance-Styl ausgeführt. Seinem Doppelzwecke gemäß als Ausstellungshalle oder zur Verwendung für Concerte, Soiréen, Bälle u. dgl. zu dienen, besteht dasselbe im Wesentlichen aus 3 durch Gallerien getrennte Säle, welchen sich kleinere Nebensäle anschließen.

Der mittlere große Saal mit einem Flächenraum von 105 Quadratklaftern und einer Höhe von 7 Klafter ist gegen die Gartenseite mit einem Rundbau abgeschlossen, welcher die freieste Aussicht auf die Gartenanlagen gestattet; an der diesen zugewendeten Seite ist er durch eiserne von Schlingpflanzen umrannte Veranden begrenzt. Mit der Ringstraße verbindet der Mittelsaal das Vestibule, das eine breite gedeckte Wagendurchfahrt und die Haupttreppe enthält. Letzere führt auf die Gallerien und in den im ersten Stock befindlichen Sitzungs-Saal.

Die zwei an den großen Saal sich rechts und links anschließenden kleineren Säle (einen Flächenraum von je 60 Quadratklaftern umfassend) sind von jenem durch eine 12 Fuß breite Gallerie getrennt, was die Benützung eines jeden dieser 3 Säle einzeln für sich allein mittelst Einstellung von Wänden in die dazu vorgeordneten Oeffnungen der Gallerie ermöglicht.

Die Gallerie selbst, im ersten Stockwerke von einer massiven Stein-Balustrade gestützt, bietet ungehinderten Ueberblick der Säle, was namentlich bei Ausstellungen von Wirkung erscheinen dürfte.

An den Endseiten der beiden kleineren Säle im Erdgeschoße sind Eintrittshallen für Fußgeher wie auch zur Vermittlung der Verbindung mit den die Säle umgebenden Localitäten angelegt.

Das Licht wird den Ausstellungsräumen durch hohe, in der ersten Stockhöhe befindliche Rundfenster zugeführt, von welchen die in der Stirnseite der Seitensäle befindlichen colossale Dimensionen besitzen, und eine solche Lichtfülle einströmen lassen, daß sie durch eine Oberlicht-Beleuchtung nicht besser erreicht worden wäre. Für die nächtliche Beleuchtung sind 530 Gasflammen bestimmt.

Die Decke der Ausstellungssäle wird durch das sorgfältig und reingearbeitete Dachgerippe selbst gebildet und durch diese Verwendung der constructiven Theile ein reichgetäfelter und gezielter Plafond aus den einfachsten Mitteln hergestellt.

Die Außenseite des Hauptgebäudes, und zwar die Pfeilermassen der Façaden und des Vorbaues, ist durch 4 Medaillons, die 4 Jahreszeiten vorstellend, sowie der über dem Hauptportal befindliche runde Aufbau mit einem Relief geziert, das „Flora, von Genien welche Kränze winden, umgeben“ darstellt; die Bildhauer-Arbeit ist von Mittelrechner ausgeführt; der Stein wurde aus den Steinbrüchen des Herrn Carl Ritter von Suttner ohne Anspruch auf Vergütung beige stellt.

Die Kellerräume sind zu einer großen über 30 Klafter langen Halle gestaltet worden, welche bei einer Höhe von 15 Fuß durch 130 Gasflammen erleuchtet, einen imposanten Anblick gewährt.

Den Zutritt zu diesen unterirdischen Localitäten vermitteln 4 Treppen, wo-

von die eine Haupttreppe, vom Vestibule aus, den Abgang gestattet, 2 kleinere Wendeltreppen (3 Fuß breit), die Verbindung mit den Ausstellungssälen, und in ihrer Fortsetzung mit den Gallerien und bis auf das Dach herstellen, die 4. endlich von der Gewölbreihe der verlängerten Singerstraße durch einen unter dem Garten-Niveau befindlichen Tunnel in eine Vorhalle führt, und einen überraschenden Durchblick durch ihre Wölbungen in die große Halle gestattet.

Die zu einer Reihe von Verkaufsgewölben bestimmten Seitengebäude längs der verlängerten Weiburg- und Singerstraße beginnen an der Terrassentreppe, und werden durch die zum Garten führenden Eingänge dergestalt unterbrochen, daß der eine Theil, zwischen Treppe und Eingang, 12, der zur Ringstraße reichende aber 8 Gewölbe-Eingänge zählt, während die Gartenseite dieser Flügel, gleich der des Hauptgebäudes, Veranden bildet, die von Schlingpflanzen umrankt, einen gefälligen und anmuthigen Bestandtheil des Gartens ausmachen.

Die Höhe der Gewölbreihe war auf ein Maß von 4 Klaftern beschränkt, welcher ebenerdige Bau für seine ziemlich großen Verhältnisse keine bedeutende Entwicklung der Facaden zuließ.

In dem der Terrassentreppe an der Weiburggasse zunächst liegenden Flügel wurde die Anlage eines Bazars projectirt, welcher jedoch während der Bauzeit in ein Caffee- und Restaurations-Local umgewandelt wurde.

Es ist dies ein auf schlanken Pfeilern ruhender Rundbau in einem Durchmesser von 11 Klaftern; der mittlere Saal ($6\frac{1}{2}$ Klafter messend) erhebt sich über die ihn umgebende 14 Fuß hohe Gallerie, und ist durch ein Glasoberlicht von zweckmäßiger Wirkung beleuchtet. Der Rundbau kann eine Menge von 4—500 Personen fassen.

Die hieran stoßenden Wohnungs-Localitäten befinden sich bereits unter der Terrasse, auf welche von der verlängerten Weiburg- und Singerstraße je eine einarmige, 12 Fuß breite Treppe führt, und die unmittelbar vor dem freiherrl. Trenk-Tonder'schen Gebäude und dem herzogl. Coburg'schen Palaste sich ausbreitend, mittelst eines terrassenförmig angelegten Plateau's und einer vierarmigen breiten Treppe mit den Garten-Anlagen in Verbindung steht.

Unter dieser Terrasse befindet sich, vom Plateau links, die Gesellschafts-Kanzlei und die Wohnung des Gesellschaftsbeamten, rechts aber die städtische Turnhalle, eine der größten unter den bestehenden, indem sie 31 Klafter Länge, $4\frac{1}{2}$ Klafter Breite und $17\frac{1}{2}$ Fuß Höhe mißt. Sie ist durch flache, auf eisernen Trägern ruhende Gewölbe überdeckt, worüber zum äußeren Schutze als Deckmaterial eine 4 Zoll dicke Schichte Portland-Cement gebrüet ist. Diese Decke bildet zugleich den Fußboden der Terrasse, deren Hinterwand an die Vorgärten der benannten Trenk-Tonder'schen und Coburg'schen Gebäude stößt.

Der Garten endlich wird nach dem Plane des Architecten Pothar Abel und den darin vom Gartenbau-Comité getroffenen Abänderungen angelegt; er wird zwei Bassins mit Statuen von berühmten Künstlern, Blumen und Gesträuchanlagen, Nasenplätze u. s. w. enthalten. Im Jahre 1864 konnten der späten Vollendung des Baues halber einstweilen nur die Wege tracirt werden, während die eigentliche Anlage dem Frühjahr 1865 vorbehalten blieb.

Wenige Tage vorher — am 12. December 1864 — wurde die neue Krankenanstalt: Rudolphstiftung durch Se. Majestät den Kaiser eingeweiht. Ein Denkmal der Geburt des Kronprinzen Erzherzogs Rudolph, breitet sich die Anstalt auf einem Theile des ehemaligen Kaisergartens in der Vorstadt Landstraße aus, und hat einen Flächenraum von 9586 Quad. Klaftern, von denen 3200 Quad. Klafter auf das Gebäude, und der Rest auf die Gartenanlagen entfällt. Zur Deckung der Kosten des Baues und seiner Erhaltung bestimmte der Kaiser den seit 300 Jahren bestehenden Hospitalfond.

Der Bau begann im August 1860 nach Plänen des Architekten Horchy, und wurde unter der Leitung des Baurathes P. Zettl von dem Baumeister Kaiser mit einem Kostenaufwande von 2,500,000 fl. ausgeführt. Er besteht aus 4 selbstständigen von einander getrennten Objecten, nämlich aus dem zweistöckigen Hauptgebäude, welches zur Aufnahme von mindestens 1000 Kranken geeignet ist, und außer den eigentlichen Krankenräumen auch die Aufnahmslocalitäten und die Badeanstalt umfaßt; ferner aus dem drei Stock hohen Oekonomiegebäude, einem Leichenhause mit einem Erdgeschosse und einem kleinen stockhohen Depothause.

Was das Hauptgebäude anbelangt, so war die Absicht, die Vortheile des modernen Pavillon-systemes mit den Forderungen der localen Verhältnisse zu vereinigen, und insbesondere geschlossene Höfe zu vermeiden. Die Grundrißform ist daher die eines Hufeisens in der Weise, daß die offene Seite gegen Sonnenaufgang gerichtet ist, und der zwischen den beiden Hauptflügeln gelegene 30 Klafter breite und 60 Klafter lange Hof der Morgen-sonne und den Luftströmungen aus Osten geöffnet, gegen die Westseite aber durch den Mittelbau geschützt ist.

An die beiden, durch den Hof getrennten Hausflügel der Krankenanstalt schließen sich einzelne Pavillons, welche mit drei Wandflächen der Luft exponirt sind. Auch die Krankensäle und Zimmer haben die Fenster nur gegen Süd und Ost gerichtet. Zwischen den beiden Haupttheilen und zu ihrer Verbindung ist ein bis zur Höhe des Erdgeschosses reichender Mittelbau als Vorhalle oder Vestibül eingeschaltet, und von da führen die beiden Treppen in die Abtheilungen der Anstalt. An der Westseite vereinigen sich die beiden Haupttheile der Anstalt mit dem Oekonomiegebäude, dessen Sou terrainlocalitäten sowie das ebenerdige Geschoss für den Küchendienst bestimmt sind. Das erste Stockwerk umfaßt den Waschsaal, die Austauschmagazine und die Reparaturlocalitäten für die Wäsche, das zweite Stockwerk die Kapelle, die Sacristei und zwei kleinere Krankenabtheilungen.

Das Administrationsgebäude hat seine Hauptfronte der Rudolphsgasse zugewendet; das Leichengebäude ist an dem südöstlichen Ende des Terrains an der neueröffneten Straße in der Weise situirt, daß der Leichendienst getrennt von der Anstalt verrichtet werden kann.

Die Stockwerksabtheilungen vom Sou terrain bis zum Dachboden sind durchaus gewölbt und Holzdecken überall vermieden. Die kleineren Räume und Gänge sind mit flachen Tonnen, die größeren Spannweiten der Säle zwischen eisernen Trägern eingewölbt.

Noch im Jahre 1865 dürfte der Neubau des großartig angelegten und künstlerisch reich ausgestatteten Nordbahnhofes vollendet werden. Nach Plänen der Ingenieure E. Ehrenhaus und F. Hoffmann ausgeführt, wurde mit den Arbeiten im Jahre 1859 begonnen. Das Hauptgebäude des Personenbahnhofes besteht im Wesentlichen aus zwei mit Thürmen flankirten Tracten, welche eine 74 Klafter lange und 17 Klafter breite Personenhalle einschließen. Das Aufnahmsgebäude erhält ein geräumiges Vestibül mit gewölbten Decken, welche von Granitsäulen und Marmorpfeilern getragen werden. Zu den im Bahnniveau gelegenen Wartsälen führen breite Marmortreppen. Der Empfangsalon für den A. h. Hof ist reich mit Fresken geschmückt, deren Darstellungen sich auf alle Kronländer beziehen, welche die Nordbahn berührt. Die Personenhalle hat man durch Säulenreihen in ein 8 Klafter breites Mittelschiff mit fünf Geleisen und in zwei Seitenschiffe für die Perrons abgetheilt. Die Träger und das Dachgerippe der Halle sind aus Eisen construirt.

An der Lastenstraße zunächst der Augartenbrücke begann im Herbst 1864

der Bau einer neuen umfangreichen Kaserne mit einer Fronte von 142 Klaftern. Schwierigkeiten verursachten bei diesem Baue die Bestimmung des Niveaus, und es waren eingehende Verhandlungen zwischen dem Ministerium und der Gemeinde nothwendig, bis eine Einigung über das zu regulirende Terrain erzielt wurde. Im Juni 1865 war ein Drittel der Fundamente bis auf die Fußbodenhöhe vollendet. Die Kaserne wird im Rohbau ausgeführt. Näheres hat über die vom Kaiser genehmigten und von der Genie-Direction ausgearbeiteten Pläne noch nicht verlautet.

Am 16. October 1864 übersiedelten die Trödler von dem gegenüber der Heumarktkaserne bestehenden Trödelmarkt in die neue, am Kossauer Glacis erbaute Trödlerhalle. Dieser einfache und anspruchslose Bau hat eine rechteckige Anlage mit 200 Zellen und eine sehr ökonomische Eintheilung des Raumes. Demungeachtet genügten die Zellen nicht für die große Zahl der Licenztrödler, und ein Theil derselben, welcher daselbst nicht untergebracht werden konnte, war genöthigt, den Geschäftsbetrieb einzustellen.

Außer der Centralmarkthalle, worüber wir in einem besonderen Artikel berichten, und dem Cursalon, dessen wir bereits erwähnt, sind von der Gemeinde noch folgende drei größere Bauten in diesem Zeitraume unternommen worden: das Armenversorgungshaus am Alferbach, und die zwei Bezirksgemeindehäuser auf der Wieden und in Margarethen.

Das neue Armenhaus am Alferbach wird auf dem Plage des alten, „zum blauen Herrgott“ genannten Versorgungshauses nach den als vorzüglich anerkannten Plänen des städt. Baudirectors Rudolph Niernsee mit einem Kostenaufwande von 600,000 fl. erbaut, und für 800 Pfründner eingerichtet. Im Mai 1865 begann die Demolirung des alten Gebäudes, bis zum Herbst 1865 dürfte bereits ein Seitenflügel unter Dach gebracht sein.

Die Hauptfronte des Gebäudes, ungefähr 67 Klafter lang, ohne die beiderseitigen Vorsprünge, kommt gegen die Spitalgasse zu stehen, und erhält einen 4—5 Klafter langen Vorraum zur Anlage von Gesträuchen, um das Gebäude dem Staub und Straßenlärm möglichst zu entziehen. An die Hauptfronte schließen sich zu beiden Seiten Tiefenflügel an, die gleichfalls einen Vorplatz erhalten. In der Rückseite der Hauptfronte tritt in der Mitte eine Kapelle vor, wodurch sich zwei große Anstaltshöfe bilden. Entgegengesetzt der Hauptfronte, und zwar mit dem Rücken gegen das Gebäude der „freiwilligen Arbeitsanstalt,“ werden sich die Wirthschaftsräumlichkeiten erheben.

Das Gebäude wird 2 Stockwerke hoch, mit Ausnahme des zu Administrationzwecken bestimmten Mittelraumes, welcher sich in drei Stockwerke aufbaut, und es wurde bei der Anlage im Wesentlichen das System beibehalten, welches bei dem Versorgungshause zu Ybbs in Anwendung kam. Die Anstalt erhält zu ebener Erde und in den beiden Stockwerken zusammen 56 Schlaffsäle zu je 14 Betten, und an den Gebäude-Enden in jedem Stockwerke 4 Pfründnerzimmer mit der speciellen Anordnung, daß zwischen je zwei derselben Theeküchen und Aborte vorhanden sind. Die übrigen Schlaffsäle bekommen in Gruppen zu 5—6 Aborte und Theeküchen. Die Kapelle wird einen Fassungsräum für 500 Personen erhalten, und mit Gallerien hergestellt. Die Schlaffsäle werden zu ebener Erde 14 Schuh, und in den beiden Stockwerken 13 Schuh hoch gebaut, die Localitäten zu ebener Erde und im 1. Stockwerke auf Walzeisenrippen eingewölbt, und jene des 2. Stockwerkes mit Dippelböden gedeckt.

Die beiden Bezirksgemeindehäuser baut Architect Rudolph Fröhlich. Jenes auf der Wieden, im Herbst 1863 begonnen, kommt auf einem Flächenraum von 400 Quadratklaftern mit der Fronte gegen die Schäfergasse zu stehen; es wird sämmtliche, für die Bezirksverwaltung erforderlichen Räumlich-

keiten und auch einen großen Versammlungs-saal von 50 Quad. Klaftern Flächenraum enthalten.

Das Gemeindehaus in Margarethen, dessen Bau im Frühjahr 1865 begann, erhält eine ähnliche Ausdehnung und Anordnung wie das Gemeindehaus a. d. Wieden.

Zur Ausführung anderer bedeutender öffentlicher Bauten sind Einleitungen getroffen worden. Wir verweisen auf die Reichsrathshäuser, das Rathhaus, das Musikconservatorium und das Künstlerhaus.

Für den Bau zweier getrennter Reichsrathsgebäude hatte das Staatsministerium im Sommer 1864 ein Programm ausgearbeitet und bestimmt, daß das Herrenhaus auf der Fläche rechts vor dem Burgthore zwischen der verlängerten Hofrath- und Kapuzinergasse, d. i. auf dem gegenwärtigen Glacis vor dem ehemaligen ungarischen Gardegebäude, und das Abgeordnetenhaus an der Elisabethstraße gegenüber der Albrechtsgasse zu stehen kommen solle. Zur Ausführung der Pläne berief das Staatsministerium im October 1864 mehrere Architekten aus Wien, Prag, Pesth und Graz, und stellte zur Einsendung der Pläne einen äußersten Termin bis 31. Mai 1865. Der Einladung folgten die Architekten: Oberbaurath Fr. Schmidt, Theoph. Hansen, H. Ferstl, E. Uebl aus Pesth und Baurath A. Effenwein aus Graz. Nebstbei überreichte ohne specielle Aufforderung auch Baurath Zettl Projecte für beide Häuser. Ob irgend eines der ausgearbeiteten Projecte zur Ausführung gelangt, ist im hohen Grade fraglich. Nebstdem, daß beide Häuser des Reichsrathes sich für die Unterbringung des Herren- und Abgeordnetenhauses in einem Gebäude aussprachen, nimmt die seit Anfangs Juli 1865 veränderte politische Situation wahrscheinlich auch auf diese Frage einen bedeutenden Einfluß.

Was das zu erbauende neue Rathhaus anbelangt, so hat der Gemeinderath nach Feststellung des Baugrundes zunächst dem Karolinenthore seine Bausection zur Ausarbeitung eines Programmes beauftragt. Dieses Programm liegt im Entwürfe vollendet vor, ist jedoch von dem Gemeinderathe noch nicht genehmigt.

Weiter als die Einleitungen zu den Parlamentshäusern und zu dem Rathhause sind jene zu dem neuen Musikconservatorium und dem Künstlerhause vorgeschritten. Für den Bau des ersteren sind die Pläne bereits festgestellt, und es dürfte mit der Ausführung jedenfalls im Frühjahr 1866 begonnen werden.

Das Musikconservatorium baut Architect Theophil Hansen. Die Entwerfung der Pläne bereitete dem Künstler manche Schwierigkeiten. Nach dem Programme hat das Haus einen großen Concertsaal von 230 Quad. Klafter mit zwei Logenreihen und einem Gesamtfassungsraume für 2000 Sitzplätze, dann einen kleinen Concertsaal von mindestens 648 Quad. Klafter mit einer Gallerie und einem Fassungsraume für 600 Personen, beide mit Tageslicht verwendbar; ferner Foyers, Versammlungsräume für die Künstler, Garderoben Nebenlocalitäten für festliche Gelegenheiten, wie Bälle, einen Instrumentenraum, Säle für die Musikaliensammlung, das Archiv, die Bibliothek, zehn bis zwölf, Schulzimmer, Directionslocalitäten und ebenerdige Verkauflocalitäten. Auch legte die Direction besonderes Gewicht auf eine möglichst große Zahl vermietbarer Gewölbe, eine besondere Treppe für die Hofloge beider Säle; dabei sollte das ganze Gebäude ohne Fundament nicht die Kosten von 300,000 fl. überschreiten. Nach dem Urtheile der Sachverständigen hat Hansen diese Aufgabe auf eine ganz befriedigende Weise gelöst.

Auch für das Künstlerhaus sind die von dem Architecten August Weber entworfenen Pläne festgestellt. Der Umstand, daß es in Wien, der Residenz des Kaiserstaates, bis jetzt nicht möglich ist, größere Werke der bildenden Kunst so

auszustellen, daß das Publikum den vollen Genuß, der ausstellende Künstler die volle Anerkennung finden kann, hat einen Kreis von Künstlern auf den Gedanken geführt, ein Künstlerhaus durch die Künstlergesellschaft selbst zu erbauen, welches zweckmäßig beleuchtete und hinlänglich geräumige Ausstellungssäle in ausreichender Zahl für bildende Kunst und Kunstindustrie und zur Abhaltung von Vorträgen enthält. Architect Friedrich Stache, im J. 1862 zum Vorstande der Künstlergenossenschaft ernannt, stellte sich zur Aufgabe, die Idee eines Künstlerhauses zu verwirklichen. Im Jänner 1861 überließ Se. Majestät der Kaiser der Künstlergenossenschaft einen Bauplatz auf den Stadterweiterungsgründen zu dem gedachten Zwecke; ein Theil der Mittel zur Bestreitung der Kosten des Baues wurden durch freiwillige Beiträge des kunstsinigen Publikums aufgebracht, und die noch erübrigenden Kosten hofft die Künstlergenossenschaft aus dem halben Ertrage einer Staatslotterie zu erhalten, um dessen Zuweisung sie das Ministerium gebeten hat. Auf dem Wege der Privatsubscription wurde gegenwärtig der Betrag von mehr als 180,000 fl. hereingebracht.

Zur Erlangung geeigneter Baupläne schrieb die Genossenschaft einen Concur aus, wobei das Project des Wiener Architecten August Weber den Preis errang. Weil aber das Project den Bedürfnissen und Wünschen nicht vollkommen entsprach, so wurde mit dem Künstler eine Vereinbarung getroffen, welche nun zum Beginn des Jahres 1865 zu Stande kam. Hierauf suchte die Künstlergenossenschaft um die Einantwortung des Bauplatzes und die Bestimmung der Baulinie an. Nachdem dies im Mai 1865 geschah, traf sie die Einleitung zur Ausführung des Baues, und übertrug die Bauarbeiten dem Stadtbaumeister B. Stipberger, so daß im August 1865 die Grundsteinlegung vorgenommen werden konnte.

Der ganze Flächenraum des Künstlerhauses beträgt 491 Quad. Klafter, 5 Schuh, 3 Zoll, und nach Abzug der Pichtgräben der wirklich verbaute Raum 363 Quad. Klafter, 2 Schuh, 6 Zoll. Der Flächenraum für eine permanente Kunstausstellung ist auf 4242 Quadrat-Schuh berechnet. Für eine Staatsausstellung kann dieser Flächenraum auf 7378 Quad. Klafter erweitert werden.

Zu den Zukunftsbauten Wiens gehört endlich auch die Umgestaltung des äußeren Burgthores, wozu die Architecten Theophil Hansen und Franz Rierschner im J. 1864 Projecte entwarfen, welche im österreichischen Ingenieur- und Architecten-Vereine Gegenstand lebhafter Erörterungen waren.

Wenn wir nun einen Blick auf die Paläste und Zinsbauten werfen, so nehmen unter diesen einige hervorragende Leistungen das lebhafteste Interesse in Anspruch. Am Kolowrat-Ring, jedoch mit der Hauptfronte gegen den Schwarzenbergplatz, wird seit dem Frühjahr 1864 nach Plänen des Architecten Heinrich Ferstel an dem Palaste des Erzherzogs Ludwig Victor gebaut, und dieser ist gegenwärtig soweit vorgeschritten, daß der Rohbau noch im J. 1865 vollendet werden wird. Zur richtigen Beurtheilung desselben ist es nothwendig, daran zu erinnern, daß die auf diesem Platze zur Ausführung kommenden Häuser aus Rücksicht auf das Schwarzenberg-Denkmal bestimmten Beschränkungen unterliegen. — Der Platz wird aus zwei zu je 58 Klafter langen Fronten gebildet, von denen jede Fronte aus drei Baugruppen besteht. Die mittlere Gruppe tritt um 4 Klafter gegen die Eckbauten zurück, welcher Rücksprung wieder durch eine um 2 Klafter vorspringende Arcade vermittelt wird. Nach den Bestimmungen der Staatsverwaltung haben auf diesem Platze die einzelnen Bauwerke eine analoge architectonische Durchführung zu erhalten, und zwar derart, daß vier Eckbauten nicht nur gleiche Höhe, sondern auch in den Formen annähernd ähnlich werden sollen, während für die beiden Mittelbauten eine geringere Höhe, aber dennoch eine organische Verbindung und ein Zusammentref-

fen mit den Hauptgliederungen der Eckbauten gewünscht wird. Endlich dürfen die Bauwerke dieses Platzes nicht mehr als drei Geschosse hoch sein, Bedingungen, die bei dem Verkaufe der Bauplätze festgesetzt waren.

Der Palast Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig Victor, welcher den Eckplatz gegen den Kolowrat-Ring bildet, kam zuerst zum Baue, und die zu überwindenden Schwierigkeiten für den Architekten waren daher keine geringen. Abgesehen von der unregelmäßigen Grundform des Platzes waren aber auch die oben angeführten Bedingungen, welche an das Verbauen dieser Plätze geknüpft sind, und speciell die Höhenverhältnisse eines Palastes, die so wesentlich verschieden von denen der gewöhnlichen Wohnhausbauten sind, Gegenstand reiflicher Erwägungen. Erst nach längeren Verhandlungen mit den Organen der k. k. Stadterweiterungs-Commission wurde ein Resultat in Bezug auf die analoge architectonische Durchführung erreicht.

Um dieselbe Zeit erwarb auch Herr Franz Ritter v. Wertheim den gegen den Kärntner-Ring gelegenen, dem erzhertzoglichen gegenüberliegenden Bauplatz, und da Architect Ferstel auch mit der Ausföhrung dieser Arbeiten beauftragt wurde, so war es in die Hand dieses Künstlers gelegt, an diesen beiden, ihrer Natur nach verschiedenen Bauwerken die von der Stadterweiterungs-Commission gestellte Aufgabe einer einheitlichen architectonischen Facaden-Durchbildung zu lösen.

Der Bauplatz des Palastes bildet ein von drei Seiten freies Trapez von 396 Quad. Klafter Grundfläche, dessen gegen den Schwarzenbergplatz gefehrte Fronte einen Nisalit mit 2 Klaftern Vorsprung erhält. Die Fronte gegen die Ringstraße stellt mit der gegen die Seitengasse gefehrten Facade einen stumpfen Winkel dar, welcher durch einen runden erkerartigen Ausbau vortheilhaft benützt ist.

Nachdem die Ringstraße an der Stelle, wo sich der Platz formt, einen starken Bruch bildet, so steht der Palast gegen den Kärntner-Ring in einer diagonalen Stellung, und die Mitte des Nisalites liegt ungefähr in der Ase der Ringstraße.

Aus dieser Lage ergab es sich, die Facade gegen den Schwarzenbergplatz, welche die Ringstraße vollständig beherrscht, zur Haupt-Facade zu machen, und in dieselbe die Einfahrt zu legen.

Die Facaden sind im Style der italienischen Renaissance des XVI. Jahrhunderts entworfen, und tritt in denselben auf einem durch kräftigen Sockel und massiver Bossage markirten Unterbau, welcher das Erdgeschos und die Mezzanine zu einer Masse verbindet, das 24 Fuß hohe Hauptgeschos mächtig hervor.

Das zweite Stockwerk, dessen Fenster schon nahe an das weit überragende Hauptgesimse grenzen, ordnet sich vollständig unter. Während die sämmtlichen Fenster des Palastes mit geraden Stürzen versehen sind, zeichnen sich die sieben Fenster des Festsaales dadurch aus, daß sie von der den Nisalit bildenden Bogenstellung zwischen vortretend corinthischen Säulen gebildet werden.

Im Erdgeschos werden diese Säulen von kräftigeren mit Bossage versehenen Säulen getragen. In der Höhe des zweiten Stockwerkes tragen jene acht Säulen des Hauptgeschos sechs überlebensgroße Figuren, berühmte Persönlichkeiten darstellend, welche in näherer Beziehung zur Geschichte des österreichischen Herrscherstammes stehen, während die zwei mittleren dieser acht Säulen Caryatiden erhalten, die den das große Wappen umschließenden Aufbau zu stützen haben. Das Hauptgeschos hat nach der Ringstraße zu einen großen Balcon, während an den Mezzanins, sowohl nach dieser Straße, als auch nach der Seitengasse zu, kleinere Balcone erscheinen.

Der Hof zeigt im Hauptgeschos eine Arcadenstellung von drei Bögen an der schmäleren, und vier Bögen an der breiteren Seite desselben.

Der Bau wird im Laufe des Jahres 1865 vollendet werden. Die innere Ausstattung dürfte noch die beiden darauffolgenden Jahre in Anspruch nehmen.

Der Ueberschlag für den Bau, mit Ausschluß der inneren Ausstattung, ist auf 480,000 fl. berechnet.

Von nicht geringerer künstlerischer Bedeutung und auch prachtvollerer Ausstattung wird der am Stuben-Ringe gegenüber dem Stadtparke im Bau begriffene Palast des Erzherzogs Wilhelm, wozu gleichfalls Architect Theophil Hansen die Pläne entworfen hat.

Der Palast bildet den Mitteltheil einer Baugruppe, und wird von zwei Zinshäusern eingeschlossen, die bezüglich ihrer Verhältnisse und Façaden in Uebereinstimmung mit dem Hauptobjecte gebracht werden, so daß sie dessen Wirkung nicht zu beeinträchtigen vermögen. Während die beiden Zinshäuser drei gleichmäßige Stockwerke — ohne Mezzanine — erhalten, gliedert sich die Mittelgruppe des Palastes in 4 Stockwerke; die Seitenflügel sind um eine Etage niedriger gehalten. Von den vier, rücksichtlich drei Stockwerken des Palastes haben, zur Gewinnung hoher geräumiger Appartements für den fürstlichen Besitzer, die erste und dritte Etage bloß die Ausdehnung von Halbstöcken, so daß das zweite Stockwerk der dominirende Theil des Palastes ist, und die ganze Façade beherrscht. Drei Einfahrtsthore führen durch ein geräumiges Vestibule in einen mit Glas eingedeckten Hofraum, der an allen vier Seiten von offenen Hallen eingeschlossen ist. Diese kuppelförmig gewölbten Hallen sind in rundbogige Arcaden gegliedert, welche von breiten, durch vorgelegte Halbsäulen verstärkten Pfeilern getragen werden.

Die Anordnung von Arcadenbögen mit Säulen wiederholt sich dann im zweiten Stockwerke, nur mit dem Unterschiede, daß dort der Künstler dieselben Motive mehr decorativ aufgefaßt hat, und daß er sie zur größeren Belebung der Flächen und als Einrahmung für die Fenster angewendet hat. In der Mitte des Hofraumes führt links eine breite, reich geschmückte Stiege in die Gemächer des 2. Stockwerkes, bestehend aus Wohn- und Arbeitszimmern, einer Kapelle, Bibliothek, Gallerie, zwei Empfangsälen und einem Speisesale u. s. w. Der erste und zweite Mezzanin (1. und 3. Stock) sind für den Hofstaat Sr. kais. Hoheit bestimmt. Zu ebener Erde befinden sich vorzugsweise der Stall, die Wagenremise, und sonstige Nebenlocalitäten, im Keller ausgedehnte Räumlichkeiten für die Küche.

Die Façade, wie überhaupt die ganze Architectur des Palastes wird im Style der italienischen Renaissance durchgeführt, und zwar in den Formen der Blüthezeit zu Venedig und Vicenza, wo noch Palladios Einfluß unverkümmert fortwirkte, und der Organismus eines Bauwerkes nicht unter der Last einer zu reichen Decorirung litt. Die Façade ist elf Fenster breit, von denen fünf auf die aus der Mauer vortretende Mittelgruppe und je drei Fenster auf die beiden Flügel des Palastes entfallen. Das Erdgeschoß und die untern Mezzanins sind zu einem, nur durch ein einfaches Gesims getrennten Ganzen vereinigt, und ohne irgend einen besonderen Schmuck. Desto reicher sind das erste Stockwerk und der obere Mezzanin, die gleichfalls ein Ganzes bilden, ausgestattet. Zwischen den reich eingerahmten und von flachen Giebeln gekrönten Fenstern des ersten Stockwerkes treten cannelirte Säulen hervor, deren Sockel durch kleine Gallerien verbunden sind; die Flächen zwischen den kleinen Fenstern des zweiten Mezzanins erhalten Reliefs, und jene zwischen den Fenstern des obersten Stockwerkes Caryatiden, welche die Gallerie der Dachbekrönung zu stützen bestimmt sind. Freistehende Figuren schmücken die Dachgallerien der Seitenflügel.

Ein Dritter in seinem Aeußeren bereits vollendeter Palast erhebt sich am Kolowratring, welchen Architect Arnold Zanetti in München im Auftrage des

Herzogs Philipp v. Württemberg entworfen und Stadtbaumeister Groß ausgeführt hat. Derselbe umfaßt eine ganze Baugruppe und steht nach allen vier Seiten frei. Er hat einen Mezzanin und zwei Stockwerke. In der unteren Hälfte sind die Flächen zwischen den vergitterten Fenstern von schwer gehaltenen Rusticowürfeln ausgefüllt; in der oberen Hälfte treten zwischen hohen eingerahmten Fenstern schwache Pilaster vor, der Mittelbau welcher in der Hauptfacade gleichfalls vorspringt, ist mit einem flachgedrückten Kuppelbaue bekrönt. Ein reich gegliedertes Steingehäuse schließt das Gebäude nach Oben ab. An den Ecken des Palastes sind am Dachgehäuse Löwen in liegender Stellung angebracht. Ueber dem Dachgehäuse des Mittelbaues prangt das herzogliche Wappen.

Einen vierten Palast ließ sich Graf Wickenburg, der Präsident der Stadterweiterungscommission, von dem Architekten Baumgarten am Franz-Josefs-Quai bauen. Da aber dieser zugleich die Bestimmung eines Zinshauses erfüllt, so fehlen ihm in seiner Anlage und decorativen Ausstattung jene Eigenschaften, welche vom künstlerischen Standpuncte aus für die Charakteristik eines Palastes bezeichnend sind.

Die Mehrzahl der neuerbauten Zinshäuser bezeugen einen großen Fortschritt in der räumlichen Eintheilung und Facadenbildung. Wir dürfen nicht übersehen, daß der gegebene Stadterweiterungsplan gerade den Architekten der Zinshäuser große Schwierigkeiten bereitet. Dadurch, daß sie gehalten sind, bei den Gebäuden eine bestimmte Höhe einzuhalten, und die Häuser in großen Baugruppen vereinigt sind, daß ferner die Anbringung von vorspringenden Nischen aus ökonomischen Rücksichten wegen der Kostspieligkeit der Bauplätze seltener angewendet wird, kostet es immer den Architekten Mühe, die Facade eines Zinshauses geschmackvoll zu gestalten. Man hat Anfangs durch Anbringung von Erkern und eine reiche Decorirung en detail eine Wirkung zu erzielen gesucht; in den wenigsten Fällen aber mit dem gewünschten Erfolge. Gegenwärtig begegnen wir kräftigeren Formen, markigen Profilen zwischen den Stockwerken und eine wirksame Belegung der Fenstereinrahmungen; die Anwendung des Erkers beginnt seltener zu werden, und der Raum zwischen den Fenstern wird breiter. In dieser Beziehung machen sich insbesondere die jüngsten Bauten am Kolowrat- und Park-Ringe, wie die Wohnhäuser des Grafen Eugen Kinsky und des Großhändlers Sam. Lippmann, des Baron Meyer und Grafen Colloredo-Mannsfeld, sämmtlich erbaut von den Architekten Romano und Schwenckenwein, geltend. Einige schon in den früheren Jahrgängen erwähnte Häuser verdienen durch die künstlerische Ausstattung der inneren Räume besonders erwähnt zu werden. So hat Großhändler Todesco die Ausschmückung der Gemächer seines Wohnhauses dem Architekten Hansen übertragen, und die Wände und Decken von dem jüngst verstorbenen Künstler E. Kahl, dann von den Künstlern Gustav Gaul und Griepenkerl mit Frescogemälden ausstatten lassen. Kahl hat dort einen Cyclus geistvoller Compositionen, die hervorragendsten Momente aus dem Leben des griechischen Paris, und eine Anzahl reizender Allegorien geschaffen. Gaul führte im Tanzsaale den Zug des Bacchus, und Griepenkerl im Conversations-saale die Darstellung des Dichters Anacreon aus. Diesem Beispiele folgte Großhändler Shey, und beauftragte gleichfalls Kahl, mehrere seiner Gemächer mit Fresken zu schmücken. Leider blieb dieser Auftrag unausgeführt, dürfte jedoch von den Schülern des Künstlers aufgenommen werden.

Auch für den Bau neuer Brücken wurde Sorge getragen. Um eine directe Verbindung der Ringstraße mit der Praterstraße herzustellen, ließ das Staatsministerium eine neue eiserne Brücke über den Donaucanal erbauen, und die Gemeinde erweiterte mit bedeutenden Kosten die in die Praterstraße einmündende Gasse. Die Brücke bauten die Ingenieure Fiklunger und Schnirch unter der

Leitung des Professors Nebhann nach dem von den Ersteren erfundenen Ketten-Systeme. Am 1. December 1864, dem Tage des Einzuges des aus Schleswig-Holstein siegreich zurückkehrenden österr. Truppencorps, eröffnete sie der Kaiser und gestattete, daß ihr zur Erinnerung an die ruhmvollen Waffenthaten des heldenmüthigen Erzherzogs Carl der Name: „Aspernbrücke“ beigelegt werde. Bildhauer Melnitzky hat den Auftrag, die Brücke mit vier colossalen Figuren: den Krieg, Ruhm, Frieden und Wohlstand zu schmücken, welche noch ihrer Vollendung harren.

Eine zweite Brücke, welche im Herbst 1865 angefangen wird, läßt die Gemeinde von dem Ingenieur Hornbostel über den Wienfluß zunächst dem Schwarzenberg-Palaste am Rennwege an der Stelle der hölzernen Mondscheinbrücke erbauen, mit welchem Baue die Regulirung des Wienflusses an diesem Platze in Verbindung steht. Die Brücke erhält zwei Korbbögen, welche in der Fassade in Segmenten übergehen. Die Widerlager erhalten runde Flügel, und die ganze Brücke wird theils mit Granit, theils mit Wöllersdorfer Stein verkleidet. Zur Ausschmückung der Brücke hat der Gemeinderath den Bildhauer Kundmann in Dresden beauftragt, Modelle der Allegorien Austria und Bindobona, Kunst und Wissenschaft, Industrie und Handel auszuarbeiten, welche dem Gemeinderathe gegenwärtig vorliegen und in Erz ausgeführt werden sollen.

Für die vor mehreren Jahren von dem österreichischen Kunstvereine übernommene Ausschmückung der Elisabethbrücke mit acht Standbildern, wurden im October 1864 Modelle ausgestellt. Der Gemeinderath, welcher sich an diesem Werke mit einem Beitrage von 6000 fl. theilnimmt, hat jedoch übereinstimmend mit dem öffentlichen Urtheile nur die Statuen der Bildhauer Preleuthner, Pilz, Melnitzky, Hanns Gasser und Casar zur Ausführung geeignet erkannt.

Im Bezirke Mariahilf baut endlich die Gemeinde an der Stelle des Stärkmachersteiges eine eiserne Brücke über den Wienfluß, deren Kosten auf 112000 fl. veranschlagt sind.

Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß im October J. 1865 die Zahl der Monumente durch die Aufstellung des Eugen-Keiterstandbildes auf dem äußeren Burgplatze vermehrt werden wird, welches Bildhauer N. v. Fernkorn modellirt und in Erz ausgegossen hat.

Die Centralmarkthalle.

(Mit einer Ansicht.)

Die noch im Laufe des Jahres 1865 bevorstehende Eröffnung der Centralmarkthalle bildet ein Ereigniß von großer Bedeutung für die künftige Versorgung unserer Stadt mit Lebensmitteln; sie ist der erste über locale Maßregeln hinausgehende Erfolg der Bemühungen unserer Gemeindevertretung, die Bezugsquellen für Lebensmittel zu erweitern, die freieste Concurrenz im Handel mit Nahrungsproducten hervorzurufen und dadurch unter allen Umständen eine unnatürliche Vertheuerung der Letzteren zu verhüten. Das hervorragendste Verdienst an der energischen Bewältigung der schwierigen und mühevollen Arbeiten zur Verwirklichung der Centralmarkthalle darf mit Recht der Obmann der Markthallen-Commission, Gemeinderath Herr Wilhelm Frankl, für sich in Anspruch nehmen.

Die durch die Centralhalle zu erreichenden Vortheile lassen sich unter dem doppelten Gesichtspuncte des Producenten und Consumenten von Erwaaren auffassen.

Was insbesondere die mit Lebensmitteln Handel treibenden Wiener Gewerbsleute anbelangt, so wird ihnen hier zum erstenmal Gelegenheit geboten, daß sie sich auf einem einzigen Punkte stets mit ihrem Bedarf vollständig versehen können, wo sie gewissermaßen selbst die Preise bestimmen, indem sämmtliche Hallenwaaren im Auktionswege verkauft werden.

Für das verzehrende Publikum der Hauptstadt liegt eine große Beruhigung darin, daß der öffentliche Verkauf jederzeit unter unmittelbarer Controle der städtischen Aufsichtsbeamten stattfindet, was ausreichende Sicherheit gewährt, daß nur frische und gesundheitsunschädliche Waaren zum Ausbote gelangen, nachdem kein Artikel zur Auction zugelassen wird, bevor er nicht früher in sanitärer Beziehung vorschriftsmäßig geprüft wurde. Hiebei darf nicht unbemerkt bleiben, daß auch die Erhebung des Maßes, Gewichtes und der Stückzahl stets unter amtlicher Ueberwachung geschieht, daß das Publikum sonach auch von dieser Seite vor jeder Ueberborthheilung geschützt wird.

Aber auch die Producenten der nächsten Umgebung wie der entfernteren Kronländer kommen dadurch in die angenehme Lage, ihre Erzeugnisse, ohne vorhergegangene Anfrage, zu jeder Stunde und unter Vermeidung jedes wie immer gearteten Zwischenhandels an die Centralmarkthalle einzusenden und nach erfolgtem Verkauf derselben den Betrag dafür in kürzester Frist baar empfangen zu können, wobei bloß die kleinen Provisions-Gebühren und einige andere, verhältnißmäßig gegen früher sehr unbedeutende Auslagen in Abzug gebracht werden dürften.

Zur Erreichung der Vortheile, welche wir hier geschildert, hat der Gemeinderath die Halle selbst derart eingerichtet, daß die einlangenden Waaren leicht, gut und sicher behandelt und das dort verkehrende Publikum wie das amtirende Publikum bequem verkehren kann.

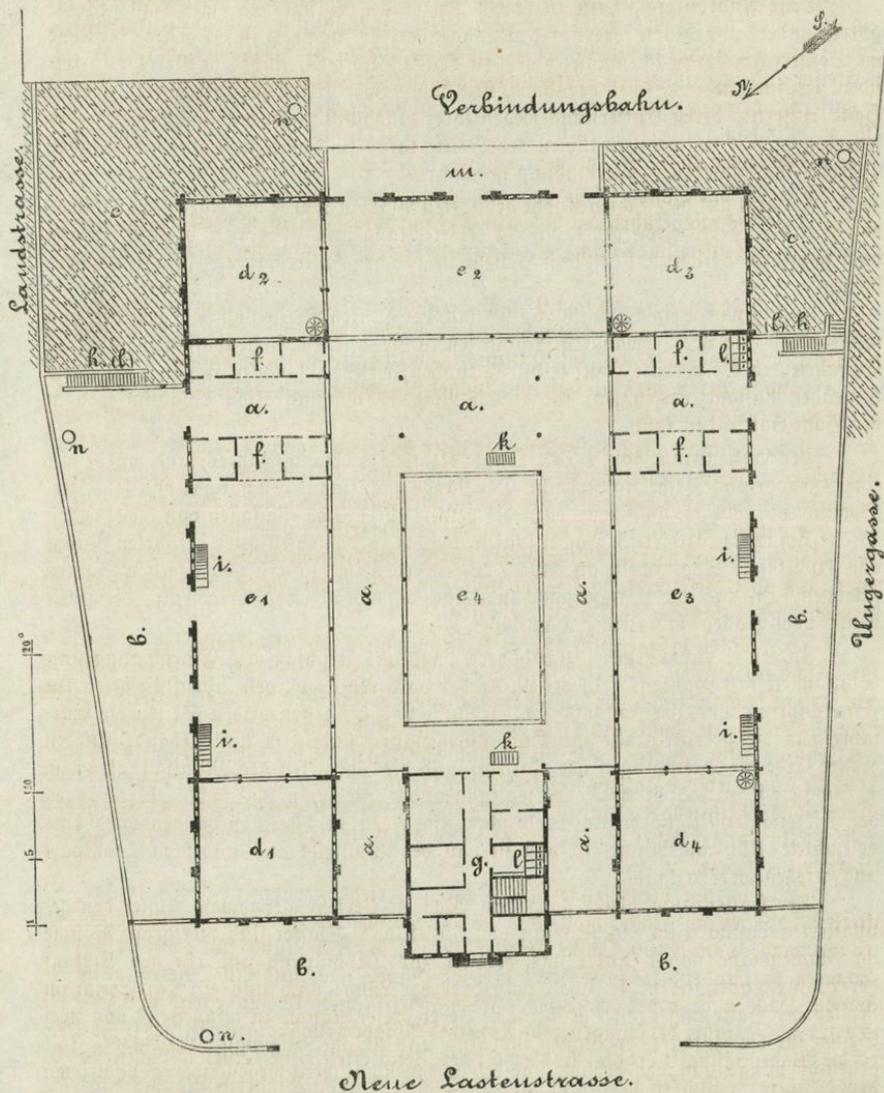
Die Centralmarkthalle wurde nach den Plänen und unter der Leitung des Director-Stellvertreters des städt. Bauamtes Carl Gabriel erbaut. Sie erhebt sich auf dem Raume, welcher einerseits zwischen dem Eisenbahnviaducte bei dem Bezirke Landstraße und der parallel zum Wienflusse geführten Lastenstraße, andererseits zwischen der Zufahrt zur Landstraßer-Hauptstraße und jener zur Ungargasse gelegen ist. Er ist daher von dem Eisenbahnviaducte und drei Straßenzügen begrenzt, hat eine Länge von ungefähr 70 Klaftern und eine Breite von ungefähr 52 Klaftern, zusammen daher 3.360 Quad.-Klafter; der verbaute Raum umfaßt jedoch nur 2.233 Quad.-Klafter. (Vergl. den nebenstehenden Grundriß.)

Das Terrain des Bauplatzes senkt vom Wienflusse gegen den Viaduct zu ab, u. z. in dem Maße, daß der Höhenunterschied gegen 14 Fuß beträgt; der Viaduct liegt ungefähr in gleicher Höhe, wie die Brücke über den Wienfluß.

Diese Höhenlage machte es möglich, die Halle so anzulegen, daß der Waarenverkehr in dieselbe sowohl durch die Eisenbahn, als auch von der Straße stattfinden kann. Zu diesem Zwecke wurde ein Plateau gebildet in der Höhe der Schienen, und dasselbe beiderseits mit Futtermauern eingeschlossen; in der Höhe dieses Plateau's liegt der Fußboden der Halle, welche auf diese Weise von der Lastenstraße für Frachtwagen, von dem Eisenbahn-Viaducte aus mittelst einer Ueberbrückung für die Lastwagen der Bahn zugänglich ist.

Der rückwärts zunächst dem Eisenbahn-Viaducte liegende Theil des Bauplatzes bleibt in dem tieferen Niveau der Trottoirs, wie solche jetzt daselbst bestehen; hierdurch erscheint die Halle in diesem rückwärtigen Theile im 1. Stock gelegen, welcher aber durch die Verbindungsbrücke von der Bahn aus zugänglich ist; dagegen wurde hier ein Souterrain oder eine Parterre-Localität geschaffen, die von dem rückwärtigen Hofe zugänglich ist. Die Zufahrt zu letzterem findet von den beiden Straßen, die zur Landstraße führen, statt, und außerdem durch einen Tunnel quer durch den Eisenbahnkörper, so daß der freie Raum zwischen diesem und dem Elisabethinerhause mit

Grundriß der Centralmarkthalle.



Bezeichnung.

- | | |
|---|---|
| a) Communication im Innern der Halle. | h) Stiegen. |
| b) Communication außerhalb der Halle im Niveau derselben. | i) Rampen zur Verbindung der Halle mit den Souterrains. |
| c) Communication außerhalb der Halle im Niveau des Souterrains. | k) Centesimalwagen. |
| d) Eckpavillons. | l) Aborte. |
| e) Auctionshallen. | m) Ueberbrückung aus den Hallenräumen zum Bahnkörper. |
| f) Factorien. | n) Schöpfbrunnen. |
| g) Räume der Administration. | |

dem Souterrainshofe in Verbindung tritt und als Wagenauffstellungsplatz benützt werden kann.

Diese Anordnung schafft in einem Theile des Bauplatzes zwei Hallenräume übereinander, von denen jeder für den Wagenverkehr zugänglich ist. Die Hallenräume im Souterrains, im Flächenmaße von 440 Quad.-Klaftern, sind dem Verkehr in frischem Fleisch und in Fischen gewidmet, und damit zwei Artikel von der oberen großen Halle entfernt, deren Entfernung wegen ihrer Ausdünstungen nur wünschenswerth sein kann. Mit den Hallenräumen des Souterrains sind auch zwei große Eisgruben und drei Eiskammern in Verbindung gebracht.

Auf dem auf der Schienenhöhe gebildeten Plateau wurde der eigentliche Hallenbau in einem Viereck ausgeführt, das 54 Klafter lang und 43 Klafter breit ist, so daß noch zu beiden Seiten zwischen dem Hallenbau und den Futtermauern Zufahrtsstraßen bleiben.

Ebenso wurde ein Vorplatz von 9^o nach der ganzen Breite von 51^o gebildet, von welchem aus die zwei erwähnten Einfahrten in die offenen Seitenpassagen und zwei Einfahrten in die gedeckte Halle selbst stattfinden, welche zusammen sich in einer querlaufenden Passage vereinigen, so daß die Wagen-Communication ringsum und in der Halle stattfinden kann.

Der Hallenraum von 2.233 Quad. Klafter bildet ein Ganzes, und wurde mit einer Gruppe von Dächern überdacht. Der Länge nach sind 3 Dachungen von 10 Klfr. Spannweite geführt, zwischen denen die beiden überdeckten Passagen von 5 Klaftern Breite sich erhöhen; diese 5 Dächer laufen an dem rückwärtigen quer geführten Raum von 10 Klafter Spannweite an. Alle Dächer werden im Innern von eisernen Säulen getragen, und nur die Umfassungswände sind von Mauerwerk hergestellt; die Halle bleibt vom Boden bis an die Dachfläche offen.

In den 4 Ecken erheben sich höhere Pavillons gleichsam als Einrahmung und Stützpunkte des Ganzen. In der Mitte der vorderen gegen den Wienfluß gefehrten Fronte springt das zweistöckhohe Amtsgebäude vor, zu dessen beiden Seiten die Einfahrten in die gedeckte Halle als Höfe offengelassen sind. Im Amtsgebäude sind zu ebener Erde die Wohnungen der Aufseher und die Kanzleien der Manipulanten; im 1. Stock die Kanzleien der Hallenverwaltung und Controle, im 2. Stock die Wohnungen der Directions-Mitglieder untergebracht. Im Fronton dieses Gebäudes wird eine beleuchtete Uhr angebracht, so daß sie von der Wollzeile aus und vom Stadtpark aus gesehen werden kann.

Der Hallenraum bleibt ganz dem Waaren-Verkehr gewidmet. Außer den gepflasterten Passagen im Flächenmaße von 552 Quad.-Klafter sind vier große Räume im Flächenmaße von 1.300 Quad.-Klafter zur Deponirung und für den Verkauf der Waaren vorhanden, so zwar, daß drei der Länge nach und ein Querraum im Rücken der Halle angeordnet erscheinen. Jeder dieser Räume ist mindestens von zwei Seiten für die Zufahrt der Wagen zum Auf- und Abladen zugänglich; er ist um 6 Zoll gegen die Wagenpassagen erhöht, und erhält der Reinlichkeit wegen einen asphaltirten Boden. Außerdem sind in der Halle zur Seite der Querdurchfahrt 8 Räume durch Mauerwerk theils als Kanzleien der Factoren, theils für Bequemlichkeitszwecke eingebaut.

Unter den beiden Seitenhallen sind Souterrainsräume hergestellt, im Flächenmaße von 750 Quad.-Klaftern zur Einlagerung unverkaufter Waaren und von Emballagen; dieselben communiciren mit der oberen Halle durch sogenannte Rutschen und Laufstiegen, und stehen mit der rückwärtigen Querhalle des Souterrains in Verbindung.

Mit Rücksicht auf den Hallen-Verkehr in den frühesten Morgenstunden werden die Hallenräume mit 50 Gasflammen erleuchtet werden.

In den Passagen der Halle sind 2 Centesimalwagen für das Abwägen der größeren Ladungen untergebracht.

Für die Reinlichkeit der Hallenräume wurde durch Wasserspülung mittelst 14 Ständern der Wasserleitung (ähnlich der Cornes fontaines zu Paris) gesorgt.

Die Dächer erhalten Blechdachung; für die Ventilation wurden auf die Dachfläche Laternen mit jalousteartigen Verschaltungen aufgesetzt.

An den Seiten der Dächer, wo ein Auf- und Abladen stattfinden kann, sind Vorsprünge angebracht.

Der ganze Bau, wiewohl lediglich als Zweckbau behandelt, wurde doch nach Außen im Rohmauerwerk mit Verkleidungsziegeln ausgeführt, um ihm mit Rücksicht auf seine Lage ein eleganteres Aussehen zu geben. Die Halleneingänge wurden durchwegs als Schuthore eingerichtet und diese aus Eisen und Blech construirt.

Der Bau begann im Monate Juli 1864. Bis zum Eintritte des Winters war die Herstellung der Fundamente bis zur Schienenhöhe der Verbindungsbahn nahezu vollendet, so daß man am Bauplatze in natura die Eintheilung des Baues wie auf einem großen Plane ersehen konnte.

Interessant waren die Schwierigkeiten der Fundirung in soferne, als sich am Bauplatze Reste des ehemaligen Wiener-Neustädter Schifffahrtscanales und einer an demselben bestanden Mühle vorfanden, als ferner der jetzige Ablaufscanal vom Hafen des Wiener-Neustädter Schifffahrtscanales die Baustelle durchschneidet und derselbe achtmal durch die Fundamentmauern übersezt werden mußte.

Die Gesamtkosten werden 500.000 fl. betragen.

Der baulichen Einrichtung der Halle entsprechend wurde auch die Geschäftsbekahrung der Halle organisiert.

Vor Allem sind es die Factoren, welche nach dem ganzen Organisationsplane der Centralmarkthalle berufen sind, einen hervorragenden Platz daselbst einzunehmen, ja den Schwerpunct der ganzen, ihrem Wesen nach kaufmännisch eingerichteten Anstalt zu bilden. Den ganzen Verkehr an der Centralmarkthalle vermitteln die Factoren als Commissionäre. Sie üben ihre Functionen auf ihre alleinige Gefahr und Rechnung aus und haben auch den Incasso zu besorgen. Die Pflicht der Factoren ist es, auf eine reichliche Beschickung der Halle hinzuwirken, da nur durch massenhaften Zugang von Waaren, welcher nicht nur den Absatz über die Steuerlinie Wien zuläßt, sondern dessen Nothwendigkeit in sich schließt, eine Verwohlfeilung der Lebensmittel sich erwarten läßt. Die Herbeiziehung derselben werden die Factoren sowohl durch Correspondenz als durch Agenten erstreben, deren letzteren Aufgabe es sein wird, neue Bezugsquellen selbst in den entferntesten Orten, und namentlich die Urproducenten zur Beschickung der Halle zu ermuntern. Eine Gewähr liegt in dem stetig fortschreitenden Aufschwunge Wiens, aber auch in der an dem Knotenpuncte aller Verkehrsmittel, an dem Centralwaarenbahnhofe befindlichen Lage, wodurch sie voraussichtlich auch die Vermittlerin der Approvisionirung der weitesten Umgebung Wiens werden dürfte.

Die in der Halle zum Verkaufe gebrachten Waaren sind in acht Classen getheilt. Der Aufzählung der Artikel fügen wir die Provision bei, welche die Factoren für jeden einzelnen derselben zu beziehen berechtigt sind.

Hallenwaare.

1. Classe. Fleisch.

Geschlachtete Rinder und Rindfleisch	2%
Geschlachtete Kälber und Schöpfen, mit und ohne Fell, Schweine und derlei Fleisch	2%

11

Lämmer, Ziegen, Spanferkel, Zungen	2%
Geräuchertes, gesalzenes, gepökeltes Fleisch u. alle Gattungen Würste	3%

2. Classe. Zahmes Geflügel.

Lebend und geschlachtet, in den Federn oder gerupft, wie Hühner, Gänse, Enten, Truthühner, Kapauen und Tauben	3%
---	----

3. Classe. Wildpret und Federwild.

Hasen, Schwarzwild, Hirsch-, Gems- und Rehfleisch	3%
Kleines Federwild und kleine Vögel	4%
Fasanen, Auer- und Schildhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten, Birk-, Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Waldschnepfen	4%

4. Classe. Fische.

Alle Gattungen Süßwasserfische	3%
Alle Gattungen Meerfische, frisch, gesalzen, marinirt, geräuchert und getrocknet	4%
Austern, Krebse, Schildkröten nebst sonstigen Schaalthieren u. Frösche	4%

5. Classe. Eier und Fettwaaren.

Eier	3%
Butter, frisch und gesalzen, Rind- und Schweinschmalz, Schweinfett (mit Ausnahme von Schmeer, Gänsefett, Speck, Knochenmark, Käse und Topfen	2%

6. Classe. Hülsenfrüchte.

Alle Arten, nebst Brei, Gries, gerollte Gerste, Kümmel, Anis und Fenchel	2%
--	----

7. Classe. Gemüse und Grünwaaren.

Alle Gattungen im frischen, getrockneten, comprimierten und eingemachten Zustande, ferner Erdäpfel und Schwämme	4%
---	----

8. Classe. Obst.

Alle Gattungen frisch, getrocknet, gebört und eingelegt, Pflaumen- muß, Kastanien, Nüsse und Süßfrüchte	4%
--	----

Außer dieser Provision sind die Factoren berechtigt, folgende Auslagen in Rechnung zu bringen:

- Die gemachte Fracht und Abladungskosten.
- Die bezahlte Verzehrungssteuer.
- Das Waggeld nach Tarif.
- Unpackungspesen, wenn diese nöthig sind.

Die Auctionirung der in die einzelnen Classen fallenden Waaren ist vorläufig vier Factoren übertragen, bestehend aus den Herren Friedrich Bahl (Fleisch und Fische), Josef Erthal (Geflügel, Wildpret und Federwild), Julius Moll (Eier und Fettwaaren) und Carl Granichstätten (Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst).

Zur Controle der ganzen Waarenmanipulation ist eine Hallenverwaltung eingesetzt. Diese überwacht den Geschäftsgang vom Eingange der Waare bis zum Austritte aus derselben und schützt den Einsender vor jeder Benachtheiligung. Zu diesem Zwecke werden die Waareneingangsbücher und die Manuale über den Auktions- und freien Handverkauf von den Factoren und der Hallenverwaltung in gleichlau-

tenden Exemplaren geführt, und die Factoren haften mit ihrer Caution sowie mit ihrem ganzen Vermögen für eine reelle Geschäftsgebarung, wie namentlich für die tägliche Abfuhr der Salbi an ihre Comittenten und für jeden durch sie etwa erwachsenden Schaden.

Zur verzehrungssteuerämtlichen Behandlung der Waaren wird eine eigene Expofitur an der Halle bestehen. Um auch den Bewohnern außerhalb der Linien es zu ermöglichen, daß sie an dem Verkaufe der Waaren in der Centralmarkthalle theilnehmen, hat die Gemeinde von der Finanzbezirksdirection das wichtige Zugeständniß erwirkt, daß alle jene Waaren, welche an der Centralhalle verkauft und wieder außerhalb der Linie geführt werden, die Verzehrungssteuer rückvergütet werde. Zur Erzielung billiger Transportspesen sind Verhandlungen mit den Transportgesellschaften eingeleitet.

Die Hallenverwaltung ist aus dem Hallen-Comité und der Hallendirection zusammengesetzt. Dem Hallen-Comité, aus Gemeinderäthen bestehend, ist die Hallendirection untergeordnet. Zum Director der Centralmarkthalle wurde der Rechnungsrath der städt. Buchhaltung, Carl Appel, und zum Controlor der Marktcommissär, F. Heller ernannt.

Zum Schluß lassen wir den Inhalt der Marktvorschriften für den Auktions- und Handverkauf an der Centralmarkthalle folgen:

§. 1. Die Auktionen beginnen bei den verschiedenen Factorien gleichzeitig auf ein gegebenes Glockenzeichen, und zwar täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, vorläufig um 5 Uhr Morgens.

§. 2. Die Auktionen werden ohne Unterbrechung bis 10 Uhr Vormittags fortgesetzt. Von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags findet der freie Handverkauf statt, wobei der Factor die Hallenwaaren nicht unter dem bei der nächst vorhergegangenen Auktion erzielten niedrigsten, und nicht über den erzielten höchsten Preis verkaufen darf.

§. 3. Dem Käufer steht es frei, die zum Verkaufe gelangenden Waaren vor Beginn der Auktion oder des Handverkaufes zu besichtigen.

§. 4. Jede zur Auktion kommende Hallenwaare muß von dem Auctionator laut und deutlich mit Angabe:

1. der Auktionsnummer,
2. der Gattung und Herkunft der Waare,
3. des Gewichtes, Maßes oder der Stückzahl,
4. des Preises,
5. jeder sonst nöthigen besonderen Bemerkung über die Waare ausgerufen werden.

Der Auctionator ist verpflichtet, jedes Mehrgebot anzunehmen und der Zuschlag darf erst dann erfolgen, wenn das Höchstgebot vorher dreimal laut und vernehmlich ausgerufen worden ist.

Beim freien Handverkauf müssen dem Käufer ebenso die obigen von 1. bis 5. erwähnten Angaben gemacht werden.

§. 5. Für den Auktions- und Handverkauf sind beeidete Factoren bestellt, welche unter Aufsicht und Controle der Commune stehen; dieselben haften mit ihrer Caution, ihrem sonstigen Vermögen und ihrer Stellung:

- a) für richtiges Gewicht, Maß oder Stückzahl der ausgetobenen, verkauften und übergebenen Waare.
- b) für die Wahrheit aller gemachten Angaben.

§. 6. Sobald eine Partei Waaren auktionsweise oder im Handverkauf erstanden hat, übergibt ihr der Commis des Factors eine Anweisung, womit sich der Käufer zur Cassé des Factors zu begeben und den Betrag für die erstandenen Waaren zu bezahlen hat. Gegen die vom Cassier saldirte Anweisung wird der Partei die

erkaufte Waare von einem Hallendiener des Factors an den Ausgang der Halle unentgeltlich getragen. Von dem Momente der erfolgten Uebergabe der Waare durch den Hallendiener an die Partei, hört jede Haftung von Seite der Halle und Factors auf und es ist die Partei verpflichtet, die erstandene Waare sofort wegzuschaffen.

§. 7. Es steht jeder Partei frei, die verkauften Waaren ämtlich abwägen oder abmessen zu lassen, in welchem Falle der Diener des Factors die Waare zum Amtsolocale behufs Abmessung oder Abwägung unentgeltlich zu tragen hat. Die Partei ist jedoch in diesem Falle verpflichtet, die Abwagegebühr, welche bei einem Gewichte bis 200 Pfd. 2 Kreuzer und für jede weiteren 100 Pfd. oder deren Bruchtheil 1 Kreuzer oder die Abmessungsgebühr, welche für 1 Metzen oder dessen Bruchtheil 2 Kreuzer beträgt, gegen Empfangsbefätigung zu bezahlen.

§. 8. Nachdem alle Hallenwaaren mit Einschluß der Verzehrungssteuer verkauft werden, so ist von Seite der k. k. Finanzbehörden die Bewilligung erflossen, daß jenen Parteien die Verzehrungssteuer wieder zurückerstattet werde, welche in der Centralhalle angekaufte Waaren binnen 24 Stunden außer den Verzehrungssteuer-Rayon Wiens schaffen. In diesem Falle hat sich die betreffende Partei an den Factor zu wenden, welcher das Nöthige nach den bestehenden Vorschriften zu veranlassen hat.

§. 9. Das P. T. Publicum wird höflich ersucht:

1. sich an diese vorstehende Hallenordnung zu halten;
2. überhaupt, und insbesondere bei den Auctionen, die nöthige Ruhe zu beobachten;
3. den Bediensteten der Halle keine Geschenke oder Trinkgelder zu geben, da ihnen deren Annahme strengstens verboten ist.

Die Gemeinde-Vertretung der Stadt Wien hat diese Anstalt mit der Absicht ins Leben gerufen, um dem producirenden, consumirenden und Handel treibenden Publikum die größtmöglichsten Vortheile zu bieten, und ist sonach auch bereit, gerechten Wünschen und Beschwerden möglichst Rechnung zu tragen, weshalb das P. T. Publikum ersucht wird, allfällige Wünsche oder Beschwerden in das im Hallen-Directions-Bureau zu diesem Zwecke aufliegende Buch einzutragen.

Die Wasserversorgung der Stadt Wien.

(Fortsetzung der Arbeiten vom 1. August 1864 bis Ende Juli 1865.)

Mit dem denkwürdigen Beschlusse vom 12. Juli 1864 hatte der Gemeinderath die von ihm eingesetzte Wasserversorgungs-Commission beauftragt, die Vereinigung und Herbeileitung der Quellen vom Kaiserbrunnen, von Stixenstein und der Alta bei Brunn anzustreben und baldigst durchzuführen, ferner die genaueste Tracirung und Terrinaufnahme der künftigen Wasserleitung vornehmen, und die genauesten und detaillirtesten Baupläne und Kostenüberschläge verfassen zu lassen. Gleichzeitig sollte sich die Commission mit der Finanzprogramm-Commission ins innigste Einvernehmen setzen, um mit derselben hinsichtlich der erforderlichen Geldmittel und deren Beschaffungsart zu berathen.

Auf diese vorbereitenden Schritte zur Durchführung der beschlossenen Anlage einer neuen Gebirgswasserleitung erstreckte sich in der abgelaufenen Periode die Thätigkeit der Commission.

Zunächst wandte sich der Herr Bürgermeister im Namen der Commission an Se. Majestät den Kaiser mit der Bitte um Ueberlassung des dem hohen Finanzärar gehörigen Kaiserbrunnens und mit einer ähnlichen Bitte an den Grafen Ernst Hoyos-Sprinzenstein wegen Ueberlassung der Quellen von Stixenstein.

Bei einem feierlichen Anlasse — der Eröffnung der Ringstraße am 1. Mai 1865 — eröffnete Se. Majestät der Kaiser der Gemeindevertretung mündlich, daß Er sich bestimmt gefunden habe, der Bevölkerung den Kaiserbrunnen nächst Reichenau unentgeltlich zu überlassen, und indem Tags darauf der Finanzminister dem Herrn Bürgermeister die Allerhöchste Entschliebung schriftlich mittheilte, bemerkte er in seiner Zuschrift hiezu nur noch, daß er sich vorbehalte, mit dem Herrn Bürgermeister in Betreff der Feststellung der Bedingungen dieser Ueberlassung, sowie der hiebei zu treffenden Vorstichten zur Schadloshaltung des Aarars und zur Sicherstellung desselben gegen Entschädigungsansprüche dritter Personen in das weitere Einvernehmen zu treten.

Diesem hochherzigen, von der Bevölkerung mit dem lautesten Jubel begrüßten kaiserlichen Geschenke war ein ähnliches des Grafen Ernst Hoyos vorausgegangen. Auch er schenkte der Commune in einem an den Herrn Bürgermeister Dr. Zelinka ddo. 27. Juli 1864 gerichteten Schreiben der Commune die zwischen dem Meierhofe und dem Schlosse Stixenstein entspringenden Quellen, und knüpfte daran nur solche Bedingungen, welche theils aus der Natur der Sache, theils durch die Fideicommissförmigkeit des Schlosses Stixenstein geboten waren.

Gleichzeitig nahm die Commission die Organisation ihrer Arbeiten in Angriff. Zu diesem Zwecke vermehrte sie in ihrem Schooße die Zahl der Gemeinderäthe durch die Mitglieder der Finanzsection: Franz Ruhn, Ed. Hütter und Eduard Uhl, dann durch die Mitglieder der Bausection: Wilhelm Groß, August v. Siccardsburg und Joh. Hönig und wählte für die verschiedenen Geschäftszweige Specialreferenten.

Zur Lösung der technischen Arbeiten theilte die Commission die gesammte Aufgabe in zwei Hälften, von denen die erste Section die Leitung von den Quellen bis zur Einmündung in das Reservoir am Rosenhügel in sich schließt, und die zweite Section sich mit der Herstellung der Reservoirs und des Röhrennetzes zu beschäftigen hat. Für diese Arbeiten gewann sie externe Kräfte, deren Zahl und Namen wir bereits im verflossenen Jahrgange (S. 97) mitgetheilt haben, und deren gegenwärtiger Stand auf S. 99 des gegenwärtigen Jahrganges verzeichnet ist.

Auf Grundlage einer Eingabe des Herrn Bürgermeisters bewilligte am 2. September 1864 die k. k. nied. österr. Statthalterei die Inangriffnahme der Vorarbeiten zur Verfassung des Detailprojectes über die Vereinigung und rückwärtslich Leitung der drei Hochquellen, und beauftragte unter Einem die k. k. Bezirksämter, in deren Bezirken die Quellen gelegen sind, und welche durch die Tracirung berührt werden könnten, daß sie den Arbeiten der betreffenden Ingenieure jede mögliche Unterstützung zu Theil werden lassen und sämmtliche Gemeinden anweisen, daß die Insaßen derselben die von Seite der Ingenieure zum Zwecke der Tracirung errichteten Feldzeichen respectiren.

Ueber eine weitere Eingabe ertheilte die k. k. nied. österr. Statthalterei die Zusicherung, daß an keinem der Flüsse, welche in den Rayon dieser drei Quellen fallen, ohne Beiziehung eines Vertreters der Commune zu den bezüglichen Verhandlungen neue Wasserrechte werden verliehen werden.

Von der k. k. nied. österr. Statthalterei aufgefordert, über die Proteste der Werksbesitzer an der Schwarza, an der großen und kleinen Füscha und von Neunkirchen ein Gutachten abzugeben, beilte sich die Commission, daselbe

wohlnotivirt und präcis zu erstatten, welches die Regierung zur Kenntniß nahm und wobei sie nur darauf aufmerksam machte, daß vor Beginn eines jeden Baues der Bauconsens eingeholt werden müsse.

In jüngster Zeit — mit dem Erlasse von 10. Juni 1865 — entschied das k. k. Finanzministerium, daß der Commune vom Kaufe unbeweglicher Sachen zum Behufe der projectirten Wasserleitung nach Wien nur die halbe Percenualgebühr zu bemessen sei.

Was die Leistungen der technischen Arbeitskräfte betrifft, so hat die unter der Leitung des Obergeringieurs Funke stehende erste Section ihre Arbeiten in drei Abtheilungen gegliedert. Die erste Abtheilung machte noch im J. 1864 die Terrainaufnahme an den Quellen und ermittelte die Leitungslinie für den Altbach. Im Jahre 1865 fixirte sie die Linie der Leitung vom Kaiserbrunnen bis zum Sammelbecken der drei Quellen in Weikersdorf, dann die Linie von Stixenstein nach der Nechnitz. Im Laufe des Winters wurden die Pläne und Kostenüberschläge für die unmittelbar bei den Quellen zu deren Ansammlung nöthigen Bauten für den Kaiserbrunnen, die Stixensteiner-Quellen und die Altquelle, als auch jene für das Sammelreservoir in 50 Plänen angefertigt.

Die zweite Abtheilung besorgte die Projectirung des Thalüberganges bei Baden sammt den dazu gehörigen Kostenüberschlägen für die erste Alternative, nämlich für jene mittelst eingeschalteter Röhrenleitung, sodann die Tracirung der Hauptleitung vom Sammelbecken bei Weikersdorf bis Baden.

Die dritte Abtheilung fertigte die zur Ermittlung der Leitungslinie von Baden bis zum Rosenhügel im dortigen sehr coupirten Terrain mühsamen Schichtpläne an, und studirte die zweite Alternative des Thalüberganges bei Baden mittelst eines gemauerten Aquäduces.

Neßbei wurden die bereits abgesteckten Theile der definitiven Leitungslinie in die Katastralnappen eingezeichnet und gleichzeitig die Eigenthumsverhältnisse sämmtlicher in Anspruch genommenen Grundparzellen erhoben, um mit der Vollendung des Bauprojectes umfassende Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Kosten der erforderlichen Grundeinlösungen zur Vorlage bringen zu können.

Um für die constante Wassermenge des Kaiserbrunnens beruhigende Anhaltspunkte zu gewinnen, wurden, nach einem besonders construirten Meßapparat, seit Beginn des J. 1865 wöchentliche Messungen vorgenommen.

Die zweite Section, unter der Leitung des Obergeringieurs und Vice-Directors des Stadt-Bauamtes, Carl Gabriel, beschäftigte sich vor Allem mit der Zusammenstellung eines Situations- und Niveauplanes, welcher innerhalb des mit Wasser zu versorgenden Rayons, d. i. zwischen Heiligenstadt und Inzersdorf einerseits, dann zwischen Simmering und St. Veit andererseits, den gegenwärtigen Zustand, so wie auch die in Aussicht stehenden Parzellirungen und Verbauungen, und ferner allenthalben die Niveaulage ersehen läßt. Gestützt hierauf, wurde das Röhrennetz für den größeren Theil von Wien deart im Detail entworfen, daß allenthalben die abzuleitende Wassermenge, die Röhrendurchmesser, die Geschwindigkeit des Wassers und die nach Abschlag der Druckhöhenverluste durch Reibung noch verfügbaren Triebhöhen genau berechnet sind. Für die Ortschaften außerhalb Wien's ermittelte die Section auf Grund der vorher berechneten Flächenmaße der Straßen und Plätze, sowie der erhobenen Bevölkerungszahl den Bedarf der Wasserquantitäten. Ebenso machte sie für die sonstigen Bauarbeiten, als die Reservoiranlagen und die Uebersezung des Wienflusses und des Donaucanales mittelst der Röhrenleitungen, genaue Terrainsaufnahmen und entwarf die Hauptanlagen in Skizzen.

Beide Sectionen haben die Detailprojecte und Kostenberechnungen der ganzen Wasserleitung bereits im Monate August der Wasserlieferungs-Commission

vorgelegt, und es ist mithin alle Aussicht vorhanden, daß noch vor Ablauf dieses Jahres dieselben eingehend geprüft, dem Gemeinderathe zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden.

Noch wollen wir erwähnen, daß die Grabungen bei Urschendorf in diesem Zeitabschnitte vollendet wurden, und den gehegten Erwartungen nicht entsprechen. Wiewohl dort, wo früher eine fast trockene Hutweide war, ein Gewinn von täglichen 72000 Eimern Wasser entstand, so zeigte sich jedoch dasselbe nicht brauchbar, weil es unmittelbar unter dem Schotter getroffen wurde, welcher dem Wasser eine zu große Beimischung an Mineralsubstanzen und zu große Härte gibt.

Zur Bestreitung sämmtlicher Vorauslagen hatte die Wasserversorgungs-Commission im 3. 1864 von dem Gemeinderathe einen Credit von 100.000 fl. in Anspruch genommen, ohne denselben jedoch bis August 1865 vollständig erschöpft zu haben.

Kleine Mittheilungen des städtischen Bureau's der Stadt Wien

von Dr. Ed. Glatter, Director des Bureau's.

I.

Meteorologische Zustände des Jahres 1864.

Monat	Temperatur- mittel	monatliche		Barometer mittel in P. L.	monat.		Häufigste Windrichtung	Fenchigtigkeits- mittel	Zahl d. Tage m. Niederschlägen	Menge der Nie- derschläge in P. L.	Zahl der Nebelstage
		Schwankung	tägliche		Schwankung in P. L.	tägliche					
Jänner ..	- 5.28	22.9	-	334.58	11.12	-	DN.	80.7	6	1.9	14
Februar ..	+ 0.03	19.3	-	329.80	12.64	-	DN.	84.6	14	13.7	10
März ...	+ 4.93	17.4	-	327.64	14.57	-	WNW.	75.0	12	39.2	4
April ...	+ 5.50	21.5	-	330.00	6.52	-	WNW.	64.5	20	21.4	1
Mai ...	+ 9.79	22.2	-	329.60	8.62	-	WNW.	61.8	20	24.8	1
Juni ...	+ 14.84	14.4	-	329.44	7.29	-	WNW.	65.9	11	58.6	0
Juli ...	+ 14.63	17.1	-	329.82	5.84	-	WNW.	64.9	10	17.5	0
August ..	+ 13.57	20.1	-	330.24	7.87	-	WNW.	69.2	13	42.9	5
September	+ 12.40	20.3	-	330.73	6.98	-	WNW.	75.9	14	35.2	1
October ..	+ 6.95	19.0	-	329.08	9.21	-	WNW.	76.5	15	20.8	7
November	+ 2.64	11.2	-	329.68	15.01	-	WNW.	81.7	11	9.7	9
December.	- 2.70	15.5	-	332.19	11.63	-	DN.	91.2	17	8.1	26

II.

Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1864.

Eraungen: 4463, darunter: beide Theile ledig: 3503, Witwer mit Mädchen, 589, Witwen mit ledigen Männern: 261, Witwer mit Witwen: 110, zusammen: 3503, darunter 4228 Paare christlicher, worunter 100 Mischehen, dann 135 Paare israelitischer Brautleute.

Zahl der Geburten: 25714, und zwar: 13250 Knaben, 12464 Mädchen.

Zahl der lebend geborenen Kinder: eheliche: Knaben 6378, Mädchen 6003, zusammen 12381; uneheliche: Knaben 6310, Mädchen 6001, zusammen 12311.

Lothgeborene: eheliche: Knaben 279, Mädchen 205, zusammen 484; uneheliche: Knaben 562, Mädchen 460, zusammen 1022. Wüthiu zusammen die Lebend- und Lothgeborenen, Knaben: 13250, Mädchen 12464, zusammen 25714.

Unter den Geborenen sind: römisch-katholisch 12273 Knaben und 11778 Mädchen. griechisch katholisch 2 Knaben und 2 Mädchen, griechisch nicht unirt 11 Knaben 6 Mädchen. Augsburgischer Confession 292 Knaben, 136 Mädchen; helvetischer Confession 46 Knaben, 40 Mädchen, israelitisch 626 Knaben, 502 Mädchen.

Todesfälle. Alter der Verstorbenen:		männlich	weiblich	Summe
Von der Geburt bis mit	1 Monat	1595	1223	2818
"	2 " " " 2 "	428	378	806
"	3 " " " 3 "	298	217	515
"	6 " " " 6 "	529	406	935
"	9 " " " 9 "	317	315	632
"	12 " " " 12 "	364	332	696
"	18 " " " 18 "	349	360	709
"	2 Jahren " " 2 Jahren	229	247	476
"	3 Jahren " " 3 "	282	266	548
"	4 " " " 4 "	163	165	328
"	5 " " " 5 "	139	129	268
Zusammen von der Geburt bis mit 5 Jahren		4693	4038	8731

Von	5 Jahren bis mit	6 Jahren	61	67	128
"	6 " " " 7 "	51	44	95	
"	7 " " " 8 "	48	37	85	
"	8 " " " 9 "	32	21	53	
"	9 " " " 10 "	14	24	38	
"	10 " " " 15 "	147	114	261	
"	15 " " " 20 "	474	288	762	
"	20 " " " 25 "	508	442	950	
"	25 " " " 30 "	426	414	840	
"	30 " " " 35 "	504	384	888	
"	35 " " " 40 "	479	436	915	
"	40 " " " 45 "	495	363	858	
"	45 " " " 50 "	447	330	777	
"	50 " " " 55 "	466	350	816	
"	55 " " " 60 "	375	327	702	
"	60 " " " 65 "	441	406	847	
"	65 " " " 70 "	325	328	653	
"	70 " " " 75 "	248	382	630	
"	75 " " " 80 "	188	237	425	
"	80 " " " 85 "	91	151	242	
"	85 " " " 90 "	53	53	106	
"	90 " " " 95 "	6	13	19	
"	95 " " " 100 "	2	4	6	
	Ueber 100 "	1	1	2	
Ohne Angabe des Alters		20	11	31	
Summe		10595	9265	19860	

Davon sind 24 Männer und 4 Weiber in den Gefängnissen gestorben. Ferner sind unter den in Wien verstorbenen aus dem Civile 55 Selbstmörder und 149 Verunglückte.

III.

Ertheilte Eheconsense im Jahre 1864.

Zu den Verhältnissen, welche schon durch einfache Ziffernangabe in das richtige Licht gestellt werden, gehören unstreitig diejenigen, welche aus einer zahlenmäßigen Zusammenstellung gewisser Daten hervorgehen, welche auf die manche gesellschaftliche Zustände, der in den Ehestand tretenden Männer Bezug haben.

Es hatten sich im Jahre 1864 — 3934 (im Jahre 1863 — 4338) Männer um Bewilligung des Eheconsenses beworben. Diese Bewilligung wurde 3931 (im Vorjahre 4334) erteilt, 3 (im Jahre 1863 — 4) Bewerber wurden zurückgewiesen.

Von den Bewerbern waren 2108 (im Vorjahre 4677) nach Wien 1570 (im Vorjahre 2562) außerhalb Wien zuständig.

256 (im Jahre 1863 — 99) Consense aber wurden von Solchen angestrebt, welche nicht in Wien wohnten. Wir finden auf 4463 Brautpaare 3678 Solche, die zu ihrer Berehelichung eines Eheconsenses bedürften. — Im Jahre 1863 waren von 4650 Brautpaaren 4235 Solcher, welche jene Documente nöthig hatten. Was die persönlichen Verhältnisse der Consensbewerber anlangt, begegnen wir 1073 (im Vorjahre 1262) selbständig Gewerbtreibende, 1411 (im Vorjahre 1647) Gehilfen, 709 (im Vorjahre 645) aus der dienenden Classe, 168 (im Vorjahre 212) Tagelöhner, 531 (im Vorjahre 534) Künstler, Geschäftsleiter und Beamte, 39 (im Vorjahre 53) Privatiers.

Solche Ziffern sprechen so deutlich, daß sie keines Commentars bedürfen.

IV.

Polizeiliche Zu- und Abmeldungen

in der Zeit vom 1. März 1864 bis dahin 1865.

Bezirk	Miethparteien		Asterparteien		Dienstboten		Zahl der weg. Dienstlosigkeit		Zahl der wegen unterlassener Meldung bestraften
	zu-	ab-	zu-	ab-	zu-	ab-	fortge- wie- senen	abge- schonen	
	gemeldet						Dienstboten		
1 Innere Stadt .	2862	2460	12635	7328	23174	19031	68	125	175
2 Leopoldstadt .	3778	3716	28013	27891	33331	33210	92	157	162
3 Landstraße . .	4710	4902	28519	24158	17054	13417	24	46	251
4 Wieden	2334	4132	17220	11861	11404	11227	19	56	35
5 Margarethen . .	2703	2714	18323	13470	7862	6821	5	13	10
6 Mariahilf . . .	4042	2735	19755	17920	9012	8307	2	10	76
7 Neubau	5339	4380	26903	20044	15565	13885	19	32	70
8 Josephstadt . .	3337	1736	18757	15795	8122	4801	25	16	39
9 Alsergrund . . .	4365	3487	19846	17038	12396	10727	48	46	152
Summe	34470	30262	189971	155505	136920	121426	302	501	970

V.

Uebersicht der Meldungen aus den Gasthöfen Wiens, vom 1. März 1864 bis dahin 1865.

Angekommen: Aus Baiern: (Jahr 1863, 1435) 2996; aus Preußen: (1863, 2569) 2319; aus dem übrigen Deutschland: (1863, 3328) 2086; aus Belgien Holland (1863, 400) 37; aus England (1863, 1646) 989; aus Frankreich (1863, 1547) 841; aus Rußland und Polen (1863, 2316) 1517; aus Norwegen, Schweden und Dänemark (1863, 165) 43; aus Spanien und Portugal (1863, 81) 33; aus der Schweiz (1863, 452) 67; aus der Türkei (1863, 511) 167; aus den Donaufürstenthümern (1863, 1203) 810; aus Italien (1863, 664) 363; aus Griechenland (1863, 113) 24; aus Asien, Afrika, Amerika und Australien (1863, 453) 212, zusammen (1863, 16,883) 12,504. Aus den deutschslavischen Provinzen Oesterreichs (1863, 66,010) 62,120; aus den ungarischen Provinzen (1863, 35,021) 32,233; aus den italienischen Provinzen (1863, 5426) 3512; Gesamtsumme (1863, 123,340) 110,369.

Abgereiset: Nach den deutschslav. Provinzen (1863, 73,858) 68,374; nach den italienischen Ländern (1863, 5749) 3446; nach Ungarn (1863, 34,897) 29,825. Zusammen: (1863, 114,504) 101,645.

VI.

Pfänderbewegung im k. k. Leihhause im Solarjahre 1864.

Zahl der verpfändeten Gegenstände (1863, 418569 St.) 399,024 St. Entfiehene Summe (1863, 3,058,835 fl.) 3,125,239 fl.

Zahl der ausgelösten Gegenstände (1863, 385,064 St.) 391,366 St., gegen die zurückgezählte Summe von (1863 3.074,155 fl.) 3.052,825 fl.

In der gesetzlichen Zeit wurden nicht eingelöst und darum verkauft: (1863, 12,138 St.) 14,069 St. um den Betrag von (1863, 136.055. fl.) 145,564 fl.

Die darauf geliehene Summe betrug (1863, 88480 fl. und kamen an die Parteien nach Abschlag der Zinseffen (1863, 34,788 fl.) 40,026 fl. zu bezahlen.

VII.

Ausweis der wichtigeren im Solarjahre 1864 an den Linienämtern Wiens eingeführten Verzehrs-Gegenstände.

Wein (1863, 295,084 Eimer 35 1/2 Maß), 333,708 E. 15 M. Bier (1863, 848,123 Eimer 13 Maß); 818,763. Hornvieh (1863, 101,881 Stück); 101,916 St. Kälber (1863, 136,643 1/2 Stück; 136,998 St. Schafe (1863, 154,316 Stück). Lämmer (1863, 43,160 1/2 Stück); 43,136 St. Schweine unter 35 Pfund (1863, 9444 Stück); 8729 St. Schweine über 35 Pfd. (1863, 109,858 1/2 Stück); 102,950 St. Rindfleisch (1863, 21,310 1/2 Ctr.); 27,967 Ctr. Anderes Fleisch (1863, 13,197 Ctr.) 13,756 Ctr. Größeres Geflügel (1863, 355,778 Stück); 327,767 St. Rebhühner (1863, 76,853 Stück); 91,757 St. Mehl und Brot (1863, 1.101,800 Ctr. 92 Pfd.); 1.186,576. Brotsfrüchte (1863, 343,626 Ctr. 14 1/2 Pfd.); 244,666. Gemüse (1863, 21,792 Ctr. 27 Pfd.); 422,145 Ctr. Frisches Obst (1863, 268,734 Ctr. 75 Pfd.); 281,905 Ctr. Hafer (1863, 474,106 Ctr. 43 Pfd.); 402,765 Ctr. Butter (1863, 38,395 Ctr. 65 Pfd.); 38,883 Ctr. Eier (1863, 53,372,563 Stück); 47.183,000. Brennholz (1863, 107,161 11/72 Kubiffaßter); 102,782 Kftr. Holzkohlen (1863, 114,867 Ctr. 60 Pfd.); 91,163 Ctr. Steinkohlen (1863, 2.374,646 Ctr. 50 Pfd.); 3.356,410 Ctr.

VIII.

Ausweis über die im Verwaltungsjahre 1864 bestandenen Durchschnittspreise einiger wichtiger Lebensbedürfnisse.

Serfte (1863, 2 fl. 41 kr.), 2 fl. 60 kr. Hafer (1863, 2 fl. 21 kr.), 2 fl. 35 kr. Mais (1863, 3 fl. 58 kr.), 3 fl. 89 kr. Erbsen (1863, 7 fl. 93 kr.), 10 fl. 14 kr. Linsen (1863. 8 fl. 28 kr.), 12 fl. 9 kr. Bohnen (1863, 6 fl. 61 kr.), 8 fl. 33 kr. Hirse (1863 4 fl. 59 kr.), 5 fl. 28 kr., Haide (1863 4 fl. 87 kr.), 5 fl. 50 kr. Erdäpfel (1863, 1 fl. 76 kr.), 1 fl. 91 kr. — Ein Ctr. Reiß (20 fl. 95 kr.), 20 fl. Heu (1863, 1 fl. 92 kr.), 2 fl. 17 kr. Stroh (1863, 1 fl. 89 kr.), 1 fl. 46 kr. — Eine Maß Wein: höchster Preis (1863, 80 kr.), 80 kr., mindester Preis (1863, 36 kr.), 36 kr. — Eine Klafter hartes Holz (1863, 22 fl. 45 kr.), 22 fl. weiches Holz (1863, 14 fl.), 13 fl. 30 kr. — Ein Pfd. Rindfleisch (1863, 25—27 kr.) 26 kr. — Eine Maß Bier: höchster Preis (1863, 32 kr.), 32 kr. niedrigster Preis (1863, 16 kr.) 16 kr.

Geschichtliche Beiträge. *)

Der Burgfriedensstreit.

Wer die Ansichten der Stadt Wien aus der Zeit von 1550 bis 1660 näher ins Auge faßt, wird auf dem ganzen Flächenraume von der alten Schessstraße (zunächst dem Stubenthor) bis zum oberen Werd (nächst dem alten Fischertore) ganz nahe den Fallifaden des Stadtgrabens ausgedehnte Gruppen von Häusern (in Verbindung mit Gärten und Wiesenstrecken) gewahr. Die Häuser finden sich nicht nur an der Stelle der alten vor der ersten Türkenbelagerung bestehenden Vorstädte, sondern auch auf Plätzen vor, wo wenigstens vor der ersten Türkenbelagerung keine geschlossenen Gruppen von Gebäuden bestanden; sie unterscheiden sich aber auch von der Anlage der alten Vorstädte dadurch, daß die Häuser nicht dicht aneinandergedrängt, sondern zwischen Gärten vertheilt stehen, und von der Stadtbefestigung durch einen Zwischenraum getrennt sind. Die Bestimmung dieser Gebäude war eine sehr verschiedene. Ein Theil derselben bestand aus Landhäusern, in deren Gärten sich die wohlhabenderen Bürger-Familien zur Sommerszeit aus den staubigen, engen und überkriechenden Straßen der inneren Stadt zu ihrer Erholung und ihrem Vergnügen zurückzogen. Andere hatten sich dort Häuser gebaut, um zur Zeit einer gefährlichen und contagiösen Krankheit einen sicheren Zufluchtsort zu haben, oder um bei dem Mangel an Raum in den Häusern der Stadt und auch aus Rücksichten der Feuergefährlichkeit in den dort errichteten Hütten Holz, Heu, Stroh, Fässer und andere derartige Gegenstände aufbewahren zu können. Einen nicht geringen Theil bewohnten auch arme Handwerksleute mit ihren Familien, welche nicht im Stande waren, die Miethe in der Stadt zu bestreiten. Die Zahl dieser Häuser war eine sehr beträchtliche. Den mir vorliegenden Steueramtsrechnungen der vier Stadtviertel vom Jahre 1660 entnehme ich, daß:

vor dem Stubenthore	30 Häuser
vor dem Kärnthnerthor	60 Häuser
darunter jedoch 26 Brandstätten,	
vor dem Werderthor	27 Häuser
vor dem Schottenthore	8 Häuser
im oberen Werd	60 Häuser
vor dem Burgthore	2 Häuser
an der Wien	40 Häuser

standen, wobei zu berücksichtigen ist, daß durch die fortgesetzten Befestigungsarbeiten seit einer Reihe von Jahren Häuser abgebrochen worden, daß ferner in der Steueramtsrechnung nur jene Häuser aufgeführt sind, welche zu dem städt. Burgfrieden

*) Mit Benutzung von Quellen des städt. Archives. Diese Beiträge werden in den nächsten Jahrgängen fortgesetzt werden.

gerechnet wurden, und auf jenen Grundflächen, welche Eigenthum anderer Grundherrschaften waren, sich gleichfalls eine beträchtliche Anzahl von Häusern und Gärten ausbreiteten.

Bald nach dem Regierungsantritte K. Leopolds I. steigerte sich neuerdings die Gefahr vor einem Vordringen der Türken bis unter die Mauern Wien's, Leopold ertheilte daher die eindringlichsten Befehle für eine starke Befestigung der Stadt und beauftragte insbesondere seinen Feldmarschall und Stadtcommandanten Hannibal Marquis Gonzaga mit der Ausführung der fortificatorischen Arbeiten, um die Widerstandskraft der Hauptstadt zu erhöhen, weil, wie er sich schriftlich aussprach, hievon „die Conservation des ganzen Lands dependiret.“ Um die Fortificationen und zwar insbesondere die Contrescarpen unbehindert zu erbauen, war es unerlässlich, daß alle denselben zu nahe gelegenen Häuser entfernt wurden, und am 14. Juli 1661 wies er daher den Stadtrath an, sich mit dem Feldmarschall Marquis v. Gonzaga in's Einvernehmen zu setzen und auf dessen Anordnung die den Festungswerken zu nahe stehenden und die Erbauung von Contrescarpen hindernden Häuser, vorzüglich jene vor dem Schottenthor und bei der Wasserfontäne, weil dort theils die Häuser zu nahe dem Stadtgraben standen, theils deren Keller bis gegen den Letzteren hinanreichten, niederreißen zu lassen. Gleichzeitig sollte allen Jenen, welche Häuser und Gärten in der Nähe der Festungswerke besaßen, bekannt gegeben werden, künftig auf 300 Schritte von der Contrescarpe entfernt, kein Haus zu erbauen, damit sie sich in keinen Neubau einlassen und auch bei guter Gelegenheit ihre Häuser abbrechen.

Der große Schade, welcher durch diesen kaiserl. Befehl den Besitzern der Häuser und Gärten erwuchs, scheint den Stadtrath bestimmt zu haben, die Ausführung des Werkes zu verzögern. Am 21. November 1662 ertheilte K. Leopold jedoch den verschärften Auftrag, „allenthalben um die Stadt herum von der Contrescarpe an bis zu der Ersten, auf zweihundert Schritt *) ausgesteckten Stangen, alle und jede innerhalb besagter Stangen befindliche Gärten, Häuser und andere Gebäude von den Eigenthümern und Inhabern derselben vom heutigen Dato an bis zum Ende des 1662sten Jahres gewiß und unfehlbar auch bei Verlust ihrer dabei befindlichen Materialien wirklich abzubringen und völlig hinweg zu räumen.“ Insbesondere aber wurde dem Stadtrathe aufgetragen, das nächst der Wasserfontäne stehende Brauhaus des Bürgerospitals sammt den Kellern und anderen Gebäuden abzubringen. Im Falle der Nichtvollziehung dieses Befehles erhielt Marquis v. Gonzaga den Auftrag, die erwähnten Häuser auf kais. Kosten abzubringen und die Kosten aus dem Erlöse der Baumaterialien zu decken. Aber auch dieser Befehl blieb wirkungslos. Als hierauf am 8. Mai 1663 ein dritter Auftrag erfolgte, richtete der Stadtrath an den Kaiser eine Vorstellung, worin er für den Fall, als wirklich die erwähnten Häuser und Gärten demolirt werden müssen, folgende Bitten stellte: 1) Sollen den Eigenthümern die Bau-Unkosten rückerstattet und andere Baugründe zugewiesen, ferner aus der inneren Stadt die Juden entfernt und die leerwerdenden Häuser nur der Bürgerschaft eingeräumt werden. 2) Das Bürgerospital soll für den Verlust des Bräuhauses, der Mühle und der übrigen Häuser vor dem Kärnthnerthor durch Aufhebung des Streites über die Jurisdiction der wenigen Jägerhäusel (Jägerzeile) und durch die Uebergabe des vom Bicedom entzogenen Grundbuches entschädigt werden. 3) Als Ersatz für den Verlust an Steuern und Gefällen, welche die Stadt durch den Abbruch der Häuser und die Zerstörung der Gärten erlitt, bat der Stadtrath für sich selbst, daß ihm wieder die von dem Bicedom bestrittene Jurisdiction und das Grundbuch über die Weißgärber eingeräumt, ferner zur Erweiterung des Burgfriedens das Stift

*) Die Ausdehnung des fortificatorischen Rayons wurde daher ursprünglich auf 300 Schritte ausgemittelt und ein Jahr später auf 200 Schritte ermäßigt.

Klosterneuburg zur Abtretung der bei dem Tabor liegenden Au oder Insel gegen eine billige Entschädigung verhalten, und ebenso die dem Stifte Schotten gehörigen Orte St. Ulrich und Neustift, welche ohnedies der Stadt Wien und der Bürgerschaft, insbesondere aber den Handwerksleuten jederzeit, sowohl wegen der Gewerbsförderung als anderer höchst verderblicher wider alle Zucht und Ehrbarkeit geführten Handlungen und verbotenen Gewerben höchst schädlich wären, einer Schätzung unterzogen und gegen den ausgemittelten Werth der Stadt käuflich überlassen werde.

Diese Vorstellung hatte jedoch nicht den gewünschten thatfächlichen Erfolg. In den Jahren 1663 und 1664 wurden alle Häuser und Gärten, welche dem Ausbaue der Befestigung hindernd im Wege standen, beseitigt. Der Kaiser setzte zur Prüfung der von dem Stadtrathe gestellten und im Jahre 1670 wiederholten Bitten eine besondere Hofcommission, bestehend aus dem Hofkammerrath Baron v. Selb, dem kaiserl. Vicedom Baron v. Kriegbaum, dem Buchhalter Herr v. Reißberg und dem städt. Grundschreiber Herr v. Mühlberg nieder, die jedoch keinen Ausgleich erzielte, weil das Vicedomamt und die Stifte Klosterneuburg und Schotten sich entschieden weigerten, auf die Ansprüche der Gemeinde einzugehen, und weil durch die Türkenbelagerung vom Jahre 1683 die ganze Angelegenheit in ein neues Stadium trat.

Die Bedrängnisse der Stadt erreichten ihren Höhepunct, als Wien im Jahre 1683 von den Türken zum zweiten Male belagert und nun auch eine große Zahl von Häusern in den Vorstädten abgebrochen und zerstört wurden. Unermesslich war der Schade, welchen die Bürger dadurch an ihrem Hab und Gut erlitten, aber nicht minder groß war auch die Einbuße, welche die Stadt an ihrem Vermögen und ihren Einkünften erlitt. Ueberblickt man, wie stark schon durch mehrere Decennien die Eigenthumsverhältnisse der Bürger und die Einnahmsquellen der Gemeinde geschwächt wurden, so kann es nicht überraschen, daß die Wunden, welche die zweite Türkenbelagerung schlug, schwer empfunden wurden. In und vor der Stadt bestanden im Jahre 1663 nur mehr 1012 bürgerliche Häuser, welche wirklich Besizthum der Bürger waren; die übrigen 649 Häuser, mit Ausnahme von 172 Frei- und 35 Beneficiaten-Häusern, dann 27 Klöster waren von den Ministern, Cavalieren, Hofbedienten, Universitätsmitgliedern, Niederlagsinhabern und Hofbefreiten bewohnt oder auch von der Geistlichkeit zu Klöstern und Collegien verbaut. Nicht nur daß die Bürger durch dieses Zufließen fremder Elemente in die Stadt von ihren Wohnsitzen verdrängt wurden, so verlor durch die Steuerfreiheit, welche diese Classen der Bevölkerung genoßen, die Stadt auch große Summen an Abgaben. Es liegt ein Ausweis vor, nach welchem die Gemeinde zwischen den Jahren 1600 und 1688 jährlich

durch freigemachte Freihäuser	1.423 fl.
durch 55 Häuser, welche zu Klöstern und Kirchen verbaut wurden	2.693 fl.
durch 9 zu Stiftungen gezogene Häuser	212 fl.
durch 486 zu fortificatorischen Zwecken abgebrochene Häuser	11.332 fl.
durch die theils in den Besiz des kais. Hofes übergegangen, theils zu dem kais. Hofhalte nöthigen Häuser	26.689 fl. und
durch 3 Soldaten-Quartier-Häuser	3.636 fl.

eingebüßt hatte.

Als am 12. September 1683 die Belagerung aufgehoben wurde, sandte daher die Gemeinde sogleich an Kaiser Leopold nach Linz eine Vorstellung, in welcher sie mit Rücksicht auf die vielen zerstörten Häuser in den Vorstädten und mit Bezugnahme

auf die zahlreichen, dem Rudolfsinischen Privilegium vom Jahre 1361 widerstreitenden steuerfreien Häuser um eine Erweiterung des Burgfriedens und speciell um Einbeziehung der Weißgärber und der Jägerzeile in den Burgfrieden bat. Sie hoffte damit den Bürgern und Gemeindeangehörigen, welche aus der inneren Stadt verdrängt wurden, Raum zu neuen Ansiedlungen zu verschaffen.

Der Kaiser verwies den Stadtrath mit seinen Beschwerden in der Resolution vom 5. Juli 1684 an die noch bestandene Hofcommission, welche die unterbrochenen Verhandlungen wieder aufnahm. Zur Erleichterung der Berathungen ließ der Stadtrath durch besonders aufgestellte Commissäre den Burgfrieden in allen Vorstädten besichtigen und die Orte bezeichnen, wo Häuser aufgebaut werden könnten, deren Besitzer quo ad personalia in die Steuerkraft der Gemeinde einzubeziehen wären. Auf Grundlage dieser Erhebungen gelangte der Stadtrath zur Ueberzeugung, daß bei dem Umstande, als sich eine genügende Anzahl Plätze gefunden, auf denen neue Häuser aufgeführt werden können, eine Erweiterung des Burgfriedens unnothig sei. Er stellte nur das Verlangen, daß, wenn künftig über kurz oder lang in den Orten, welche er als zum bisherigen Burgfrieden gehörig beschrieben, Gebäude und Wohnungen aufgerichtet würden, „die Inhaber und Besitzer derer Bürger gemeiner Stadt und derer Jurisdiction quo ad personalia in allen unterworfen und selbe auf solche Häuser die billige Steuern zu schlagen, befugt und keiner davon except sein soll.“ In Bezug auf die Vorstädte Jägerzeile und die Weißgärber wiederholte der Stadtrath die schon früher gestellte Bitte um deren unentgeltliche Ueberlassung, und brachte hiebei in Erinnerung, daß die Stadt ohnehin an ausständigen Steuern für kais. steuerbare Gebäude 48.719 fl. Capital und 14.728 fl. Interessen, ferner für dargeliehene Friedensgelder 93.000 fl. Capital und über 49.000 fl. Interessen zu fordern habe.

Nach langjährigen Erwägungen genehmigte (22. Februar 1695) endlich der Kaiser, daß alle Diejenigen, „welche hiefür in ihren von Wien bekanntlichen und undisputirlichen Bezirk des Burgfriedens Häuser erbauen würden,“ — jedoch sine praejudicio der Grundherrlichkeit — Steuern und andere Abgaben bezahlen, die bürgerliche onera tragen und in das bürgerliche Mitleben gezogen werden sollen.“ Die Worte „bekanntlich“ und „undisputirlich“ in Bezug auf die Grenzen des Burgfriedens erschienen aber dem Stadtrathe so unbestimmt, daß er sich entschloß, dem Kaiser einen Entwurf der genau formulirten Grenzen des Burgfriedens vorzulegen, wobei er sich, wie es in dem Berichte heißt, den Burgfrieden nur auf jene Orte erstreckte, die nach seiner Anschauung unwiderstlich dahin gehörten, und davon absah, daß nach dem Sinne und Wortlaute der alten Freiheiten der Stadt die Grenzen des Burgfriedens so weit reichten, als die Grenzen des Stadtgerichtes. Gleichzeitig bat der Stadtrath, daß die von ihm in allen Einzelheiten verzeichneten Grenzen in Form eines kaiserlichen Diploms ausgefertigt und bestätigt werden. Auf diese neuerliche Vorstellung hin, erhielt sodann am 15. Juli 1698 die Stadt Wien das oben genannte Burgfriedensprivilegium, welches in zahlreichen Verhandlungen eine so wichtige Rolle spielte und auf dessen Grundlage die Grenzen des heutigen Gemeindegebietes festgestellt wurden.*)

Die Stadt sollte jedoch nicht im ungeschmälerkten und ungestörten Besitze dieses Privilegiums verbleiben; es wurde die Quelle eines nahezu hundert Jahre dauernden Streites zwischen dem Stadtrathe und den n. ö. Landständen, und die Veranlassung eines fünfzig Jahre dauernden Processes zwischen dem Magistrate und dem Stifte

*) Wir setzen den Wortlaut desselben, da er im Codex austriacus abgedruckt ist und in neuere Geschichtswerke übergang, als bekannt voraus.

Schotten. Wir wollen in allgemeinen Umrissen den Verlauf dieser Angelegenheit schildern.

Nachdem der Stadtrath in den Besitz des Privilegiums gelangt war, setzte er sich mit den Landständen und den einzelnen Grundherrschaften ins Einvernehmen, um die Grenzen des festgestellten Burgfriedens durch Marksteine auszuzeichnen. Anfangs begegnete er keinen bedeutenden Schwierigkeiten; der Landtag erkannte die Grenzen des Burgfriedens an und der Stadtrath ging auf den Ausgleich bezüglich der streitigen Josefstadt, rückfichtlich welcher die Stände einen Theil der Gründe aus dem Burgfrieden ausgeschieden wissen wollten, bereitwillig ein. Wie aus einer Eingabe des Stadtrathes vom 20. Mai 1712 zu ersehen ist, unterblieb jedoch „aus gewissen Ursachen“ die Setzung der Grenzsteine, und erst in derselben Eingabe vom Jahre 1712 ersuchte der Stadtrath die Stände, den Rentmeister abzuordnen, der am 14. Juni um 7 Uhr beim Stubenthore beginnenden Ausmarkung der Grenzsteine beizuwohnen. Als aber die Verhandlungen begannen, er sah der Stadtrath, daß die Stände ungeachtet der gegebenen Zusicherung nicht Willens waren, das kais. Privilegium zu respectiren, sondern die Absicht hatten, eine neue Ausmittlung der Grenzen des Burgfriedens vorzunehmen und eigenmächtig die durch das kaiserliche Wort verbrieften Rechte der Gemeinde zu beeinträchtigen. Sie richteten in der That im Jahre 1717 an den Stadtrath die Aufforderung, bei der „neuen Durchführung“ des Burgfriedens zu erscheinen, widrigens sie — Verordnete — fortfahren werden „nach ihrer Gerechtigkeit“ vorzugehen und von dem Stadtrathe weiterhin keine Entschuldigung anzunehmen.

Der Stadtrath beeilte sich, gegen diesen Vorgang lebhaft zu protestiren und die Stände erhielten auch am 7. Juni 1717 von dem Kaiser den Auftrag, „ihre Erinnerungen nach Hof zu geben“ und mit dem weiteren Verfahren inne zu halten.

Welche Gründe bestimmten die Stände zu diesem Auftreten? Seit der Ertheilung des Burgfriedensprivilegiums war nämlich in den Verhältnissen Wien's eine wichtige Aenderung eingetreten. Auf dem Grund und Boden der zerstörten Vorstädte erhoben sich eine Reihe neuer und prachtvoller Paläste und neben diesen hunderte von neuen Wohnhäusern solcher Bürger und Einwohner der Stadt, welche in der innern Stadt keinen Platz gefunden und ihre früheren Wohnstätten durch die Türkenbelagerung verloren hatten. Anguissola's Plan macht im hohen Grade anschaulich, wie rasch sich Wien von den Leiden der Belagerung erholt und welchen Aufschwung die Stadt durch die Centralisation der Regierungsbehörden nahm. Aber im Jahre 1704 drohte den Vorstädten schon wieder ein neuer, zerstörungsfüchtiger Feind. Die Kuruzzen waren in Niederösterreich und Steiermark eingefallen, und zum Schutze der offenen Vorstädte gegen deren Verwüstungen beantragte Prinz Eugen von Savoyen, Wallgräben (Linien) um die neu erblühenden Vorstädte zu ziehen. Als die Gefahr vorüber war, wurde die Linie aufrecht behalten und hiemit gewissermaßen eine neue Grenze des Stadtgebietes geschaffen.

Die Stände erklärten es für ein Unrecht, daß der Burgfrieden einseitig nur nach den Vorschlägen des Stadtrathes und ohne Einvernehmen die interessirten Stände und Grundobrigkeiten festgesetzt worden sei. Sie behaupteten, daß durch das Privilegium der Burgfrieden bedeutend erweitert und hiedurch eine Verletzung der Rechte dritter Personen verfügt worden sei, weil viele der Gründe in den ständischen Cataster gehören und den Ständen die Grundbucheinlage der auf grünem Anger erbauten Häuser sammt dem Tazgefäll entgehe. Auch drückten sie die Besorgniß aus, daß in dem Falle, als nicht eine neue Erhebung des Burgfriedens stattfinde, die Stadt leicht hin versucht werden könnte, den Burgfrieden bis auf die Grenzen der Liniengräben auszudehnen. Endlich wiesen sie darauf hin, daß die übrigen Grundobrigkeiten durch den Abbruch der zu fortificatorischen Zwecken benötigten Häuser und die Türkenbelagerung gleichfalls eine empfindliche Einbuße erlitten hätten, ohne

deßhalb eine Entschädigung zu beanspruchen. In ihrer am 1. September 1717 dem Kaiser überreichten Beschwerde protestirten die Stände daher entschieden gegen die Gültigkeit des Privilegiums vom Jahre 1698 und verlangten eine neue „Bereitung“ des Burgfriedens.

Sie standen mit ihrem Proteste nicht allein. Sieben Grundherrschaften unterstützten auf Anregung der Stände denselben mit ausführlichen, gleichfalls gegen die Stadt gerichteten Beschwerdeschriften. Bischof Sigismund ergriff den Anlaß, um neuerdings auf den durch 50 Jahre geführten Jurisdictionstreit zwischen dem Stadtrath und dem Bisthum über die Wieden zurückzukommen. Nachdem der Reichshofrath im Jahre 1688 diese dem Burgfrieden zugesprochen und Kaiser Leopold im Privilegium vom Jahre 1698 diese Entscheidung neuerdings bestätigt hatte, machte Sigismund den Versuch, den Streit wieder aufzunehmen. Abt Carl des Stiftes Schotten nahm keinen Anstand zu erklären, daß der Stadtrath das Privilegium zum Nachtheile der übrigen Grundherrschaften „erschlichen“ habe und wies nach, daß auch auf den, dem Stifte gehörigen Gründen im Jahre 1683 an 263 Häuser, Stadeln, Gärten und Weingärten-Grundstücke in den fortificatorischen Rayon einbezogen wurden. In ähnlicher Weise sprachen sich der Probst des Stiftes Klosterneuburg, der Prior des Augustiner-Conventes und der Beneficiat des Stiftes St. Maria Magdalena aus. Graf Franz Sonnau als Besitzer der Herrschaft Margarethen führte eine Reihe von angeblichen Eingriffen der Stadt in sein Eigenthumsrecht an und bat die Stadt, ihn und seine Unterthanen vor den großen Nachtheilen zu sichern, welche ihnen durch die Ausübung des Burgfriedensprivilegiums erwachsen. Graf Leopold Mollart als Besitzer der Herrschaft Gumpendorf machte den Ständen die Mittheilung, daß die Stadt im Jahre 1706 einen Burgfriedensstein auf das Eck des sogenannten Bierhäusls auf der Gfödden an der Wien, mithin bei 100 Schritte in seine dorfobrigkeitliche Jurisdiction in aller Stille gesetzt hätten, daß er aber denselben ausgraben und an den Ort legen werde, wo der Stadt von der Herrschaft Gumpendorf von Alters her der Burgfriede zugestanden worden sei.

Alle diese Angriffe blieben jedoch ohne den gewünschten Erfolg. In dem Landtagsabschiede vom Jahre 1725 erklärte Kaiser Karl VI., „daß er die Bereitung des hiesigen Burgfriedens nicht brauche, weil deren von Wien allergnädigste Concession die limites hierüber deutlich ausweisen und nöthiger zu gedenken seien, wie dem halben vierten Stand, welcher weder von den zur Zeit des Schwedenkrieges noch letzteren Türkenkrieg ad similitudinem deren anderen ständischen Unterthanen eine sublevation überkommen, zur Erleichterung möge geholfen werden.“ Damit gab der Kaiser zu erkennen, daß das Burgfriedensprivilegium eine Entschädigung für die Verluste der Stadt in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts, und daher als ein Act kaiserl. Gnade anzusehen sei, welcher nicht einseitig vom Standpuncte des Rechts aufgefaßt werden dürfe. Die Stände ließen sich durch diese Entscheidung nicht zurückschrecken. Sie erneuerten in den Jahren 1726 und 1728 ihre Remonstrationen, sich wiederholt darauf berufend, daß durch das Privilegium vom Jahre 1698 der Burgfriede erweitert und sowohl ihre Rechte als auch das Grundeigenthum zahlreicher Privat-Herrschaftsbesitzer verlegt worden sei; sie baten abermals den Kaiser, den Burgfrieden neu bereiten zu lassen und den Stadtrath zum Erscheinen bei den hierüber abzuhaltenden Commissionen zu verhalten.

Wiewohl nun über diese Remonstrationen der Stände Verhandlungen eröffnet wurden, so scheinen dieselben durch mehrere Jahre hindurch nur mündlich geführt worden zu sein, weil keine Acten hierüber vorliegen und auch in einem Berichte des Stadtrathes aus späterer Zeit hingewiesen wird, daß er von den Unterhandlungen nichts wisse, welche zwischen dem Landschafts-Syndicus Spaun und dem Stadtschreiber Hüttner oder dessen Nachfolger Joachim Managetta stattfanden.

Im Jahre 1739 erhielt der Stadtrath auf Andringen der Stände endlich den Auftrag, über die erhobenen Beschwerden eine umständliche Rechtfertigung bei Hofe zu erstatten. Er entledigte sich dieses Auftrages mit dem Berichte vom 12. April 1740, worin die ganze Frage ausführlich beleuchtet ist und jede Beschwerde widerlegt wurde.

Daß durch das Privilegium vom Jahre 1698 der Burgfrieden erweitert worden sei, stellte der Stadtrath mit Berufung auf den Wortlaut desselben entschieden in Abrede. Nicht erweitert, sondern eingeschränkt wurde er, und wenn in dem Diplome von einer Erweiterung der Grenzen die Rede sei, so beziehe sich dies nur auf die Erbauung von steuerbaren Häusern und habe denselben Sinn, welcher der Bemerkung des Diplomes von einer Schwächung des Burgfriedens durch den Abbruch der Häuser zu Grunde liegt, ungeachtet der fortificatorische Grund burgfriedlich geblieben sei. Ebenso wenig würde, wie es in dem Berichte heißt, der Stadt dadurch ein neues Recht eingeräumt, daß die in dem Burgfrieden neu zu erbauenden Häuser in das bürgerl. Mitleiden gezogen werden. Das Recht, die Gemeindesteuern im Burgfrieden einzuhoben, sei ein uraltes Herkommen und Privilegium, welches durch die den Grundherren eingeräumte Grundherrschaft und die dazu gehörigen Dienste nicht beeinträchtigt werde. „Und können daher selbe sich auch mit nichten beschwären, wenn sie allenfalls über mehrgedachtes Diplom nicht vernommen worden; allermassen bekannt ist, daß die Vernehmung über ein ertheilendes Privilegium (wenn es doch je malen de essentia erforderlich sein soll), nur dazumalen requiriret wird, ubi agitur de jure et praesudicio tertii.“ Angenommen aber, daß den Ständen und einzelnen Grundobrigkeiten durch das Privilegium zu nahe getreten worden sei, so dürfte nicht umgangen werden, daß die Stände den Burgfrieden anerkannten, und daß die Frage, ob durch das Privilegium die Rechte dritter Personen verletzt wurden, durch einen gerichtlichen Ausspruch entschieden werden können. Auf das Verlangen der Stände: eine Burgfriedensberechtigung selbst vornehmen und die Gemeinde zum Erscheinen bei den Verhandlungen anweisen zu wollen, erwiederte der Stadtrath: „Wir lassen Euere Majestät von selbst allergnädigst erachten, ob nicht dieses etwas unerhörtes wäre, daß sie, drei obere Stände, welche weder Stelle noch judicium seynd, über gemeiner Stadt Burgfrieden und die hierummen habenden landesfürstlichen Privilegia sich eine cognitionem judicialem zumessen sollen. Gewißlich, es werden Sie Stände zu ewigen Zeiten nicht erweisen können, daß sie jemalen einen solchen Actum in gem. Stadt Burgfried exerciret, noch auch, daß Sie hierzu die mindeste Befugniß haben. Nec relevat, daß man nur amicabilem Compositionem zu tentiren vorschütze, in Entstehung aber es relationando an Euere kais. Majestät zur höchsten Decision gelangen lassen wollte. Denn eben dieses were unwidersprechlicher Maßen ein mercklich Actus judicialis, dessen sich die Stände gegen gem. Stadt nullo justo titulo anmassen, noch jemalen derlei exerciret zu haben darthun können. Quin immo! Nachdem die Stände von selbst bekennen, daß sie ratione der Einlag hauptsächlich dabei interessirt sind, folgjam selbstn unsere Gegenpartey ausmachen, wie kann und will man der gem. Stadt zumuthen, daß selbe ihre Gerechtfame in via amicabili auf ihr — der Stände parteyisches Arbitrium oder in Entstehung dessen auf derselben abschaffenden Relation ankommen lassen sollte?“

Diese Gegenvorstellung — aus welcher wir nur einige prägnante Stellen hervorgehoben, — wurde in demselben Jahre den Ständen mit der Weisung zugemittelt, sich darüber zu äußern. Merkwürdiger Weise verlossen aber sie eben in dreißig Jahre, ohne daß sie die Stände beantwortet hatten. Erst im Jahre 1772 entbrannte der Streit vor Neuem. Die Stände beschwerten sich bei der Kaiserin Maria Theresia, daß der Stadtrath das Burgfriedensprivilegium immer zu erweitern suche. Den Anlaß hiezu fanden sie in dem Umstande, daß die Gemeinde von sämmtlichen zu dem Waisenhause auf dem Kennweg verbauten 31 Aelteln vormaliger Weingärten „mitthin nicht nur allein von den zum Stadt-Grundbuche dienstbaren 22 Aelteln, sondern auch

von den, dem Stifte St. Dorothea, dem sogenannten Schaumburgerhofe und den vorhinigen Vicedomischen — jetzt von Zorn'schen Grundbuche unterthänigen, in catastro provinciali inliegenden 9 Achteln das Contributionale daher, weil sothanes Waisenhaus sich inner dem Burgfrieden befinden sollte“ beansprucht und die dem Stifte Schotten angehörige sogenannte „Aserbreite“, deren Zerstücklung auf Baustellen der Kaiser mit der a. h. Entschließung vom 8. März 1771 gestattet hatte, in den städt. Burgfrieden einbezogen hatte. Der Stadtrath erhielt zu Ende des Jahres 1775 den Auftrag, sich über diese neuerliche Beschwerde der Stände zu äußern und auf Grund eines Antrages des Freih. v. Egger, wegen Auflassung seines Gartengrundes in der Leopoldstadt zur Anlage einer neuen Straße nach dem Augarten forderte die Kaiserin Maria Theresia den Stadtrath zur Abgabe eines Gutachtens auf, „wie überhaupt zwischen allen inner den Linien befindlichen und begüterten püs foundationibus und der Stadt Wien wegen Ablösung der Grundbücher besagter Stiftungen die Einleitung getroffen werden möchte.“ Der Stadtrath beilte sich in Bezug auf die letztere Frage ein eingehendes Gutachten zu erstatten; er erhielt dieses jedoch mit der Weisung zurück, daß vorerst die Frage einer erneuerten Burgfriedens-Ermittlung ausgetragen sein müsse.

Dem Stadtrath fiel es nicht schwer nachzuweisen, daß auch die neuen Beschwerden der Stände ungerechtfertigt seien. Er stellte die auffallende Thatfache in den Vordergrund, daß die Stände die Vorstellung der Gemeinde an Kaiser Karl VI. durch 37 Jahre unbeantwortet gelassen hätten und es mit diesen neuen Beschwerden nur darauf abgesehen sei, „eine alte Streitfache aufzuwärmen“, welche durch das Pragmaticalgesetz vom 21. August 1758 gänzlich erloschen sei. Mit diesem Patente wurden die Parteien, dann die Landes- und Gerichtsstellen aufgefordert, alle bis zum Jahre 1757 anhängigen Proceffe und Rechtsangelegenheiten zu betreiben und bis Ende des Jahres 1759 zu Ende zu führen, oder die Erklärung abzugeben, daß sie davon gänzlich ablassen. Wenn dieser Auftrag nicht befolgt werde, so sollen diese Proceffe und Rechtsangelegenheiten von selbst erloschen anzusehen sein. Was die Einbeziehung des Waisenhauses und der Aserbreite anbelangt, so sei es unzweifelhaft, daß beide Objecte nach dem Privilegium vom Jahre 1698 im Burgfrieden liegen. Daß die Grundbücher des Stiftes St. Dorothea, des Schaumburgerhofes und des Vicedomantes, zu welchen die Gründe des Waisenhauses theilweise gehören, im Provinzialcataster ineliegen, sei ein unrechtmäßiger Act und beweise nicht, daß sie auch dahin gehören. „Gibt es denn nicht mehrere derlei Grundbücher, welche wegen ihrer in den, inner dem Burgfried liegenden Vorstädten besitzenden dienstbaren Gründe bei der Landschaft inuliegen und doch bürgerlich verhandelt werden? Hat nicht das löbl. Stift Schotten selbst Gründe von solcher Beschaffenheit? Und verhält sich nicht das Mämlische mit allen in den bürgerl. Vorstädten liegenden, zu verschiedenen Grundbüchern dienstbaren Häusern mit alleiniger Ausnahme der Freien oder Befreyten, welche ohne Widerrede ad catastrum civicum steuern? Warum sollen demnach nicht auch die Ueberlande, welche ebenfalls im Burgfrieden liegen und worauf alltäglich Häuser erbaut werden können, dahin gehörig sein? Die in den bürgerl. Vorstädten befindlichen Häuser waren vorhin auch nur Ueberlandgründe, und dennoch wurden selbe nach verfloffenen Freijahren ohne alle Einwendung mit Steuer ordentlich belegt und ad catastrum civicum gezogen. Eben diese Beschaffenheit hat es denn auch mit dem Waisenhause und allen am Kennweg noch vorfindigen unverbauten Gründen. Die 31 Ahtel vorhiniger Weingärten, worauf das Waisenhaus gebaut wurde, waren burgfriedlich, weil der ganze Kennweg links und rechts im Burgfriedensprivilegium enthalten ist, mithin kann auch das darauf erbaute Haus nicht anders als burgfriedlich oder bürgerlich behandelt werden.“ Rücksichtlich der Aserbreite, d. i. dem Flächenraume der früheren Vorstadt Breitenfeld, berief sich der Stadtrath gleichfalls, wie schon erwähnt, auf den Wortlaut des Burgfriedensprivilegiums. Wir unter-

lassen hier ein näheres Eingehen auf die Beweisführung, weil wir später auf diese Frage noch ausführlicher zu sprechen kommen.

Die Stände hatten in der That diese beiden Beschwerden nur als nächstliegenden Anlaß benützt, um eine neuerliche Feststellung des Burgfriedens und dadurch mittelbar eine Aufhebung des Privilegiums vom Jahre 1698 zu bewirken. War ja damals die Hauszinssteuer noch ein städt. Steuerobject und deren Einhebung von allen Häusern des Burgfriedens eine bedeutende Einnahmsquelle der Stadt! Und sahen doch die drei oberen Stände nicht ohne Groll auf die immer mächtigere Entwicklung der Stadt!

Die Stände richteten daher auch in ihrer am 8. Mai 1778 der Kaiserin unterbreiteten Erwiderung auf die Vorstellung des Stadtrathes neuerdings den schärfsten Angriff gegen das Privilegium, und suchten nachzuweisen, daß die Stadt dasselbe erschlichen habe und damit ohne rechtlichen Nachweis das Einkommen der Stände und der Grundherrschaften schmälere.

Es würde für den Zweck dieser Darstellung zu weit führen, auf diese und die noch später erstatteten Vorstellungen ausführlicher einzugehen, zudem als die Mehrzahl der Gründe und Gegengründe sich wiederholten. Zur Charakteristik der ganzen Frage genügt es hervorzuheben, daß alle Vorstellungen erfolglos blieben, ungeachtet auch Kaiser Franz der Stadt im Jahre 1792 den Inhalt des Burgfriedensprivilegiums ausdrücklich bestätigte und die Regierung zwar in einzelnen Fällen bald zu Gunsten der Stände, bald zu Gunsten der Gemeinde entschied, den Burgfriedenstreit der Hauptsache nach aber bis in die neueste Zeit unterledigt ließ. Praktisch wurde derselbe durch die Folgen der Ereignisse des Jahres 1848 und zwar speciell durch die Aufhebung der Patrimonialgerichte, sowie durch die prov. Gemeindeordnung vom Jahre 1850, wodurch das Gemeindegebiet neuerdings abgegrenzt wurde, erledigt.

Als im Jahre 1783 die Gebäudezinssteuer für ein directes Staatseinkommen erklärt wurde, verlor die Frage auch viel von ihrer finanziellen Bedeutung. Seit dieser Zeit gaben es die Stände auf, im Allgemeinen gegen das Privilegium vom Jahre 1698 zu Felde zu ziehen und sie beschränkten sich darauf, den Kampf in einzelnen streitigen Fällen fortzusetzen und später den Streit den einzelnen Grundobrigkeiten vollends zu überlassen.

Der wichtigste Proceß in dieser Richtung entspann sich zwischen dem Stifte Schotten und dem Magistrate über die Frage, ob die Akerbreite (Vorstadt Breitenfeld) nach dem Privilegium vom Jahre 1698 zu dem Burgfrieden der Stadt gehöre oder nicht. Der Proceß wurde vom Jahre 1788 bis zum Jahre 1838 zuerst im politischen und später im civilrechtlichen Wege geführt.

In dem Diplome vom Jahre 1698 kommt nämlich rücksichtlich der Ausdehnung des Burgfriedens über die Akerstraße hinaus folgende Stelle vor: „Mehr von Burgghor hinauß linker und rechter Hand bis zu End der Mofferischen Wüßmather, so an Ottakringischen Wüßmath und Straßen anstoß, (jedoch St. Ulrich, Neubau Neustift und Passauerisch, als ein in der Landes-Einlage wirklich begriffener Ort ausgenommen), sodann bis hart an der P. P. Augustiner Gartenmauer. Von dannen vor dem Schottenthor hinauß bis zu erstgemelten Augustiner Garten und hinab über den Akerbach bis zu dem oberhalb in der Höhe unweit Währing gegen der Stadt stehenden Stein.....“

Das Stift Schotten besaß schon in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts längst der linken Seite der Akerstraße, von der Schloßelgasse angefangen, bis gegen den heutigen Linienwall zu, alle Gründe in zwei Abtheilungen zu 30 und 50 Joch. Nach dem Jahre 1645 fing das Stift an, die Gründe, von der Minoritenkirche angefangen, zu Häusern und Gärten abzugeben und darüber Gewähren mit der ausdrücklichen Clausel zu ertheilen, daß diese Häuser und Gärten außer dem Burg-

frieden liegen. Hierüber entstand ein Streit zwischen dem Stifte Schotten und dem Stadtrath, welcher im Jahre 1657 damit endete, daß das Stift Schotten der Stadt die Häuser und Gärten sammt den übrigen dabei vorhandenen und noch nicht abgegebenen Ackerparcellen gegen 1975 fl. baares Geld und gegen Abtretung von 32 Hoch Aekern in Wangenberg überließ. Es war dies nach Angabe des Stiftes Schotten der Theil der Gründe von der Schloßelgasse an bis zu jener Spitze, wo jetzt die Herrn- und Kaserngasse zusammenlaufen. Von den übrigen gegen den Linienwall zu gelegenen Gründen, welche ehemals Theile der sogenannten Nied Eselhardt bildeten und sodann die Bezeichnung: Alferbreite erhielten, zählte das Stift zwar den zwischen der Kaserne und Feldgasse, dann der Alferstraße gelegenen dreieckigen Flächenraum, welcher in älterer Zeit den Namen: Spizacker und in späterer Zeit jenen der alten Alferbreite führte, zum Burgfrieden, dagegen die übrigen gegen den Linienwall zu gelegenen Gründe, die sogenannte neue Alferbreite (Breitenfeld), außerhalb des Burgfriedens, weil sie in der Landtafel einlagen und stets landtäglich behandelt wurden.

Nachdem bereits im Jahre 1771 der Spizacker oder die sogenannte alte Alferbreite auf Baustellen aufgelassen und in die Alservorstadt einbezogen worden war, stellte im Jahre 1788 Abt Benno des Stiftes Schotten bei der Regierung das Ansuchen, auch die neue Alferbreite auf Baugründe zertheilen zu dürfen. Die Regierung gab hinzu ohne Rücksicht auf den noch schwebenden Burgfriedensstreit mit dem Bemerken die Bewilligung, daß diese Gründe nicht burgfriedlich sondern landgütlich veräußert werden sollen. Ueber den hierüber von dem Magistrate an die höchste politische Stelle ergriffenen Recurs wurde zwar am 30. October 1788 entschieden, daß bei der von Seite des Stiftes Schotten unternehmenden Veräußerung dieser Gründe immer auf den nöthigen Vorbehalt in Ansehung der noch unerledigten Burgfriedensstreitigkeit Rücksicht zu nehmen sei. Als aber im Jahre 1802 das Stift Schotten in der Wiener Zeitung factisch den Verkauf der erwähnten Baustellen ankündigte, ohne auf diesen Vorbehalt Rücksicht zu nehmen, gestattete die Hofkanzlei dem Stifte Schotten provisorisch, d. i. bis zur Austragung des Burgfriedensstreites die Ausübung der dorfherrlichen Rechte.

Der Magistrat behauptete mit Rücksicht auf den Umstand, als nach dem Diplome vom Jahre 1698 das Ende des Burgfriedens die Moser'sche Wiese und der Augustinergarten bilden, die Alferbreite in den städt. Burgfrieden falle. Er wies nach, daß die Moser'sche Wiese*) außerhalb des heutigen Linienwalles, und zwar auf dem Flächenraume der unteren Gasse in Neulerchenfeld zu suchen, und der Augustinergarten mit dem Hause Nr. 57 an der Hernalser Linie identisch sei — mithin alle Gründe, welche von diesen Objecten gegen die Stadt zu lagen, zum städt. Burgfrieden gehören.

Gegen diese Auffassung erhob das Stift entschieden Einsprache und längere Zeit hindurch drehte sich der Streit im Wesentlichen um die locale Feststellung der Moser'schen Wiese und des Augustinergartens, bis endlich der Magistrat durch Erhebungen in den verschiedenen Grundbüchern die Richtigkeit seiner Annahme urkundlich nachwies.

Der Streit führte im politischen Wege zu keiner Entscheidung. Das Stift Schotten übte factisch die dorfherrlichen Rechte über die Alferbreite aus und der Magistrat, wiewohl er erfolgreich den Beweis geliefert, daß die Alferbreite oder das Breitenfeld innerhalb des Burgfriedens liege, vermochte nicht von den politischen Behörden ungeachtet energischer Schritte zu erwirken, daß über den Burgfriedens-

*) Sie war Eigenthum der Familie Moser, zu welcher Daniel Moser, Bürgermeister der Stadt Wien, gehörte.

streit im Allgemeinen eine Entscheidung gefällt und damit mittelbar auch diese Frage einer Lösung näher gerückt worden wäre.

Unter diesen Verhältnissen entschloß sich der Magistrat im Jahre 1830 den Rechtsweg zu betreten und überreichte bei dem Landrechte die Bitte, durch ein Urtheil zu erkennen, daß ihm (Magistrat), als Burgfriedensobrigkeit alle innerhalb seines Burgfriedens ihm eingeräumten Rechte über das Breitenfeld zustehen und daß ihm insbesondere über Breitenfeld die Dorfherrlichkeit, die Gerichtsbarkeit in und außer Streitfachen, dann in Ansehung der Untersuchung von schweren Polizei-Übertretungen, sowie in Ansehung aller im Bezirke von Breitenfeld liegenden, obgleich zu fremden Grundbüchern dienstbaren Realitäten die Baustreitigkeiten zu entscheiden und die Schätzungen vorzunehmen zuerkannt werde, so zwar, daß das Stift Schotten sich jeder ferneren Ausübung irgend einer Jurisdiction über Breitenfeld mit alleiniger Ausnahme der grundbücherlichen Rechte für immer zu enthalten habe, und schuldig sei, alle jene Gebühren an den Magistrat zu vergüten, welche es während seines angemessenen Besitzes der burgfriedherrlichen Rechte bezogen hat.

Das Stift Schotten dagegen führte in seiner Gegenschrift den Beweis, daß ihm mit Rücksicht auf den tractatus de juribus incorporalibus, auf die Jurisdictionsnorm vom 27. September 1783, ferner nach Inhalt der Hofdecrete vom 16. August 1785 und vom 6. December 1784 sowohl die dingliche als persönliche Gerichtsbarkeit über das Breitenfeld nicht bloß als erste civilrechtliche Instanz, sondern auch als erste politische Behörde zukomme.

Der Proceß wurde durch mehrere Jahre geführt und endete mit dem Urtheile des Landrechtes vom 7. December 1837, bestätigt durch die Entscheidung des n. ö. Appellationsgerichtes vom 14. Jänner 1839 dahin, daß dem Begehren des Magistrates keine Folge zu geben sei. Das Stift Schotten verblieb in der Ausübung der dorfherrlichen Rechte über die Vorstadt Breitenfeld bis zum Jahre 1848.

S. Weiß.

Wiener Local-Chronik.

(Vom 1. September 1864 bis Ende August 1865.)

September.

5. Eröffnung der Versammlung des österr. Apothekervereines im Saale der k. Akademie der Wissenschaften. Aus dem Jahresberichte wurde entnommen, daß der Verein 561 Mitglieder und 122 Assistenten zählt. Hauptgegenstände der Berathung waren die Begründung einer Waarensammlung und die Ausarbeitung einer neuen Apothekerordnung.
19. Schlußsteinlegung und Einweihung der Kapelle des neuen städt. Versorgungshauses in Ybbs. Der Feier wohnten der Bürgermeister Dr. Zelinka mit den Obmännern sämmtlicher Sectionen, der Vicebürgermeister F. N. v. Bergmüller, die Mitglieder des Baucomité und mehrere Magistratsräthe statt. Der Bau begann im Jahre 1859; ausgeführt wurde er nach den von dem Bauamts-Director Rudolf Nierssee verfaßten Plänen. Das Versorgungshaus hat einen Flächenraum von 8500 Quadrat-Klaftern und ist auf 600 Pfründner berechnet.
19. Letztes Auftreten des Sängers Alois Ander als Arnold in „Wilhelm Tell.“ Wiewohl seit längerer Zeit so bedenklich krank, daß eine zeitweilige Störung seiner Geistesfähigkeit eintrat, drängte Ander die Direction dazu, ihn die Bühne betreten zu lassen. Aufgeregt und angegriffen an Geist und Körper vermochte er jedoch seine Partie nicht zu Ende zu singen. Er hatte keine Stimme und kein Gedächtniß. Das Publikum behandelte den unglücklichen Künstler, eingedenk seiner früheren ausgezeichneten Leistungen, mit zarter Rücksicht.
20. Verfügungen gegen die Angriffe auf die Sicherheit der Person und des Eigenthums. Klagen über die täglich frecher und häufiger werdenden Diebstähle und Raubanfalle haben die Statthalterei veranlaßt, eine Commission zur Berathung der dagegen zu ergreifenden Maßregeln einzusetzen. Auf Antrag derselben wurden von der Polizei in Wien und Umgebung combinirte Streifungen vorgenommen und zahlreiches Gesindel aufgegriffen.
22. Einweihung eines neuen israelitischen Bethauses im Bez. Landstraße.

October.

1. Inauguration des neuen Rector Magnificus der Wiener Universität, Dr. Jos. Hyrtl. Diefelbe erlangte in diesem Jahre eine besondere Bedeutung durch die Rede, mit welcher Dr. Hyrtl sein Amt antrat. Er sprach über den Materialismus der Gegenwart, dessen Principien er bekämpfte.
5. Eröffnung der 1. von der Gemeinde erbauten Volksschule in der Brigittenau.
13. Ausschreibung eines Concurfes zu Plänen für den Bau der neuen Parlamentshäuser. Das Herrenhaus soll in der Mitte der Baugruppe vor dem Volksgarten, das Abgeordnetenhaus auf der Baugruppe zwischen der Elisabethbrücke und dem neuen Gebäude der Geniedirection zu stehen kommen. Zur Einsendung von Plänen wurden aufgefordert die Architekten Friedrich Schmidt, v. D. Müll, v. Siccardsburg, Hansen, Romano, Schwendenwein, Fersil, Zittel und Uebl.
16. Einweihung der neuen Kapelle des k. k. Taubstummeninstitutes a. d. Wieden.
20. Eröffnung der neuen Trödlerhalle in der Rossau.
24. Auffindung eines römischen Hypocaustums am Hohen Markte in der Stadt bei den Erdarbeiten zum Baue eines neuen Canales; darunter fanden sich röm. Legionsziegel und Bruchstücke von Köhren; auf einer der Letzteren ist ein römischer Adler eingebrannt.
28. Enthebung des Grafen Rechberg von dem Posten eines Ministers des kais. Hauses und des Außern, und Ernennung des Grafen Mensdorf zu diesem Posten.

November.

2. Errichtung des Monuments für die Märzgefallenen am Schmelzerfriedhofe. Eine außerordentliche Menschenmenge fand sich ein, um das reich mit Blumen geschmückte Monument, welches der Gemeinderath in Gestalt einer Pyramide aus Mauthausner Granit errichten ließ und welches an diesem Tage vollendet wurde, zu besichtigen. Auch Deputationen von Sängervereinen und Turnvereinen erschienen, um Kränze auf das Grab niederzulegen. Das Monument ist ohne Inschrift, weil das Ministerium, die von dem Gemeinderathe vorgeschlagene Inschrift nicht genehmigte. In der gemauerten Gruft sind die Särge der 23 Gefallenen mit einer Urkunde, welche die Namen derselben enthält.
9. † Math. Konz, Pfarrer am Rennwege. Am 15. April feierte er sein 50jähriges Priesterjubiläum, bei welchem ihn die Gemeinde durch Verleihung der Salvatormedaille auszeichnete. Er stand durch 20 Jahre der Pfarre am Rennweg vor.
10. † Simon Ritter v. Stampfer, ehem. Prof. am k. l. polytechnischen Institute, im 87. Lebensjahre. Er war einer der Mitbegründer und ersten Professoren des genannten Institutes und ein ausgezeichnete mathem. Schriftsteller.
14. Eröffnung der vierten Session des Reichsrathes. Der Kaiser eröffnete sie mit einer Thronrede.
23. Ueberrückung des Ehrenbürgerdiplomes an den Grafen Anton Auerberg. Bürgermeister Dr. Zelinka übergab das Diplom in Begleitung einer Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Mayrhofer und dem Gemeinderathe Gerhardt, als Antragsteller.
30. Einzug der aus Schleswig-Holstein zurückgekehrten österr. Truppen und Eröffnung der Afperrbrücke. Der glücklich und erfolgreich beendigte Krieg in Schleswig-Holstein, und vorzugsweise die glänzenden Siege, welche die Oesterreicher erfochten, bestimmten den Gemeinderath, die Rückkehr der Truppen festlich zu begehen. Gleichzeitig genehmigte der Kaiser, daß an dem Tage des Einmarsches die neuerbaute Afperrbrücke eröffnet werden solle. Um 8 Uhr Früh versammelte sich der Bürgermeister mit dem Gemeinderathe und Magistrate an dem Eingange zur Afperrbrücke; mit diesen zugleich der Statthalter und der Präsident der Stadterweiterungskommission Graf Wickenburg. Der Kaiser erschien um 1/9 Uhr zu Wagen, nahm die Ansprachen des Grafen Wickenburg und des Bürgermeisters huldvoll entgegen, und fuhr hierauf zuerst über die Brücke. Nachdem der Kaiser durch die Praterstraße in die Hofburg zurückgekehrt war, begann von der Nordbahn aus der Einzug der Truppen, geführt von dem Armeecommandanten FML. Freih. v. Gablenz. Der Bürgermeister mit dem Gemeinderathe hatte sich inzwischen an dem gegen die Leopoldstadt zu gelegenen Brückenkopfe aufgestellt, und begrüßte dort FML. Freih. v. Gablenz im Namen der Stadt Wien als Ehrenbürger. Nachdem dieser die Ansprache erwidert hatte, bewegten sich die Truppen über die Afperrbrücke auf die Ringstraße, wo die Paradeaufstellung erfolgte. Kurz nach 10 Uhr erschien dort der Kaiser in Begleitung des Fürsten Hohenzollern und der Erzherzoge, besichtigte die Truppen und richtete an die Offiziere eine Ansprache. Die Kaiserin wohnte dem Einzuge in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzessin Sijela vom Balcone der Wohnung des Erzherzogs Wilhelm am Kärlthnering bei. Unter dem Balcone stellte sich der Kaiser mit der Suite auf, um die Defilirung der Truppen abzunehmen. Nach deren Beendigung rückten die Soldaten in ihre Quartiere ein. Die Häuser der Straßen waren festlich mit Fahnen, Teppichen und Blumen geschmückt, und eine unabsehbare Menschenmenge belebte die Prater- und Ringstraße. Zur Feier des Tages war bei Hof großes militärisches Bankett. Die Vorstadtheater brachten Gelegenheitsstücke zur Aufführung, unter Vertheilung von Freistarten an die Soldaten, und in öffentlichen Localen waren Feste arrangirt, bei denen die Soldaten theilweise von Bürgern bewirthet wurden. Der Gemeinderath ließ an jeden Mann vom Feldwebel abwärts einen Gulden in Silber vertheilen.

December.

1. Inslebenreten der „Clearing house“ oder Scontroankalten. An deren Zustandekommen beteiligten sich die Nationalbank, Escompte-Gesellschaft, Credit-Anstalt und Anglo-österreichische Bank.
1. Beginn der vom Gemeinderathe angeordneten Volkszählung. Jede Wohnpartei hatte die Verpflichtung, in die Aufnahmsbögen den Stand der Familienglieder, Diensthöten, Arbeiter und Aferparteien in der Nacht vom 30. November auf den 1. December einzustellen. Das amtlich festgestellte Ergebnis der im December 1864

- vorgenommenen Volkszählung war, daß die Zahl der Bevölkerung sich mit 552.021 Seelen herausstellte.
5. Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Gemeinde Ybbs an den Vicebürgermeister Ferd. Ritter v. Bergmüller.
 11. Leichenbestattung der Erzherzogin Eleonore, jüngstgeborenen Tochter des Erzherzogs Carl Ferdinand und der Erzherzogin Elisabeth. Abends 9 Uhr kam von Brunn die Leiche auf der Nordbahn an, worauf sie in die Kapuziner-Kirche geführt, dort um 11 Uhr Nachts eingeseget und sodann in der Gruft beigelegt wurde.
 12. Schlußsteinlegung der Rudolfsstiftung auf der Landstraße. Das Krankenhaus wurde als Denkmal der Geburt des Kronprinzen von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftet, und auf einem Theile des Kaisergartens ausgeführt. Der Bau begann im Jahre 1860; das vollendete Gebäude ist zur Aufnahme von 1000 Kranken geeignet. Der Kaiser nahm in Begleitung der Kaiserin und des Kronprinzen den Act der Schlußsteinlegung vor. Zu demselben waren überdies noch geladen die sämmtlichen Minister und obersten Staatswürdenträger, der Bürgermeister mit dem Gemeinderathe und dem Magistrate. Nach Beendigung der Feier nahmen der Kaiser und die Kaiserin das ganze Gebäude in Augenschein.
 14. Schlußsteinlegung des Gebäudes der Gartenbaugesellschaft. Dieselbe nahm Sr. Majestät der Kaiser in Gegenwart sämmtlicher hier anwesender Erzherzoge, Minister, des Bürgermeisters und der Gemeinderäthe, und einer Reihe anderer ausgezeichneten Persönlichkeiten vor. Vor dem Acte hielt der Vorstandsstellvertreter Prof. Fenzl die Festsrede. (Vergl. auch den Artikel über die Stadterweiterung.)
 16. Leichenbegängniß des Sängers Moïse Ander. Er starb am 12. December im Bade Wartenberg. An dem Leichenbegängnisse theilnahmen fast alle Celebritäten der Kunst, und sein Tod erregte die lebhafteste Theilnahme. Er war früher Diurnist in der magistrat. Buchhaltung, betrat am 22. October 1845 zuerst die Bühne, und erregte die öffentliche Aufmerksamkeit als Mitglied des Männergesangsvereines.
 20. Enthebung des Fürsten Carl Liechtenstein von dem Amte des ersten Obersthofmeisters des Kaisers, und provisorische Uebernahme dieses Postens durch den Obersthofmarschall Grafen Kueffstein.
 21. Tod des Erzherzogs Ludwig Josef, des letzten noch am Leben gewesenen Bruders des Kaisers Franz. Er starb im 81. Lebensjahre um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Nachts. Am 24. December 4 Uhr Nachmittags fand das feierliche Leichenbegängniß statt. Unter Kaiser Ferdinand nahm der Erzherzog wesentlichen Theil an den Staatsgeschäften, und als Mitglied der Staatsconferenz übte er großen Einfluß auf alle Fragen der Politik und Verwaltung. Seit dem Jahre 1848 hatte er sich von allen Geschäften zurückgezogen.

Jänner.

9. Leichenfeier der verwitweten Großherzogin Maria Ferdinanda v. Toscana. Dieselbe war am 3. Jänner zu Brandeis in Böhmen verstorben, wurde die Leiche nach Wien überführt, am 9. Jänner Nachmittags 2 Uhr die Feier abgehalten, und in der kais. Gruft bei den Kapuzinern beigelegt.
9. Reform der Wiener Universität. Acht und fünfzig Professoren unterzeichneten eine an den Herrn Staatsminister gerichtete Adresse, worin sie ihre Anschauungen über die zu erwartende Organisation der Hochschule aussprachen. Die Denkschrift, im Wesentlichen gegen das Institut der Doctoren-Collegien gerichtet, verlangt zur Wahrung und Hebung des wissenschaftlichen Berufes eine Ausscheidung derselben aus dem Verbände der Universität, die Zulassung der Professoren evangel. Confession zu den akademischen Würden und die Umgestaltung des Conscriptoriums zu einem lediglich aus Professoren bestehenden akademischen Senate. Am 9. Jänner überreichte eine Deputation die Denkschrift. Sie rief von Seite der Doctoren-Collegien eine Gegen Denkschrift hervor, welche dem Staatsminister gleichfalls übergeben wurde.
11. † Franz Graf Hartig, ehemaliger Staats- und Conferenzminister und Mitglied des Herrenhauses. Er starb im 76. Lebensjahre, war einer der verdienstlichsten österreichischen Staatsmänner, und allgemein verehrt durch seine gemäßigten politische Stellung. Eine Broschüre von ihm: „Die Genesis der Revolution in Oesterreich“, welche im J. 1850 erschien, machte großes Aufsehen.
15. Ankunft des Prinzen Friedrich Karl v. Preußen, Feldherrn der verbündeten österreich.-preuß. Armee.
17. Studententumult. Die Einleitungen zur Jubiläumsfeier der Universität führte zu einem ersten Conflict zwischen dem Festcomité und den Studenten. Während die Studenten den Wunsch äußerten, die Feier am 12. März, an dem Tage der Ausfer-

tigung des rudolphinischen Stiftbriefes abzuhalten, wählte das Festcomité den Monat August, den Zeitpunkt der päpstlichen Genehmigung der Stiftung, und zwar wesentlich aus dem Grunde, um zu vermeiden, daß die Feier nicht mit den bedeutungsvollen Märztagen zusammenfalle, und um den Deputationen auswärtiger Universitäten die Theilnahme zu ermöglichen. Die Studenten wählten aus ihrer Mitte ein Comité, welches für die Märzfeier wirken sollte. Das Universitäts-Consistorium untersagte jedoch die zweite in dieser Angelegenheit ausgeschiedene Studentenversammlung, worauf sich das Comité auflöste und in einem gedruckten Aufrufe die Gründe seiner Auflösung den Studenten bekannt gab. Der Aufruf gab dem Universitäts-Consistorium Anlaß, die Unterzeichner desselben zur Verantwortung zu ziehen, und sie wurden aufgesordert, am 17. Jänner vor dem Consistorium zu erscheinen. Mehrere hunderte von Studenten warteten vor dem Gebäude den Erfolg des Verhöres ab. Durch den Umstand, daß das Verhör lange dauerte, wurde die Besorgniß laut, daß die Unterzeichner des Aufrufes verhaftet seien; es entstand hierüber großer Lärm, und mehrere der Studenten drangen in das Beratungszimmer des Consistoriums. Die Mitglieder des letzteren hoben die Sitzung auf und verwiesen die Studenten zur Ruhe. Nachdem sich diese überzeugt hatten, daß ihren Collegen nichts geschehen sei, zerstreuten sie sich, und zogen in die Dreher'sche Bierhalle. Abends veranstaltete ein Theil derselben dem Rector magnificus Dr. Hyrtl, von dem man glaubte, daß er die Partei der Studenten ergriffen habe, in seiner Wohnung eine Ovation.

18. Vermählung der Erzherzogin Maria Theresia, Tochter des Erzherzog Albrecht, mit dem Obersten Herzog Philipp v. Württemberg.
31. Abschied des Hofschauspielers Fichtner von der Bühne. Ein großer Liebling des Theaterpublikums, wurde sein letztes vorbereitetes Auftreten als ein Ereigniß gefeiert. Er trat auf seine Bitte in Pension. Der Kaiser decorirte ihn mit dem Ritterkreuze des Franz Josephs-Ordens.

Februar.

1. Verkauf der Brigittenau. Der Besitzer der Brigittenau, Herr Eckstein, hat nach längerer Verhandlung die ihm eigenthümlichen Gründe an eine englische Gesellschaft um den Preis von 1,280.000 fl. in Silber verkauft.
5. Haidinger-Feier. Eine Anzahl Gelehrter vereinigten sich in der geologischen Reichsanstalt, um dem Schöpfer und Präsidenten der letzteren, Hofrath W. Haidinger, zu seinem 70. Geburtstage eine Huldigung darzubringen. Eröffnet wurde die Feier mit einem Liede des Techniker-Gesangvereines, worauf Bergrath Freih. v. Hingenu die Festrede hielt. Nach deren Beendigung wurde die aus carrarischem Marmor gearbeitete Büste des Gefeierten enthüllt, und dem Gefeierten vom Staatsminister von Schmerling das Ritterstandsdiplom überreicht.
6. Wiener Local-Telegraphenetz. Auf Grund der kais. Sanction bildet Herr C. A. Mayrhofer eine Actiengesellschaft zur Bildung eines Localtelegraphen, dessen Zweck es ist, die einzelnen Theile Wiens unter sich mit den nächstgelegenen Ortschaften und mit den Staatstelegraphenlinien in Verbindung zu setzen.
13. Eröffnung des Telegraphen der städt. Feuerlöschanstalt in Bezug auf seine Verbindung mit den Filialen der acht Vorstadtbezirke.
20. † Franz Schierer, bürgl. Kaffeefieder, Gemeinderath und Vorstand des Männergesangvereines.
26. Verfassungsfeier. Vormittags celebrirte der Cardinal die Feier durch ein Hochamt, und Nachmittags veranstalteten die Gemeinderäthe im Hotel Munkh ein Diner, bei dem zahlreiche Toaste auf den Kaiser, den Reichsrath und die Minister ausgebracht wurden.

März.

5. † Dr. Heinrich Schott, k. k. Hofgarten- und Menagerie-Director, bekannt durch seine botanischen Abhandlungen und seine werthvollen Sammlungen. Er war im Jahre 1794 zu Brünn geboren, und begann seine Laufbahn im kais. Dienste im Jahre 1815 als Gärtner der Flora austriaca im oberen Belvedere.
12. Festcommers der Studenten. Ungefähr 500 Studenten feierten das Universitäts-Subitäum im Bräuhaus zu Hütteldorf durch einen Festcommers, bei welchem Reden gehalten und Toaste ausgebracht wurden.
13. † Wilhelm v. Chezy, ein bekannter Romanschriftsteller und Sohn der Schriftstellerin Hermine v. Chezy, im 59. Lebensjahre.
14. Beginn der Ergänzungswahlen für den Gemeinderath. Die Wahlbewe-

- gung, lebhafter als im verfloffenen Jahre, charakterisirte sich durch den Umstand, daß in den meisten Bezirken die Wähler an die Candidaten die Forderung stellten, auf eine möglichst ökonomische Gebahrung im städt. Haushalte hinzuwirken.
18. † Isak N. Manheimer, erster Prediger der israelitischen Gemeinde, als Kanzelredner wie als Förderer des Judenthums hochgeachtet. Er war im J. 1793 in Kopenhagen geboren, und erhielt im J. 1825 den Ruf als Prediger nach Wien.
 25. Ungewöhnliche Kälte. Der abgelassene Winter war nicht nur bemerkenswerth durch große Kälte und zahlreiche Schneefälle, sondern auch durch seine lange Dauer. Noch in den Tagen vom 20.—25. März herrschte in Wien eine so große Kälte, wie man sich daran seit Menschengedenken nicht erinnerte. Die Wiener Zeitung wies nach, daß seit dem Jahre 1755 in den letzten Tagen des Monats März die Kälte nicht so groß wie heuer war.
 27. Suspension der constitutionellen Vorstadt-Zeitung. Die amtliche Verkündigung der Einstellung dieser Zeitschrift auf die Dauer von drei Monaten, machte aus dem Grunde bedeutendes Aufsehen, weil es der erste Fall der Verkündigung einer solchen Maßregel seit dem Bestande des neuen Pressegesetzes und des Ministeriums Schmerling war.
 31. Universitäts-Consistorium. Ein Aufruf des Universitäts-Consistoriums gab bekannt, daß die Feier des Festes auf den 1., 2. und 3. August verlegt wurde, und forderte Alle, die der Wiener Hochschule als Lehrende wie als Lernende angehört haben, auf, sich an der Feier zu betheiligen. Zugleich wurden die Studierenden aufgefordert, Repräsentanten aus ihrer Mitte zu wählen, welche sich dem Festcomite als Mitglieder beizuhalten haben.

April.

7. † Fürst Carl H. A. Liechtenstein, erster Obersthofmeister des Kaisers, General der Cavallerie und Reichsrath. Er war im Jahre 1790 geboren, trat im Jahre 1822 in die Armee; wurde im Jahre 1844 zum Feldmarschallientenant und im Jahre 1849 zum Obersthofmeister ernannt. Er gehörte zu jenen hervorragenden Persönlichkeiten Wiens, welche durch ihr wohlwollendes, gewinnendes Benehmen sich in allen Kreisen einer großen Beliebtheit erfreuen.
8. Räumung der Holzlegstätte zunächst der Augarten-Nothbrücke. Sie wurde an jene Uferstelle verlegt, welche hinter dem Leopoldbade gegenüber dem gräflich Festetics'schen Palais gelegen ist.
11. Jubiläum des k. k. Blindeninstitutes. Die Anstalt feierte im Vereine mit der Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde das 100jährige Jubiläum ihres Bestandes. Der Feier wohnten der Statthalter Graf Chorinsky und zahlreiche Vertreter der hiesigen Behörden und Corporationen bei.
12. † Georg Graf v. Stockau, k. k. Major in der Armee, und Curator der k. k. Theatralischen Akademie, im 59. Lebensjahre.
19. Meteor. Abends 5 Uhr stand die etwas matt scheinende Sonne im gemeinsamen Mittelpunkte von zwei kreisförmigen Dunstringen. Nahe am äußeren Rande des inneren Ringes erschienen beiderseits Nebensonnen mit dreieckigen, von der Sonne abgekehrten, weiß glänzenden Streifen, während die Nebensonnen gegen die Hauptsonne orange und auf der abgekehrten Seite grün waren.
22. Raubmordversuch. Zur Tröblersgattin W. Obrist kam in ihr Gewölbe, im Freihause a. d. Wieden, zwischen 9—10 Uhr Vormittags ein Mann, überfiel sie in einem günstigen Momente menschlins, und brachte ihr zahlreiche lebensgefährliche Verwundungen bei. Nachdem dies geschehen, beraubte der Mörder das Gewölbe und entfernte sich, ohne bemerkt zu werden. Erst in der Nacht vom 23. auf den 24. April wurde der Raubmörder durch die Anstrengungen der Polizei in der Person des Taschenspieler's Josef Bieringer zu Fischamend entdeckt und verhaftet. Das mit der größten Frechheit ausgeübte Verbrechen rief eine Aufregung in allen Kreisen der Bevölkerung hervor.
23. Installation des vom Gemeinderathe für die Pfarre am Rennweg neu ernannten Pfarrers Georg Rieter.
27. Feier der Seligsprechung des Jesuiten P. Canisius in der Domkirche zu St. Stephan.

Mai.

1. Eröffnung der Ringstraße, (vergl. Stadterweiterung).
2. † Carl v. Egel, Baudirector der k. k. Südbahngesellschaft, eine Capacität im Eisenbahnbau. Er starb in Remmelbach auf einer Reise nach Stuttgart. Geb. im Jahre 1812 zu Heilbronn in Württemberg.

2. † E. v. Pilat, k. k. Regierungsrath und ehem. Redacteur des vor dem Jahre 1848 erschienenen „Oest. Beobachters“. Im Jahre 1782 zu Augsburg geb., trat er schon im Jahre 1803 in die Dienste des damaligen Gesandten, und späteren Staatskanzlers Fürsten Metternich, mit welchem er gleichzeitig nach Wien überfiedelte. Seit dem Jahre 1848 wurde Pilat im Ministerium des Auswärtigen beschäftigt.
4. Jubiläum des n. ö. Gewerbevereines. Im Jahre 1840 in's Leben gerufen, nahm der Verein durch eine Anzahl intelligenter und patriotischer Männer auf die Entwicklung der Wiener Industrie bedeutenden Einfluß. Der Feier wohnten der Statthalter Graf Chorinski und der Leiter des Handelsministeriums Freih. v. Kalchberg bei.
4. Armenhaus in Margarethen. Eine Hausbesitzerin des Bezirkes gelobte im Jahre 1827, als sie schwer krank darniederlag, ihr Haus den Armen testamentarisch zu vermachen. Als sie im Jahre 1854 starb, wurde Pfarrer Zeinhofner mit der Ausführung des letzten Willens betraut, welcher das haufällige Haus neu herstellen ließ. Am 4. Mai fand im Beisein des Herrn Bürgermeisters Dr. Zelinka die Einweihung des neuen Armenhauses statt. In der Ansprache, welche er hielt, erinnerte er, daß auf den genannten Tag das Namensfest seiner Gattin falle, und erklärte 600 fl. dem Armenhause mit der Widmung geben zu wollen, daß von den ältesten sechs Pfändnern jeder jährlich 5 fl. an diesem Tage erhalten solle.
11. Wilddenkmal. Auf dem allgem. Friedhofe in Währing wurde an diesem Tage das Denkmal für den Sänger Wild enthüllt.
12. Beginn der Neuwahlen für die Bezirksausschüsse.
15. Dante-Jubiläum. Auf Anregung des Prof. Muffassa liierte auch die Wiener Universtität das Jubiläum der Geburt des großen italienischen Dichters Dante mit einem Festvortrage und einem Tags vorher abgehaltenen Festconsert.
15. Versorgungshaus am Alserbach. Nachdem der Gemeinderath den Bau eines großen Versorgungshauses beschlossen hat, begann am 15. Mai die Demolirung des alten Armenhauses „zum blauen Hergott“, auf dessen Plage das neue Haus zu stehen kommt.
21. Beginn der Wiener Pferdereinen in der Freudenau. 2. Reunntag 23. Mai und 3. Reunntag 25. Mai.
20. Exercirplay im Prater. Mit Genehmigung des Kaisers wurde vom 20. Mai angefangen ein Theil der Uebungen der Wiener Garnison im Felddienste in den k. k. Prater verlegt.
24. † Dr. S. Lammasch, Gemeinderath für den Bez. Neubau. Er erlag zu Meran einem Lungenleiden.
25. † Freiherr Georg Wilh. v. Walterskirchen, k. k. Kämmerer, geh. Rath, Landtags- und Reichstagsabgeordneter, im 69. Lebensjahre.

Juni.

4. † Franz Niedl Ritter v. Riedenau, Vicepräsident der k. k. n. ö. Statthalterei, an den Folgen eines Herzleidens. Er war 1800 in Wien geboren und trat im Jahre 1823 als Conceptspraktikant in den Staatsdienst.
5. Reise des Kaisers nach Pesth. Der Einladung des aus ungarischen Cavalieren zusammengesetzten Comité für die landwirthschaftliche Ausstellung in Pesth folgend, begab sich der Kaiser dahin am 5. Juni. Zu seinem Empfange wurden schon früher festliche Vorbereitungen getroffen. Der Kaiser traf am 6. Juni um 8 Uhr Morgens in Pesth ein, fuhr unmittelbar vom Bahnhofe inmitten einer gedrängten Volksmenge in die Hofburg zu Ofen, wo er von dem gesammten Adel und den städt. Corporationen, geführt durch den Cardinal-Primas von Ungarn, begrüßt wurde. Der Empfang war ein überaus glänzender. Loyalitäts-Deputationen strömten aus allen Theilen des Landes nach Pesth, um dem Kaiser ihre Huldigung darzubringen. In Pesth selbst theilte alle Kreise der Bevölkerung, um dem Kaiser zu zeigen, daß große Anhänglichkeit an das Kaiserhaus herrsche und die bisherige Verfassung nur den gegenwärtigen Leitern der Regierung, und zwar insbesondere dem Staatsminister v. Schmerling gelte. Der Kaiser war stets umgeben von den höchsten Mitgliedern der ungarischen Aristokratie und conferirte mit Einzelnen derselben über die Lage des Landes. In Wien suchte man die Wirkung dieses demonstrativen Empfanges dadurch abzuschwächen, daß man demselben keine politische Bedeutung beilegte. Auf den Kaiser machte dagegen, wie man sich in ungarischen Kreisen erzählte, der Empfang in Pesth großen Eindruck, und er kehrte, vollkommen davon befriedigt, am 10. Juni wieder nach Wien zurück.
17. Wahl der Bezirksvorstände in den 8 Gemeindebezirken.
25. Stellwagen-Plätze. Um die Ueberfüllung der Plätze und Straßen in der inneren

Stadt mit Stellwägen zu beseitigen, wurden die Fahr Touren aller Stellwagen einer Revision unterzogen und für Letztere neue Aufstellungsplätze festgestellt.

27. Ministerkrise. Das Abendblatt der Wiener-Zeitung brachte ganz unerwartet die Nachricht, daß der Präsident des Ministerrathes, Erzherzog Rainer, einen längeren Urlaub antret, Graf Menssdorf das Präsidium des Ministerrathes übernommen habe, die Grafen F. Zichy und Radasdy ihrer Stellen enthoben und Georg v. Mailath zum Hofkanzler ernannt worden sei.

Tags darauf wurde bekannt, daß auch die Minister v. Schmerling, Mecsery, Passer, Plener und Hein am 28. Juni um die Enthebung von ihren Dienstposten gebethen haben und dieselbe vom Kaiser auch angenommen worden sei.

Man brachte diese Ereignisse mit einem vollständigen Systemwechsel in Zusammenhang, welcher durch die Kaiserreise nach Pesth eingeleitet wurde. An allen Orten herrschte hierüber große Aufregung, und Besorgnisse über die fernere auf Grundlage der Februarverfassung sich bewegende constitutionelle Fortentwicklung des Reiches machten sich geltend. Als Nachfolger Schmerlings bezeichnete alsogleich das Gerücht den bisherigen Statthalter v. Böhmen, Grafen Belcredi.

Juli.

1. † Theresie Megerle dramatische Schriftstellerin. Gattin des früheren Theaterdirectors Megerle, verfaßte sie seit einer Reihe von Jahren Volksstücke für das Josefstädter Theater, von denen mehrere großen Beifall fanden.
8. Eröffnung der eisernen Magdalenenbrücke im Bezirk Margarethen in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Zelinka.
9. Großhandlungshaus Schuller & Comp. Dieses, eine der ältesten und hervorragenden Wiener Firmen, stellte seine Zahlungen ein. Die Veranlassung hiezu gab seine Theilnehmung an der Pesth-Ofonzer Eisenbahn. Die Nachricht erregte hier das größte Aufsehen, weil sich das Haus stets durch seine große Solidität auszeichnete.
9. † Carl Rahl, Professor an der Akademie der bildenden Künste. Er war im J. 1812 geboren und der Sohn des berühmten Kupferstechers Rahl. Oesterreich verlor an ihm einen seiner bedeutendsten Historienmaler.
22. Erzherzog Rainer wurde von der Leitung der Geschäfte des Ministerrathes und von dem Präsidium desselben enthoben; Freiherr von Kraus, Präsident des obersten Gerichtshofes, pensionirt.
26. Pensionirung des Freih. von Lichtenfels, Präsidenten des Staatsrathes.
27. Schluß der 3. Reichsraths Session durch den jüngsten Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Victor.
29. Ministerwechsel. Zwei Tage nach dem Schlusse der Reichsraths Session veröffentlichte die Wiener Zeitung sechszehn kais. Handschreiben, mit denen der lange erwartete Ministerwechsel vollzogen wurde. Die Minister Schmerling, Mecsery, Plener, Passer, Burger und Hein, dann der Leiter des Handelsministeriums Freih. v. Kalchberg, wurden ihres Postens enthoben, das Marineministerium aufgelöst, und Graf Belcredi zum Staatsminister, Ministerpräsidenten u. prov. Polizeiminister, Graf Larisch zum Finanzminister, Ritter v. Komers zum Justizminister, u. Graf Haller zum siebenbürgischen Hofkanzler ernannt.
31. † Andreas Freih. v. Baumgartner, Präsident der kais. Akademie der Wissenschaften, im 73. Lebensjahre. Er wurde im J. 1825 Professor der Physik an der Wiener Hochschule, 1845 Director der k. k. Porzellanfabrik in der Rossau, 1847 Director sämmtlicher Tabakfabriken, 1848 Minister der öffentlichen Arbeiten, und 1852 Finanzminister, in welcher Eigenschaft er 1855 durch Freih. v. Brud ersetzt wurde.
31. Regelung der Passage in der Stadt. Die Statthalterei veröffentlichte in dieser Angelegenheit eine neue im Einvernehmen mit dem Gemeinderathe getroffene Verordnung.

August.

1. Erster Tag der Universitäts-Fubelfeier. Seine Eminenz der Cardinals-Erzbischof von Wien eröffnete das Fest mit einem Hochamte, welches um 9 Uhr früh stattfand. Um 11 Uhr versammelten sich die Festgenossen und Theilnehmer im großen Redoutensaal. Als Ehrengäste waren die Minister Graf Menssdorf, Graf Belcredi nebst anderen Notabilitäten erschienen. In den ersten Sitzreihen des Parterre des Saales hatten die Abgeordneten der Universitäten Platz genommen, hinter ihnen die Professoren der Universität, dann die Theilnehmer und Mitglieder. In der Mitte einer erhöhten Abtheilung stand die Tribune, von welcher aus der Rector

- der Universität, Dr. Hyrtl, die Versammlung leitete. In längerer Rede begrüßte der Rector die Versammlung und gab der Bedeutung des Festes angemessenen Ausdruck. Nach dieser ergriff der Präsident des Unterrichtsrathes, Dr. v. Hasner, das Wort, um, beauftragt von Sr. Maj. dem Kaiser, die Versammlung zu begrüßen. Nachdem Dr. Hyrtl den Dank der Universität ausgesprochen, hielt Bürgermeister Dr. Zelinka eine Rede, worin dieser das herzliche Einvernehmen pries, welches stets zwischen der Universität und der Bürgerchaft herrschte, welche Dr. Hyrtl gleichfalls erwiderte. — Hierauf ergriff Prof. Dr. Watz aus Göttingen das Wort zu einer Begrüßungsrede im Namen der Deputirten der außerösterreichischen deutschen Universitäten, worauf noch die Deputirten der einzelnen, bei dem Feste vertretenen Universitäten Ansprachen hielten. Den Schluß der Festlichkeit bildete die Rede des Stud. jur. Rodler als Vertreter der Studenten.
2. Zweiter Tag der Universitäts-Jubelfeier: Rector Dr. Hyrtl hielt im Redoutensaal die Festrrede, welche mit stürmischem Beifalle aufgenommen wurde. Abends fand hierauf daselbst ein Festconcert unter der Direction des Vice-Hofcapellmeisters Herbeck statt.
 3. Dritter Tag der Universitäts-Jubelfeier. Verkündung der von dem Gemeinderathe beschlossenen Stiftung von 3 Stipendien zu jährlichen 300 fl. für Studierende der Universität durch den Bürgermeister Dr. Zelinka. Promotion der von den verschiedenen Facultäten ernannten Ehrendoctoren. Abends Festmahl in der „neuen Welt“ in Sieging, an welchem die Festgenossen und Theilnehmer, darunter Präsident Ritter v. Schmerling u. Präsident v. Hasner, Theil nahmen. Eine Reihe von Toasten wurden hierbei ausgebracht, unter denen jener des Präsidenten Ritter v. Schmerling auf die deutschen Universitäten mit stürmischem Beifalle aufgenommen wurde.
 7. Pferdeisenbahn. Auf der Strecke vom Schottenring nach Dornbach begannen die Arbeiten der Schienenlegung für die neu zu errichtende Pferdeisenbahn. Die Eröffnung der Probefahrt findet Ende September statt.
 9. Wienflußregulirung bei der Schwarzenbergbrücke. Nach Vollendung der Brücke begannen die Arbeiten zur Regulirung des Wienflusses und Herstellung des neuen Bettes, wozu die Abgrabungen schon im J. 1848 begonnen hatten. Bei der Aufnahme der deutschen, böhmischen, und slovakischen Arbeiter kam es zu einem Excesse, zu dessen Beseitigung die Polizei einschreiten mußte.
 12. † Don Severin Wachtelhofer, Probst des Barnabiten-Collegiums in Mariahilf im 42. Lebensjahre.
 14. Proceß des Raubmörders Birringer. Das Urtheil lautet auf lebenslängliche schwere Kerkerstrafe.
 17. Eröffnung der ersten Arbeiter-Industrie-Ausstellung in den Localitäten der Gartenbaugesellschaft. Nachdem der Gemeinderath es abgelehnt hatte, mit dem Volksfeste eine Arbeiter-Industrie-Ausstellung zu verbinden, vereinigten sich Gemeinderath Dr. R. Helm mit dem Gemeinderathe J. Nicola und dem Fabrikanten L. Pöbmeyer zu einem Comité, um unter eigener Verantwortung eine solche Ausstellung zu veranstalten. Ein Aufruf zur Betheiligung an derselben wurde an die Arbeiter erlassen. 1025 Nummern langten ein. Am 17. August fand die Eröffnung statt. An derselben nahmen von Notabilitäten der Statthalter Graf Chorinsky, der Bürgermeister Dr. Zelinka und Hofrath Strobach Theil, welche von dem Ausstellungscomité empfangen und durch die Localitäten geleitet wurden. Der Erfolg war ein außerordentlich günstiger. Nicht nur, daß eine namhafte Zahl von Arbeitern sich daran betheiligte, boten auch die Leistungen derselben großes Interesse. Der Besuch des Publicums war während der Dauer der Ausstellung überraschend zahlreich. Am 3. September wurde sie geschlossen, und an diesem Tage auch die Preisvertheilung vorgenommen, zu welcher der Gemeinderath 60 Ducaten spendet hatte. Im Ganzen wurden außer den Goldpreisen 130 Aussteller mit silbernen Medaillen, 189 Aussteller mit Bronze-Medaillen und 151 Aussteller mit ehrender Anerkennung bedacht. Der Eintrittspreis war per Person 10 kr. Gesamtzahl der Besucher 50.000 Personen. Die Ausstellung gliederte sich in folgende sieben Classen: I. und II. Kunstgegenstände und kunstgewerbliche Arbeiten. III. Gewerbliche Erzeugnisse. IV. Weibliche Handarbeiten. V. Arbeiten von Dilettanten. VI. Mechanik und andere Gegenstände neuer Erfindung, VII. Verschiedenes.
 20. Volks- und Verfassungsfest im Prater. Dasselbe wurde nach einem ähnlichen Programme, wie in den verfloffenen zwei Jahren abgehalten und war von dem freundlichsten Wetter begünstigt. Die Bevölkerung betheiligte sich massenhaft an dem Feste, und noch zahlreicher wie im verfloffenen Jahre war der Zuzug der Fremden aus den Provinzen. Schon den Abend vorher langten auf allen Eisenbahn-Linien Separatzüge mit Theilnehmern an dem Volksfeste ein. Das Fest nahm einen heiteren, ungetrübten Ver-

- lauf. Um 5 Uhr ließ Bürgermeister Dr. Zelinka herzliche Glückwünsche an Se. Maj. den Kaiser nach Ischl telegraphiren, wofür der Kaiser gleichfalls telegraphisch danken ließ. Von den geladenen Notabilitäten erschienen bei dem Feste die Minister Belcredi und Larisch, dann der Statthalter Graf Chorinsky.
21. Generalversammlung des Vereines der österr. Buchhändler. Aus diesem Anlasse fand auch am 20—23. September eine Ausstellung der in den letzten drei Jahren erschienenen Verlagswerke im Locale des österr. Kunstvereins statt.
21. Künstlerhaus. Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers und des Kronprinzen Rudolph wurde am 20. August der erste Spatenstich zum Baue des Künstlerhauses vorgenommen. Die Architekten Hest und Stache begleiteten die Feier mit Festreden. Der Platz war festlich geschmückt.
22. Maßregeln gegen die Cholera. Zur Berathung der Vorkehrungen für den Fall des Auftretens der Cholera in Wien hat der Statthalter eine Sanitätscommission unter dem Vorsitze des Statthaltereivizepräsidenten v. Schloffer eingesetzt, welche am 22. August ihre erste Sitzung abhielt. Von Seite der Gemeinde waren dabei erschienen: Bürgermeister Dr. Zelinka, die Gemeinderäthe Dr. Lerch und Ratterer, Magistratsrath Sögner und Stadtphysikus Znnhauser.
23. † Ferdinand G. Waldmüller, Professor an der Akademie der bildenden Künste, Oesterreichs bedeutendster Genremaler. Er war im J. 1793 geb. und seit dem J. 1830 Professor an der Akademie.
27. † Friedrich v. Hurter, k. k. Hofrath und Reichshistoriograph. Er war 1786 zu Schaffhausen in der Schweiz geboren und im J. 1845 von dem Fürsten Metternich nach Oesterreich berufen.

B e r i c h t i g u n g .

Die im vorjährigen Kommunalkalender beziehungsweise im städtischen Jahrbuche gegebene Darstellung über das städtische Stiftungswesen enthält eine irrige Angabe.

Pagina 168 sind nämlich unter Post 60 und 61 zwei Stiftungen der bestandenen Gemeinde Schottenfeld für Schulkinderbekleidung aufgeführt, während nur Eine derartige Stiftung besteht.

Es fallen also die zwei genannten Posten in eine zusammen, welche zu lauten hat:

„Schottenfelder Schulkinder-Bekleidungs-Stiftungs-Stiftbrief vom 22. Mai 1837.“

Die Vertheilung geschieht durch den Bezirks-Vorstand, welcher auch der Administrator der Stiftung ist. Das in der Bezirksgemeindekasse erliegende Capital besteht in zwei vom Herrn Josef Wolf gewidmeten 5% Met.-Dbl., lautend auf 1000 fl. CM., dann in 1200 fl. CM. in 5% Met.-Dbl., herrührend aus den vormals bestandenen Wasserpfennigen, endlich in einer vom Herrn Karl Bauer gewidmeten 2½% Banco-Dbl. pr. 200 fl. Die Jahresrente beträgt 133 fl. 79 kr.“